Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Digitalisierung von Drucken des 16. Jahrhunderts

Chronica || durch Magi=||strum Johan Carion/|| vleissig zusamen ge=||zogen/ menig=||lich nuetzlich || zu lesen.||

Carion, Johannes

Wittenberg, 1532

VD16 C 997

urn:nbn:de:gbv:3:1-185801

Visual Library

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0001-6

417

XVII, 438.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0002-2

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0003-7
DFG

Unter Mag. Joh. Carion ist Philipp Melanchton zu verstehen. S. die Vorrede von D. Luthers Chronica 1550.

v. Placii Specimen anonymor. pag. 173. et eiusdem theatrum anonymor. pag. 169.

Von seinen sämtlichen Schriften Verzeichniß S. Chronica v. denen verschiedenen Ausgaben, Uebersetzungen s. f. Strobels Miscellan. literar. Insonderheit Teutling Vol. II 157-206. im Adelungs Geschichte der Menschl. Narrheit T. III. S. 110.

Chronica

durch Magistrum Johan Carion/ vleissig zusamen gezogen / menigklich nützlich zu lesen.

Wittemberg.

Georgen Rauche.

M. D. XXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0005-8

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0006-4
DFG

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Joachim / Marggrauen zu Brandenburg / zu Stetin / Pomern / der Cassuben vnd Wenden Hertzogen / Burggrauen zu Noriberg / vnd Fürsten zu Rugen / meinem gnedigen Herrn.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürst/E.F.G. seind meine vnterthenige dienst alzeit zuuoran bereit ꝛc. Gnediger Herr / Nachdem mich zum offtermal / etliche besonder gute freunde gebeten / eine kurtze Chronica zu stellen / Daraus ein jglicher die furnemisten Historien / ordentlich fassen vnd lernen

kont / welche zum teil nicht allein nützlich / sondern auch not ist zuwissen / Habe ich solche Chronica zu machen furgenomen / vnd nach meinem vermögen auff das aller ordenlichest die Monarchien / darein Gott die welt fur vnd fur wünderlich gefasset hat / vnd die grösten hendel vnd verenderung / so darin furgefallen kürtzlich zusamen gezogen vnd erzelet / Diese meine geringe schrifft / hab ich bedacht vnter E. F. G. schutz vnd namen auszugehen lassen / zuerzeigung meiner vnterthenigen dienst / gegen E. F. G. vnd bit vnterthenigklich E. F. G. wöllen dieses büchlin gnediglich annemen / wie ich nicht zweiuel / Denn wiewol die hendel nicht nach notturfft ausgestrichen sind / wie jnn solcher kürtz zuthun nicht müglich ist / vnd ich / als ein vngeübter nicht kan / so weis ich doch / das E. F. G. aus hohem Fürstlichem verstand zu künsten vnd Historien sonderliche lust tragen / vnd wissen das darin aller Fürstlichen tügenden vnd hendel Exempel furgetragen werden / deren ich viel hierin kürtzlich angezeigt / allein zu verinnerung / Denn E. F. G. werden die selbigen / als ein hochuerstendiger Furst selbst weiter zubedencken wissen / vnd sie aus angeborner geschicklikeit / besser schmücken / denn ich vermag / nach dem E. F. G. von Gott mit dieser schönen vnd Fürstlichen gnade zureden / hochbegabet

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0008-5

gabet sind / wie denn von solcher gabe das löbliche vnd Churfurstliche haus zu Brandenburg sonderlich gepreiset wird / Denn E. F. G. voreltern / als nemlich / Marggraue Albert der Churfurst / den die Historien den Deudschen Achillem nennen / wird nicht weniger dauon / das ehr fur anderē bered gewesen / denn von seinen kriegen / die ehr vons Reichs wegen löblich vnd glücklich gefüret hat / gerhümet / vnd solche gabe ist auff E. F. G. anherrn / Marggraue Johansen / darnach auff E. F. G. herrn vnd vater Marggraue Joachim Churfürsten / auch auff E. F. G. vettern / Marggraue Albert / Churfürsten zu Meintz etc / aus sonderlicher Gottes gnaden reichlich geerbet / erzeiget sich auch jnn E. F. G. neben vielen andern Fürstlichen tugenden / Derhalben hoff ich E. F. G. werden dieses mein Buch gnediglich lesen / vnd die Historien besser wissen zugebrauchen vnd anzuziehen / denn ich sie erzelet habe / vnd beuiel mich jnn aller vnterthenigkeit E. F. G. wilche Gott der allmechtig allzeit gnediglich bewar / Datum zu Berlin / Anno Domini.

xxxj.

E. F. G.

Vntertheniger
diener.

Johan. Carlo.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0009-4

Wozu Historien zu lesen nützlich ist.

BJewol die Historien meniglich nützlich sind / vmb vieler vrsachen willen / die ich nachmals erzelen wil / So sind es doch jnn sonderheit Könige vnd Fürsten bücher / auffs höhest nützlich vnd not allen regenten / Denn nicht allein die Heidnischen / sondern auch der heiligen schrifft Historien / haben furnemlich zuthun mit den Regimenten. Die schrifft leret vns von Gottes willen vnd wort / vnd von dem ewigen reich Christi / doch leret sie daneben auch vom weltlichen reich / vnd stellet vns fur viel schöner Exempel / jm regiment nützlich vnd dienstlich / die Fürsten zu leren vnd zu vermanen zu rechten Fürstlichen tugenden / Aber die Heidnischen Historien sagen von ankunfft aller hohen Königreichen / vnd aus welchen vrsachen verenderung darin furgefallen / vnd von aller geschickligkeit / vnd tugenden / die dazu gehört / land vnd leut zu regiren / Darümb sollen die Historien billich Fürsten bücher sein / vnd genennet werden.

Nach dem nu zweierley tugent ein jeden not sind / nemlich / eusserliche / weltliche

tugent

tugent / darüber auch Gottes forcht vnd glauben/tragen vns die Historien beiderley Exempel fur/Vnd erstlich zu reden von weltlichen tugenden/sollen hierin furnemlich die Regenten die Exempel vnd hendel mercken/ dadurch sie erinnert mögen werden/wie sie sich jm Regiment halten sollen / nemlich/wie sich löbliche König vnd Fürsten gehalten haben/ so gemeinen nutz gefoddert/recht erhalten/vnrecht ernstlich gestrafft/ nicht vnnöttige krieg angefangen/sondern offt durch gedult friden erhalten/ Aber jnn der gegenwer sich getrost vnd ernstlich erzeiget haben/ den fromen vnd fridsamen gnedig vñ freundlich gewesen/die lender an macht/vnd an religion vnd guten sitten gebessert/ Dagegen sollen sie sehen/wie sich die Tyrannen gehalten/wie es jhnen ergangen / aus welchen vrsachen grosse vnd schedliche verenderung der regiment gefolget sind / Als nemlich aus Tyranney / wie Pharao vmbkomen ist/vnd zu Rom die König verjaget sind. Item/aus stoltz/neid/ vnd hass der Fürsten vnter sich/ wie Pompeius allein aus neid gedacht C. Cesarem vnterzudrücken / Item/aus leichtfertiger newigkeit / wie zu Rom leges Gracchorum vrsach zu einem greulichen krieg gaben/vnd das Mahometisch Reich aus ketzereien entstanden ist / Item / aus fahrlichen Bündnissen/wie Athen land vnd leut verloren hat/vber solchen Bündnissen. Dis vnd

dergleichen stück ist sehr nützlich den Regenten zu mercken / damit sie sich lernen hüten / vnd fursichtiger handeln / denn es fellet teglich der gleichen fur. Welt bleibt welt / darümb bleiben auch gleiche hendel jnn der welt / ob schon die personen absterben / Derhalben sagt Thucidides / der ein erfarner krigsman gewesen ist / vnd ein grossen langen krieg vnd seltzam hendel / die sich vntern Grecken zugetragen / beschrieben hat / das Historia ein schatz sein sol / den man bey der hand haben sol / damit man sich jnn gleiche felle schicken könne / Dieweil jmmer gleiche sachen widder furfallen / vnd ist warlich Historia ein rechter Fürstlicher schatz / dadurch sich ein Regent mancherley erinnern kan.

Vber das aber sind auch Exempel jnn Historien / die Regenten vnd vnterthanen zu gleich dienen / als von gehorsam gegen der öberkeit / vnd straff der vngehorsamen / als wie Absalon / Catilina / Brutus / Cassius vnd dergleichen / gestrafft wurden / Von trew jnn freundschafft / als wie Jonathas dem David sein leben errettet / von straff des Ehebruchs / vnd dergleichen laster / wie David gestrafft ward. In summa / Wie man jnn allen künsten Exempel zu der regel furstellet / also werden vns jnn Historien Exempel furgemahlet aller lahr von tügenden. Nu sihet man am Exempel vnd an der that / wie

schön

schön tugent / wie schedlich vnd schendlich vntugent ist/viel klerer/ denn jnn der regel/ Derhalben solche furgestellete bilder sehr deutlich leren / ja leren nicht allein/ sondern vermanen / treiben / vnd entzünden wolgezogne leute/ das sie lust vnd lieb zu tugent vnd zu ehren gewinnen / Ja ich halt es sey kein mensch so wild/wenn ehr ein treffliche/ löbliche that odder ein schreckliche straff liesset / das solche jhm nicht zu hertzen gehe.

Vber solch Exempel von weltlichen tugenden vnd sachen / sol ein Christ auch Gottes nicht vergessen / sondern dabey lernen / das Historien nützlich sind zu Gottes forcht/vnd zum glauben/denn diese zwo sind die furnemisten Christlichen tugent / welche mit Gott handeln / Wiewol nu die Heidnischen Historien nicht melden / das Gott etwas mit den leuten thue / so sol doch ein Christ wissen/das Gott alle Regiment jn der welt erhelt/ Darümb wirckt ehr auch dabey/ strafft vnrecht vnd gewalt / gibt auch bey der weile grosse tugenden vnter den Heiden/ Denn die Regiment können nicht erhalten werden widder den Teuffel/one sonderliche Gottes gaben / vnd solche hohe tugenden/ Also sol ein Christ gedencken / vnd wissen das solche löbliche thaten vnd straffen/Gottes werck sind/vnd daran lernen Gott fürchten/als nemlich / das die Tyrannen schreck-

lich gestrafft sind/laut des spruchs/Wer das schwerd nimpt / das ist / wer es selbst nimpt one beuchl/der sol mit dem schwerd vmbkomen / Dagegen sihet man / das Gott frome Fürsten vnd Regenten/so gewaltiglich schützet/das auch die Heiden es dafur angesehen/ das die Fürsten jnn Gottes schutz seien/denn Homerus spricht / Gott werffe sein eigen schilt fur / sie zuschutzen jm streit/tichtet wie jeder fürst sein helffer hab/als Achilles Palladem 2c. Vñ sonderlich wird solchs klar ausgedrückt/jn Historien der heiligē schrifft/als von Abraham/Dauid/Ezechia etc / vnd anderen/das sie Gott behüttet habe / vnd sind allen fürsten furgemahlet/das sie wissen sollen / das Gott der gleichen sich gegen allen fromen erzeigen wölle.

Denn dis ist die vnterschid zwischen Heidnischen/ vnd der heiligen schrifft Historien/das die heilige schrifft zeugnis gibt/wilche Gottes werck sind / Darüber auch nicht allein weltliche sachen erzelet / sondern furnemlich Gottes reich beschreibet/wie Gott sein wort gebe/wie ehr gnad erzeige vnd selig mache / dauon die Heidnischen Historien nicht wissen.

Vnd sollen derhalben furnemlich alle Christen der heiligen schrifft Historien zu vnterricht vnd sterckung des glaubens lernen/Erstlich / wie Gott alle ding erschaffen

hat/

hat / woher die sund entsprungen sey / wie Gott dagegen sein reich eingesetzt hat / sein wort geben / vnd Christum verheissen vnd gesand hat / die sund zu vergeben vnd selig zumachen.

Item / wie Gott / als ehr sein wort gegeben fur vnd fur / das reich Christi erhalten hat.

Item / wie das reich Christi / das ist / die heiligen von anfang gelitten haben / der Teuffel mit der grösten macht der welt / widder Gottes wort gefochten hat.

Item / wie Gott fur vnd fur seine verheissungen wunderbarlich vber alle menschen weisheit vnd gedancken geleistet hat.

Item / wie Gott vns fürhelt / beide schreckliche straff vnd gnad Exempel / Als wie dem David vnd andern / jhre sund vergeben wird / das wir dadurch auch trost empfahen / vnd lernen glauben / Gott wölle gnedig sein.

Item / wie Gott vns zu stercken / allerley Propheceien / auch von weltlichen Reichen / gegeben / dadurch wir zeugnis hetten / so solche eusserliche weissagung erfüllet werden / das gewislich dieses wort das wir haben / von Gott komen / vnd kein ander glaub / denn der vnser recht sey.

Item / das wir erinnert würden / wenn

Christus

Christus hat komen sollen / vnd wenn sich das ende der welt nahen wird.

Item/so wir befünden das alles geschehen/wie es propheceiet ist / das wir vns gewislich versehen / was die schrifft meldet/ das noch künfftig sein sol/ das werde auch geschehen.

Vnd zu richtigem verstand der Prophecetien / mus man ordnung der Reich/zal der jar/vnd allerley wissen/so man jnn Heidnischen Historien findet/Darümb die Christen auch solche Heidnische Historien/zu bessern vnterricht jnn den Prophecetien wissen/ vnd gebrauchen müssen.

Aus diesem allen mag ein jeder merckken/wie nützlich es sey Historien zu lesen/vnd sol aus betrachtung solchs grossen nutzes / billich dazu angereitzet vnd getrieben werden.

Anleitung / wie Historien ordenlich zu fassen vnd zu lesen sind.

WER Historien nützlich lesen wil/ sol alle zeit vom anfang der welt/jnn ein richtige ordnung fassen/darümb haben etliche die welt geteilet / jnn sieben Estates / vnd rechen die selbigen

selbigen mancherley/ machen damit mehr ein vnordnung denn ein ordnung / Ich wil fur mich nemen / den köstlichen spruch des treffelichen Propheten Elia / der hat die welt fein geteilet jnn drey alter / vnd damit angezeigt die höchsten verenderung jnn der welt/auch wenn Christus hat komen sollen / wie lang auch diese welt weren sol/vnd lautet also.

Der spruch des hauses Elia.

Sechs tausent jar ist die welt/vnd darnach wird sie zubrechen.
Zwey tausent oed.
Zwey tausent das gesetz.
Zwey tausent/die zeit Christi.
Vnd so die zeit nicht gantz erfüllet wird / wird es feilen vmb vnser sunde willen/ wilche gros sind.

Das ist / zwey tausent jar sol die welt stehen oed/das ist/ on ein gefasset Regiment durch Gottes wort/Darnach sol die beschneidung vnd das gesetz komen / vnd ein Regiment vnd Gottes dienst/durch Gottes wort von new geordnet werden/das sol auch zwey tausent jar weren/Darnach sol Christus komen/vnd die zeit des Euangelij sol auch bey zwey tausent jaren haben/doch werden etliche jar

che jar daran abgehen / Denn Gott wird eilen zum ende/wie Christus spricht. Matthej 24. Wo diese zeit nicht verkürtzet würde / würde niemands selig.

Diese ordnung wollen wir halten/vnd dieses buch jnn drey stück teilen / Das erst weret von Adam auff Abraham/ denn diese sind die ersten zwey tausent jar / dauon wenig/aber grosse sachen beschrieben/vnd man findet von dieser zeit nichts gründlichs denn allein jnn der Bibel.

Die andern zwey tausent jar/sollen gerechnet werden / von Abraham bis auff die gepurt vnsers Herrn Jhesu Christi / wiewol es nicht gantz zwey tausent jar machet /denn (wie gesagt) Gott eilet zum ende/Vnd diese zeit ist der welt rechtes vermöglichs alter / darinnen die grossen Reich vnd Monarchien nach einander komen / vnd die welt all jhr macht erzeiget hat/Drumb müssen wir diese zeit teilen jnn die vier Monarchien / denn Gott hat die welt allezeit jnn ein gewaltig Regiment fassen wöllen/ zucht zu erhalten / vnd den bösen zu weren.

Darumb hat er Monarchien angericht/das ist/solche reich / da ein potestat den grösten vnd besten teil der erden jnnen gehabt/friede vnd recht zu erhalten/der solchs vermögens gewesen / das dennoch andere

König

König/ob sie schon nicht vnterthan gewe-
sen/sich widder solchen potestat nicht haben
setzen können/vnd sind nach einander vier
Monarchien gewesen.

Erstlich haben regirt die Assyrier/dar-
nach die Persen /darnach die Grekē/ darnach
die Römer / Vnd hat Gott die Deud-
schen fur andere Nation /zu dieser ehre vnd
hoheit der welt auffs letzt gezogen/Denn wie
sie nicht das gantz Römisch Reich jnn
en/Denn Gott hat verkündiget/er wolle
Monarchien zu letzt geringer machen/so
bleibt doch die hoheit bey dem Römischen
Reich/vnd müssen alle König ein auff sehen/
auff dieses Reich haben / Derhalben ob
schon vnsere Keisar nicht allzeit gleich
mechtig sind / so gibt doch Gott jmmer zu
zeiten ein mechtigen Keisar/ das die hoheit
erhalten werde / zu gut der Religion / vnd
einigkeit aller lender / Vnd solten die Deud-
schen Fürsten / vnd sonderlich die Chur-
fürsten/solche jhr ehre billich hoch vnd tew-
er achten/das jhnen Gott die hoheit jnn der
welt beuohlen / Religion / recht vnd frie-
de zu erhalten / Denn es ist warlich viel an
dieser Monarchi / wiewol sie gering schei-
net/gelegen / vnd sollen billich die Fürsten
vneinigkeit vnd zwitracht / zwischen jhnen
selbst verhüten/Damit sie nicht vrsach ge-
ben/das dieses Reich zerrissen/vnd das rech-
te heubt

te heubt der gantzen weltordnung zerstöret werde / dadurch hernach vnordnung folgen müste jnn gantzer Christenheit / als ich leider besorge / das geschehen werde / Gott gebe nur gnad / das als denn der Jüngste tag bald kome / dem vnrat zu steuren / Denn die heilige schrifft tröstet / vnd leret vns klerlich / das der Jüngste tag bald komen sol / nach zerstörung dieses Deudschen Reichs.

Das sey auff dis mal gnug von Monarchien geredt / das ein jglicher wisse der welt hendel vnd Historien jnn die vier Monarchien zu ziehen / Diese ordenung dienet dazu das man alle sachen leichtlich fassen / gedencken vnd behalten kan / vnd ist sonst nützlich zu sehen / wie vnd aus was vrsachen / die Reich sich verendert haben / daraus zu lernen / wie man verhüten sol / alles das verenderung der Reich bringen mag.

Die letzte zeit / sind zwey tausent jar von Christus geburt an zu ende der welt / wiewol dabey angezeiget / das nicht gantz zwey tausent jar sein sollen / Vnd warlich dieser spruch Elie begreifft viel nützlicher lere / vnd ist sonderlich wol zu mercken / das er von der zeit Christi / auch wenn der welt ende komen sol / weissaget / Derhalben / ich jhn gern hie forn angezogen habe / damit er meniglich bekant werde / Wie aber die Römisch Monarchi

narchi nach Christus geburt sich verendert/ vnd auff die Deudschen komen / wie auch das Mahometisch reich entstanden/ vnd wie das Bapstumb jnn weltlichem gewalt gestigen / wil ich jnn diesem dritten teil anzeigen.

Vber das sol man vleissig jnn Historien acht haben/ das Gott zweierley Reich/ das weltlich vnd die Kirch odder Reich Christi angerichtet hat/ Vnd ist not zu mercken / wie die Kirch bald jm anfang der welt angefangen/ vnd wie sie fur vnd fur erhalten ist/ Darümb wil ich zu sterckung des glaubens zu jeder zeit anzeigen / neben den weltlichen Reichen/ wo das Reich Christi gewesen/ vnd wie es darin gestanden ist/ Daraus ein Christ viel hoher/ nützlicher stück lernen vnd mercken mage.

Anfang der Chronica/ das Erst buch / darin das erst alter/ das ist zwey tausent jar/ von Adam bis auff Abraham/ gefasset sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0021-7 DFG

DJe heilig schrifft leret vns / das Gott der allmechtig / himel vnd erden geschaffen hat/Darnach auch die menschen Adam vnd Eua/ vnd die selbigen jnn das Paradis gesatzt / das ist / das sie auff erden one sund/vnd one tod seliglich leben solten / Vnd wie Gott ein gepot geben / welchs sie gebrochen / jnn die sund vnd tod gefallen sind / Dieweil dieses alles klar jnn der Bibel beschrieben / darin solchs ein jglicher lesen mag/ ist nicht not hie lang dauon zu reden / sondern ist gnug das der leser vermanet wird / das die welt also angefangen/vnd Gott Adam vnd Eua geschaffen hat/welch sind der erste stamme des gantzen menschlichen geschlechtes.

Vnd hat Gott das weltlich Reich als bald jnn der schöpffung eingesetzt / da er den Adam zum herrn gesetzt hat/vber alles auff erden vnd jm wasser/das er damit solt schaffen/vnd gute ordnung von solchen eusserlichen dingen machen / Krafft dieses befehls sind nachmals alle gesetz vnd Regiment jnn der welt gemacht / welche von wegen dieses Göttlichen beuehls / fur Gott recht vnd gut sind.

Die Kirch ist auch angefangen mit dem Gottes wort / als das gepot geben/ darin

Adam

Adam vnd Eua solten jhren gehorsam gegen Gott vben / Aber nach dem sie gesundiget haben / hat Gott des Teuffels gewalt geoffenbart/vnd dagegen das heilig Euangelium von Christo verheissen/das Christus komen solt/des Teuffels reich zustören / vnd vns widder von sund vnd tod los zu machen/Vnd ist dis die erste prediget des heiligen Euangelij gewesen / damit die Kirch vnd das Reich Christi angefangen hat / Denn jnn der Kirchen vnd dem Reich Christi / müssen nicht allein die gepot guter werck geprediget werden/sondern auch vergebung der sund durch Christum / Denn also werden wir mit Gott versunet/vnd getrost jn tod vnd aller angst/so wir solche vergebung mit dem glauben entpfahen. Also haben sich mit dieser zusag von Christo / Adam vnd Eua getröst / vnd ist die Kirch mit diesen zweien personen angefangen / Daneben haben sie dennoch zeitliche straff tragen müssen/sie sind aus dem Paradis gestossen / das ist/sie sind dem tod vnd allerley plagen vnterworffen/haben also jnn arbeit vnd elend gewonet/jnn dem land/da nachmals die Jüden gewonet haben/ denn man schreibet das sie bey Damasco geschaffen sind.

Von Lain vnd Abel.

DIE schrifft meldet weiter/ das Adam vnd Eua kinder gezeuget haben / auch das Cain seinen bruder Abel ermordt hat/da fehet an die verfolgung der heiligen / von den Gottlosen/ vnd ist dis ein seer schrecklich Exempel/ Denn dieser streit erhebt sich ob dem Gottes dienst / da kan der Teuffel rechten Gottes dienst nicht leiden / Darumb treibet er den Cain seinen bruder zu ermorden / das Gottes wort vnd lahr solt vertilget werden/Vnd zeiget diese Histori an des Teuffels grossen zorn vnd grim / vnd dagegen der menschen schwacheit vnd blindheit / Es stehen aber bey dieser Historien / jnn dieser schrifft hohe treffliche prediget/ vom künfftigen gericht Gottes/von schrecklicher straff des blutuergiessens / welche hie zu lang wird zu handeln.

Darnach als Cain von seinem vater geflohen/hat er angefangen eine Stat zu bawen/mit namen Enoch / vnd haben seine kinder / allerley handwergk vnd künste erfunden/vnd ist zu letzt der mordt/den er gethan hat / gerochen worden / denn er ist auch erschlagen worden.

Von Seth.

Adam

ADam hat widderümb ein son gezeuget mit namen Seth / der ist from vnd heilig gewesen / vnd hat Gott nach Abels tod/dennoch widderümb sein Reich gemehret / Von diesem Seth komen nachmals die heiligen Veter/ vnd dieses geschlecht ist blieben/ Aber Cains geschlecht ist gantz vntergangen jnn der Sindflut/ Josephus schreibet auch/ das Adam vnd Seth haben zwo Tafeln / ein jrden vñ ein steinern gemacht/vnd darein geschrieben Gottes wort / vnd Prophecien/ damit Gottes wort erhalten würde/Schreibt auch das sie erstlich das jar jnn.12.Monat geordnet/vnd der sternen lauff gemercket vnd geleret haben / Denn warlich wo Gott nicht sonderlich offenbarung dazu geben het/wer nicht müglich gewesen / allein aus menschlichem vleis/ solche wunderbarliche ding zu mercken/Also haben wir Gottes wort/buchstaben vnd die höchsten künst von Adam vñ Seth / vnd man findet viel anzeigung auch bey den Greken / das schrifft vnd alle künsten/von der Jüden Veter herkomen/ Denn Herodotus sagt jm fünfften buch / das die Greken haben kunst vnd schrifft/ von den Phenicern.

Adam hat gelebt. 930. jar/vnd hat erreicht des Noe vater/Aber Adam ist gestorben ehe Noe geporn ward. 126. jar/ Vnd ist

nichts namhafftiges beschrieben / bis auff Noe / denn allein das geschlecht / derhalben das wir eigentlich wissen / woher Christus komen ist.

Doch ist da zwischē gemeldet / das Enoch nicht gestorben ist / sondern zu Gott weggenomen / Darin Gott abermal der welt ein werck furgestellet hat / dadurch zuerkennen / vnd zugleuben das ein leben nach diesem leben sey / das Gott richten würde / die Gottförchtigen selig zu machen / vnd die Gottlosen zustraffen.

Von der Sindflut.

DJe heilige schrifft zeiget an / wie Gott die welt gestrafft habe / vnd meldet vrsach / Darumb das die welt seer arg worden war / vnd nemlich werden diese sunden gedacht / verachtung Gottes / ehebruch vnd Tyranney / darin aller mutwil geübet wird / Denn der Text spricht / der heiligen geschlecht seien Tyrannen worden / Damit wird angezeigt / das sie ein wüst leben gefaret haben / Gottes wort vnd dienst nicht mehr geachtet / haben die geringen vnd armen vnter getrückt vnd vmbbracht / wie sie wolten vnd allerley mutwillen geübet / Derhalben hat Gott gedrawet / die welt mit der Sindflut zuuertilgen / vnd hat den

Noe

Noe hundert jar zuuor/solchs predigen lassen/das sich etliche besserten vnd selig würden.

Vnd da Noe. 600. jar alt war/ist die Sindflut komen / vnd Noe ist mit seinem weib vnd seinen dreien sönen / Sem /Cham/ vnd Japhet/vnd jhren weibern jn die Arca gestigen/ wie jhm Gott befohlen hatte/ vnd ist darin erhalten worden / Sonst hat die Sindflut alle menschen vnd thier / ersewfft vnd verderbet/vñ sind von anfang der welt bis auff die Sindflut. 1656. jar.

Die zeit nach der Sindflut.

ALs Noe mehr denn ein halb jar jnn der Arca gewesen/ vnd nu das wasser fiel/ist die Arca stehen blieben auff dem hohen gebirg jnn Armenia/ vnd hernach nach ausgang des jars/ als die erde begint zu trocken / hat Gott Noe widder aus der Arca heissen ziehen / das also Noe ein gantz jar jnn der Arca gewesen. Da hat Gott nu widderumb ein newe welt angericht / Erstlich sein wort gegeben vnd zugesagt/er wölle die welt nicht mehr ersewffen/vnd zu eim zeichen den Regenbogen gemacht / vns dieser zusag zuuermanen / vnd hat da mit ein zeichen der gnade vnd barm-

hertzigkeit zu vbung des glaubens furgestellet/Hat auch als denn erlaubet fleisch zu essen/denn die heiligen veter vor der Sindflut haben noch nicht fleisch gessen.

Darüber hat auch Gott ein new gepot gegeben vom weltlichen Reich/vnd mit klaren worten gepoten/das die todschleger/durch die jhenige/so dazu verordenet würden/das ist/durch die Oberkeit/widderümb solten getödtet werden/Also ist die welt widderümb von new angericht vnd geordenet.

Dis alles hab ich jnn der kürtz gemeldet/Erstlich zubedencken/den grossen zorn Gottes vber die sunde/Denn Gott hat mit diesem Exempel die gantze welt hernach gewarnet/wie er richten vnd straffen wolle/vnd ist angezeiget/das Gott ein mal die gantze welt richten werde/dieweil Gott die sunde nicht wil vngestrafft lassen/Es schreiben auch etliche/das/dieweil die erste verderbung der erden mit wasser geschehen/so volge aus natürlichen anzeigungen/das die ander verderbung durch fewer geschehen sol/Weitter ist auch zubedencken/wie Gott sein heufflin dennoch erhelt/Item/hie ist wol zu mercken/wie die weltliche gewalt vnd straff des todschlags eingesetzt ist/Denn dis ist das heubtstück des gantzen weltlichen Regiments/denn darnach mus

nach mus man alle andere fell vnd mis-
handlung richten.

Vom Thurn zu Babilon.

NAch der Sindflut / als sich die leut gemehret hatten / haben sie den Thurn zu Babilon / vnd die Stad Babilon jm land Chaldea angefangen zu bawen / da zu herschen / vnd ander leute vnter sich zu bringen / da hat sie Gott jnn der arbeit verstöret / denn zuuor hatten sie zu gleich einerley sprach geredt / aber Gott macht / das hernach nicht mehr einerley / sondern mancherley sprachen waren / das sie einander nicht vernemen mochten / Da haben sich die sprachen geteilet / vnd ist das werck nicht volbracht / das sie angefangen hatten / Also sind des Noe nachkomen jnn die welt hin vnd her zerstrawet / wie jnn folgender figur zu sehen.

Sem der elter son Noe / von wilchem Christus herkömpt / hat mit seinen sönen besetzt / den strich an / von Siria gegen Orient / Denn von seinem son Aram komen die Siryer / von Assur die Assyrier / Von Arpharat die Chaldeer / von Elam die Persen.

Cham der ander son Noe/hat eingenomen das land gegen Mittag/denn von Canaan komen die Cananei / von Mizraim die Egypter/von Chus die Moren / von Saba die Araben.

Japhet der jüngst son/ist gegen Occident vnd Septentrio gezogen /vnd dieser ist vnser vater/Darümb findet man sein namen bey den Poeten / die jhn nennen Japetum/ Von seinem son Jauan odder Jaon komen die Greken/welche Jones heissen/ denn diese sind die eltisten Greken / vnd das wort Jauan odder Jaon /ist der name Janus/welchen die Latini darümb haben mit zweien angesicht gemalet / das er ein vater beider völcker/der Greken vnd der Latinen gewesen ist/haben jhn auch geehret besonders/so man etwas angefangen hat/ damit anzuzeigen/das Jaon jhr vater gewesen sey/ Jaons son hat geheissen Cethim/daher komen Macedoner / wilchs beweiset wird durch das erste buch Machabeorum / vnd das wort Macethim / heisset auff Ebreisch von Cethim / daraus ist das wort Macedon worden/denn Stephanus schreibt man hab es vor alters Maceris genent.

Jaon hat mehr son gehabt / nemlich/ Elisa vnd Dodanim / daher Eoles odder Hellas/vnd Dodonei komen/ welche alle die

eltisten

eltisten Greken sind / Item von Tarsis Ja-
ons son/könnet Tarsus jnn Cilicia.

Japhet hat auch andere söne gehabt/
den Gomer / Magog / Tyras vnd Mesech/
Von Gomer komen Cimmerij odder Cim-
bri/wie Eusebius anzeiget/ Vnd von Asca-
nes dem son Gomer/komen Tuiscones / das
ist/die Deudschen/ Von Magog komen Sey
the/daher die Türcken jhren vrsprung ha-
ben/Von Tyras Thraces. Das sey hie gnug
zu einer kurtzen anleitung / wilchen teil der
welt jeder son Noe besetzt habe/ welchs die-
net/viel Historien klarer zu vernemen.

Von der Ersten Monarchi.

ICH hab jnn der vorrhede
gemeldet/das Gott die welt jnn vier
Monarchien gefast hab / ordnung /
recht vnd straff jnn der welt zu er-
halten/ welche ich der halben angezeigt ha-
be / das man lerne Gottes werck / jnn der
Oberkeit erkennen vnd ehren/Darümb auch
die heilige schrifft vns viel von diesen Mo-
narchien geprediget / Gott hat sie dem hei-
ligen Daniel furgemalet auff zweierley wei-
se/Erstlich mit einem grossen man/des heubt
gülden

gülden war/die brust silbern/der bauch ehrne/die schenckel eissern / die füs zu niderst/ zum teil jrdin / zum teil eissern / vnd damit wir wissen/das die welt also ein ende haben solt/ist da bey angezeigt / wie der fels Christus/die füs zustösset/das also der man vmb fellet/vnd die welt auff höret.

Daniel hat auch diese figur ausgelegt/ das das gülden heubt bedeut das erste Reich/ das ist der Assyrier Monarchi / Die silbern brust / bedeut der Persen Reich/Der ehrne bauch/bedeut der Greken Reich / Die eissern schenckel / bedeuten das Römisch Reich / Die jrdin vnd eissern füss/bedeuten das jtzige Römisch Reich/das nu nicht mehr gantz beinander ist/wie etwa.

Die vier Monarchi sind auch durch vier thier dem Daniel furgebildet worden/ Ein Lawin bedeut die Assyrier / ein Beer bedeut die Persen/ein Pard bedeut den Alexander / das vierde thier bedeut die Römer/ Vnd dabey ist angezeiget / wie nach dem Römischen Reich/ sol ein greulich Reich auff komen / das ein new gesetz widder Gottes wort machen wird/dis ist das Mahometisch vnd Türckisch Reich / Also hat vns Gott trewlich vnterwiesen/zu sterckung des glaubens/das wir wissen sollen der gantzen welt Historien/vñ mercken wenn das ende naher.

Die

Die Bibel zeiget an/das das erst Reich angefangen ist/durch den Nemroth zu Babilon/vnd nennet jhn ein starcken jager fur Gott/das ist/ein gewaltigen Regenten/der die leut mit gewalt vnter sich/vnd zugehorsam gebracht hat/vnd nennet jhn ein jager fur Gott/das ist souiel/als Gottes Jager/anzuzeigen/das Oberkeit ein rach sey von Gott geordnet/vnd Gottes dienerin.

Also hebt die erste Monarchi an/bey den Chaldeern/wie auch Xenophon schreibet/vnd haben erstlich geherschet die nachkomen Cham/denn Nemroth hat sein vrsprung von Cham/so doch Cham verflucht war/von seinem vater Noe/Aber Gott handelt wunderbarlich/vnd verzeucht straffe vnd verheissungen.

Doch haben Nemroths nachkomen/das Reich nicht behalten/Denn jnn Assyria ist ein Reich auffgangen durch den Assur/der hat die stadt Ninive gebawet/Vnd von Ninive sind die Assyrier furt gezogen/vnd haben Babilon erobert/wie Diodorus Siculus schreibet. Also ist die erste Monarchia von den Chaldeern auff die Assyrier komen.

Es gedencken auch der stadt Ninive/Strabo vnd andere/das sie jnn Assyria gelegen sey/daraus gnugsam erwisen wird/das Ninive vnd Babilon nicht eine stadt gewesen sind/sondern zwo.

Vnd

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0033-4

Vnd jnn dieser Monarchi zelet man viel König / dieweil man aber nicht findet/ was sie erstlich gehandelt haben/ist nicht not die blossen namen hie zu erzelen/sondern das müssen wir den leser erinnern / das diese Monarchi schier anfehet/ am ende der ersten zwey tausent jar der welt / welche sich enden jnn Abraham/als er .50. jar alt gewesen ist.

Das sey gnug vom ersten alter der welt/darin zusehen / wie Gott die welt geschaffen/vnd die Kirch vñ weltlich regiment angefangen / vnd viel grosser wunderwerck erzeiget hat/vnd ist die Kirch vnd Noe/der gelebt hat/bis Abraham. 58. jar alt worden ist/auff Abraham komen / Mitler zeit / als die Monarchi angefangen ist/ist zu Babilon vnd sonst / Abgötterey eingerissen / vnd der glaub an Gott/vnd Gottes wort verloschen.

Ende des ersten Buchs vnd der ersten zwey tausent jar.

Das ander

Das ander buch / von den vier Monarchien / darin auch zwey tausent jar gefasset sind.

NACH dem jnn Historien sehr not vnd nützlich ist / die zeit vnd ordnung der hendel zu mercken / habe ich diese Chronica jnn etliche grosse zal gereilet / die leicht zufassen vnd zu gedencken sind / vnd doch die aller grösten verenderung der welt angezeiget / Vnd aber droben die ersten zwey tausent jar ausgericht sind / fahe ich jtzund an / die andern zwey tausent jar / darinne sich der welt höhiste macht erzeiget hat / vnd die grossen Monarchien nacheinander daher gangen.

Von der ersten Monarchi der Assyrier.

Ninus

Die erste Monarchi.

Ninus der Assyrier König.

ICH habe droben gesagt / das erstlich zu Babylon die Chaldeer regirt haben / sie haben aber jhr Reich nicht lang behalten / sondern die Assyrier die an Chaldea rüren / haben das Reich erobert / vnd heben die Historien an am König Nino / der jnn Orient seer mechtig worden ist / vnd zu letzt mit Zoroastre der Bactrianer König gekrieget / Dieser Zoroastres sol erstlich Magiam gefunden haben / vnd sonst vleissig des himels vnd der sternen lauff gelernet haben / Nach diesem krieg mit Zoroastre / ist Ninus gestorben / vnd hat ein jungen son gelassen.

Von der Königin Semiramis.

DEs kindes mutter ist gewesen Semiramis / die hat nach dem todt Nini selbs regirt / denn sie besorget dieweil das Reich new war / vnd die lender noch nicht zum gehorsam gewehnet / wo sie hören würden / das jhr König ein kind were /

were/würden sie abfallen / Vnd damit auch sie nicht veracht würde / als ein weib/hat sie manlich kleider anzogen / vnd sich fur des Königs son vnd erben ausgeben /vnd halten lassen / vnd hat viel grosser Fürstlicher thaten gethan/das Reich an land vnd macht gemehret / vnd wol vnd löblich regirt.xlij. jar/Vnd hat die Stadt Babylon mit grossen gebewen/graben vnd mawern befestiget.

Nach dieser Königin hat jhr son Ninias friedlich regirt/vnd haben also die Assyrier die hoheit der welt vnd Monarchi ein lange zeit jngehabt/ Dieweil aber nicht viel von der folgenden König thaten vnd Historien geschrieben ist / wil ich die blossen namen auch nicht erzelen/denn der Deudsch leser kan sie schwerlich gedencken / vnd wer sie haben wil/findet sie bey vielen Scribenten.

Nu ist nicht zweiuel/es sind auch grosse verenderung jnn dieser Monarchi furgefallen/wie man klar findet jnn der Bibel / das lange zeit vor Cyro /zwey geteilte Reich gewesen sind/das ein zu Ninive/ das haben die Assyrier behalden / das ander zu Babilon der Chaldeer/welches die Assyrier etwa auch jngehabt/sie habens aber widder verloren/ Wie aber vnd wenn die verenderung furgefallen ist/weis ich nicht eigentlich/ Bey He-

rodoto find ich/ das die Assyrier funffhundert jar die Monarchia zu Babilō jngehabt haben / darnach sey lange zeit kein gefaste Monarchia gewesen/sondern die Meden haben ein eigen Reich gehabt / die Chaldeer ein besonders zu Babilon/ die Assyrier auch ein besonders zu Ninive/vnd bey weilen ist dieser/denn ein ander gewaltiger gewesen/bis zu letzt die Meden gantz gewaltig worden sind/vnd die Monarchi widderumb zusamen bracht / vnd Babilon auch erobert haben/ Dis ist der warheit am ehnlichsten /so stimpt auch dazu / das von Sardanapalo geschrieben haben / nicht allein Metasthenes / sondern auch Bion den Agathias anzeucht.

Von Sardanapalo.

DArumb wollen wir ein wenig von Sardanapalo sagen / wie er der Assyrier Monarchi zu Babilon verloren hat/vnd wie sich die Reich nach jhm geteilet haben. Wenn Gott die lender straffen wil / so gibt er vntüchtige herrn / Man schreibt von diesem Sardanapalo / das er sich des Regiments gantz nicht angenomen habe/sondern allein wollust gesucht/ also das er sich wie ein weib geschminckt hat/ vnd sich weibisch geschmückt / vnd ist vnter

vnzüchtigen

vnzüchtigen weibern gesessen / hat mit jhm alle vnzucht getrieben / Ein solch Regiment hat müssen ein böses ende haben. Da nu die Meden vnd Babilonier von jhm abgefallen sind / vnd er ein schlacht verloren hat / das er sich der feinde nicht lenger auffhalten mocht / da hat er das schlos zu Babilon angezund / vnd sich darin verbrent / Doch hatte er zuuor / wie Duris schreibet / seine drey sonegen Ninive gesand. Also haben sich die Reich nach dem Sardanapalo geteilet / zu Babilon hat regirt Belochus / der mit dem Arbace vom Sardanapalo abgefallen was / Bey den Meden hat Arbaces regirt / zu Ninive ist der Assyrier stam ein zeitlang blieben / Diese drey Königreich haben sich lange zeit mit einander vmb die Monarchi gearbeit.

Von Egypto.

Das sey gnug von dieser ersten Monarchi / wie viel jar aber sind bis auff die ander Monarchi / wil ich drunden anzeigen. Nu wil ich auch von andern Königreichen ein wenig anzeigen / die neben dieser Monarchi auffgangen sind / denn neben dieser Monarchi / ist das Königreich Egypten / da die nachkomen Cham regirt haben / ein gewaltig Königreich gewesen / doch nicht so mechtig als

die Monarchi / wie Franckreich jtzund ein mechtig Königreich ist neben dem Keiserthumb.

Von Abraham vnd dem Geistlichen Reich.

ACh müssen wir wissen / wo Gottes wort / vnd die kirch zu aller zeit gewesen sey / darumb wil ich nu vom geistlichen Reich auch sagen / zu Ninus zeiten ist Abraham gewesen / denn die ersten zwey tausent jar der welt / haben sich geendet jnn Abraham / da er vmb die funfftzig jar gewesen ist / vnd der Assyrier Reich hatte zuuor angefangen / nach dem nu rechter Gottes dienst vnd Gottes wort jm Königreich Babilon gefallen was / ist Thare aus Chaldea jn Mesopotamiam zogen mit seinen sonen Abram vnd Loth / damit sie nicht auff das Gottlos wesen / vnd Abgötterey zu Babilon gerieten / welche Abgötterey / die Bibel nennet / das fewer zu Chaldea / Vr Chaldeorum / Denn sie haben ein fewer gebrant / derhalben das bey den heiligen / fewer vom himel gefallen war / vnd das opffer angezund hat / Darumb ertichten jhn die Gottlosen ein eigen Gottes dienst / brenneten ein

fewer

fewer / mit dem selbigen werck Gott zu dienen / on Gottes wort / vnd one erkantnus der verheissung von Christo / Dieses fewer heisst man auch hernach jnn den Historien / Ori masda / das ist / das heilig fewer / vnd habens jhnen die König auff ein pferd vor lassen füren / Mit diesem fewer ist Abgötterey jnn der welt angefangen lang zuuor / ehe man bilder gemacht hat.

Damit aber Gottes wort nicht gantz vnter gieng / hat Gott sein verheissung von Christo widder vernewet / vnd dabey ein newe Ceremonien eingesetzt / zu ein gedenck zeichen des worts / denn man verleurt die lar bald / wenn man sie nicht auch dem volck mit zeichen vnd Ceremonien furbildet / dazu hat Gott Abram gewelet / vnd jhn aus Mesopotamia jnn Canaan heissen zihen / da er. 75. jar alt war / da hat er jhm ein newe verheissung geben / das Abrahams nachkomen / solten das land Canaan haben / vnd da herschen / vnd das da solt ein sam Abraham komen / das ist Christus / durch welchen samen Gott wolte alle volcker segnen / das ist / das Gott durch den selbigen solt versünet werden / sund vnd tod wegnemen vnd ewiges leben geben / Vnd an diese verheissung hat Gott hernach die beschneidung gehengt / des samens bey solchem zeichen zu gedencken / vnd

zu glauben/Also ist nu furter die kirch/Gottes wort vnd geistlich Regiment/auff ein gewis volck gestalt / nemlich / auff die nachkomen Abrahe/jnn diesen vnd vnter diesen haben allezeit etlich recht gleubige vnd fromesein müssen. Die gantz Histori aber von Abraham/findet man jnn der Bibel reichlich beschrieben / Hie ist gnug das ich anzeige/zu welcher zeit Abraham gewesen / vnd grosse verenderung jnn der Religion vnd sonst geschehen sind / vnd ist die verheissung etlich mal erholet dem Abraham /aber die beschneidung ist jhm geben/da er alt gewesen ist. 99. jar/jm jar nach der welt anfang.2047.etliche rechens bis auff ein Jubileum.2050.

Abraham hat ein sone gehabt/ von der magd Agar/der hies Jsmael/dieser ist mechtig worden jnn Arabia/vnd haben Agarent jnn Arabia den namen von dieser Agar/ von welchen ich hernach sagen wil.

Von der straff vber Sodoma.

JM XCIX jar Abrahe / hat Gott funff stedt/Sodoma/Gomorra/ vnd andere dabey gelegen / mit fewer vom himel gefallen verbrennet/vnd versincken lassen/

cken lassen / von wegen der aller schandlichsten vnnatürlichen vnzucht / Vnd ist an dem ort/da die stedt versuncken sind / ein grosser sumpff worden / etlich meil wegs lang vnd breit / der noch diese zeit vol bechs ist/vnd stettigs raucht/zu einem ewigen zeichen Gött lichs zorns vber solche sund / Vnd ist dieses geschehen / nach der Sindflut jm. 391. jar / nach dem tod Noe. 41. jar. Also hat Gott jmmer bald auffeinander der welt zeichen geben/daran zu lernen / das er richten/vnd die sunder straffen wolle.

Von Isaac.

DArnach hat Abraham von Sara seiner hausfraw / gezeuget ein son Isaac/von welchem Christus herkömet/Dieser Isaac hat müssen ein furbild Christi sein/da jhn Gott hies opffern/anzuzeigen/das durch des künfftigen Christi opffer Gott die sund vnd ewigen tod wegnemen wolt / Vnd ist abermal ein bild furgestelt/darin zusehen / das Gott wolt die sund vergeben / vnd die todten widder auffwecken/vnd den heiligen ewiges leben geben.

Isaac hatte zwen Sön / Jacob vnd Esau/von Esau komen die Edom jnn Ara-

bia/Denn Esau ward Edom genent/ das ist der Rott/Darümb das er seine gerechtigkeit der ersten gepurt/ dabey Gott grossen segen zu sagt / seinem bruder vmb ein rotten brey verkaufft/vnd also Gottes segen vnd gaben verachtet/Aber Jacob ward genent Israel/ das ist ein Fürst Gottes/ von diesem kömpt das volck Israel / Von diesen allen lese man weiter jnn der Bibel.

Von Joseph Jacobs Sone.

DJeweil Joseph der hohen weisen Regenten einer gewesen ist / habe ich jhn nicht wollen auslassen/ Denn er hat das Königreich Egypten gefasset mit Religion / vñ weltlichen ordnung/ Vnd ist sonderlich zu mercken/das er/ein solcher heiliger man / der vol heiliges geistes gewesen ist/ein sehr hart vnd strenge Regiment geordnet hat/vnd das gros land Egypten gantz zu leibeigen gemacht / Dabey wir lernen sollen / das strenge vnd ernste Regiment / da dem pöfel der zam nicht gelassen wird/gut sein /das auch Gott daran gefallen hat. Wie aber Joseph jnn Egypten komen/da jhn seine brüder vmbbringen wolten/

ten / vnd darnach verkaufften / wie es jhm auch jnn Egypten gangen / findet man jnn der Bibel / Denn Gott hat jhn jnn das land also verordnet / das jnn diesem Königreich rechter Gottes dienst geprediget / vnd von dem künfftigen Christo gelert würde / Denn Gott hat fur vnd fur jnn die grossen Königreich sein heiliges wort predigen lassen / dazu hat Gott dem fromen Jacob vnd seinem geschlecht durch Joseph / jnn der tewren zeit narung wollen schaffen.

Von Moise / vnd der straff des Tyrannen Pharao.

NAch dem aber Gott Abrahams nachkomen zugesagt hatte / das land Canaan zu geben / hat er solchs dennoch lang verzogen / damit jhr glaub geübet würde / ja hat sie zuuor jnn Egypto hart plagen lassen / Denn Jacob ist mit seinen sönen jnn Egypten jnn der tewren zeit gezogen / wie die Bibel beschreibet / vnd sind jnn Egypto lange zeit gewesen / wie ich bald hernach anzeigen wil / Da aber der König Pharao jnn Egypto / das volck so hart plaget / das er auch gebot / so ein mutter ein kna-

ben gebar/das man erwürgen solt / Da hat Gott Moisen gesand / das volck Israel aus Egypto zu füren / welcher nach vielen zeichen / das volck an das Rott Meer bracht/ Da eilet Pharao nach mit grosser macht/ vnd hoffet die armen leut zuschlagen/ denn sie mochten da nicht entrinnen/sie lagen zwischen wasser vnd gebirg / vnd Pharao zog hinter jhn daher / Da erzeiget Gott/das er die seinen jnn der not erhöret/vnd liesse das wasser weichen/vnd Israel dadurch ziehen/ etlich meil wegs lang / Also ward Israel errettet / aber der Tyran folget jns Meer/da schlug das wasser zusamen/vnd ersewfft den König mit dem besten volck aus gantzem Egypten. Also hat Gott aber ein Exempel der welt furgestellet / wie er die Tyrannen vnd alle/so Gott verachten/straffen wölle.

Wenn die Zehen gepot geben sind.

NAch dem als Israel durchs Rott Meer aus Egypto gefurt ist/ sind sie jnn der wüsten am gebirg Sinai herauff gezogen/Da hat Gott am funffzigsten tag/nach jhrem auszihen / die Zehen gebot mit grosser herrligkeit vnd Maiestet

dem

dem volck geben / durch ein schreckliche himelische stim / Vnd dieweil dieses werck/der höhisten sachen eine ist / so Gott auff erden erzeiget hat/vnd diese lahr der zehen gepot/ Gottes weisheit ist / vnd ein schone Summa/darin alle gesetz vnd Regiment gefasset sind/ist billich/das wir die zeit mercken/wenn solche hohe lahr geben ist/nemlich jm jar.

2454. nach der welt anfang.

798. nach der Sindflut.

Vnd Paulus spricht / Das gesetz sey nach der verheissung geben.430. jar. Denn so viel jar sind von der zeit an / da Abraham erstlich die verheissung empfangen hat/da er alt war.75. jar/bis auff das jar/da Moises Israel aus Egypto gefurt hat/ Vnd das geschrieben stehet.Exodi.12. Israel habe.430 jar jnn Egypto gewonet/ sol nicht gerechnet werden/von der zeit an/ da Jacob jnn Egyptum gezogen ist/da Joseph gewaltig war/ Denn das nicht so viel jar nach Jacob sind/ ist leicht zu beweisen/denn Caath ist mit Jacob hinab gezogen/der hat Amram geporn/ Amram hat Moises geporn / Nu können nicht vier hundert jar sein von Caath auff Moises/sondern gedachte.430. jar / sollen gerechnet werden von der zeit an /da Abraham erstlich aus Mesopotamia jnn Canaan

gezogen

gezogen ist/vnd hat hernach selbst jnn Egypten gewandelt/Vnd Paulum richtiger zuuerstehen/wil ich die rechnung anzeigen.

25. jar sind auff die gepurt Isaac/ von der zeit an / da Abraham erstlich jnn Canaan komen ist/vnd alt war. 75. jar.

60. hat Isaac Jacob geporn.

90. hat Jacob Joseph geporn.

110. hat Joseph gelebt.

65. nach Joseph sind so viel jar auff die geburt Moisi/wie Philo anzeigt.

80. jar / ist Moises alt gewesen/da er das volck aus Egypto gefurt hat/Diese jar zusamen simmirt/machen. 430. jar/So lang ist/von der verheissung Abrahe erstlich gegeben/bis auff die zeit/da Israel aus Egypto gezogen ist/vnd ist darnach das gesetz gegeben.

Vnd hat nu Gott diesem volck Israel/ ein eigen Regiment gestellet / vnd ein eigen Reich angericht/mit Gottes dienst/Priesterthumb vnd weltlichen Regenten / damit ein gewis volck were/darin Gottes wort zu finden/vnd Christus solt geporn werden/ Vnd ist die kirch vnd Gottes Reich vnd Gottes wort/bey diesem volck fur hin blieben / bis

nach

nach dem leiden Christi / Dieses ist zu mercken/damit ein iglicher sehe / wie Gott allezeit ein Kirch gehabt/vnd sein wort von anfang gegeben/vnd fur vnd fur erhalten hat.

Die Fürsten Israel.

VOm auszug aus Egypto bis auff den anfang der herschung Saul sind .396. jar / wie sichs klar findet aus der zal/die .3. Regum.6. stehet / Nu hat dieses volck nach Moise Fürsten gehabt/deren etlich sind von den vorfaren gewelet / etlich von Gott durch sonderlichen beruff erweckt / dadurch grosse thaten geschehen sind/vnd hat sich Gott also erzeiget jnn diesem volck/das man sihet/wie trewlich er die seinen schützet vnd erhelt / ob sie schon etwa ein zeitlang not leiden.

Diese Fürsten nennet man Richter / nach Ebraischer weise/dieweil aber jhr Historien jnn der Bibel zu finden / wil ich allein die blossen namen setzen/ ordnung der Chronica vnd jar zu halten.

Moises regirt. 40. jar.
Josue. 27.
Othoniel. 40.

Ehud

Ehud. 80.

Barach mit der Prophetin Debora. 40

Gedeon. 40.

Abimelech. 3. hat seine brüder getödt vnd die herrschafft durch ein auffrur auff sich gebracht / darumb ist ehr auch bald schentlich vmbkomen.

Thola. 23.

Jair. 22.

Jephthe. 6.

Abessan. 7.

Abdon. 8.

Samson. 20.

Nach diesen haben regirt nacheinander diese hohen Priester.

Eli. 40. jar.

Samuel. 40. jar.

Die König Israel.

Das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0050-8

Die erste Monarchi.

DAs Fürstenthumb Israel erbet nicht/vnd war derhalben kein gewisser Potestat / one allein der hohe Priester/Aber Gott gabe jhn darneben Fürsten zu weltlichem schutz / vnd erwecket denn einen hie / denn einen dort / Nu wolt das volck nicht also vngewis sitzen / sondern ein gewissen herrn vnd schutz haben / vnd begeret derhalben von Samuel dem hohen Priester/ehr solt jhn ein König welen / Samuel suchet radt bey Gott / Da offenbart jhm Gott das ehr sehr zürnet darob / das das volck ein König haben wolt / vnd beuahl dem Samuel das volck derhalben hart zu straffen/doch williget Gott jhnen ein König zu geben / vnd nu furt ein Königreich anzurichten/vnd bestettiget hie Königlichen gewalt vnd Regiment mit klaren worten.

Darumb ist auch hie zu mercken / das Gott nicht derhalben zürnet/das Königlich Regiment vnrecht sey / denn Gott bestettiget ja das Königlich Regiment/sondern darumb zürnet Gott / das das volck ein newrung jm Regiment von jhm geordnet/ furnam/vnd haben wolt / Nu kan Gott nicht leiden / das man jnn Regimenten so ehr geordnet hat / endrung vnd newrung machen wil. Vnd leret dieses Exempel/ das man sich

fur

fur solchen newrungen fürchten vnd hüten sol/Es sind auch viel mehr hoher vnd treffenlicher lahr jnn dieser Historien zu mercken/die ich nicht alle erzelen kan.

Allein dieses stück mus ich anzeigen/ das man hie findet jnn der Bibel/das Gott abermal weltlich herrschafft/Fürstlichen vñ Königlichen gewalt bestertiget/da er spricht was des Königes recht sey.

Saul hat regirt. 40. jar/vnd ist vmb seiner sunden willen vmbkomen/vnd sein geschlecht vertilget.

Daud hat regirt. 40. jar/vnd hat jhn Gott vmb des ehebruchs willen gestrafft/ vnd von seinem son Absalon/durch ein auffrur verlagen lassen/Doch hat jhn Gott widder eingesetzet/vnd die auffrur auch gestrafft/vnd Absalon lassen vmbkomen.

Salomon hat regirt. 40. jar/ Nach diesem ist das Königreich zerrissen worden/von wegen des Ehebruchs Daud.

Die König Juda/der stam Salomonis.

Roboam

ROboam hat regirt. 17. jar/ vnd gabe vrsach zur verenderung des Reichs/mit seiner hartigkeit/da er des lands beschwerungen nicht etwas lindern wolt/wie jhm doch die alten geraten haben/Aber er folget Jungen gesellen/vnd wolt nicht nachlassen/ Da fiel der grösser teil des landes von jhm/vnd machet ein eigen Königreich zu Samaria/daraus grosse krieg zwischen diesen verwanten/folgeten/Aber der stam David blieb vnd regirt jm geschlecht Juda/vnd hielt sich das geschlecht BenJamin zum König Juda.

Abia regirt. 3. jar/Dieser schluge den König vber die zehen geschlecht.

Asa regirt. 41. jar/vnd wird sehr gelobet/das er die vnrechten Gottes dienst/ so widder Gottes wort angericht waren/abgethan hat/also das er auch seiner mutter nicht schonet/die auch ein eigen Gottes dienst angericht hat/den er abthat/Darumb hat jhm Gott glück geben/das er die Araben geschlagen hat/allein auffs letzt/wird er von wegen einer Bündnus gestrafft/das er nicht auff Gott vertrawet hatte.

Die helfft der welt.

Vnter diesem König Asa jnn seinem. 12. jar/sind vollendet vom anfang der welt drey tausent jar / das ist die helfft der welt/laut des spruchs Elie/welchen ich jm anfang gesatzt hab/Nu wird man fürter sehen / wilche grosse vnd schnelle verenderung / jnn allen reichen geschehen werden / wilch kriegen vnd morden jnn der welt hernach ist/ dieweil sie nu zum end nahen wird. Man sol auch merckẽn / das der Grecken vnd Römer sachen/nicht so alt sind/ als der Jüden hendel/ Daran abzunemen/das alle völcker von der Jüden Veter herkomen/das auch die Elteste lahr vnd Gottes wort / bey der Jüden Veter gewesen ist.

Josaphat regirt. 25. jar/vnd wird sehr gelobet/hat fest ob Gottes wort gehalten/ die ampt wol bestellet / Darümb jhm Gott grosse sieg geben hat. Zu dieses zeitten/ ist gewesen Elias/der auch nicht gestorben ist/ sondern lebendig gen himel gefaren/Damit Gott nu der welt /jnn der mitte/aber ein hohen Propheten / lehr vnd Mirakel geben hat/ Gottes wort vnd die verheissung von Christo zu ernewen/vnd sind fast mit diesem Elia/die vberigen drey tausent jar angefangen/Nach Elia ist Eliseus komen/Von diesen Propheten sagt die Bibel weiter/wie sie vnrechte Gottes dienst gestrafft / vnd viel hoher/grosser sachen gehandelt haben.

Joram

Joram regirt . 8 . jar / vnd liese seine brüder vnd Vetter vmbbringen/vnd richtet newe falsche Gottes dienst an / Derhalben er von Gott hart gestrafft ward/ vnd schlugen jhn die Philister / vnd füreten weg seine weiber vnd kinder / doch bliebe der Jüngst/genant Ochosias.

Ochosias regirt . 1 . jar / vnd lies auch vnrechte Gottes dienst anrichten / darümb ward er erschlagen/vnd dieses mutter Athalia / da sie sahe / das sie jhren son verloren hatte / damit das Reich nicht aus jhr hand komen solt/lies sie erwürgen alle so sie fand/ aus dem Königlichen stam / Also ist das Reich von Salomons nachkomen weggenomen/ darin zu sehen / wie schrecklich Gott strafft / Vnd sonderlich sollen die Fürsten diese Exempel ansehen/wie Gott der grossen herrn geschlecht von wegen der sunden ausrottet.

Athalia die mutter Ochosia / hat das Reich mit gewalt jngehabt vnd grosse Tyranney geübet. 6. jar/hat darümb jhren lohn empfangen / denn der hohe Priester lies sie erwürgen.

Der stam Nathan.

DER Euangelist Lucas setzet den Salomon nicht jnn die zal der Veter/von welchen Christus komen ist/Denn Salomons geschlecht ist ausgerottet / vnd ist doch das Königreich auff Davids nachkomen blieben/wie jhm Gott verheissen hat / Nu hat David noch ein son gehabt Nathan/welchen Lucas nennet/Von diesem sind die folgenden König jnn Juda komen. Nemlich.

Joas regirt.40.jar/ ist erstlich from gewesen / dieweil Joiada der hohe Priester lebet/dem er folget/Hernach aber hat er auch vnrechte Gottes dienst anrichtē/vñ den Propheten Zacharia / den so Joiade / fur dem Tempel vmbbringen lassen/ dauon Christus sagt / Matthei. 23. Darümb hat jhn Gott gestrafft durch die Syrer / vnd zu letzt von seinen eigen dienern erschlagen lassen.

Amasia regirt. 29. jar/was auch erstlich from vnd folget den Propheten / derhalben hatte er glück vnd schlug die Idumeer/Darnach ward er stoltz /fieng ein krieg an aus vbermut / one not /darin er gefangen warde/vnd zu letzt vmbbracht.

Ozias regirt. 52. jar / dieser wird auch Azarias genennet / vnd ist erstlich from gewesen/

wesen/vnd hat die Philister geschlagen/Darnach wolt er selbst opffern jm Tempel/widder Gottes ordnung/ da ward er aussetzig. Zu dieser zeit haben gelebt/ die Propheten Jonas/Oseas vnd Amos/Vnd widder beyde König jnn Samaria vnd Juda geprediget. Jonas ist auch zu dieser zeit gewesen/ der gesand warde dem König zu Assyria zu predigen.

Jotham regirt. 16. jar/vnd war from/ vnd hat glück widder Ammon.

Achas regirt. 16. jar/vnd richtet vnrechte Gottes dienst an/ bawet Capellen/ vnd altar an allen orten jm land/ fur grosser heiligkeit vnd misglauben/ Darumb Got jhn vñ das gantz Königreich/hat vberzihen vñ hart plagen lassen.

Ezechias regirt. 29. jar/ ist from gewesen/vnd hat die vnrechten Gottes dienst abgethan/ rechte angericht/ den Priestern jhr vnterhaltung verschafft/ Das sind rechte Fürstliche gute werck/ darumb jhm Gott ein herrliche victorien verlihen hat/ Denn da der König von Assyria Jerusalem starck belegert hat/ rufft er Gott an vmb hülff/da lies Gott die Assyrier durch die Engel schlagen/vnd Jerusalem retten/ Bey diesem König ist Esaias gewaltig gewesen/der hat jhn zu Gottes forcht vnterwiesen.

Im. 6. jar Ezechie / hat der König zu Assyrien die Stad Samaria erobert/vnd die zehen geschlecht Israel weggefüret/ Das ist der grösser teil gewesen von Gottes volck/ die sich von Juda getrennet vnd ein eigen Königreich gemacht haben/ Vnd nachdem die König besorgten/wo das volck gen Jerusalem gehen solt da zu opffern vnd Gottes wort zu hören / wie Gott geordnet hat/es möcht von jhn abfallen / vnd sich widder zu den rechten Königen Juda thuen / die Gott eingesatzt hett / richten sie ein eigen Gottes dienst an / machten eigene lahr vnd opffer/ widder Gottes gepot/vnd misbrauchten also Göttlichs namens zu erhaltung jhres Reichs / Widder diesen Gottes dienst /hat Gott viel hoher Propheten gesand / zu errettung vieler seelen /Aber die grossen herrn behielten jhre Agötterey / Darumb Gott diese König sehr geplaget hat/mit krieg vnd auffrur/vnd hat kein geschlecht lang regirt/ bis zu letzt Gott/König vnd volck als mit ein/hat lassen wegfüren. Vor diesem Exempel sollen wir billich erschrecken/denn so Got seines eigenen volcks / vnd des stammes Abrahe / der doch so herrliche verheissung gehabt hat / nicht verschonet hat / sondern hat jhr Königreich so bald zerstöret /vnd sie verstossen/ist wol zu besorgen / er werde vnser auch nicht verschonen. Vnd mich bedünckt

dünckt sehr / das teil zu Samaria sey ein figur / der Kirchen jnn Orient vnd Grecken land/denn wie Israel zu Samaria durch die Assyrier weggefurt/vnd nicht widder komen ist / Also ist die Kirch jnn Orient/durch die Sarracen vnd Türcken gar entlich zerstöret/vnd wie es mit Juda hernach gangen/ acht ich/werde es mit diesem teil jnn Occident auch gehen/vnd zu besorgen/ das Gott grewlicher mit vns handeln werde / Denn vnsere sunden sind all zuhoch/ vnd hat Gott dem samen Abrahe dennoch ehr thuen wollen / fur allen völckern / Darumb wölle ein jder leser diese Exempel behertzigen / vnd Gott anruffen / das er gnediglich straffen/ vnd vns nicht gantz verwerffen wolle.

Vnd ist dieses Reich gestanden. 244. jar/dis heist warlich eine kurtze zeit/sonderlich dieweil dieses volck so herrliche verheissung / auch von weltlichen gütern gehabt hat/vnd ist dazu/mitler zeit vol kriegs vnd auffruren gewesen / Also hat Gott die vnrechte Gottes dienst gestrafft / Vnd ist die zerstörung dieses Reichs zu Samaria geschehen jm jar nach der welt anfang. 3240.

Manasse Ezechias sone/hat jnn Judea nach seinem vater regirt. 55. jar / vnd hat vnrechte Gottes dienst widder angericht /

vnd vor grosser falscher andacht seine eigene Kinder Gott zum opffer verbrant / vnd hat die Propheten verfolget / den heiligen Esaiam mit einer segen zerschneiden vnd tödten lassen/Darümb er gefangen weg gefurt ist/ Doch hat jhm Gott gnediglich widder geholffen / da er sich bessert/ vnd jhn ernstlich anruffet/vnd hat jhn gemacht zu einem Exempel der sünder / so sich bekeren / das jhn Gott gnedig sein wolle / vnd den zorn vnd straff nach lassen.

Amon regirt. 2. jar / ist nicht from gewesen/Darümb ist er von seinen eignen dienern erwürget worden.

Josias regirt. 31. jar/vnd hat die vnrechten Gottes dienst widderümb abgethan / Capellen vnd Abgott vmbgerissen/ der falschen Propheten gebein verbrennen lassen / zu seiner zeit hat man die Bücher Mosi (der man lange zeit vermisset hat) widder gefunden / Das ist warlich auch ein Exempel wol zu mercken /das menschen lahr also vberhand genomen hat / das man die heilig schrifft so gar nicht geacht/ das man auch die bücher verloren hat/Aber Gott hat sie dennoch zu letzt widder erfur bracht. Diese Historia ist one zweiuel auch ein furbild der letzten zeit jnn der Kirchen / das fur dem end/die heilig schrifft widder besser bekant werden sol.

Wiewol

Wiewol aber Josia ein heiliger König gewesen / hat er doch zu letzt auch gestrauchlet / denn da er nu lange zeit friden gehabt hatte/vnd viel guts gethan / warde er kün/ vnd meinet es solte ein solchen fromen König kein sach misradten / vnd zoge widder den König von Egyptē/durch dieses menschlich vertrawen / wiewol der König von Egypten frieden mit Josia zu haben begeret/ Darümb warde Josias jnn der schlacht wund/vnd starb hernach.

Joachas regirt. 3. Monat /vnd ist jnn Egypten weg gefurt.

Joakim regirt. 11. jar/vnd ward vberzogen vom König Nabugdonosor von Babilon / der zwang jhn tribut zu geben/ vnd füret viel leute weg/vnter welchen auch Daniel noch ein Jüngling weggefurt ist/Darnach hielt Joakim nicht glauben/da kam der König von Babilon widderümb/vnd fieng Joakim zu Jerusalem / vnd lies jhn tödten/ vnd vnter andere todten cörper fur der stat werffen/wie jhm zuuor Jeremias weissaget hatte / das er solt begraben werden/ wie ein Esel.

Joachin odder Jeconias regirt.3.Monat/da kam Nabugdonosor widderümb die Stad zu belegern / dem ergab sich Jeconias

aus radt des Propheten Jeremie/ dem Gott geoffenbart hatte/das Jerusalem musst zerstöret werden / vnd das volck weg gefurt/ vnd solt doch nicht gantz vntergehen/sondern widder komen/vnd Jerusalem widder bawen/Dieser Prophecey war Jeconias gehorsam / derhalben Gott jhn jnn Babilon gnediglich erhielt / wie ich hernach anzeigen wil/vnd sind mit Jeconia weg gefurt gen Babilon die besten leute vnd alle kleinet des Tempels zu Jerusalem.

Sedechias regirt . 11 . jar / vnd fiel ab vom König von Babilon /wolt nicht tribut geben/da kam Nabugdonosor vnd belegert die Stad/Wiewol aber Jeremias geratten hat/das er sich ergebē solt/deñ Got wolt Juda straffen vnd wegfüren lassen/wolt er dennoch nicht/vnd tröstet sich / das Gott zugesaget / dieses volck solt nicht vntergehen / Darauff pochet er vnd die hohen priester deutten Gottes zusag nicht recht/denn Gott künd sein volck wol erhalten / ob er schon ein zeitlang weg füret vnd straffet/Also verachten sie Jeremias Prophecey / sonderlich dieweil sie sich so lang verzogen hat / vnd der König von Babilon nu drey mal jnn Juda gezogen/vnd hatte dennoch Jerusalem nicht zerstöret / vnd waren nu wol . 11 . jar verloffen / das viel leute weg gezogen waren/

vnd

vnd blieb Jerusalem dennoch / also hofften sie aus menschlicher verstockung / es würde nicht so arg/wie Jeremias gesagt hat / Auch war Jerusalem fest / das mans nicht wol möcht gewinnen/Aber Nabugdonosor hungert es aus/denn er lag anderhalb jar dafur/ vnd war solcher hunger jnn der Stad / das viel jhre kinder gessen haben. Also verstockt ist menschliche natur / das sie auch jnn solcher hoher not / Gottes trost vnd hülff nicht annemen wil / denn so sie sich ergeben hetten/ob schon das elend jhnen etwas beschwerlich gewesen were / hetten sie dennoch ruge gehabt jnn andern lendern. Zu letzt ist Sedechias jnn der flucht gefangen worden/ vnd hernach sind seine kinder vor sein augen getödtet/vnd sind jhm die augen ausgestochen/vnd ist Jerusalem zerstöret / der Tempel / den Gott selbst hat bawen heissen verbrant/das beste volck weggefüret/ Dabey zu bedencken/so Gott dieses Königreichs auch nicht verschonet hat / das er selbst angericht hat/er werde ander land vnd herrschafften auch nicht schonen / sondern die sind allenthalben hart vnd schrecklich straffen/ Denn Gott spricht / er hab diese grewliche plag vber Juda komen lassen / vmb jhr sünden willen / vnd werden angezogen jnn sonderheit / verachtung Göttlichs worts / falsche Gottes dienst/ Tyranney geübet widder die

fromen

fromen prediger vnd Propheten / Vnd ist diese zerstörung geschehen/jm jar.

3373. nach anfang der welt.

516. von David an/bis auff diese zerstörung Jerusalem.

Also ist der Königlich nam bey den nachkomen Davids blieben /vnd sind vnter diesen viel treffenlicher/löblicher Könige gewesen / als sonst jnn keinem Königreich auff erden/ denn Gott hat es selbst angericht vnd darob gehalten / Aber es ist vnter jhn auch vnkraut gewesen / darümb hat Gott gestrafft/vnd das Königreich verendert/ denn Juda ist nu. 70 .jar jnn Babilon gefenglich gehalten/vnd hat sich doch Gott mitler zeit erzeiget / das er sein volck vnd Kirch nicht verlassen wolt/hat hohe Propheten geben/ als den Daniel zu Babilon/der auch den König Nabugdonosor bekeret hat/ denn Gott straffet Nabugdonosor auch / vnd lies jhn töricht werden/wie ein bestia / da bettet Daniel fur jhn/das jhm Gott widder halff/Darümb bessert sich Nabugdonosor vnd thet Abgötterey ab / vnd lernet rechten Gottes dienst von Daniel.

Hernach / da Euilmerodach der son zu Babilon regirt/lies er den Jeconias der sich aus radt Jeremie ergeben hat/vnd war wil-

liglich

liglich jnn das elend gezogen / widderümb ehrlich vnd Fürstlich halten/ Vnd ist diesem Jeconias/ der dem Propheten gehorsam gewesen ist / widderümb wol gangen / ob er schon ein zeit lang not gelidden hat/ Also ist das geschlecht Dauid nicht vntergangen / sondern durch Gott wunderlich erhalten worden/wie hernach weiter zusehen.

Nach Emilmerodach / hat zu Babilon regirt Baltasar/der verachtet Gottes wort/ vnd richtet die alten Abgötterey der Caldeer widderümb an/ lies die becher so aus dem Tempel von Jerusalem gebracht waren/jnn sein bancket bringen/vnd spottet der Jüden Gott/lies singen dazu/der Caldeer Gott wer rechter Gott / der Jüden Gott müste weichen/Diese lesterung macht ein end mit dem gantzen Königreich/denn Gott lies ein hand sichtiglich an die wand schreiben/das Baltasar vmbkomen/vnd das Königreich verlieren solt / Dieses ist dieselbige nacht geschehen/Denn die Meden vnd Persen vberfielen Babilon/vnd eroberten das Reich/vnd erstochen den König Baltasar/ Dieses Exempel vermanet aber / das Gottes lesterung nicht vngestrafft bleibet.

Also ist vollendet die zeit der ersten Monarchi/bis auff die Persen / vnd den König Cyrum/vnd sind.

1495.jar/

1495. jar / von Abrahams geburt / bis auff Cyrum / darinnen erstlich die Caldeer / darnach die Assyrier / die Monarchi gehabt / darnach ist sie geteilet worden / vnd denn die Assyrier / denn die Babilonier mechtiger gewesen / bis die Meden vnd Persen gewachssen / vnd zu letzt Cyrus Babilon erobert / vnd die Monarchi widderümb zusamen gebracht hat.

Vnd sollen die leser mercken / das der Jüden gantz Königreich jnn zeit dieser ersten Monarchi gefasset ist / darin zu sehen / das die Jüden das eltest volck sind / vnd allein ein gewisse Historien von den ersten Königreichen haben.

Von den Greken.

NV wollen wir jnn kurtz anzeigen / wie es bey den Greken / zur zeit dieser ersten Monarchi gestanden ist daraus abermals wird abzunemen sein / das die Greken keine so alte Historien haben / als die Jüden / denn alle jhr Historien sind nach der ersten Monarchi geschrieben. Auch können die Greken nicht gewis / vñ an einander zu rück weiter rechen / denn jhre Olympiades gehen / Nu haben jhre Olympiades

angefangen

angefangen jm. 58. jar Osia / Das ist erst bey zweihundert jaren/ vor der Persen Monarchi / so mans auffs vleissigest rechnet / Aber ich wil die Olympiades vmb des Deudschen lesers willen fallen lassen / vnd ein wenig anzeigen/was bey den Greken geschehen ist/zur zeit der Ersten Monarchi.

Greken Land hat kein einigen König gehabt/wie andere lender / sondern hat viel Fürsten gehabt/zum teil sind auch die Sted gewaltig gewesen / vnd sind grosse verenderung furgefallen mit den Fürsten / Denn die Sted sind mechtig worden / vnd haben die Fürsten vbel dulden können / wie solchs bey vnsern zeiten jnn Italia zusehen /vnd ich hernach etlich Exempel anzeigen wil / die nützlich sind zu wissen / vnd gewisse Historien haben / Denn vor dem Troianer krieg/haben die Greken wenig Historien.

Vom Troianer Krieg.

VNd ist der Troianer Krieg gewesen zu Dauids zeiten / wie aus Virgilio zu beweisen ist / der spricht das das Reich zu Alba. 300. jar gestanden sey/

Hie

Hic iam tercentum totos regnabitur annos/ Zu end dieses Reichs/ist Roma gebawt/wie ich hernach sagen wil/vnd so man zu rück rechnet von der zeit/so Rom gebawet ist/bis auff den anfang der herschung Salomonis findet man. 309. jar/ Vnd kurtz zuuor ist der Krieg vor Troia gewesen/das ist ja gewis. Hie ist zu sehen/das etlich Chromken diesen Krieg elter machen denn er ist/ich hab auch viel mehr anzeigung/das dieser Krieg nicht so alt ist/als jhn etliche setzen/die ich vmb kurtz willen aussen las/ Dis ist aber zu mercken/das dieser Krieg entstanden ist/von wegen eins Ehebruchs/das Paris/des Königs son von Troia/eim Grekischen Fürsten sein weib Helenam weggefurt hat/der halben sich alle Fürsten vnd Stedt jnn Grecia zusamen verbunden/vnd zogen jnn der Troianer land/kriegten mit jhn zehen jar/vnd zuletzt eroberten sie die Stad Ilium/vnd erschlugen den König Priamum/ Also nam das Königreich Troia ein ende. Aber von Troia schiffet Aeneas jnn Italiam/vnd erobert den teil so Latium genennet wird/vnd fieng ein new Königreich an/vnd bawet sein son Ascanius/der auch Julus heisset/die Stadt Alba/da hernach die nachkomen Aenee regirt haben/so lang bis Roma gebawet ist/Vnd sind jm Troianer Krieg/viel berümpter Fürsten gewesen/die ich nicht alle

erzelen

erzelen wil/Aus Tessalia ist gewesen der held Achilles / der den Hector vmbbracht hat / welcher der furnemist Fürst jnn Troia gewesen ist/vnd ist Achilles hernach durch verretterey vmbkomen/Denn die Troianer sagten jhm zu/ein tochter Priami zugeben/ vnd da er fur dem Altar kniet jnn der Kirchen/ hat jhn Paris verretterlich erschossen.

Vom Krieg vor Thebe.

KVrtz vor dem Troianer Krig/ ist viel ein jemmerlicher Krieg gewesen vor Thebe / Denn das Fürstenthumb Thebe / war auff zwen brüder geerbet/Eteocles vnd Polynices / die vereinigeten sich also/das jeder ein jar vmb das ander regiren solt / Da aber Eteocles zum Regiment kame / wolt er allein herr bleiben/vnd hielt den vortrag nicht/da flohe sein bruder zu Adrasto gen Argis/der gabe jhm ein tochter vnd wolt jhn mit gewalt einsetzen / zoge also vor Thebe/ da ward Adrastus mit andern Fürsten geschlagen/ vnd die zween brüder Eteocles vnd Polynices traffen mit einander / vnd blieben alle beide tod/ Solcher grosser jammer ist gefolget aus vneinigkeit

der bruder / Vnd hat damit dennoch dieser Krieg kein ende gehabt/sondern die andern Fürsten haben sich hernach gesterckt / vnd Thebe widder belagert / erobert / vnd zerstöret.

Vom Hercule.

VNd kurtz vor dieser zeit/das ist/eine kleine zeit zuuor ehe Saul jnn Israel König ist worden/ hat gelebt Hercules jnn Grecia / der fur andere helden vnd Fürsten hoch gepreiset wird/ von allen Furstlichen tugenden/ Seine eltern Amphitryo vnd Alcmena / sind von Tirynthe gewesen / welche Stadt gelegen ist bey Argis/ Amphitryo ist aber gen Thebe geflohen/darumb das er mit seinem bruder vneinig worden/vnd jhn vmbbracht hat. Also ist Hercules zu Thebe geporn / vnd hat erstlich seine Kunheit da erzeigt / Denn als die Minye/so dazumal mechtig waren /vnd zu Orchomeno regirten/Thebe vberzogen / hat Hercules die Stadt geschützet / die feinde geschlagen/ vnd die Stadt Orchomenon gewonnen / vnd hat also dieses Fürstenthumb zu Orchomeno ein ende genomen / da doch solch gros Reichthumb gewesen / das Homerus diese Stadt sonderlich rhümet von Reichthumb/

thumb / Dieser sieg hat erstlich dem Hercule ein grossen namen gemacht / das sich darnach andere Fürsten jnn Grecia zu jhm gethan / darümb hat er friden allenthalben gemacht / den Fürsten vnd Stedten geholffen / vnrechten gewalt gestrafft vnd geweret / vnd denen so er geholffen hat / keine vntregliche last auffgelegt / Darümb hat er ein solches ewiges lobe erlanget / das kein Fürst so hoch gerhümet wird. Darnach ist er jnn Asia geschifft / da hat er den König zu Troia Laomedon erschlagen / vnd doch jnn dieser Victoria rechte Fürstliche mas gehalten / hat das Königreich nicht wollen zerstören / sondern dem Priamo / als dem Erben / das Königreich zugestalt / Daraus leichtlich abzunemen / wenn Hercules gewesen sey / dieweil er den Priamum zum König zu Troia gemacht hat / Auch hat Hercules fried auff dem Meer gemacht / darümb hat er an Italia vñ Hispania geschiffet / vnd auff dem eusersten vfer Hispanie vnd Africe / zwen berg setzen lassen / zu ewigem gedechtnus / die man nennet Columnas Herculis / Welche der allerlöblichst Keiser Carolus der fünfft / jtzund zu einem sonderlichen zeichen füret / als der so von Gott geben / das er zu diesen zeiten Hercules jnn gantzem Europa sein sol / frieden vnd recht durch sein sieghaffte hand / widderümb auffzurichten.

Vnd dis sey gnug von den treffenlichen sachen/so jnn Grecia sich begeben haben/zur zeit der ersten Monarchi/ Vnd nach dem man jnn Historien furnemlich sehen sol/wie die Reich gestanden sind / wilche recht/Religion / vnd künsten sie gehabt haben/wil ich noch ein wenig dazu setzen. Nach den sönen Noe/ist rechter verstand von Gotte jn Grecia auch vntergangen/wiewol viel Ceremonien vnd sprüch der Vetter blieben sind / doch hat vnglauben sehr vberhand genomen / vnd ist fur vnd fur /ein Abgott vber den andern auffgericht / wie ein jden sein not vnd angst getrieben hat/ darauff hat er jhm ein Gottes dienst gemacht / Denn wie der Poet spricht / Primus in orbe Deos fecit timor/dieses ist eigentlich war / von Abgötterey / Es ist kein mensch so wild / er suchet Gott jnn der not / vnd so er nicht weis/wie er jhn suchen sol / durch Christum vnd mit glauben / so nimpt er ein werck fur/richt ein Gottes dienst an / vnd zweifelt doch /ob jhn Gott wolle erhören / vnd feret jnn diesem zweifel furt /mit wercken vnd Ceremonien/ Daher sind alle falsche Gottes dienst jnn der welt komen / denn dieses ist nicht der leut meinung gewesen/das die bilder solten Gott sein / sondern sie habens auch fur stein vnd holtz gehalten/haben aber mit solchem werck Gott ehren vnd versönen wollen /vnd haben dennoch

ben dennoch nicht gewis werden können/ ob jhn Gott gnedig sein wolt / Denn dieses kan man one sein klar verheissung / vnd ausser Christo nicht gewis werden/ So ist nu dieses die haubt Idolatri/auff eigene ertichte Gottes dienst vertrawen/vñ dennoch hernach in der not jnn zweiuel fallen/ob Gott gnedig sein wolle / Dieser zweiuel ist das furnemist stück jnn der Idolatri / Ein fromer weiser Gottloser / vnd ein rechter Christ /sind damit furnemlich vnterschieden / der Gottlos hat schöne tugent vnd werck / aber sein hertz zweiuelt/ob jhm Gott gnedig sey / Aber der Christ kan wol geringer sein/an andern tügenden / Aber sein hertz das helt gewislich/ Gott sey jhm gnedig/von wegen der zusag vmb Christus willen/Auff dieses stück sol man furnemlich acht haben/ vnd sich widder solches zweiueln rüsten vnd bewaren/ Aber die blinde welt gehet dahin / vnd wil one Gottes wort mit Gott handeln/ vnd richtet eigne Gottes dienst an/jeder dazu jhn seine not treibet / vnd bleibt Idolatri alle zeit jnn der welt / ob schon die eusserlichen Ceremonien vnd geberden/bilder / vnd opffer verendert werden / Vnd ist sonderlich dieses volck jnn Grecia/ein furwitz volck gewesen/ darümb hat es viel wünderlicher Abgötterey angericht/fur vnfal jnn Krieg /jnn hantirung / jnn ehelichem wesen/fur kranckheit/

fur vngewitter/ Vnd hat dieser jedes ein eigen bild vnd eigne Ceremonias gehabt/ Das bild Jouis ist auffgestelt widder vngewitter/Das bild Martis von wegen Kriegs nöten/Das bild Junonis/ reichthumb zuerwerben/Das bild Veneris/widder vnfruchtbarkeit / Vnd dieses dings ist kein mas noch ende gewesen bey den Greken / Also gehet es/wenn man Gottes wort verleuert/ so felt man von einer blindheit jnn die andern/ Denn zulezt ist es dahin geraten/das man etliche schendliche Fest angericht hat / darin fur ein heilig werck gehalten ist / weiber vnd Jungfrawen schenden / Man lieset viel schrecklichs dings von dem vnzuchtigen wesen/das bey den Heiden jnn jhren Gottes diensten eingerissen ist / das ich es nicht erzelen mage / Vnser Herr Christus wolle dem Teuffel nicht zu lassen/das durch vertilgung des Göttlichen worts / solch wesen widder jnn der welt vberhand neme.

Von Sibylla.

DJeweil aber alle Chroniken hie der Sibyllen gedencken / hab ichs auch nicht wollen aussen lassen/Vnd ist zu wissen / das das wort Sibylla / nicht

eins

eins einigen weibes namen ist/ sondern ist ein gemeiner name / vnd heisst jnn gemein ein Prophetin odder weissagerin / Nu sind viel solcher weiber gewesen / etliche acht ich noch zur heiligen Veter zeiten/die haben der heiligen Veter lahr gefasst / vnd rechten glauben geleret / derhalben hat man noch köstliche sprüch / die sie sollen gemacht haben von Christo/vnd der welt ende/von Gottes gericht/vnd dem ewigen leben/welcher Lactancius viel anzeucht / Nu ist Lactancius dennoch alt / das ich dafur halt / dieselbige sprüch sein nicht von Christen ertricht/sondern er habe sie bey den Heiden gefunden/ Hernach aber sind auch Abgöttische weiber gewesen/die dennoch weltlich ding von Königreichen vnd der gleichen geweissaget haben / vnd diese mögen doch der heiligen Veter sprüch / vnter jhre weissagung gemengt haben. Auch hat der Teuffel antwort geben / als zu Delphi/da ist ein tieff loch gewesen / vnd wenn man gefragt hat / ist ein weib auff einen stuel gestanden vber dem loch/da ist ein grosser tampff vnd wind aus der tieffe komen / vnd hat das weib angefangen zu weissagen / Also sagt man/sey es etwa zu Delphi zugangen / Hernach haben die Pfaffen Antwort geschrieben/vnd haben diese ertichte weissagung also gelaut / das mans hat mögen deuten / wie man gewolt

hat/haben damit die leute also genarret vnd betrogen.

Von Homero vnd Hesiodo.

CAstlich sind allein Poeten/die gelerten jnn Grecia gewesen/das sind Musici gewesen vnd zum teil Pfaffen/ zum teil sind sie mit artzney vnd Astronomi vmbgangen/vnd haben jhre weisheit vnd lahr/jnn lieder vnd sprüch gefasst/vnd sind die berümptisten/deren schrifft man noch hat/Homerus vnd Hesiodus. Es schreibet Cassius/das Homerus nach dem Troianer Krieg gewesen sey. 160. jar/vnd ehe Rhom gebaut ist/ongeferlich auch. 160. jar/ Daraus folget/das Homerus gelebt hat/ nach Josaphat dem König Juda/ Er hat sich zu Smyrna gehalten/das vorn jnn Asia ligt/da die eltisten Greken Jones vnd Aeoles gesessen sind/ Vnd wiewol er kein regent gewesen/sihet man doch wol/das er mit den treffenlichsten leuten jnn gantzem Grecia bekant gewesen ist/ Denn er hat aller Fürsten geschlecht vnd herkomen wol beschrieben/so ist sein schrifft ein rechter spigel aller Fürstlichen hendel vnd tugent/ alles das jnn

Regimen-

Regimenten furfallen mag / wie sich Füsten vnd hohe leute gegenander halten / jn Radten/vnd allerley sachen/das hat er also abgemalet / als were er auff allen Reichstagen/jn den hohisten vnd wichtigsten Reichsradten gebraucht worden/das nicht möglich ist eim vnerfarnen/ Darümb wird kein Poema höher gelobet/denn dieses Poeten schrifft vnd hat es Alexander Magnus allezeit bey sich geküret/daraus sich zu erinnern / wie sich ein grosmechtiger König halten sol.

Hesiodus ist hundert jar nach Homero gewesen / wie Porphyrius schreibet /vnd ist ein Pfarrher gewesen am Berg Helicon/ da ein grosser berümpter Tempel gewesen ist/ vnd sein schrifft laut zum teil wie ein predig Buch / von guten sitten/ denn es sind rechte schone sprüch/von allerley tügenden/doch ist nichts da / von Christo vnd glauben/Denn diese hohe lahr/ist bey den Heiden verloschen gewesen/zum teil ist Hesiodi schrifft ein rechter wolgestelter / ewiger Calender / gericht auff der Sonnen lauff/ vnd erscheinung etlicher sternen / die vnterschid der teil jm jar anzeigen/vnd ist warlich ein fein lieblich kinderbuch/darin zu sehen / das die weisen leut jnn Grecia / jhre kinder zu diesen schonen künsten gezogen haben /vnd ist der gut fromme man jemmerlich vmbbracht / durch et-

liche seine freund / die jhm vndanckbar gewesen sind.

Wenn die Stadt Rom gebawet ist.

DER König zu Alba genant Procas lies zween Söh / der elter hies Numitor / der junger Amulius / Nu hatte der vater verschafft / das der elter son das Reich vnd Regiment haben solt / Aber der junger bruder Amulius verjaget den eltern / vnd nam das Reich ein mit gewalt / lies des bruders jungen son erwürgen / vnd sein tochter Rhea Sylvia jnn ein kloster stossen / damit er sich nicht zubesorgen hette vor seines bruders Numitor Erben / Aber gedachte Rhea Sylvia Numitors tochter ist schwanger worden / vnd hat zween knaben geborn / die nachmals genennet sind / Romulus vnd Remus / da solchs Amulius erfarn hat / hat er die mutter jnn ein kercker lassen werffen / vnd die kinder an die Tiber lassen tragen / dieselbigen da zuerseuffen / Als sie aber an das vfer gelegt sind / ist eine Wölffin komen / die hat sie genecret / bis so lang / der hirten einer dazu komen / vnd sie also gefunden an der Wölffin / dieser hirt hat die knaben genomen /

men / vnd heim bracht seinem weib/vnd sie erzogen / Da sie nu erwachsen sind vnd gehört haben / das sie Amulius habe wollen vmbbringen/auch das er jhrem altuater das Reich mit gewalt genomen hat / haben sie sich vnterstanden diese Tyranney zurechen/ haben den Amulium erstochen / vnd jhrem altuater dem Numitor das Reich widder zugestalt / Also lest Gott vnrecht nicht vngestrafft/Darnach hat Romulus mit seinem bruder an dem ort/da sie gefunden sind / angehaben eine Stadt zu bawen/ Nu zancketen sich die brüder/die weil sie gleich alt waren/ welcher herr sein solt / vnd verglichen sich doch also/man solt Gott lassen richter sein/ welcher ein herrlicher zeichen von vogeln haben würde / der solt herr sein/Also flogen erstlich zu Remo.6.Geir/hernach zu Romulo.12.Geir/Dieweil aber Remus das erst zeichen gehabt/wolte er herr sein/ vnd wurden die brüder widderümb vneins /denn hoffart vnd begirde zu herschen/ist ein hefftige seuch vnd lesset nicht leichtlich nach / Dazu hette jder seinen anhang / Also ward ein lerm / vnd ward Remus erschlagen/vnd blieb Romulus allein herr / Dieser hat die Stad nach seinem namen genennet Roma/Also ist Rom durch Enee nachkomen gebawet/ denn Sylvia die mutter Romuli ist von Enea herkomen/ vnd dieweil der vater Romuli nicht

bekant

bekant ist / hat man fabulirt Mars sey sein vater gewesen / Wie aber Romulus das Regiment gefasst hat / vnd wilche Krieg geführet / findet man jnn Liuio / Denn ich wil allein kurtz die zeit anzeigen / vnd die wunderbarlichsten verenderung der Reiche / dadurch sich ein jder besser jnn alle Historien schicken könne / vnd dennoch die sonderlichen Gottes werck merck / darin zusehen / wie Gott vnrecht strafft / vnd warümb die Reich verendert werden.

Die so die zeit am vleissigsten gerechnet haben / als Pomponius Atticus / vnd etliche andere / setzen den anfang der Stadt Rom / jnn den anfang des dritten jars / Olympiadis Sexte / das ist jm. 9. jar Joathan des Königs Juda / jm jar nach der welt anfang. 3200.

Vnd ist Rom gestanden vor vnsers Herrn Christi geburt. 728. jar.

Dis mus ich aber anzeigen / Varro hat geschrieben / das die. 12. Geir bedeuten die zeit wie lang Rom stehen solt / nemlich. 1200. jar / Denn ein jder Geir bedeut ein seculum / das ist. 100. jar / vnd dieses trifft recht zu / denn Rom ist vom Gotthen Totila zerrissen worden / das geschach nach dem Rom gestanden war / schier. 1300. jar.

Vnd

Vnd haben die König zu Rom regirt. 244. jar / wie Liuius schreibet / Eusebius setzet noch. 2. jar dazu.

Romulus.	38.
Numa.	43.

Tullus Hostillius. 32. dieser hat Alba zerstöret / vnd den verreter jhren haubtman Metium Suffectum gestrafft / vnd ein sonderlich Exempel der welt geben / wie man die verreter belohnen sol / denn er hat jhn zwischen zween wagen binden / die von einander lauffen / vnd jhn zerreissen lassen / Dis ist das end gewesen des Königreichs zu Alba / vnd ist dieses geschehen / da jnn Juda der König Manasse regirt hat / Vnd sind nach zerstörung Alba / die alten Troianer geschlecht / vnd nemlich Julij / das geschlecht Aenee / von seinem son Julo / also genant / aus Alba gen Rom gezogen / Also sind die nachkomen Aenee dennoch blieben / vnd sind zu Rom gewaltig worden / vnd ist zu letzt die Monarchi auff sie allein komen / da Julius Keisar worden ist / Darumb hat Homerus recht geweissaget / von Aenea / das sein nach komen ewig regirn solten / welcher spruch one zweifel vom Römischen Reich zuuerstehen ist / das es solte die letzt Monarchi jnn der welt sein / doch dauon wil ich hernach weiter sagen. Nach Tullo Hostillo hat regirt.

Ancus

Ancus Martius. 24.

Tarquinius priscus. 37.

Servius Tullius. 44. Zu dieses zeitten hat angefangen der Persen Monarchi/ Aber ich hab vmb kurtz willen die Römischen König hie zusamen wollen setzen / dieweil sie des mehrerteil regirt haben vor der Persen Monarchi / vnd wir hernach vnter der Persen Monarchi wenig von Rom sagen werden/ denn Rom ist dazu mal noch geringer macht gewesen.

Tarquinius Superbus. 25. dieser ist veriagt worden/Darumb das sein son Sextus Tarquinius die Lucrecia mit gewalt zu schanden gemacht / derhalben sie sich selbst erstach/vnd damit jhre freund beweget/die König zu veriagen / Das ist abermals ein Exempel darin zusehen / aus wilchen vrsachen/Gott die Reich verendert/vnd wie er die Tyrannen strafft / Dis sey gnug von anfang der Stadt Rom/vñ wie die erst verenderung des Regiments darin fur gefallen ist.

Von

Von der Andern Monarchi.

NAch dem die Jüden. 70. jar jm elend jm Königreich Babilon gewesen sind / wie droben gesagt ist / strafft Gott den König Baltasar zu Babilon / darümb das er Gott lestert / vnd die geweichten gefess vnehren liesse / Denn die Meden vnd Persen vberfielen Babilon / eroberten die Stad / vnd die Reich Chaldea vnd Assyria / Dieweil nu die mechtisten Königreich widder zusamen gebracht sind / vnd die Persen nachmals schier das gantz Asia eingenomen haben / wird dieses billich die Ander Monarchi genennet / Vnd man sol hie dis gnedige werck Gottes bedencken / der zu erhaltung rechtes vnd zucht / aber mal die welt jnn ein Corpus vnd Regiment fasset / denn dazu hat Gott die hohen gewaltigen Monarchien jnn der welt haben wollen / rechte Regiment vnd gesetz durch die gantze welt fur vnd fur auffzurichten / vnd wo sie zerrut / widderümb anzurichten / dazu gehörn grosse gewaltige König vnd Potentaten.

Vnd

Die ander Monarchi.

Vnd diese Monarchi der Persen/ ist den Greken bekant gewesen / denn die grössisten sachen / so sich jnn Grecia begeben haben/ sind zur zeit dieser Monarchi geschehen/ Darümb fahen die Greken jhr Historien erst an von den Persen/wissen wenig was zuuor jnn der welt geschehen ist.

Vnd damit man ordnung der zeit mereken kan/mus ich den leser hie verinnern/das ich bis anher die jar aus der heiligen schrifft genomen hab / wie sie ordenlich verzeichnet sind von anfang der welt/von der Sindflut/ von Abraham vnd fur vnd fur eines jden Königs zeit / bis auff diese. 70. jar/da die Jüden jnn Babilon jm gefengknus gewesen sind/Also ist die Bibel ein rechte gewisse ordenliche Chronica/bis auff der Persen zeit/ Darnach hat man die jar furter nicht ordenlich jnn der Bibel/on so viel Daniel anzeiget das auff Christum/nach der zeit/so erleubt wird Jerusalem widder zu bawen. 490. jar sein sollen/Dauon streiten etlich / wie die jar zuzelen sind/so man doch solchs leichtlich finden kan/wie ich hernach anzeigen wil/ Denn Daniel hat vns gar eben auff die zukunfft Christi gewisen.

Anfang

Die ander Monarchi.

Anfang der Persen Monarchi.

ICH wil. CXCI. jar setzen jn der Persen Monarchi / damit sich die zal furter rethme auff die gedachten/ 70. jar / Denn ob schon die Greken mehr jar setzen jnn der Persen Monarchi/geschicht der halben / das sie nicht erst nach ausgang dieser. 70. jar anheben/sondern bey .20. jarn zuuor/Also kan man Philonis vnd der Greken rechnung concordirn /Denn die Jüden heben an des Cyri jar/ nach dem als er Babilon gewonnen hat / Nu hat Cyrus zuuor lang regirt/Die selbige jar ehe Babilon gewonnen / zelen die Greken auch /die gehorn nicht jnn die folgende zeit. Darumb wil ich erstlich die hohen Priester setzen /wie Philo gezeler hat/daraus gedachte zal zu beweisen/ Darnach wil ich der Persen König setzen/wie sie die Greken zelen vnd ordnen / vnd wer dieses merckt/das man des Cyri Reich erst sol anfahen / nach dem er Babilon gewonnen hat / der wird der Greken zal/leichtlich concordirn/mit diesen. 191. jarn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0085-2

Die ander Monarchi.

Jesus Sacerdos.	56.
Joakin filius absente patre.	8.
Jesus reuersus.	20.
Joakin iterum.	48.
Eliasib.	21.
Joiada.	24.
Joathan.	24.
Jaddus.	10.

Summa. 191. jar/so zeuget Josephus/ das Jaddus gelebet hat da Alexander jnn Asiam gezogen ist.

Der Persen König wie sie die Greken zelen.

Cyrus.	29.
Cambyses. 7. Mens.	5.
Darius filius Hystaspis.	36.
Xerxes.	20.
Artaxerxes Longimanus.	40.
Darius nothus.	19.
Artaxerxes Mnemon.	40.
Ochus.	26.
Arsanes.	3.
Darius.	6.

Diese

Diese zal kan man des mehrerteil beweisen durch die zeit / Denn die Historici so nacheinander zu jdes zeit gewesen sind/gedencken deren König/so zu jhren zeiten gelebet haben/als Herodotus gedenckt des Xerxis / Thucydides gedenckt des Artaxerxis longimani / Hernach Xenophon schreibet von Dario notho / vnd seinen sonen/ Cyro dem Jungern vnd Artaxerxe Mnemone / Vnd ist Xenophon jnn Kriegen zu dieser zeit gewesen/Darumb jrren die newen scribenten bey den Jüden seer / die groben Esel / die nicht mehr denn.4.Persen König setzen /vnd verlieren jnn dieser rechten gewissen zal der welt/mehr denn hundert jar/daraus folgen ander jrthumb mehr.

Jnn Daniele vnd Esdra /wird der Persen König gedacht / vnd werden etliche anders genent denn bey den Greken / Darumb wil ich zu vntterricht mein meinung dauon kürtzlich anzeigen. Etliche verwerffen Metasthenem/der etliche Persen König anders nennet/denn die Greken / Dieweil aber Esdra vnd Philo/mit jhm zusamen stimmen/ wil ich sie nicht verwerffen / denn der Persen wesen vnd Königreich ist ja dem Esdre eigentlich vnd wol bekant gewesen/ denn er ist der grossen herrn vnd Rädt einer zu hoffe gewesen/Nu ordnet Metasthenes die Persen

König also / vnd sind die ersten / darin die vngleicheit furfalt / auch bey Esdra vnd Philone also ordinirt.

Darius vnd Cyrus samptlich.	2.
Vnd hernach allein Cyrus.	22.
Artaxerxes Assuerus.	20.
Darius Artaxerxes Longimanus.	37
Darius Nothus.	19.
Artaxerxes Mnemon.	55.
Ochus.	26
Arsames.	4.
Darius.	6.

Diese vngleicheit jnn den ersten bedünckt mich / kön man leichtlich Concordirn / Die Greken wissen nicht vom ersten Dario / der neben Cyro regirt hat / wie Daniel zeuget / denn er hat nicht lang regirt / darümb ist sein nam jnn frembden lendern nicht bekant worden. Auch machet Daniel selbst ein vnterschid zwischen diesem Dario vnd Cyro / nennet diesen Darium ein Meden / vnd Cyrum ein Persen / Nu rechen die Greken der Persen König / vnd zelen die Meden nicht darunter / Denn der Meden Königreich ist auff die Persen gefallen / Darümb sind der Greken Historien / der Bibel nicht zu wider / ob schön die Greken diesen Darium auslassen / Denn sie zelen allein der Persen Königs

nig. Josephus schreibet / dieser Darius sey gewesen Astyagis son Cyaxares / von welchem Xenophon schreibet/das mag wol sein.

Der ander Artaxerxes Assuerus/ ist Darius Hystaspis son / vnd wird Cambyses ausgelassen/darumb das er bey leben seines vaters Cyri regirt hat/odder ja nicht lang nach Cyri tod / Denn die Persen haben diese ordnung gehabt / das/ so der König aus dem Königreich hat ziehen wollen/hat er zuuor ein König an seine stadt wehlen müssen/ Darumb / da Cyrus widder die Scythen zihen wolt/hat er zuuor Cambysen zu König gemacht / vnd ist hernach weggezogen/ hat 6. jar mit den Scythen gekriget/ Mitler zeit hat regirt Cambises/dem die Grecken.7.jar geben/die sol man bey leben des vaters anfahen/Auch zeigen des Assueri Historien an/ das er Darius sey/Denn Philo schreibet/er hab die lender widderumb erobert die abgefallen warē/nach dem als Cyrus die schlacht an den Scythen verloren hat/ Nu weis man das Darius Babilon widder hat gewinnen müssen/das abgefallen war.

Longimanus ist der drit jn Metasthene/dieweil ehr nu den namen daher hat /das jhm die rechte hand lenger gewesen ist denn die lincke/kan jnn Metasthene kein anderer

gemeint sein / denn der jenige / welchen die Greci auch Longimanum nennen / Nu ist gewis bey den Greken / vnd mag durch die ordnung der Krieg vnd hendel erwisen werden/das zwischen Dario Histaspis vnd Longimano noch einer gewesen ist / nemlich Xerxes/der mit den Greken ein grossen berümpten Krieg gefurt hat / Diesen Xerxen hat Metasthenes ausgelassen / Das acht ich/sey derhalben geschehen/dieweil Xerxes jnn anfang seiner regirung weg zogen ist jnn Greciam / hat Longimanus der son Xerxis regirt jnn Orient /Darümb wird allein Longimanus gemeldet / vnd fasset Metasthenes beider Xerxis vnd Longimani jar zusamen/ Denn aus Thucydide befindet man / das die jar jnn Eusebio nicht recht sind/ Auch ist zu wissen das diese namen Darius/Artaxerxes bey jhnen gebraucht werden / als gemeine Königliche titel/wie bey vns/Cesar / Augustus/Darümb nennet Esras den Longimanum/Darium vnd Artaxerxen. Das auch die jar bey andern anders gezelet werden / geschihet der halben / das etlich bey leben der andern angefangen haben zu regirn / darnach ist jhr zeit von etlichen/ so/von andern/ anders gesetzt.

Von Cyro.

Cyrus

CYrus der erst Monarcha aus Persia / ist der aller berümptisten helden vnd König einer auff erden gewesen / Denn Gott hat jhm allerley hohe vnd Fürstliche tugent / vnd sonderlich glück vnd wolfart jm Regiment / vnd viel herrlicher sieg geben / ja hat jhn auch zu rechter Gottes erkantnus gebracht / durch den hohen Propheten Daniel / wie die heilig schrifft bezeuget / Solche Fürsten / die Gott also hoch begabet hat / sol man ansehen / nicht wie sie etliche vnuerstendige halten / sondern fur hohe Gottes gaben / dadurch Gott der welt hat helffen wollen / zucht / friden vnd recht auff erden angericht / Vnter diese Gottes diener vnd Heroes / sol man den Cyrum auch zelen.

So ist er auch von hohen leutē geporn / denn Gott lesset solche hohe ehr jnn der welt bey sonderlichen hohen geschlechten bleiben / Vnd dieweil sie Gott geadelt vnd geehrt hat / sollen wir die hohen leut auch / als ein sonderlich Gottes werck ehren. Der vater Cyri ist ein Fürst jnn Persia gewesen / vom geschlecht Sem / sein mutter ist des Königs tochter gewesen von Media / Vnd schreibet Herodotus / der König von Media Astyages hab ein traum gehabt von seiner töchter / das jhr ein reb aus dem leib gewachsen / die

das gantz Asia bedeckt hat / Daraus hat man geweissaget/das sie ein grossen mechtigen König geperen würde / Als nu Cyrus geporn ist/hat Astyages besorget/ das Königreich kome von den Meden auff die Persen / Derhalben hat er seinem hoffmeister Harpago befolhen / dieses kind weg zutragen / vnd zu tödten/ Aber Gottes radt vnd wil mag nicht verhindert werden/ Denn wie wol Harpagus das kind name/ vnd bestellet es zu tödten / erhielt es doch Gott wunderbarlich/also / Ein hirten warde befohlen das kind auff ein Berg zutragen / vnd dabey zubleiben bis es stürbe / vnd so es tod were/ solchs dem Harpago anzuzeigen/ der wolt es lassen besehen/ damit er seinen König die warheit berichten kond/vnd das kind ehrlich begraben/Als aber der hirt das kind heim bringt/hat sichs begeben/das sein weib desselbigen tags ein tod kind geporn hat/ Da sie nu höret vom man/das jhm befohlen sey/ das frembde kind zu tödten/vnd sihet das es ein sehr schon vnd adelich kind ist/höret auch das es vom Königlichen stam geporn sey/ gibt sie jhrem man diesen radt/ er sol jhr tod kind weg tragen / fur dieses/ so wolle sie dagegen dieses kind/als das jhr auffzihen/Vnd vermanet jhn/er wölle kein mort an des Königs blut begehen / so doch dem König nu mehr von diesem kind/kein fahr entstehen

mocht/

mocht/dieweil es fur ein hirten solt erzogen vnd gehalten werden/Auch würde der König zu friden sein/ so er eigentlich bericht würde/ man hette das kind begraben/Der hirt folget seiner frawen/ vnd tregt sein eigen tod kind auff ein Berg/vnd lesset Harpago anzeigen/ das kind sey tod/Harpagus verschafft das man das kind besihet vnd begrebet/ vnd bericht den König/ er hab die sach ausgericht/ das kind Cyrus sey begraben/Also ist aber Cyrus bey dem hirten blieben vñ erzogen. Da nu das kind gewachssen/ hat sich bald seine adeliche art vnd geschicklicheit erzeiget/ das jhn die andern knaben/ seine gesellen/alle liebeten vnd ehreten/ Da hat er ein Regiment vnter den knaben gemacht/vnd wo sich einer nicht recht gehalten/hat er jhn ernstlich gestrafft/ Hiemit hat sich begeben/ das er ein edelen knaben hart geschlagen hat/der hat jhn bey seinen eltern verklaget/ dis hat an den König gelanget/ Da aber der König die jungen fur foddert/ vnd den knaben Cyrum verhört/verwundert er sich seiner geschicklicheit/ vnd vernünfftigen reden/vnd gedacht an die zeit/da seine tochter geporn hat/fraget so fern/ das er befande/ das dieses der knabe war/den er hat befolhen zu tödten/ Da behielt er den knaben Cyrum ein zeitlang bey sich/ der hielt sich also wol/ das nu Astyages sich nicht

mehr vor jhm besorget / sondern lies jhn zu seinem vater jnn Persia zihen.

Aber Harpago / das er den knaben nicht het vmbbracht / warde der König Astyages sehr vngnedig vnd foddert jhn / vnd befahl jhm / seinen jungen son gen hoffe zu senden / dieses thet Harpagus / Da lies Astyages / den son Harpagi töden vnd kochen / vnd beruffet den vater Harpagum zu tisch / seinen eigen son zu essen / Da aber das mal aus war / lies Astyages dem Harpago / das heubt / hende vnd füsse bringen / vnd sagen / dieses kindes fleisch habe er gessen / Harpagus kennet das heubt / vnd mercket was sein herr gethan hette / vnd warümb solchs geschehen war / vnd schweige stil / vnd erzeiget alle demut vnd forcht gegen dem König / lesst sich nicht mercken / das er die grewliche Tyranney rechen wölle.

Hernach practicirt er mit den grossen herrn jnn Meden / das sie von Astyage abfallen / vnd Cyrum zum König machen solten / Solchs gibt er Cyro zuuerstehen / vnd vermanet jhn das Reich einzunemen / Vnd die Tyranney / an jhn beiden geübet zurechen / vnd damit die sach heimlich bliebe / thet er jhm also / Er schicket Cyro ein hasen / darein vernehet er die brieff vnd befahl dem

botten

botten nicht anders / denn das Cyrus den hasen selbst streffen solt.

Als nu Cyrus den brieff fande / vnd den anschlage vermerckt / rüstet er sich / vnd zoch jnn Meden / Nu ward Harpagus heubt man widder Cyrum gewelet / darümb ergabe er sich vnd den gantzen zeug als bald Cyro / Also verlore Astyages das Königreich Meden / vnd warde gefangen / Cyrus hielt jhn aber Fürstlich vnd tödtet jhn nicht. Also ist der Meden Königreich auch von wegen der Tyranney verendert worden / vnd auff die Persen komen. Darnach ist der Reich König forn jnn Asia Croesus / widder den Cyrum gezogen / aber Cyrus ist jhm begegnet / vnd hat jhn geschlagen / vnd das gantz Königreich eingenomen / vnd die feste Stadt Sardis gestürmet / vnd Croesum da gefangen / Als aber Cyrus den Croesum hat verbrennen wöllen / schrey Croesus auff dem holtzhauffen / O Solon Solon / des verwundert sich Cyrus / vnd lies bald fragen / was dieses schreien bedeut / da erseufftzet Croesus vnd sagt / Es were vor zeiten ein weiser man von Athen / genant Solon / bey jhm gewesen / dem hette er grosse ehr gethan / vnd jhn sein macht vnd herrlickeit sehen lassen / vnd gefraget / was er dauon hielte / ob er nicht meinet das er so mechtig were / das jhm niemand

schaden

schaden mocht/vnd das er sich keines grossen vnfals zu besorgen hette / darauff hette jhn Solon gestrafft vñ gesagt/ Das kein mensch so vermessen sein solt/sich bey leben fur selig zuhalten / vnd so gewaltig/das jhn vnglück nicht stürtzen möcht / Aber er hette dazumal diese rede nicht gros geacht / vnd were sicher gewesen/vnd solchen hohen fahl nicht besorget/jtz und aber were jhm diese rede zu hertzen gangen/darümb hette er den Solon genennet/vnd wolte das alle menschen jnn wol fart bedechten / das sie widder fallen möchten/damit sie nicht stoltz vnd vermessen würden/vnd nicht aus solcher vermessenheit/sachen furnemen/die zuletzt jhnen zu beschwerung gereichen.

Da Cyrus diese rede gehört hat/ hat er sich des Croesi erbarmet vnd gesprochen/Er wolle nicht weiter hartigkeit vben widder diesen/der zuuor auch ein grosmechtiger Kö nig gewesen sey/vnd bedencke das er auch ein mensch sey/es möcht dazu komen/das er auch frembder gnaden vnd barmhertzigkeit bedürffte / Vnd hat hernach Croesum zu sich gezogen/vnd als ein grossen Fürsten gehalten vnd seines radts gepfleget/ hat jhn auch gefraget/was jhn beweget habe diesen krieg anzufahen / so er doch zuuor Apollinem gefraget hett / ob jhm solchs Apollo gerad-

ten

ten habe / Antwort Croesus / Apollo habe jhm wol geradten / mit diesen wortten. ERKENNE DICH SELBST SO VVIRD ES DIR VVOL GEHEN. Diese warnung hett er nicht veracht / sondern nach dem er erstlich / da er den Assyrier geholffen / sein volck verloren het / hett er bedacht furter zu friden zu sein / dieweil er gesehen / das Cyrus solch glück vnd macht hat / Aber die hoffart hette jhn widder betrogen / als die vmbligenden Stedt vnd Fürsten / sein macht vnd geschicklicheit / gerhümet / vnd darümb jhn zum haubtman widder Cyrum gewelet hetten / Dieses rhümen vnd wol trösten hette gemacht / das er des Apollinis warnung anders gedeutet / vnd gemeinet het / er erkennet sich / er wer mechtig vnd nicht geringer denn Cyrus / Also hette er sich zu diesem Krieg bewegen lassen. Vnd dis sey gnug von Croeso / darin viel schöner Exempel zu sehen / wie Fürsten zu vnnötigen Kriegen bewegt werden / durch die gesellen / so wol trösten vnd jhr macht hoch rhümen / auch wie sich Cyrus jnn solchem grossen glück gehalten hat / das er nicht stoltz vnd Tyrannisch worden ist.

Also hat Cyrus alle lender jngehabt von Persia an / bis forn an Jonia / Hernach ist er widder zu rück gezogen / vnd hat Babilon

bilon belagert/die man dafur hielt/das nicht möglich were / das man sie mit gewalt erobern mocht/Aber Cyrus gewan sie also. Das wasser Euphrates fleusset durch Babilon etlich mal/Nu hat Cyrus das wasser abstechen lassen / das es so klein geworden /das man zu fus dadurch gehen mocht / dazu hat er seine kundschafft gehabt/ wenn die Babilonier am sichersten vnd vngerüst gewesen/ da hat er zu nacht sein zeug durchs wasser jnn die Stadt bracht / vnd also die Stadt erobert.

Vnd ist hie zu sehen/dieweil keine macht dem Cyro widderstand thun mage / sondern so viel gewaltiger Stedt vnd Königreich müssen sich vor jhm demütigen / das es eitel Gottes werck sind/der die hohen Monarchē einsetzet vnd schützet/vnd das die Regiment durch Göttliche hülff vnd macht/widder den Teuffel jnn der welt angericht werden.

Vnd wird diese Monarchi gerechnet nach eroberung Babilon / welche die heubtstadt der Monarchi gewesen ist/ vnd sind nu widder zusamen bracht der Chaldeer/Assyrier / Meden vnd Persen Königreich/dazu das forder Asia/vnd viel andere grosse lender so mit diesen grentzen /welche Cyrus also wol vnd löblich regirt hat/ das kein Regent jnn allen Historien höher gepreiset ist denn

dieser

dieser Cyrus. Vnd den anfang dieser Monarchi nach eroberung der Stadt Babilon/ setze ich jn das. 70. jar/ nach dem als die Jüden gen Babilon gefuret sind/ Vñ ist dieses das jar nach anfang der welt.

3443.

Vnd vor der gepurt Christi.

501. jar/daran ist abzunemen/das der Greken Historien/so erst am Cyro anfahen nicht sehr alt sind.

Erlösung der Jüden aus dem elend zu Babilon.

DAs sey gnug vom weltlichen Regiment dieser zeit. Nu vom geistlichen Regiment ist zu wissen / das/ nach dem Cyrus Babilon gewonnen /hat er die Jüden ledig gelassen/vnd sie widderümb jnn jhr land eingesetzet / vnd dahin ziehen lassen/aus allen seinen Königreichen / Darin wir sehen/das Gott seiner Kirchen nicht will vergessen/vnd wie hart er sich der selben annimmet. Babilon hat müssen zu poden gehen/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0099-8

gehen/damit die Kirch ledig würde/ Dieweil jhn die Babilonier nicht gnade erzeigen wolten / Vnd die Obersten der Jüden so widderümb gen Jerusalem zogen / sind gewesen Zorobabel / des Königs Jeconie enkel / vnd der Priester Jesus / Vnd ist also der stam David jm Regiment blieben/vnd das Priesterthumb auch widderümb angericht. Wie es aber weiter gangen ist/wil ich hernach sagen.

Vnd hat Gott diesem Cyro solche hohe gnade erzeiget/das er jhn durch Daniel auch hat zu rechtem glauben vnd Gottes dienst komen lassen / laut seiner Confession / darin also stehet/das jhm Gott hab alle Reich auff erden geben/der auch beuohlen habe/das er jhm den Tempel zu Jerusalē widder bawen sol/Also ist rechter glaube dazumal nicht allein bey den Jüden/sondern auch bey den Heiden jm Königreich Cyri bekant gewesen. Die Heiden loben auch Cyrum/das er Gottförchtig gewesen sey / vnd seine leut zu Gottes forcht gehalten / vnd spricht Xenophon/er hab gesagt/ Wie besser sey schiffen mit fromen leuten/also sey glückseliger mit fromen leuten regiren vnd zu feld ziehen.

Von Daniel.

Ich

Die ander Monarchi.

ICH solte hie sagen von Daniel/der dazumal der höhist Prophet jnn der Kirchen gewesen ist/aber ich kan sein lob nicht mit wenig worten ausrichten/denn er ist nicht allein jm geistlichen Regiment die höhist person gewesen / dauon er solche hohe Prophecias gehabt hat/das er die zeit der zukunfft Christi bestimmet hat/ sondern ist auch jm weltlichen Regiment der furnemist Radt bey Cyro gewesen / vnd hat dauon treffenliche hohe Prophecias gehabt/ von ordnung der künfftigen grossen Königreich / welchs alles findet man jnn seiner schrifft/darümb wil ichs hie fallen lassen.

Der tod Cyri.

NAch dem als Cyrus Babilon gewonnen hat / sind jhm die grewlichen leut/die Scythen jnn seine lender gefallen/da hat Cyrus seinem son Cambysi das Königreich beuohlen / vnd ist er an die Scythen gezogen / hat erstlich die Scythen geschlagen/vnd den jungen König der Scythen gefangen. Hernach sagt Herodotus/sey Cyrus von den selbigen wüsten leuten widerümb geschlagen worden/vnd sey jnn dieser schlacht vmbkomen / vnd hab die Köni-

gin des Cyri haubt genomen/hab es jnn blut gestossen/ vnd gesaget / er habe wöllen blut sauffen/da sol er gnug sauffen. Diese that so es war ist / ist mehr ein anzeigung der vnmenschlichen grausamkeit der Scythen / denn das es Cyro vnehrlich sey / der als ein heiliger vnd löblicher König / ehrliche vnd rechte Krieg gefurt hat / seine lender zu beschützen / denn ein König mus ein Krieger sein / Doch sagt Herodotus dabey/ das andere anders vom tod Cyri reden. Vnd Xenophon schreibet / wie er auff dem bett gestorben sey / vnd die söne zuuor vermanet zu Gottes forcht / lieb vnd einigkeit vnter jich zu halten/vnd mit vielen worten geredt/ das sie nicht wöllen gedencken / das die seele mit dem leib sterbe/vnd vergehe/ sondern sollen wissen / das die seel vnsterblich sey/vnd die fromen nach diesem leben ruge haben bey Gott / die bösen aber werden straff leiden/ Vnd setzet dazu ein fein anzeigung aus der vernunfft/das man sehe / wie die vbeltheter grewlich schrecken des gewissens bey leben haben. Daraus sey abzunemen / das die seel ein sonderlich wesen habe/ vnd dieweil solche schrecken von Gott komen/zeigen sie an/das Gott vnrecht straffen werde. Das sey gnug von deisem heiligen Könige Cyro.

Wenn

Wenn erstlich die Philosophi jnn Grecia gewesen sind.

DAroben hab ich gesagt/ Poeten seien erstlich die gelarten jnn Grecia gewesen/ Hernach vmb Cyrus zeit sind andere gelarte gewesen / die man hat Philosophos genennet/ vnd sind zweierley zu einer zeit auffkomen/ Philosophi Jonici/ vnd Philosophi Italici / Jonici sind jnn Jonia gewesen/ diese haben vleissig von der Physica vnd Astronomia disputirt / vnd ist der anfenger Thales / welcher erstlich den Greken das jar jnn. 365. tag geordnet hat/ denn wiewol sie zuuor auch zwelff Monat gehabt/ haben sie doch der sonnen lauff/ allein nach des Monds lauff rechnen müssen / Auch hat Thales die erst Eclipsin jnn Grecia geweissaget / vnd hat puncta equinoctiorum gesetzt/ welches ein recht kunst stück ist/ Vnd dieses hat er von den Egyptijs gelernet / bey welchen Gott diese kunst zuuor erhalten hat. Dieser Thales hat auch gelart das des menschen seel vnsterblich sey / Vnd ist dieser der recht anfenger der Philosophi jnn Grecia.

Die andern so Italici geheissen haben/

komen von Pythagora. Denn Pythagoras hat auch vmb die zeit Cyri gelebet jnn Jralia am eusserſten ort/das an Sicilia ſtöſſet / vnd etwa Grekiſch geweſen iſt / vnd hat zu zeiten Pythagore zu Rom Seruius Tullius regirt. Dieſe ſchul iſt mit der Arithmetica /Geometria/vnd Muſica vmbgangen / nicht mit der Phyſica vnd Aſtronomia / wie die andern/ Vnd hat Pythagoras ein Münchleben gefurt mit ſeinen ſchülern / vnd hat viel wunderlicher Ceremonias gemacht / vnd ſeltzam ding von der ſeel gelart / wie des menſchen ſeel wandel aus böſen menſchen jnn beſtien/ zur ſtraff/vnd haben jhr lahr heimlich vnter ſich geübet/ alſo das verboten iſt geweſen/ etwas dauon bey dem pöfel zu reden / damit ſie den pöfel mit jhr ſonderlichen weis vnd lahr nicht zu vngehorſam / odder zu verachtung gemeiner weis bewegten / doch iſt dieſe Sect nicht lang blieben. Vnd dis ſey gnug vom anfang der Philoſophi/damit man ſehe wenn die kunſt auff komen vnd geſtigen ſind. Hernach wil ich etlicher gedencken zu jhrer zeit/die die Philoſophi gebeſſert haben / deren doch wenig ſind / denn es ſind ſehr wenig Philoſophi geweſen/ die dieſes ehrlichen namens wirdig ſind / darumb ich jhr auch nicht viel nennen wil.

Von

Von Solon.

VND wiewol ich vmb kürtz willen / hie viel aussen las / mus ich dennoch des Solon hie gedencken / allein derhalben / das von diesem man das Römisch recht / so wir zum teil noch heut gebrauchen / herkomet / Denn Solon hat vmb diese zeit gelebet / vnd ist mit Thales wol bekant gewesen. Als aber zu Athen gros vneinigkeit daraus entstandē war / das etlich jhre schuldner selb angrieffen vnd leibeigen machten / hat die gantze Stadt jnn den Solon gewilligt / das er die selbig vnd ander vnordnung der Stad / endern vñ bessern wolt / welches Solon furgenomen / vnd viel guter ordnung vnd gesetz gemacht / die man noch hat / Vnd ist dis hie jnn sonderheit zu mercken / das vor Solon auch gesetz zu Athen geschrieben gewesen sind / durch einen genant Draco / welche allzu hart gewesen sind / Denn dieser Draco hat gesetzt / alle mishandlung / klein vnd gros / mit dem schwerd zu straffen / Darümb ein weiser man gesagt hat / Draco habe seine gesetz mit blut geschrieben / nicht mit dinten. Solche harte vnd ernstliche Regiment / sind erstlich jnn der welt gewesen / Aber zu hart wert nicht. Derhalben hat So-

lon vnterschied vnd gradus gemacht/etlich sachen mit dem schwerd / etlich anders zustraffen/hat auch den Schos / gewicht/ vnd die zeit des Jars geordnet / vnd wird dieses gesetz jnn sonderheit gerhümet/ das ein jeder Bürger hat müssen alle Jar anzeigen der Oberkeit sein vermögen / vnd handel / wo von er sich enthalde / vnd wo ein müssiger befunden/ist er verlagt worden.

Von Cambyse.

DJeser hat angefangen zu regiren / da sein Vater Cyrus widder die Scythen zoge / hat das Königreich Egyptum eingenomen. Er ist aber seinem vater sehr vngleich gewesen. Da jhn ein Radt genant Prexaspes straffet / vnd sagt jhm/die Persen lobten jhn sehr/allein dieses misfiel jhn/ das er sich zum sauffen geweh-net. Da foddert Cambyses seine Fürsten zusamen vnd fraget/ob sie jhn zu taddeln wüsten/Diese antworten alle jnn gemein/das sie jhn nicht zu taddeln wüsten / sondern hielten jhn höher / denn Cyrum / denn er hette zu dem Königreich Cyri Egyptum gewonnen. Dagegen sprach Croesus / dem Cyrus jnn sonderheit beuohlen hett/acht zu haben auff

Cambysen

Cambysen/jhn zu warnen vnd zu vermahnen zum besten/ dieser redet also / das Cambyses seinem vater Cyro noch nicht zuuergleichen were / aus dieser vrsach / denn er habe noch kein solchen son / wie Cyrus Cambysen gelassen hette/Diese höfliche rede gefiel Cambysi.

Da er also Radt gehalten / dieweil jhn die Fürsten nicht gestrafft hatten/ foddert er Prexaspen vnd sagt / damit er sehe das er bey sich selb sey/wenn er schon gesoffen habe/so sol jhm Prexaspes seinen iungen son stellen/ nach dem wöl er zielen vnd schiessen/wenn er wol truncken habe/ treff er das hertz nicht/so sol man billich fur ein seuffer halten/treff er jhm aber das hertz / so möge man dabey abnemen / das er bey vernunfft sey. Dieses ist also geschehen/Cambyses da er wol gesoffen hat / lies er den knaben stellen/ schos nach jhm / vnd lies jhn darnach auff hawen zubesichtigen / ob das hertz getroffen were / Da mans also befand / zeigt ers dem vater Prexaspi / vnd sprach/ Daraus möcht er abnemen / das er nicht ein seuffer were. Solche leut macht das sauffen / wilde / vihisch/vnd Tyrannisch / wenn sie schon sonst wol geschickt sind/als one zweiuel Cambyses zu aller geschicklicheit gezogen ist / die wil er hie beweisen / vnd ist doch durch das sauffen also verderbet/das/ ob er schon diese geschick

licheit behalten/ hat er doch andere viel höher tugent verloren / vnd ist die vernunfft zerrüt nach dem bessern teil/ vnd sind die tugent weg/die ein menschen zu zucht / vnd ehren ziehen. Solche Exempel solt man den jungen gesellen/so sich inn das sauffen begeben / furhalten / Denn wie dieses wesen ein end gehabt hat/wird bald volgen.

Hernach lies er seinen bruder heimlich vmbbringen. Auch hat er seine eigne Schwester zur Ehe genomen/so doch die natur vor solcher Ehe ein schew hat. Als aber sie beide einist zu tisch gesessen / vnd Cambyses zu eim lust/ein jungen lawen vnd ein freidigen jungen hund/aneinander hetzet/ vnd da der law dem hund zu starck war / risse sich noch ein junger hund/des andern bruder/ von seinen banden/vnd lieff zu/diesem zu helffen / vnd rissen also beide den lawen darnider / da ward Cambyses sehr frölich ob diesem spiel/ das die hund einander solch trew erzeigten/ Aber die Königin fieng an bitterlich zu weinen/ das verdrosse Cambysen / vnd fraget warümb sie weinet / Antwort sie /das sie die trew dieser hund erinnert het/das jhrem getödten bruder solche trew vom andern bruder nicht widderfaren were / Da erzürnet Cambyses sehr / vnd lies sie als bald weg reissen vnd vmbbringen.

Dieses

Dieses wesen hat nicht lang bestehen mögen / denn Gott spricht / Die bluthund müssen nicht lang leben / darümb hat jhn Gott bald gestrafft/da er aus Egypto heim zihen wolt / als er auff sitzet auff das pferd/ schos jhm sein eigen schwerd aus der scheiden/vnd verwundet jhm sein seiten /dauon starb er. Hie sihet man/das Gott die Tyrannen nicht lang dulden wil/Denn Cambyses hat nicht viel vber ein jar nach Cyri tod gelebet / hat auch kein erben gelassen / vnd ist also gantz verloschen auff ein mal/ Vnd ist warlich zu iamern / das das Reich so bald vom stam Cyri weggenomen ist / doch ist es dennoch jm geschlecht Cyri blieben / denn Darius nam die tochter Cyri / auch ist sonst Darius Cyro verwant gewesen.

Von straff eins vnrechten Richters.

Es ist aber kein Fürst so vntüchtig / er mus dennoch etliche gute werck thun/denn Gott ehret das ampt vnd schaffet/das zu erhaltung des Regiments/etlich gute werck geschehen müssen. Cambyses hat ein löblich tadt gethan / dauon er gepreiset wird jnn allen Historien/ Er

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0109-0

hat ein haubtman forn jnn Asia genant Sisamnes/von dem hat er erfaren das er vnrecht gericht hat vmb gelds willen/darumb lies Cambyses diesen vnrechten Richter tödten / vnd jhm die haut abziehen/vnd die selbige jnn den Richtstuel daselbest spannen/ wie sonst ein leder/vnd macht des entleibten son Otanen zum haubtman / vnd setzet jhn auff den stuel mit diesem befelh / das er bey dieser haut seines vaters straff gedencken/ vnd sich vor gleicher straff hüten solt. Dis Exempel hat Gott der Oberkeit furgestellet/dabey zubedencken/das Gott jhr vnrecht auch straffen werde.

Von Dario.

DA Cambyses jnn Egypto war / vielen die Magi zu Susa von jhm ab / vnd macht sich ein Magus durch list zu König / Es sind aber Magi genant worden / der selbigen lender Priester vñ gelerten. Nu eilet Cambyses heim die auff rürigen Magos zu straffen / Aber er bleib auff dem weg/wie gesagt ist/ Da aber Cambyses tod war/namen sich der Persen Fürsten des Reichs an / vnd erstachen die Magos. Darnach kamen sie zusamen vnd hielten rad/

wie

wie das Reich widderümb zu ordnen sein solt/vnd war dieser höhisten Fürsten sieben/ wie jm Deudschen Reich sieben Churfürsten/ die on zweiuel aus hohem bedencke geordnet sind/als der höhist Radt dieses Reichs. Da nu gedachte sieben Fürsten zusamen kamen/ zu radtschlagen/was zu thun were/sind dreierley meinung jm Radt disputirt worden.

Einer genant Otanes hat geradten/ man sol keinen König machen/sondern die Fürsten vnd Stedt sollen ein bund miteinander machen/das doch iglicher frey bleib/ denn man hette befunden/wenn ein einig man allein solch grosse macht hat/das er leichtlich stoltz vnd Tyrannisch würd/vnd allen mutwillen furneme/ wie Cambyses gethan het.

Der ander Megabysus verwarff diese meinung/vnd zeigt an/das solche freyheit noch schedlicher were/deñ ein Tyrann/Denn Fürsten vnd Stedt/so sie kein herrn haben würden/würden sie auch viel böser sachen furnemen durch solche freiheit.Dieses zuuerhüten solte man nicht ein König machen/ sondern etlich Fürsten ordnen/bey welchen stets die hoheit/als Königlicher gewalt sein solt.

Der drit/genant Darius facht beide meinung an/vnd riedt/man solt ein König welen/

welen/denn wiewol nicht on sey / das dieses/ wie andere ding jnn der welt/auch bey weil vbel geradten/so were doch kein bestendiger vnd besser Regiment / denn ein Monarchi/ das ist/so ein einig man der Oberst ist/vnd das gantz Regiment jnn seiner hand allein hat / Denn dieses sey offentlich/wenn man diese dreierley / wie sie erzelt /gegenander halt/vnd sie alle drey recht vnd wol geradten/so sey doch Monarchia das schönest vnd best Regiment/denn sie ist Gottes Regiment am ehnlichsten. Auch so sey nicht wol zuhoffen/das freie Fürsten/odder so etlich Fürsten gewelet würden an Königs stat zu Regiren/ lang eintrechtig sein würden/ jnn solchem grossen schweren Regiment / da so mancherley sachen furfallen/ deren sie sich nicht allezeit würden vergleichen können/Auch würde es nicht feilen / es würde etwa einer odder mehr darnach trachten / allein herr zu werden / vnd die andern vnter sich zu bringen. Diese vnd ander mehr vrsach erzelet Darius/ derhalben jhm die vberigen vier zu fielen / vnd beschlossen/man solt ein König welen.

Vnd zwitracht jm Reich zuuerhüten / haben sich diese Fürsten vereinigt / Gott die wahl zubeuehlen / also / das sie / die Fürsten morgens frue mit ein /auff ein platz reiten solten / vnd welches pferd erstlich schreien

würde/

würde/der solt König sein. Da nu Darius heim kame/sagt er dieses seinem hoffmeister/ der sagt/dazu wisse er guten radt / füret den abent des Darij hengst vnd ein mehre auff den platz / vnd füret sie lang da vmb /vnd lies sie zusamen / das / so man morgen auff den platz komen würde / der hengst da nach der merhen schreien solt. Als nu morgens die Fürsten dahin zogen/schrey Darius pferd erstlich/vnd damit man mercken möcht / das Gottes wil were/das Darius König werden solt/ist als bald ein blitz vnd donder / one ein wetter am hellen himel mit des pferds schreien komen / Da sind die andern Fürsten von pferden gefallen / vnd haben Dario/ als ein König ehr erzeiget / Also ist Darius König jnn Persia nach Cyro vnd Cambyse worden/ vnd hat löblich regirt/vnd die lender so abgefallen waren / da Cyrus jnn Scythia vmb kam/widder erobert. Babilon war auch abgefallen/die hat er auch widder nach langer belegerung/entlich also gewonnen. Er hett ein Fürsten mit namen Zopyrus/ des Megabyst son/der der sieben Fürsten einer gewesen ist / Dieser Zopyrus schneid jhm selbs oren vnd nasen abe / vnd zeiget seinem König Dario an/was er fur het/Macht sich gen Babilon vnd gabe fur/ der König hette jhn also schendlich zugericht / derhalben das er geraten het / man solt abziehen / vnd stellet

sich

sich als were er des Königs feind worden/ vnd sucht schutz zu Babilon/ Da namen jhn die zu Babilon gern an/ Auch schlug er etlich hauffen des Darij / denn also het er die sach mit Dario angelegt/ das jhm die Babilonier besser vertrawen solten / vnd geschahe also/ denn die Babilonier vertraweten jhm/ machten jhn zum haubtmā/da lies er Darium ein/ Also gewan Darius die stat Babilon/nach dem er sie ein gantz jar vnd sechs Monat belegert hat/vnd hat diesem Zopyro sein trew ehrlich vergolten/hat jhn allen Fürsten furgezogen/vnd hat auff ein zeit / da man jhm ein granat apfel geben hat / den apfel angesehen vnd gesagt/Er wüste nicht bessers auff erden zu wünsschen/ denn so viel Zopyros/ als dieser apfel körner habe/ denn ein König habe kein höhern schatz/denn trewe Rädt.

Der Krieg Darij jnn Grecia.

DJeweil der Persen Reich mit den Macedonen vnd Greken grentzet / haben sie sich vmb diese lender auch angenomen / Aber Gott hat ein jeden Reich sein ziel gesatzt / darüber es nicht komen kan/Also sind die Persen nie gewaltig

jnn

jnn Macedonia odder Grecia worden. Nu haben sich viel grosser hendel bey den Greken dazumal begeben / die ich nicht alle erzelen kan/ich wil etlich kürtzlich melden.

Die Persen sandten ein botschafft zu Amynta/dem König jnn Macedonia / er solt sich jhnen vnterthan machen / Der König Amyntas forcht sich vor der grossen macht der Persen / vnd erzeigt sich demuttiglich / saget zu/sich vnter die Persen zugeben / vnd hielt die legaten wol. Nu begerten die legaten jnn ein banket/man solt die edlen weiber auch zu jhn komen lassen / Amyntas durfft solchs nicht abschlagen / lies die frawen foddern / Als aber die Persen nu bey trüncken waren / hielten sie sich vnzüchtig gegen den Edlen frawen / das verdros Amyntam vnd den jungen König Alexandrum sehr vbel / Darümb sagt Alexander zu seinem herrn vater/er solt nu schlaffen gehen / er wolte bey den gesten bleiben / Da aber Amyntas weg kame/stellet sich Alexander frölich/ vnd lies sie mit den frawen schertzen. Zu letzt bat er man solt einest auffstehen/vnd die frawen ein wenig entweichen lassen/ sie solten bald widder komen / das liessen die Persen geschehen/ Da bestellet Alexander bald/das so viel junger schöner gesellen sich jnn der frawen kleider verkleiden solten/ vnd messer zu sich nemen/

men/vnd wenn die Persen mit jhn schertzen würden/solten sie die selbigen erstechen/Das geschach also / vnd warden die Persen alle von diesen knaben erstochen/ vnd ward jhr vnzucht gestrafft / Vnd ist dieser Alexander ein vorfarn des grossen Alexandri.

Hernach sind auch die Greken forn jnn Asia die vnter Dario waren/abgefallen/vnd haben Sardis vberzogen / vnd verbrent/da zu haben die von Athen geholffen/ Denn ein treffenlicher Fürst genant Histieus / schicket ein diener zu ein Haubtman / vnd damit die sach heimlich were/vnd nicht verradten würde/schreib er nicht brieff/ sondern lies einem knecht das har weg schneiden / vnd truckt jhm auff das heubt diese meinung / Er solt vom König abfallen/vnd lies das har widder wachssen / Darnach sandt er den knecht zum selbigen haubtman/mit diesem befehl/ Er solt jhm das har abnemen / vnd das heubt besehen / dis geschach also/derhalben fiel der Heubtman ab von Dario/Aber dieser anfenger der auffrur ward erstochen / vnd Histieus ward gehenckt/also name diese auffrur ein end.

Aus dieser vnd andern vrsachen schicket Darius ein grossen mechtigen zeug/hundert tausent zu fus/vnd zehen tausent pferd jnn Greciam/Athen zu vberziehen/vnd zu straffen /

straffen/diese lagerten sich auff zwo meil von Athen. Wiewol nu etlich riedten/ man solt den feinden nicht entgegen ziehen /sondern so sie die Stadt belegerten/ solt man die Stadt schützen / Aber Miltiades zeiget an/ das der pöfel kein belegerung leiden künd/ vnd so man eilend an die feinde zöge / möcht man sie schlagen. Diesem Miltiadi volget man / der ward Heubtman/Vnd zogen die von Athen zehen tausent starck an die feind/ vnd hatten kein hülff von andern Stedten jnn dieser eil/on von einer einigen Stadt / Platea/tausent man/Also schluge Miltiades mit wenig volck / die grosse/ mechtige/vnd wolgerüste mennig der Persen/ Vnd ist diese schlacht sehr berhümet/denn das gantz Grecia war jnn grossem schrecken/ wie bey vns geschehen möcht/so der Türck einfiel / vnd ist jnn grosser eil/durch ein klein volck erret worden. Hie ist aber zu mercken von diesem Miltiade / wie der pöfel grossen leuten lohnet/ Er hat hernach viel mehr guter thaten gethan/vnd etlich Stedt vnd Jnsulen gewonnen / vnd die macht der von Athen gemehret/Nu findet sich alle zeit neid widder grosse tugent vnd ehr/ darümb practicierten etlich zu Athen widder Miltiaden / bey dem pöfel / das Miltiades jnn kercker gelegt ward / so lang er der Stadt bezalet/ so viel als. 50000. kronen / Nu vermocht er so viel

nicht/Da er nu jm kercker kranck ward/ liess sich sein sone Cymon einsetzen fur den vater/ vnd da der vater starbe/vnd der son noch jm kercker lag/nam ein reicher bürger die tochter Miltiadis / der bezalet das geld vnd macht den Cymon ledig.

Von Xerxe.

DArius der König hat zween sön gehabt/ den eltern geborn/ ehe er König worden ist / Den andern genant Xerxes / geboren nach dem er König geworden/des mutter ist gewesen Atossa/die tochter Cyri. Dieweil nu Xerxes von der tochter Cyri geborn war / ist er König geworden / damit das Reich bey den nachkomen Cyri bliebe / Solchs hat der elter bruder aus sonderlicher tugent gewilligt / vnd sich nicht mit gewalt dagegen setzen wöllen.

Nach dem aber die Persen jnn Grecia geschlagen waren / hat Darius für/widderümb ein gewaltigen zug jnn Greciam zu thun / Aber dieweil er sich rüstet /starb er/ Darümb nam Xerxes bald jm anfang seines Regiments diese sache für / vnd zog mit grosser macht jn Greciam/Denn man schreibet von

bet von keinem grössern zeug der jhe zusamen komen sey/denn dieser zeug Xerxis/Justinus sagt es seien aus den Königreichen Xerxis siebenmal hundert tausent gewesen/ vnd frembde bundgenossen drey mal hundert tausent. Wiewol aber solche zal nicht gleublich scheinet / so zeigen doch die Historien an / vnd so viel schlachten/ die bald nach einander geschehen sind/ das Xerxes sehr ein gros volck mus gefüret haben / Auch sihet man zu vnsern zeiten an des Türcken rüstung/wie die selbigen Orientischen völcker mit grossen hauffen / vnd leichter rüstung ziehen. So meldet auch Daniel / das ein König aus Persia widder Greciam ein sehr grosse macht füren werde. Da Xerxes solchen hauffen zusamen gebracht/vñ bey samen gesehen/schreibt man / da sind jhm die augen vber gangen / vnd sol kleglich angefangen haben zu sagen / Ach wie ein jamerlich ding ist des menschen leben / Hie stehen so viel hundert tausent man / deren vber hundert jar keiner mehr leben wird.

Man schreibt auch hiebey / wie Xerxes da er ein brück vber das enge Meer hat machen wöllen / vnd das Meer vngestüm worden/hab ers steupen lassen. Item/das er jm anzug etlich fliessende wasser jm trencken / austrocknet habe.

Auch sind zeichen geschehen den Xerxen zu vermanen seines vnglücks / auff das er von seinem furnemen abstehen solt / Denn ein pferd jm hauffen hat ein hasen geporn/da durch angezeigt ward/das jhre pferd fliehen würden. Item / Es ist ein Comet erschienen den man nennet Ceratias / darümb das er sich krümmet wie er horn. Es war auch ein Eclipsis der Sonnen. Solche zeichen gehen one schaden nicht ab / wie alle Historien bezeugen/denn es volget allezeit vnglück/ Darümb sind dieses zeichen / dadurch Gott seinen zorn drawet / vnd sollen nicht veracht werden / sondern vns zu Gottes forcht reizen/denn hie wird man sehen/ welche verenderung aller stende vnd Regiment nach diesen zeichen genolget sind.

Nu wolt erstlich Xerxes die Greken zu land angreiffen / Es ist aber Grecia ein beschlossen land / das man nicht darein komen kan/denn zu wasser/odder durch ein eng gebirg/derhalben etlich tausent verordnet sind an das gebirg/die Clausen zu bewaren/Da die Persen durch wolten/flohe der grösser teil Greken/dahin verordnet / Allein.400. Lacedemonij blieben/vnd hielten sich als frome redliche leut/Vnd wiewol sie viel zu schwach waren solche mennig auffzuhalten/ haben sie sich dennoch geweret / vnd bey. 20. tausent Persen erschlagen / Denn sie hetten ein vor-

teil jnn

teil jn dem engen weg/das kein grosses volck darein komen/vnd sie vmbgeben möcht/vnd sind da zween brüder Xerxis vmbkomen/ Aber die. 400. Lacedemonier sind auch tod blieben mit jhrem König Leonida/vnd wird diese ritterliche tadt sehr gelobet/das ein solcher kleiner hauff sich hat weren dürffen widder so grosse macht/ Vnd wiewol sie nicht gesiget haben/haben sie doch den feinden ein grossen schaden gethan/vnd sie auch feiger gemacht.

Da nu dieser passz jnn Greciam verlorn war/ist gantz Grecia sehr erschrocken/vnd haben sich etlich Stedt an Xerxen ergeben am ort des landes. Es war auch ein man zu Athen mit namen Cyrsilus/odder wie jhn Herodotus nennet Lycidas/der riedt/Athen solt sich auch an Xerxen ergeben/denn sie möchten sich doch widder solchen gewalt nicht auffhalten/Aber Themistocles riedt dagegen/man solt sich weren/vnd zeigt vrsach an/das alle zucht/recht vnd erbarkeit vntergehen würde/so die Persen herrn würden jnn Grecia/sie würden allen jhren mutwillen an jhren weib vnd kindern vben/wie sie denn bey etlichen/so sich an die Persen ergeben hatten/bereit gethan hetten/vnd vnseglich schand getrieben/ Derhalben viel besser were sterben/denn solche herrn williglich annemen.

Darauff warde beschlossen / das man sich getrost weren solt / vnd warden die von Athen also vber Cyrsilum erzürnet / das sie jhn von wegen seines vnehrlichen radts steinigten / Dazu steinigten die weiber des Cyrsili weib / das er ein solchen radt geben hett / der jhnen vnd jhren kindern / so man volget / zu schandē gereicht hett / Vnd ist die se grosse tugent hoch zu loben / vnd das Exempel zu mercken / das sie alle lieber haben wöllen sterben / denn sich an ein frembde Natio ergeben / zu zerrüttung jhres Regiments / vnd aller Policey vnd erbarkeit.

Es hat aber Apollo geweissaget / die von Athen solten sieg haben jnn hültzern mauren / Dieses legt Themistocles also aus / das man sich zu schiff rüsten solt / dazu weib vnd kind jnn schiff schicken / vnd die Stadt oed stehen lassen / denn widder solchen gewalt möcht man die Stadt nicht lang auff halten / so weren die Persen nicht wol geschickt zu wasser. Diesem anschlag haben geuolget Athen / Sparta vnd Corinthus / vñ jhr macht zu schiff zusamen gebracht an ein eng ort bey der Insel Salamin / da haben sie sich gehalten / vnd der Persen gewart / denn Xerxes hat viel schiff / darümb hielten sich die Grecken an engen orten / da man sie nicht mit viel schiffen vmbgeben kond.

Da

Da Xerxes hört das man sich zu schiff widder jhn gerüst hat/vnd merckt das er jnn grösser fahr stehen würde/solten die Greken frey auff dem Meer sein / vnd jns land fallen/nach jhr gelegenheit / ward jhm geradten/er solt die Greken auch auff dem wasser angreiffen/Das geschach/da sigten die Greken/vnd schlugen dem Xerxi ein gros volck abe / vnd verseufften jhm sehr viel schiff / Durch diesen sieg ward Grecia widderumb getröst/vnd verzaget Xerxes/ Er was auch nicht jnn der schlacht gewesen /sondern hat da bey gehalten am vfer vnd zugesehen/ vnd haben alle Greken den preis dem Themistocli geben/ das er durch sein anschlege diesen sieg erhalten /vnd gantz Grecia errett habe.

Dieser Themistocles hat viel wunderlicher practiken diesen gantzen Krieg gemacht/vnd nach dieser schlacht/da er mercket das Xerxes erschrocken war / vnd bedacht/ man möcht jhn leichtlich bewegen jnn diesem ersten schrecken / aus Grecia weg zufliehen/ lies er jhm anzeigen als meinet er jhn trewlich/vnd wolt gnad bey jhm verdienen/ Die Greken hetten fur/die brück so er vber Meer gemacht hat / abzuwerffen / damit er nicht entrinnen möcht / Darumb solt er eilend sich davon machen / ehe er jnn grösser fahr kem/ Da Xerxes das hört / wolt er lenger nicht

harren/vnd da er an die brück kam/war die brück vom wetter zerrissen / da eilet er vnd fuhr vber jnn einem kleinen schiff/ dazu jnn vngewitter/das er schier ersoffen war. Also keret Gott das spiel vmb/vnd strafft hoffart vnd leret die grossen herrn / nicht auff eigne macht zuuertrawen / sondern jnn Gottes forcht vnd vertrawen zu Gott/jhre sach furzunemen. Dieses spötlich end hat der schreckelich zug gehabt / nach dem als Xerxes mit solcher grosser macht jnn Greciam gezogen war / wie zu diesen zeitten der Türck von Wien mit spot abziehen vnd widder zu rück fliehen must/der doch jnn die zwey mal hundert tausent man / jnn Deudschland gefurt hat.

Doch hat Xerxes sein haubtman Mardonium mit dreymal hundert tausent man jnn Grecia gelassen / vnd das ist aus dieser vrsach geschehen / Mardonius hat sonderlich den König getrieben jnn Greciam zu ziehen / widder der andern Rädt meinung/ vnd het den König hoch vertröst / Derhalben forcht er sich/so er heim zöge/ der König würde jhn straffen vnd tödten lassen/dieweil die sach nicht geratten ware/Darümb begert er/der König solt jhn mit diesem zeug da lassen/er hoffet noch die Greken müde zu machen / Also lies jhn Xerxes sein glück versuchen.

Vnd

Vnd erstlich sucht Mardonius freundlich durch hendler/die Greken solten sich ergeben / so wolt er ein leidlichen frieden mit jhn auffrichten / Aber die Greken waren nu mütiger worden / wolten die Persen gantz nicht zu herrn haben / vnd zeigten jhm an/ er müsst sich jhr erweren.

Da plündert Mardonius Athen vnd verbrant es / vnd zoge fort gegen Thebe/ denn Thebani waren zu den Persen gefallen/ Da rüsten sich die Lacedemonier / vnd die von Athen widderümb starck zu land / vnd brachten bey hundert tausent man zusamen/ vnd thetten etlich kleine schlachten / bis zu letzt Mardonio an profand fehlet / das er must ein end machen. Es war aber bey den Persen der König aus Macedonia/ Alexander/von welchem ich droben gesagt habe/der verwarnet den abent die Greken/ das sie sich rüsten morgen zum angriff / denn Mardonius hett beschlossen /mit aller macht zu schlagen. Dieses geschach also / vnd warden die Persen geschlagen / Auch blieb Mardonius tod /wie jhm denn die andern Radt Xerxis/ da man erstlich den Krieg beratschlaget/geweissaget hatten/das jhm also gehen würde. Dis ist das ende/dieses grossen Kriegs/ vnd ünd nach diesem Krieg / die Stedt jnn Grecia mechtig worden/an land vnd leuten/ha-

hen viel Inseln den Persen genomen / Vnd die weil die Greken nu mechtig worden / sind sie auch stoltz vnd vnruwig worden / haben treffelich grosse Krieg vnter sich selb gehabt / vnd sich selb jamerlich also verderbet, das sie sich hernach an frembde herschafft haben ergeben müssen / vnd haben alle jhre löbliche Regiment vnd zucht verloren / davon wil ich ein wenig hernach sagen.

Hie ist auch nützlich zu mercken von Themistocle / Diesen einigen man hat man dafur gehalten / das durch sein weisheit vnd künheit das gantz Grecia erhalten sey / darumb wird er hoch gepreiset vber alle Fürsten vnd treffenliche menner / so Grecia jhe gehabt hat / Aber seine eigen bürger haben jhm zu letzt vbel gedanckt / haben jhn verjaget. Dabey sollen wir lernen / nicht allein das der pöfel hohe tugent neidet / sondern das es des Teuffels spiel ist / der solch Gottes gaben hasset / vnd sollen sich hohe leut nur zu gedult schicken / denn sie müssen jnn dieser welt geplaget werden / vnd allen vndack erfaren. Dieser Themistocles ist hernach zu Artaxerxe geflohen / der hat jhn wert gehalden / als seiner höhisten Fürsten vnd Rädt einen / vnd gesagt / Er wisse seinen feinden nicht ergers zu wünschen / denn das sie so töricht werden / das sie solche weise leut von sich jagen.

Vor

Von Artaxerxe Longimano.

NAch Xerxe hat regirt sein son Artaxerxes/ des rechte hand ist lenger gewesen denn die linck/daher heisset er Longimanus. Dieser König wird sehr gelobet/das er ein weiser / gütiger herr gewesen sey/vnd hat frieden gehalten / Darümb lasse ich hie seine Historien fallen / vnd kom auff der Jüden hendel / das wir nu widderümb sehen/wie es jm geistlichen Regiment gestanden sey.

Von Zorobabel dem Fürsten Juda.

ICh habe droben angezeiget/ das die Bibel nennet ein Persen König Assuerum / dieser ist gewesen Darius Hystaspis / vnd ich halt das dieser Darius sey Assuerus der die Hester gehabt hat. Es nennet auch Herodotus eine Artistona/ die Darius gehabt hat zu der Königin Atossa/vnd spricht/Darius habe die selbige Artistona

tistona sehr lieb gehabt/ Diese Artistona scheinet als sey es Hester.

Philo schreibet auch/das sich die Historia Judith/ zu zeiten dieses Darij begeben hab/vnd das der Arpaxat (dauon jnn Judith stehet) der Assyrier haubtman gewesen sey/da sie abgefallen sind von Cyro/nach dem vnfal/der Cyro jnn Scythia widderfaren ist. Diese meinung Philonis straff ich nicht/Aber mich bedünckt die Historia Judith sey geschehen zuuor/ehe Juda jnn Babilon gefurt ist/vnd vor der Persen Monarchi. Denn Arbaces der Meden König ist vor der Persen Monarchi gewesen. So ist auch Ninive zerstöret gewesen zur zeit der Persen Monarchi/ vnd haben beide/die Meden vnd Ninive nicht eigne König gehabt/da die Persen die Monarchi erobert haben/ doch las ich eim jeden hie seine meinung gefallen.

Nach Dario Hystaspis setzt Philo Longimanum/vnd wird Xerxes ausgelassen/ on zweiuel aus dieser vrsach/wie droben gesagt/ das Xerxes weggezogen ist jnn Greciam/dieweil hat jnn Orient dieser Longimanus regirt/Vnd dieser Longimanus ist der Darius/der den Jüden widderümb erlaubet hat den Tempel zu bawen.

Denn nach dem als Cyrus den Jüden

erlaubet

erlaubet hat/widderümb gen Jerusalem zu ziehen/das sie jhr land einnemen/vnd darin jhr Regiment vnd Gottes dienst anrichten solten / setzen sich die nachbaren dagegen/ vnd practicirten nach absterben Cyri /das der baw lange zeit verhindert ward/bis auff das ander jar dieses Artaxerxis Longimani/ welchen Philo nennet Darium Longimanum / Dieser lies jm andern jar seiner herschung ein Edict ausgehen / das man solt Jerusalem vnd den Tempel bawen. Also ist Juda widderümb geschützet worden / vnd hat sein Regiment vnd Gottes dienst widderümb angericht/den Tempel vnd die Sted gebawet / Vnd wiewol Juda furthin nicht König gehabt hat / so hat es doch Fürsten aus dem stam Dauid gehabt/so lang bis die Machabei/zum Regiment komen sind /vnd hat erstlich regirt Zorobabel / von welches nachkomen wil ich hernach sagen / wie es jhnen gangen/vnd wie zu letzt der Stam Dauid vom Regiment gestossen ist/wie denn die Propheceien geweissaget haben / das Christus muste von Dauds Stam geporn werden / Aber der Stam Dauid würde zuuor vom Reich gestossen sein.

Rechnung der LXX. wochen Danielis.

Gott

GOtt hat Daniel die zeit geoffenbart /wenn Christus komen solt/ vnd wie lang das Jüdisch volck noch bleiben solt / vnd ist diese Prophecey ein schön zeugnis vnsern glauben zu stercken/ widder die Jüden /welche streiten /Christus sey noch nicht komen / vnd warten noch auff ein andern Messiam.

Vnd diese zeit so Daniel bestimmet/ kan man leichtlich rechen / vnd ist sehr lieblich zu sehen/das Christus eben vmb die zeit komen ist / die Daniel setzet / denn ob man schon mancherley rechnung hie macht/ findet man dennoch kein grosse vngleicheit / so man nur bey den Historien bleibet / denn die rechnung gantz eigentlich zu machen/ dazu gehöret das man die Eclipses jnn Ptolemeo zu rück rechnet / Da möcht man die jar eigentlich finden / Dis ist aber nicht eins einigen mans arbeit / vnd solten die Bischoue etwas auff solche sachen wenden/damit man diese treffliche prophecey gantz klar hette jn der Christenheit/Ich wil auff dis mal die jar aus den besten Historien nemen/vnd die rechnung auffs leichtest machen.

Daniel spricht/Es sind.70. wochen beschlossen vber dieses volck/ vnd nemlich nach dem beuehl / das Jerusalem widder sol gebawet

bawet werden / sollen sein. 69. wochen auff die herrschung Christi / vnd denn werde Christus getödt werden.

Erstlich sol man hie wissen / das dieses jarwochen sind / also / das ein jede woche siben jar habe / das ist leicht zubeweisen / Darümb machen diese. 70. wochen. 490. jar.

Zum andern spricht Daniel / Christus werde nach. 69. wochen getödtet werden / also das ehr dennoch ein halbe woche predigen werde / vnd darnach getödtet / Das ist ja eigentlich die zeit / vnd ampt Christi bestimmet.

Zum dritten / diese. 69. wochen / sol man anfahen zu rechnen / vom. 2. jar Longimani / denn da hat Gott seine Propheten Zachariam vnd Aggeum gesand / das sie das volck gewis trösten solten / Das nu furthin Jerusalem solt gebawet werden on verhinderung / vnd von dieser rede / das ist / von Gottes offenbarung sol man die wort des Engels verstehen / denn dazu mal ist dem volck gewis zugesagt / das nu der baw solt fort gehen.

Dazu hat Longimanus jm selbigen jar ein Edict ausgehen lassen / das die Jüden nicht solten verhindert werden an jhrem bawe / wie zuuor geschehen war / Dis alles findet man jm Esdra.

Vnd

Vnd von wegen dieser verhinderung stehet Johannis.2.das man habe.46.jar am Tempel gebawet / denn so viel jar sind vom andern jar Cyri/ bis auff das.6. jar Longimani/darin der Tempel volendet warde.

Nu findet sich aus dem Buch Machabeorum / vnd Josepho / das vom anfang Alexandri nach Darij des letzten tod/bis auff die gepurt Christi sind.310.jar.

Von der geburt Christi bis auff seine Tauff sind.30.jar.

Summa / Vom anfang Alexandri / anff die Tauff Christi.340.jar.

Dazu thu die zeit vom andern jar Longimani / bis nach dem letzten Dario auff Alexandrum/das sind nach Metasthene.145. jar.

Summa/vom andern jar Longimani/ bis auff die Tauff Christi.485.jar.

Nu machen.69.jarwochen/eben.482. jar / Also ist zu sehen / das auff die Tauff Christi sind.69.jarwochen volendet / vnd jnn der volgenden hat Christus geprediget/ vnd ist jnn der selbigen halben wochen getödtet / Denn Christus ist jm.4.jar nach seiner Tauff

ner Tauff gecreutziget/so man nu diese volgende wochen zu den.69.thut/machets alles 70. wochen / Das ist die zeit jm Daniele bestimmet / denn nach dem tod Christi/sind die Jüden nicht mehr Gottes volck etc/wie Daniel klar sagt / das die Jüden nicht gleuben werden/auch das der Jüden Tempel nu fort ein grewel sein wird.

Es sind auch sonst viel hoher vnd tröstlicher lere jnn dieser Prophecey Danielis / wer Christus sein werde/vnd das ehr vergebung der sunden predigen werde/daraus ein Christlich hertz viel trosts empfahen mage/ Aber es wird hie zu lang / weiter zu handeln.

Ich habe diese rechnung der.70.wochen Danielis / mit vleis nachgesucht / vnd finde nicht grosse vngleicheit/so man bey den Historien bleiben wil / Denn ob man gleich nicht Metasthem volgen wil / trifft doch der Greken zal auch fein zu / Denn zwischen dem tod Alexandri vnd anfang Augusti / sind nach der Greken zal.280.jar / das kan ich starck beweisen / So man nu der Persen jar nimmet / nach dem andern jar Longimani/ bey den Greken/so findet man abermal.

Nach Alexander auff die gepurt Christi.322.

Nach der gepurt Christi/auff die Tauff Christi.30.

Adde die Persen zal vom andern jar Longimani.152.bey den Greken.

Summa.484. Also genaw concordirn der Grekē Historien/mit der zeit so man findet jn Josepho vnd Philone/daraus allenthalben abzunemen ist/das Daniel die zeit der zukunfft Christi eigentlich bestimmet hat. Ich weis auch das verstendige vnd gelarte leut zeugen müssen/das diese zwo rechnung hie gesatzt/jnn Historien wol gegründet sind/Vnd so es nicht zu lang würde/wolte ich noch andere mehr rechnung setzen/welche mit diesen auch also concordirn/das man klar sihet/das Daniel die zeit der zukunfft Christi gemeinet/vnd recht troffen hat. So ist dis auch tröstlich/das/ob man schon die zeit so genaw nicht treffen könd/mit allen minuten/dennoch gewis ist/das die zeit jnn Daniel lang fur vber ist/Darumb ist offentlich/das die Jüden jrren/denn sie können ja nicht anzeigen/das gedachte zeit/ man mache tage/odder jar draus/ noch nicht vollendet sey.

Das sey gnug davon auff dis mal.

Tabula

Die ander Monarchi.

Tabula annorum mundi/ daraus leichtlich zu finden ist/ die zeit jnn Daniele gesatzt.

1656	Auff die Sindflud.
292	Auff die gepurt Abrahe.
425	Auff die gepurt Moisi.
80	Auff den zug aus Egypto.
480	Auff den Tempel Salomonis.
138	Auff den König Joas.
291	Auff Jeconias wegfürung gen Babilon.
11	Auff die zerstörung Jerusalem durch Nabudgonosor.
70	Das gefengnis zu Babilon.
191	Der Persen Monarchi/nach ende des gefengnis zu Babilon.
7	Alexander nach Dario.
146	Der Greken Reich/bis auff Judam Machabeum.
127	Der Machabeer Regiment bey Josepho.
30	Herodes/denn jm.30.jar Herodis/ ist Christus geporn.
1532	Nach der gepurt Christi vnsers herrn Gottes vnd Heilands.

Die ander Monarchi.

Jnn dieser Tafel ist leichtlich zu finden die zeit jm Daniele bestimmet. Bey den Greken aber finde ich die zeit nach Alexandri tod also.

114 Olympiade ist Alexander gestorben.

154 Olympiade hat angefangen Augustus bald nach Julij tod zu regirn.

Jm jar Augusti. 42. ist Christus geporn.

Dis macht nach Alexandri tod/ bey. 320 jarn.

Diese zal ist nicht fern von der andern droben angezeiget/ vnd ist durch verstendige leicht zu concordirn.

Von Esdra.

EJn zeitlang nach gedachtem Edict hat Artaxerxes dem Priester Esdre auch erlaubet von Hoffe / gen Jerusalem zu ziehen / des gedenckt man billich jnn Historien/derhalben das er die Bücher der heiligen schrifft / so zerstrawet waren/widderümb zusamen gebracht / vnd ordinirt hat / welchs ein recht löblich vnd Bischoff lich werck ist/denn on die heilig schrifft

kan

kan man warhafftige Religion vnd Gottes dienst nicht erhalten.

Zu zeiten dieses Artaxerxis Longimani hat der gros Krieg der Greken vnter sich/ den man heist / Bellum Peloponnesiacum/ darin entlich Athen zerstöret ward / angefangen / Dieweil aber der selbig Krieg nu furter schier bis zu end der Persen Monarchi geweret hat/ wil ich vor kürtzlich die vberigen Persen König nacheinander setzen.

Von Dario Notho.

DArius Nothus hat regirt nach Longimano/vnd ist nicht Longimani son gewesen / sondern hat des selbigen Schwester gehabt. Dieser hat zween söne gelassen/ Artaxerxem / den man nennet Mnemon/ vnd Cyrum den jüngern. Artaxerxes ward nach dem vater König/ vnd Cyrus solt ein mechtiger Fürst bleiben jnn Jonia.

Von Artaxerxe Mnemone.

NAch Darij tod / vnterstund sich Cyrus König zu werden / deß jhm war ein gros mechtig Fürstenthumb eingethan / Dazu war er geschickt / vnd hette lust zu Krieg / darumb rüstet er sich gewaltiglich / vnd zog widder seinen bruder mit grosser macht / Auch war sein mutter jhm mehr geneigt / denn Artaxerxi / der still vnd gütig war / Aber Gott lies dem Cyro dieses vnrecht furnemen nicht gelingen / denn Cyrus ist vmbkomen jnn einer grossen schlacht / die beide König miteinander gethan haben / vnd hat sich Artaxerxes jnn dieser schlacht wol gehalten / ist auch verwund worden von Cyro / vnd auff das ander pferd komen / das er hat erkennen sollen / das allein Gott jhm hernach den sieg geben habe.

Von Ocho.

OCHus ist dieses Artaxerxis son gewesen / vnd ist ein blutthund gewesen / hat seine brüder vmbbracht / vnd viel Tyranney geübet. Dieser hat die Stadt Sidon gewonnen / vnd Egyptum widderumb zur Persen Monarchi gebracht / das doch als bald widderumb abgefallen ist. Entlich hat jhn seiner haubtleut einer vmbbracht.

Von Arsame.

ARsames ist Ochi son gewesen/den macht der Haubtman zu König jnn der kindheit/der den vater getödtet hat / darnach da der jung König zu seinen jaren kame/besorget sich der Haubtman/vnd bracht diesen Arsamen auch vmb/ vnd henget sich an ein Fürsten jn Armenia/ den er nachmals zu König macht/vnd Darium nennet. Mit diesem Arsame hat ein end das geschlecht des aller löblichsten Helden vnd Königs Cyri / vnd ist der Persen Reich gantz aus dem geschlecht Cyri wegkomen. Vnd ist nicht allein das jamerlich hie zu sehen/das so grosse macht vnd ehre vnd so hohe Gottes gaben/so bald verleschen/sondern viel mehr dieses / das die nachkomen so vbel geradten/vnd so gantz aus der art schlagen/ wie hie zu sehen an Ocho/welches Tyranney vrsach geben hat / zu vntergang des geschlechts Cyri.

Vom letzten Dario.

DJieser ist nicht aus dem geschlecht Cyri gewesen / sondern ist von Ocho zu ein Fürsten jnn Arme-

nia gemacht worden / der halben das er ein berümpter freidiger Krieger war / Darümb jhn auch die jhenigen so Arsamen getödt hatten / zu sich zogen / vnd vertrösten König zu machen / das er den Schum nicht rechen solt / der jhm gutes gethan hat. Durch solche hoffnung / das Königreich zuerlangen / warde er verblendet / vnd vergasse aller gnaden so jhm von Ocho widderfaren war / vnd nam das Königreich an / vnd nennet sich Darium / damit er deste edler gehalten würde. Aber diese vntrew ist jhm vergolten / Denn jn diesem endet sich der Persen Monarchi / nach dem er von Alexandro vberwunden ward / vnd alle seine Lender vnd Königreich verlore / wie ich hernach weiter sagen wil / wenn ich auff den Alexandrum kome / vnd die drit Monarchi anfahe.

Von der Greken Stedt Krieg.

Ich habe droben gesagt / das die Greken nach dem sieg / den jhn Gott widder die Persen geben hat / mechtiger vnd stoltzer worden sind / wie nach grossem glück hoffart vnd trotz zu volgen pfleget / Darümb haben sie vnter sich zur zeit

dieser

dieser Monarchi grosse langwirige Krieg erreget / dadurch zuletzt gantz Grecia jnn grund verderbet ist/also das hernach Grecia jderman offen gewesen ist/wer darein gefallen ist. Auch sind jhre löbliche Regiment vnd sitten gantz zerrüt / vnd ist ein sehr vnehrlich vñ vnzüchtig wesen bey jhn worden.

Vnd dis ist viel jemmerlicher zu lesen/ das solche gros vnuerwindlich vbel / vnd so lange grewliche Krieg / aus so geringen vrsachen entstanden sind / das man sich billich darob verwundern mag. Vnd ist dieses Exempel wol zubehertzigen / Dieweil hie aus so geringen sachen/ein solcher Krieg geuolget ist/der kein ende gehabt hat/bis frembde Nation jnn Greciam gefallen sind/vnd beide part niddergedrückt haben/ das man sich billich fur vnnötigem Kriegen hüte.

Es ist aber hie nicht möglich den gantzen Krieg zubeschreiben / Dauon Thucydides vnd Xenophon / vnd hernach andere/ grosse bücher gemacht haben. Jch wil ein stück erzelen / das sonderlich nützlich ist zu wissen/ wie Atheñ jnn diesem Krieg jnn der feind hende komen ist / vnd wilch jemmerlich wesen da worden ist. Auch wie es dennoch durch etlicher frommer redlicher leut tugent vnd gedult / widderümb sich etwas erholet

hat/Künheit vnd trotz hats verderbet/ Gedult vnd geltindigkeit hat jhm widder auff geholffen.

Der erst anfang dieses Kriegs/ist gantz eine frembde sach gewesen/die die von Athen wol hetten meiden können. Die von Corintho warden der von Corcyra feind/da suchet Corcyra hülff bey Athen / Nu war Athen mechtig worden auff dem Meer/vnd hoffeten durch hülff/der von Corcyra / die nach sehr mechtig waren auff dem Meer / herrn jnn gantz Grecia zu werden / darümb machten sie ein bund mit jhn/Dagegen sucht Corinthus hülff bey den Lacedemoniern/. Also ward Grecia zertrennet / vnd hengten sich die Lacedemonij an die Persen / die thaten jhn hülff mit gelt vnd ander notturfft /hielten jhn doch nicht glauben /damit nicht die Lacedemonier zu mechtig würden. Vnd weret dieser Krieg von der zeit Longimani/bis auff den Artaxerxem Mnemon. 28. jar/wie Xenophon klar sagt / vnd sind viel Stedt jemmerlich verderbet worden. Vnd ist wunderbarlich hie zu sehen / wie sich das glück wendet. Da Alcibiades / der von Athen Haubtman / die Lacedemonier so hart geschlagen hat jm. 24. jar / vnd widderümb jm 25. das nicht zuhoffen/das sie sich widder erholen möchten / Wendet sich das spiel bald vmb jm nehisten jar/da Alcibiades aus neid

entsetzet

entsetzet war/vnd schlug Lysander die von Athen bey der Stadt Egos Potami / da zu anfang dieses Kriegs ein wunderbarlich zeichen geschehen war. Man hat im lufft ein sehr gros fewer gesehen. 75. tag. Darnach ist ein grosser mechtiger stein herunter vom himel inn die Stadt gefallen. Nach dieser schlacht ist Athen hart belegert worden/also das viel volcks durch hunger verdorben ist/noch waren sie so halstarrig /da man sie vertröst/wenn sie sich ergeben / vnd maurn vnd thurn nidderwürffen/ solten sie frieden haben/da wolten sie nicht / vnd machten ein statut / Welcher dieses anzunemen radten würde/den solt man tödten/wie zu vnser zeit vor zwey jaren zu Florentz geschehē ist. Nach funff Monat aber / da der hunger so sehr vber hand nam / schickten die von Athen botschafft zun feinden/ vnd liessen auff diese weg mit jhnen handlen. Da aber die sach bey den buntgenossen beradschlagt ward /stritten Corinth vnd Thebe hefftig / man solt Athen gantz vertilgen/ vnd ein trifft aus alle jhrer landschafft machen / das wolten die Lacedemonier nicht thun/vnd sagten/ Man solt bedencken die wolthaten/ die diese Stad gantzem Grecia gethan hette / widder die Meden vnd Persen/ vnd ander viel löblicher thaten / zu dem das es gantzem Grecia ein schade sein würde/so man diesen schönen po-

tentat

tentat vertilgen würde/vnd sagten / Grecia habe zwey augen/Sparta / vnd Athen/ man solt Greciam nicht einäugig machen.

Darauff ward beschlossen / das man Athen nicht vertilgen solt / sondern man solt maurn vnd thurn nidder werffen / vnd solt jhn ein Regiment ordnen / vnd frieden mit jhn halten. Also ergabe sich Athen / vnd warden maurn vnd thurn niddergeworffen mit grossem triumph / denn man pfiff vnd dantzet dazu/vnd warden jhn jhre schiff zum teil verbrandt / zum teil weg gefuret. Vnd dis ist geschehen zu ende des. 27. jare dieses jemmerlichen Kriegs. Doch besorgten sich die Lacedemonier noch vor dem einigen man Alcibiade/der zu den Persen geflohen war/ nach dem er entsetzt ward/ darumb schrieben die Lacedemonier den Persen / das man Alcibiaden tödten solt. Das theten die Persen/ vnd brachten Alcibiaden verrheterlich vmb/ wiewol sie jhn als ein gast angenomen hatten/der sich trew zu jhn versehen solt/ Aber es gehet also jnn der welt zu/Wems vbel gehet / vnd des man nicht bedarff/ odder des man müd ist worden/der sehe sich fur/er findet wenig trew. Dieser Alcibiades ist ein geschickter freidiger Krieger gewesen/Aber ein vnruwig man / vnd der vor etlichen jaren den frieden zwischen Athen vnd Lacedemonien

monien auffgericht / zerrüt hat / vnd so viel wünderlicher practiken jnn Grecia angericht / das man gesagt hat / Wo jnn Grecia zween Alcibiade geporn weren / wer es gantz zu poden gangen. Solch spiel hat selten gut end / darümb ist er auch entlich also vmbkomen.

Wiewol nu der Stedtkrieg damit ein end gehabt hat / ist doch zu Athen erst das würgen angangen / Denn dieweil viel vnrüwiger leut da waren / setzten die Lacedemonier .30. man / die man nennet .30. Tyrannos / vnd gaben jhn macht on vrteil vnd recht die vnrüwigen buben auffzurheumen / Dazu liessen sie jm Schlos ein hauffen knecht / zu schutz dieser Oberkeit / von jhn geordnet.

Wie Athen nach der zerstörung widderümb auffkomen ist.

DJesen ernst hat man geübet auffrur zu weren / wie bey weilen die not foddert das recht zu scherffen / Vnd haben erstlich die .30. man sich recht gehalten / vnd niemand getödtet / denn allein

auffrürige

auffrürige schreier. Hernach haben etlich vnter den. 30. die geweltigsten / viel vnschuldiger fromer redlicher leut erstechen lassen/wo einer ein alten hass zu eim hat/ wie ich zu vnsern zeiten schier jnn gleichen fellen gesehen habe. Dazu haben sie ein treffenlichen ehrlichen man / einen aus der zal der. 30. genant Theramenes getödtet / der sich vnterstund der andern Tyranney zu weren. Item / der getödten güter teileten sie vnter jhre gesellen.

Da flohen die redliche Bürger weg gen Thebe vnd Argos / da warden sie auffenthalten aus erbarmung vber solch offentlich Tyranney/vnangesehen/das die Lacedemonier allen Stedten verboten hetten/ die flüchtige von Athen zu herbergen. Es war aber einer vnter diesen flüchtigen Thrasybulus/ der etwa mechtig zu Athen gewesen war/der zog die andern flüchtigen zu sich/vnd durch heimliche hülff der von Theben / erobert er ein flecken bey Athen / vnd zoge darnach an Athen/vnd schlug die. 30. Tyrannen mit jhrem hauffen / vnd gewahn Athen widderümb. Dieser Thrasybulus setzet die flüchtigen Bürger ein/vnd richtet widderümb das Regiment / recht / vnd gericht an/zu Athen/ Vnd wird jnn sonderheit diese sein that gelobet/das/da er nach dem sieg / die vberigen feind straffen vnd vmbbringen vermocht/

hatt

hatte er viel lieber zufrieden vnd einigkeit geratten. Vnd dieweil etlichen bürgern jhre güter genomen waren / vnd die selbige nu mehr jnn die drit hand odder weiter komen waren / so man alle güter hett widder zum rechten herrn bringen sollen / vnd alles vnrecht rechen / were des Kriegens vnd würgens kein ende gewesen / Derhalben macht er diesen bund/Das alle Rach solt auffgehaben vnd vergessen sein / Wer hett/der hett/ Wer leg / der leg/vnd solt furthin ein fried vnd recht gehalten werden. Durch diese freundlickeit ist friede worden. Vnd ist warlich das ein löblich Exempel/wie durch gnad vnd verzeihen / bestendiger fried jnn solchen Bürger lermen anzurichten.

Hernach sind die Lacedemonier auch stoltz worden / vnd haben die Persen die jhnen zuuor geholffen hatten /aus Asia veriagen wollen. Da machten die Persen ein Haubtman von Athen / der dazumal von Athen flüchtig war / mit namen Conon/der schlug die Lacedemonier hart/ Dazu murretē die Lacedemonier/das Thebe die flüchtigen von Athen auffenthalten hat / vnd zogen darumb den von Thebe jns land/vnd ward daraus ein newer grosser Krieg /darin die Lacedemonier geschlagen wurden / vnd gantz verderbet/ vnd dagegen ward Thebe mechtig.

Darnach

Darnach richt Thebe ein grossen Krieg an/ darin Phocenses gantz vertilget / vnd was vbrig war/ veriaget ward. Doch ward Thebe zu letzt von Philippo dem König Macedonie auch geschlagen vnd gedemütiget. Also ist erstlich Athen / darnach Sparta/darnach Thebe verderbet / vnd der Greken macht geschwecht worden / Vnd haben diese Stedt Athen vnd Thebe/damit das sie etlich mal friden mit Philippo dem König jnn Macedonien gemacht / vnd doch nicht gehalten haben /den König Philippum verursacht / das er hat müssen sich vmb gantz Grecia annemen / dasselbige vnter sich zu bringen. Das sey gnug jnn kurtz von den grossen jemmerlichen Kriegen / so Grecia nach Xerxe neher denn. 130. jar. gehabt hat/ vnd ist wenig friede da zwischen gewesen / Vnd sind diese hendel nach der leng beschrieben von Thucydide / Xenophonte / vnd etlichen mehr/darümb hab ichs nicht lang machen wöllen/ sondern das furnemlich Exempel von Athen/dem Deudschen leser erzelen wöllen.

Von Philosophis.

Mitler zeit haben auch die künsten sehr zugenomen/ Hippocrates der artzt hat gelebt von Longimano bis

auff

auff den Ochum. 104. jar/ Vnd wiewol er hoch jnn gantzem Grecia geachtet war/ haben jhn doch jnn sonderheit die König jnn Macedonia ehrlich gehalten / bey denen er auch das grösser teil seins lebens zubracht hat. Soranus schreibet Hippocrates sey zum König Perdica gefoddert / derhalben das man den König fur Phthisicum gehalten hat/Vnd andere Artzt hatten jhm gar nicht helffen können. Da aber Hippocrates kam/ mercket er/das Perdica nicht von des leibs schwacheit/ sondern von lieb / vnd wehmut/ also weg dorret / Denn Perdicas hat seines vaters dirnen lieb / vnd wenn er die sahe/so endert sich alle gestalt vnd wesen des Königes / Also merckt Hippocrates vrsach der kranckheit/vnd ried wie jhm zu helffen were. Er lies auch zur zeit der Pestilentz ein wald abbrennen gegen dem lufft/ da die Pestilentz her kam/vnd erhielt damit das land Thessalia / das Pestilentz nicht drein kam. Dergleichen hat er viel natürliche wunderwerck gethan/ Auff seinem grab sind lange zeit binen gewesen / vnd wenn man die krancken kind mit dem selbigen honig bestrichen hat / sind sie gesund worden.

Zu zeiten Artaxerxis der Mnemon heisset/ sind auch gewesen Socrates/ der aus neid getödtet ist/vnd ist jhm schuld geben/er brecht newe lahr auff jnn der Stadt Athen/

Aber Gott hat seine feinde bald hernach gestrafft/das sie auch getödtet wurden.

Plato/Aristoteles.

HErnach sind gewesen Plato/ Eudoxus/der löblich Astrologus/der auch diese kunst aus Egipto jn Greciam gebracht hat / Nach dem ist gewesen Aristoteles/diese setze ich als die furnemesten vnter den Philosophen / vnd jnn sonderheit Eudoxum vnd Aristotelem/welche nicht mit vnnützem geschwetz/sondern mit rechter gegrünter lahr vmbgangen sind/die nützlich ist zum teil zuerkennen der natur krefft vnd wirckung / zum teil auch /daraus zu lernen/ wie man recht leben sol/Vnd ist warlich ein schon lieblich ding zu sehen / wie vns Gott jnn vnser eigen natur alle tugent gebildet hat. Es ist aber Aristoteles nicht von geringen leuten geporn / denn sein vater Nicomachus ist bey Amynta dem König jnn Macedonien sehr gewaltig vnd sein Artzt gewesen/vnd hat sein herkomen aus Hippocratis geschlecht/ Derhalben auch hernach Aristoteles bey dem König Philippo dem son Amynte jnn solchen gnaden gewesen ist/das er jhm sein einigen son Alexandrum vertrawet

hat.

hat. Diesen hat Aristoteles zur Philosophei gezogen/dadurch er deste geschickter worden zu reden vnd zu radten. Das sey gnug von den Greken /souiel jnn dieser andern Monarchi zu mercken ist.

Von Rom.

ALs die König veriaget sind zu Rom/hat man das Regiment anders geordnet/das die hoheit bey dem Rad blieben/vnd sind doch jerlich zween zu gleich geweler/wie Burgermeister/ die nennet man Consules / vnd sind nicht vber das jar jm ampt gewesen.

Vnd ist diese verenderung geschehen/ zur zeit Cyri des ersten Monarchen jnn Persia.

Vnd sind viel grosser hendel zu Rom furgefallen / Auch schreckliche auffruhren vnd verenderung des regiments/ Darin zu sehen/wie sich grosse Regiment erregen/vnd welche rhumor darin entstehen/Doch ist diese form / das zween Consules die höhisten Magistrat gewesen sind/alle zeit widder angericht worden/vnd fur vnd fur blieben/bis auff den Julium/der zu Rom ein ander Regiment angefangen hat / das man nennet

Monarchiam / Vnd sind vom anfang des Consulatus / auff die Monarchi Julij. 464. jar.

Der Römer Historien ist viel zu lang hie zu recitirn / Ich wil allein die zeit hie anzeigen zweier grossen sachen / die sich jnn Rom / zu zeit dieser Monarchi begeben haben.

Jm. 302. jar / nach anfang der Stadt Rom / das ist / bald nach dem Krieg Xerxis / jm anfang der herschung Longimani / sind auffrhur zu Rom worden / Denn dieweil man noch kein gewis beschrieben Recht hat / worden offt die leut ausserhalb des gerichts / vnd jnn gericht beschweret / denn man wust nicht eigentlich / was recht sein solt. Aus dieser vrsach empöret sich der pöfel / vnd ward die sach dahin gehandelt / das man ein gewis Recht fassen vnd beschreiben solt. Dabey ist zu mercken / wie geschriebene Recht / zu fried vnd einigkeit hoch von nöten sind. Es worden aber dazu zehen man gewelet / die zogen jnn Grecien / vnd erlerneten sich da aller sitten vnd Rechtens / jnn den haubtstedten / namen auch Philosophos zu sich / nemlich Hermodorum von Epheso. Also machten sie zwelff Tabeln / die henget man fur das Radhaus. Dis ist der erst anfang des Römischen geschriebnen Rechtens. Also kömpt das Römisch Recht aus Grecia.

Vnd

Vnd diese zehen man/ regirten jnn das drit jar zu Rom / denn das Recht bedurfft teglich das mans ausleget vnd verkleret. Einer aber vnter jhnen Appius/ misbraucht sich seiner gewalt/lies ein bürger ein tochter ansprechen/als solt sie eins andern leibeigen sein/das er sie mit schein des Rechten zu sich brecht vnd schendet. Da nu jhr vater das spiel merckt / vnd sein tochter nicht retten kund/erstach er sie vor gericht /darnach eilet er zum Kriegs volck/vnd sucht schutz widder den Tyrannen Appium. Da machte das Kriegsvolck newe Magistrat/vnd setzet die zehen abe/vnd lies den Appium fahen/der erstach sich selbst jm kercker. Dis ist aber ein Exempel / darin zu sehen / das vnrecht gestrafft wird.

Jm.360.nach anfang der Stad Rom/ sind jnn Italien gefallen ein gesamleter hauff/Galli vnd Deudschen / vnd haben die Stadt Rom verbrennet /Aber Camillus ein Römer/den zuuor sie selb der pöfel zu Rom verjaget hat / thet als ein redlich man/vnd lies die Stadt nicht entgelten / das jhm vnrecht da geschehen war / bracht ein volck bey den nachbarn zusamen / vnd vberfiel die Gallos vnd Deudschen zu Rom / vnd rett das Schlos / vnd die burger so noch da vberig waren. Dieser vnfal ist Rom begegnet zu zeiten Artaxerxis der da heisset Mnemon /

fast vmb die zeit/da auch die Lacedemonier die Stadt Athen gewonnen vnd zerstöret haben.

Vnd jnn dieser Historien wird erstlich der Deudschen gedacht / das ist nicht gantz 400. jar/vor Christus gepurt. Vnd hat dieser hauff Deudschen vmb die zeit Meilan vnd etlich mehr Stedt dabey gebawet.

Die drit Monarchi.

Jm. 3634. jar

nach anfang der Welt /als der Persen Reich geweret hat. 191. jar/das ist vor Christus gepurt. 310. jar/ fahet an die Drit Monarchi / die man nennet der Greken Monarchi. Vñ ist nu die hoheit der welt von Orient/ jnn Occident/vnd aus Asia jnn Europa gewandelt/ vnd hat Asia hernach fur vnd fur abgenomen/ nicht allein an macht/ sondern auch an zucht/tugent/Regimenten /vnd allerley gütern/vnd wiewol es die Römer etwas widderumb gebessert haben/sind doch entlich die

Barbart

Barbari darein gefallen / vnd habens gantz verwüstet / das der schönest teil auff erden / da die höhist weisheit / heiligkeit / vnd macht gewesen ist / itzund schier gantz ein morder gruben ist. Also sind nu die hohen Gottes gaben jnn Occident / nach dem die welt zum ende nahet.

Vnd hat diese Monarchi angefangen Alexander der König jnn Macedonia / den man billich nennet / den grossen / Denn er ist nicht allein an macht / sondern auch an allen Königlichen tügenden / ein solcher löblicher Fürst gewesen / das sein gleichen sehr wenig auff erden gewesen sind. Es rhümen jhn die Propheten / Jeremias vnd Daniel jnn sonderheit / als ein freidigen vnd glückseligen Fürsten. Daniel malet ein Bock der stösset ein Widder zu poden / vnd spricht klar / der Bock sey der Greken König / der Widder / der Persen König.

Dieweil nu Alexander als ein Heros / mit allen hohen tügenden begabt ist gewesen / vnd grosse wunderbarliche siege von Gott gehabt hat / haben etlich viel törichter fabulas von seiner gepurt ertichtet / die ich nicht erzelen wil. Das ist war / hohe vnd glückselige Fürsten sind eigentlich jnn Gottes schutz / vnd allein Gott gibt solche hohe tugent vnd gaben. Aber Gott lesset dennoch diese ehre bey den hohen geschlechten blei-

ben. Also ist Alexander geporn/ein König zu Macedonia / vnd ist sein vater gewesen der König Philippus /vnd die mutter Olympias. Vnd da Alexander empfangen ist /hat die nacht Philippo getrewmet / er hab seiner Königen Olympiadi ein sigil auff jhren leib gedrückt/darin ein Law gegraben war. Dieses zeichen hat man also gedeut / das Olympias von Philippo schwanger sey/vnd werde ein grosmechtigen Fürsten geperen / Vnd sind beide des vaters vnd der mutter stam/ die zwey höhisten geschlecht/ die jnn gantzem Grecia gewesen sind/Denn Philippus kömmet her von Hercule/wie das klar durch gewiss Historien mag angezeiget werden. Olympias aber kömmet her / von Achille. Von diesen edlen stämmen Herculis vnd Achillis/kömmet her der edeleste held Alexander.

Der vetterlich Stam Alexandri.

Hercules.
Hyllus.
Cleodæus.
Aristomachus.
Temenus.

Vnd ist Alexander Magnus bey. 800. jarn nach dem Troianer Krieg geporn.

Perdicas/Dieser ist erstlich König jnn Macedonia worden/vnd beschreibet Herodotus sein herkomen.

Argæus

Die drit Monarchi.

Argæus.
Philippus.
Aeropus.
Alcetas.
Amyntas.
Alexander.
Amyntas.
Philippus.
Alexander Magnus.

Der Stam Olympiadis/der mutter Alexandri.

Achilles.
Pyrrhus.
Molossus König jnn Epiro/ vnd Pielus/beide geporn aus Andromache.

Von diesem Pielo füret Pausanias jnn Atticis / die volgenden König jnn Epiro.

Tarymbas.
Alcetas.
Neoptolemus vnd Arymbas.
Olympias Neoptolemi tochter dis mutter Alexandri.

Dis ist die genealogi Alexandri / aus rechten gegründten Historien zusamen gezogen/darin zusehen/das Alexander von hohen leuten herkömpt.

Nach dem aber Philippus erstochen ward/dazu er vrsach gab / damit das er eins grossen herrn mishandlung nicht straffen wolt/der ein Edlen jungen grewlich geschendet hat/fielen abe von den Macedonern / die Illyrier vnd die Greken/vnd war das Reich Macedonia jnn grosser fahr/Vnd war Alexander iung/denn er war nicht elter denn.20. jar /da Philippus erstochen ward /das ist jnn anfang der Greken zal/Olympiadis der hundert vnd eilffren.

Aber Alexander nam sich des Regiments an/vnd bracht erstlich die Illyrier zu gehorsam. Darnach zoge er gegen Thebe/ denn die zu Thebe hatten den hauffen / den Philippus jnn jhr Schlos zur besetzung geleget hat/belegert/vnd mit den Persen bündnis gemacht/die auch das Reich Macedonia angriffen / darumb zoge Alexander dafur. Mitler zeit schickten die von Athen ein Legatio zu ihm/ gnad vnd friede zubitten / die erhöret Alexander gnediglich. Aber Thebe wolt nicht gnad suchen/sondern da Alexander lies ausruffen ehe er die Stadt stürmet/ Wer sich wolt an jhn ergeben / vnd jtzund aus Thebe zu jhm zihen/den wölt er sichern/ da liessen die von Thebe dagegen ausruffen/ Wer die freiheit der Greken mit jhnen vnd dem König von Persia erhalten wolt widder den Tyrannen / der solt sich zu jhnen schlägen/

gen/Derhalben erzürnet Alexander /stürmet vnd eröbert Thebe/vnd schleiffet die Stadt gantz/das sie nachmals nicht mehr gebawet ist. Diese ist die erste grosse Stadt gewesen/ die Alexander demütiget hat. Denn ich sehe/ wenn Gott ein grossen gewaltigen Monarchen gibt/so gilt es den grossen Stedten.

Als aber Alexander fried jnn Grecia gemacht hat/ist er jnn Asia gezogen/mit vierzig tausent zu fus/vnd vier tausent pferden/ Dazu war ein kleiner zeug noch jnn Asia/den sein vater zuuor dahin gesant hat / Mit solchem kleinem volck griff er die Persen an/ vnd thette viel grosser schlachten/vnd erobert viel mechtiger Stedt mit gewalt / als Sardis/Miletum/Tyrum/dauor Alexander grosse fahr gelitten hat.

Auch schlug Alexander Darium jnn die flucht/vnd fieng sein mutter/weib/vnd tochter/vnd söne /die hielt er Fürstlich/ Vnd nennet die alte Königin mutter/den iungen knaben hertzet er als seinen son. Durch diese tugent hat Alexander grosses lob bey Dario selb/vnd jnn gantzem Asia erlanget/das jhm auch Darius anbot/ er solt frieden mit jhm machen/so wolt er sein Reich mit jhm teilen. Dagegen embot jhm Alexander / die welt könd nicht zwo Sonnen haben. Darius solt

sich

sich ergeben / vnd zu jhm komen / darnach wolt er sich auch gnedig gegen jhm erzeigen. Aber Darius rüstet sich widder zur schlacht/ da siegt Alexander abermal/ Vnd ein haubtman Darij/ Bessus/ hat sein eigen herrn Darium jnn der flucht erstochen/ Doch ist Alexander dazu komen/ vnd hat den Darium gefunden also verwundet / vnd dem tod nahe/ des hat er sich erbarmet / vnd Dario zugesagt/ die vntrew Bessi zu straffen. Darumb hernach hat Alexander Bessum gefangen / vnd zwisschen zwen gebogne bäume gebunden/ die jhn zu stücken zerrissen haben/ da sie sich widder auffrichten. Also ist Alexander herr jnn Asia vnd Monarcha worden/ Vnd hat furter die vberigen Lender vnd Stedt eingenomen/ als Babilon/ Susa.

Vnd wird die Monarchi Alexandri angefangen / nach dem tod des gedachten letzten Darij/ das ist/ jm anfang des. 7. jars/ der Regirung Alexandri/ Vnd hat Alexander die Monarchi jngehabt. 6. jar. 7. Monat. Nach dem ehr aber solchen grossen sieg vnd Victoria gehabt hat / ist ehr wild worden/ hat angefangen zu sauffen/ Er hat etlich seiner höhisten Rädt vnd Fürsten lassen tödten/ als nemlich den treffenlichen weisen alden Fürsten/ Parmenion / Ein Fürsten Clytum / erstache er jnn zorn/ jnn einer

banket/

banket / derhalben das ehr Philippum den vater Alexandri preiset fur den Son/Dieweil sich nu die sitten Alexandri enderten/ hat sich das glück auch geendert / wiewol Alexander noch nicht rüget / sondern grieff Indien an vñ die Scythen /vnd erobert ein teil forn jnn India / Aber es solt solch gros glück bald ein end haben/ Also starb Alexander jm .55.jar seines alters/als ehr nach sein vater Philippo regirt hat.12.jar. 7.Monat. Jnn solcher kleiner zeit/hat Alexander so viel grosser / mechtiger Reich bezwungen / das so ein volck fridlich dadurch hette zihen sollen /hette solchs jnn so kleiner zeit kaum geschehen mögen/Aber jnn solchen Historien sihet man/das Gottes werck ist/ mit hohen Königen vnd Fürsten.

Alexander hat viel treffenliche /Fürstliche tugent gehabt /die zu erzelen hie zu lang were. Ein Exempel mus ich setzen/Wenn einer fur jhn kommen ist / vnd ein andern verklaget hat/der nicht zu gegen war/hat Alexander/das ein ohr mit der hand bedeckt vnd zugehalten/mit solchem geberde anzuzeigen/ ehr wolte das ein ohr/der andern part vorbehalten / das ist / ehr wolte die ander part auch hören / wie denn ein fromen Richter vnd Fürsten zimmet vnd gebüret / Hiemit hat ehr grossen herrn ein schon Exempel geben/nicht auff eins teils rede allein zu vrteilen/

len/sondern das man beide teil gleicher weise hören sol/wie zu Athen die Richter schweren müsten / nach geschriebnen Rechten zu sprechen / vnd beide teil / gleicher weise zu hören.

Wie sich Alexander gegen Jüden gehalten hat.

DJe Jüden hetten nu Jerusalem widder gebawet / vnd hatten ein zeitlang vnter den guten fromen Persen Königen/gnedigen frieden gehabt. Da nu Alexander vor Tyro lag/begeret er hülff von den Jüden / Die antworten jhm/ Sie weren den Persen vnterthan / vnd hetten so grosse wolthaten von den Persen empfangen/das jhn gantz nicht gebürt widder sie zu thun. Also schlugen sie die hülff ab. Alexander ward erzürnet / darümb / da er Tyrum erobert / zoge er mit dem heer gegen Jerusalem. Da gieng der Hohe Priester Jaddus heraus/ jnn seinem Priesterlichen kleid/ vnd die Eltisten menner mit jhm / vnd begerten gnad vnd frieden. Da Alexander den Priester also sahe / fiel er von seinem hengst auff seine knie fur den Priester / vnd sagt

jhm

ihm frieden zu/Des wunderten sich alle Fürsten/das Alexander sich gegen ein frembden Priester so hoch demütiget / vnd seinen zorn so bald fallen lies / vnd Parmenio sein Eltister Haubtman fraget jhn/was jhn beweget hat/sich so zu demütigen / sagt jhm Alexander/Er hette jnn Macedonia ein traum gehabt/darinnen jhm ein solch bild furkomen/ vnd jhn vermanet jnn Asia zu ziehen/vnd hülff zugesagt / dem Gott / der jhm da erschienen were/hett er diese ehre erzeiget.

Darnach zoge Alexander friedlich gen Jerusalem / vnd höret die Priester von jhr Religion vnd lahr / die zeigten jhm auch an die Prophecey Danielis. Das der Greken König herr jn Asia vnd Persia werden solt. Des tröstet sich Alexander seer / vnd gab den Jüden freiheit vnd grosse gaben jnn Tempel/vnd zoge weg gegen Babilon /wie Jeremias geweissaget hatt. Also hat Gott die arme Kirch behüt jnn dieser grossen verenderung der welt / so doch sonst alle Lender Krieg hatten.

Teilung der Reich nach Alexandro.

Alexander

ALexander hat eines Fürsten tochter jnn Persia zur ehe genomen/ die hies Roxane / die war schwanger da Alexander starb/Dieweil nu kein gewisser erbe da war/nach Alexandri tod/haben die Fürsten Rad gegalten/ wie das Reich zu ordenen sein solt. Etlich haben geraten/ man solt Regenten ordnen/so lang/bis die Königin geporn hett/So sie ein Herrn hett / solt billich jhm das Reich bleiben. Etliche haben des Alexandri bruder Arideum / der blöd vnd nicht recht bey synnen war/fur ein herrn auffgeworffen / als Perdicas/ Vnd zu diesem schlug sich erstlich der grösser teil. Doch musten die Fürsten die Lender bestellen vnd Regenten darein setzen. Aber Perdicas regirt furnemlich/vnterm namen des bruders Alexandri / Darümb gedacht er das Reich gantz vnter sich zubringen / Erstlich mit Practiken / darnach mit gewalt / Denn er warb vmb Alexanders schwester Cleopatra/ vnd hoffet durch jhren namen das Reich zu erhalten. Nu regirt Antipater jnn Macedonia/der merckt die Practiken/vnd weret diesen heirat/Darümb practicirt Perdicas/ das man den Antipatrum fahen solt. Dis ist jnn Summa der anfang gewesen des Kriegs/ vnter den Fürsten Alexandri / Denn Perdicas hat sein anhang / Dagegen verbunden

sich

sich widder jhn Antipater / Antigonus / vnd Ptolemeus / Da greiff Perdicas erstlich den Ptolemeum jnn Egypten an / vnd ist da von sein eigen Kriegsvolck bald erstochen worden / Dis ist der rechte lohn gewesen / der jhm gebürt hat / als dem / der die erste auffrhur vntern Fürsten Alexandri erreget hat.

Nu war das spiel angefangen / vnd war kein fride zu hoffen / denn des Perdice anhang must auch vertilget werden / Es war auch nicht müglich / nach Alexandri tod / da die welt kein gewis haubt hett / das fride bleiben solt / Darümb schwebet nu die welt / vnd scheinet / als werd ein ewig morden / vnd werde nimmermehr kein recht Regiment angericht. Da sihet man / wo Gott nicht die Reich ordnet vnd fasset / das nicht müglich were / das ein gewis Regiment auff erden bliebe / Aber Gott hat beschlossen / das aus Alexandri Reich / nu fort solten vier gewaltiger Königreich werden / Denn jm Daniele wird der bock / so Alexandrum bedeutet / also gemalet / das sein einig horn weg felt / vnd werden daraus vier hörner / das leget der Engel selbs aus / das nach Alexandri Reich / sollen vier Reich werden. Vnd ist das auch hie wünderlich / das Gott dennoch diese vier Reich / den jhenigen Fürsten gedacht hat / die Philippo vnd Alexandro gesipt waren / Da-

rümb gönnet jhn auch Gott die ehr/Perdice ist sie nicht bescheret gewesen / denn er gehöret Alexandrum nicht an/ Vnd gehet offt also/wer es selber sein wil/vnd on Göttlichen beruff sich auffwirfft / den wil Gott nicht habē/wie jn Absalon vñ vielen mehr zusehen ist/Vnd sind die Reich also geteilet/vnter die Fürsten/so die grösten Lender / als Haubtleut zuuor Regirten.

Seleucus ward König jnn Syria.
Ptolemeus ward König jnn Egypto.
Antigonus ward König forn jnn Asia.
Cassander ward König jnn Macedonia vnd Grecia.

Vnd diese Könige haben grosse Kriege mit einander gehabt / Denn ein jeder tracht darnach allein herr zu werden/vnd ist sonderlich jnn Macedonia ein jemmerlich/ schrecklich würgen gewesen/Cassander lies die mutter Alexandri/ die löbliche Königin/tödten/ die hat sich jnn dieser tods stund also ehrlich gehalten/das sie vnerschrocken/den mördern entgegen gieng/vnd das heubt bot/vnd jm fallen jhr kleid warnam / das sie nicht entblösset ward / Die Roxanen lies Cassander fahen vnd behalten.

Diese vntrew rechet Gott / denn nach Cassandri tod / Kriegten seine zween söne/

Antipater

Antipater vnd Alexander mit einander/ vmbs Reich Macedonien / vnd henget Antipater Lysimachum/der das Land am Hellesponto inne hat/an sich/ vnd gab Lysimachus ein tochter Antipatro. Alexander sucht hülff bey Demetrio/dem son Antigoni/vnd ward dieser jeder von seinem helffer getödtet/Antipater von Lysimacho seinem schweher / Alexander von Demetrio. Entlich aber ist Macedonia komē auff diesen Demetrium den son Antigoni / denn er war redlich vnd glückselig / Vnd ist dieser Demetrius der stam / von welchem die volgenden Könige inn Macedonia herkomen/bis auff den letzten/den die Römer fiengen / Damit dieses Königreich ein ende hat.

Ich mus hie eine kurtze Historien sagen/daraus abzunemen / wie alle gute sitten inn Grecia vntergangen sind / nach dem sie sich selbs durch jhre eigene Kriege verderbet/vnd an frembde herrn gehenget haben. Dieser Demetrius / von dem ich jtzund gesagt hab/ist viel zu Athen gewesen / Da haben jhm die zu Athen so schendlich geheuchelt/das sie jhn angebetet haben/vnd Gott genennet/vnd singen lassen/ Alle andere Götter schlaffen / allein Demetrius sey rechter Gott/der fur sie wache. Das sind ja schreckliche reden/daran wol zusehen/ das zu Athen

gantz keine zucht mehr gewesen ist. Nu wil ich Macedonia fallen lassen / vnd allein die Könige jnn Syria vnd Egypto zelen/ Denn diese sind die mechtigsten Reich gewesen / vnter diesen vieren. Auch haben diese zwey Reich viel mit den Jüden zu thun gehabt/ Darumb wird jhr gedacht jnn der Bibel / vnd die Bibel zuuerstehen/ ist not zu wissen/ wie sie nacheinander regirt haben.

Die König jnn Syria.

SEleucus ist geporn ein Fürst jnn Macedonia / vnd hat auff seiner hüfft ein angeborn zeichen gehabt / ein figur/wie ein Anchor/vnd dieses zeichen haben alle seine nachkomen auch gehabt / Dieser hat Babilon mit gewalt eröbert/darnach Antigonum vnd sein son Demetrium/ die Könige jnn Asia geschlagen/ vnd ward Antigonus erstochen / Demetrius aber starb jm gefengnus / Darnach schlug er Lysimachum / Nach dieser victoria jm siebenden Monat/ist Seleucus erstochen worden von Ptolemeo Cerauno / der Ptolemei Philadelphi bruder ist gewesen. Das sind ja schreckliche Historien / solcher hoher Könige steigen

vnd

vnd fallen/daraus man billich Gottes forcht lernen sol.

Antiochus Soter / Seleuci son / hat nach dem vater jnn Syria regirt / des son war.

Antiochus theos/der hat erstlich Laodicen /mit der zeuget er zween söne/Seleucum/ Callinicum vñ Antiochum mit dem zunamen Hierax/Darnach gabe jhm Ptolemeus Philadelphus sein tochter Berenicen / Aber nach dieses Antiochi tod/ treib Laodice jhren son Seleucum/das Reich ein zunemen / vnd die stieffmutter Berenicen zu fahen / Darümb belegert Seleucus die stieffmutter / vnd beredt sie zu letzt mit grossem vertrösten / das sie sich ergabe / da lies er die frome Königin verreterlich tödten. Dieses hat Daniel klar gesagt/das der Königin von Egypto jnn Syria werde vbel gehen / vnd werde solchs vnrecht durch den König von Egypto gerechet/Denn nach dieser that ist Ptolemeus Euergetes der Bèrenice bruder / jnn Syrien gezogen / vnd hat den Seleucum verjagt/ vnd viel Stedte eingenomen / vnd widder jnn Egypten gezogen/Hernach hat sich Seleucus widder gerüst / das Land widder zu gewinnen/vnd hat hülff von seinem bruder Antiocho Hierax begert/ Der war sehr jung/ vnd hoffet durch dieses spiel das gantz Königreich zu sich zubringen / Da nu Ptolemeus friede

ns friede mit Seleuco gemacht hat / greiff Hierax sein bruder Seleucum an / vnd hett frembde knecht / die Galaten / die dazumal Brennus aus Deudschen Landen jnn Grecien gefurt hett / vnd waren fürder jnn Asia komen / durch bestellung der Könige / so denn viel Krieg miteinander hetten / Vnd diesen Galaten haben die Könige darnach Land jnn Asia eingegeben / Daher komen die Galaten / zu welchen Sanct Paulus schreibet / vnd sind one zweiuel Deudsche leut gewesen / Denn die Greken haben Deudschen vnd Gallos mit einem namen Celtas genennet / vnd aus dem wort Celtas / Galatas gemacht.

Mit diesen Galaten schlug Antiochus seinen bruder Seleucum / Doch ward hernach Antiochus widder geschlagen vom König jnn Asia / vnd verloren dazumal die Könige von Syria viel Landes / das er zu Ptolemeo Euergete flohe / Da jhn aber Ptolemeus also annam / das er jhn verwaren lies / wolt er widder dauon / da ward er erstochen. Das ist das ende des Antiochi Hierax. Vmb diese zeit fiel sein bruder Seleucus von eim hengst / vnd starb. Dieses vnruwig Regiment / vnd jemmerlich ende / haben gehabt diese zween gesellen / die viel böser thaten gethan haben.

Antiochus der gros / hat den König

Egypti

Egypti Ptolemeum Philopator vberzogen/ vnd ist geschlagen worden / Hernach zoch er wider jn Egypten/da Philopator gestorben war/ aber die Römer namen sich des jungen Königs Ptolemei Epiphanis jnn Egypto an/denn der vater hett jhn den Römern befohlen / Daraus entstund der grosse Krieg den die Römer mit Antiocho viel jar gehabt haben/Darümb auch Hannibal sich zu Antiocho thet/vnd ein zeit lang heubtman war/ vnd hengten sich viel Lender jnn Grecia an den Antiochum/Aber er ward etlich mal geschlagen / vnd gedrungen friede zu suchen/ Da liessen jhm die Römer ein stück seins Reichs/was jenseid des gebirgs Tauri ligt/ dazu must er seinen son gen Rom zu ein geisel senden / den Antiochum Epiphanen. Zu letzt plündert Antiochus ein reiche Kirch Beli jnn Syria/da vberfiele jhn das Landvolck/vnd schlugen jhn vnd den hauffen bey jhm zu tod / Das war das ende Antiochi Magni.

Jerusalem hat von Alexandro an/ bis auff die zeit Antiochi Magni/ zimlich friede gehabt/Da aber diese Kriege zwischen den zweien Königen angangen sind / dieweil sie jnn der mitte gelegen sind / sind sie wol gedruckt vnd geengstiget worden von beiden teilen / Wiewol sich aber Jerusalem bis anher/mehr zu den Königen jnn Egypto gehal

ten hatte/ware es doch nicht vnterthan den Königen jnn Egypto odder Siria / Es hat aber jtzund Ptolemeus Epiphanes ein Heubtman Scopam/widder Antiochum Magnum gesand / der nam etliche Stedte jnn Syria ein / dazu ein stück des Jüdischen Landes/ Darnach schlug Antiochus den Scopam am Jordan / vnd zoch fort gen Jerusalem/ Da namen die Jüden Antiochum demütiglich an/vnd machten ein bund mit jhm/Darümb hielt sich Antiochus auch friedlich / vnd verschonet der Jüden/vnd schaffet jhn eine stewer zum baw der Stadt Jerusalem/Also/wiewol sie dieser Krieg halb jnn der nachtbarschafft fahr hatten/ ists doch vnter Antiocho Magno noch gnedig zu gangen.

Antiochus Magnus hat drey söne gelassen/Seleucum/ mit dem zunamen Philopator/Antiochum Epiphanem / vnd Demetrium / Seleucus regirt ein kleine zeit nach des vaters tod / Die andern zween brüder waren geisel zu Rom. Da nu Antiochus Epiphanes/seines vaters tod vernam / flohe er von Rom / vnd kam jnn Syria vnd ward König/denn Seleucus war vntüchtig zu regirn/dazu lebet er nicht lang nach dem vater.

Dieser Antiochus Epiphanes / ist ein recht gesel gewesen/ein listiger küner mensch/

vnd

vnd hat bey den Römern gelernet/sich jnn die welt zuschicken/Bey klugen/was er klug/ bey wilden gesellen treib er alles jhnen zu gefallen / dazu sie lust hatten/vnd zoge den pöfel an sich/lies grosse Summa gelt strawen/wenn er ein banket hielt. Von dem wilden wesen / nennet man jhn Epimanes/fur Epiphanes / Epimanes heisset vnsinnig / Epiphanes heisset Edel.

Anfang seines Regiments ist gewesen jm.137. jar / nach dem tod Alexandri. Vnd nach dem er sein erbland eingenomen hat/ ist er jnn Egyptum gezogen / Denn Ptolemeus Epiphanes war vmb diese zeit auch gestorben/der hatte Antiochi Epiphanis schwester Cleopatram/ Darümb name sich Antiochus Epiphanes des Reichs Egipti an/vnd wolt Tutor sein des jungen Königs Ptolemei/der Philometor heist/Vnd erzeiget sich / als meinet ers seer freuntlich mit seinem vettern/ liesse jhm Memphin vnd andere gewaltige Stedte hulden / vnd gedacht mit diesem schein Egyptum zu sich zubringen. Da er dieses ausgericht hat / zoge er widder zurück/ vnd kam gen Jerusalem/auff bit des Jason/ der durch jhn wolt hoher Priester werden/ Denn es gieng dazumal also zu bey den Jüden/das die gewaltigen das hohe Priesterthumb mit practiken zu sich brachten / vnd

 frembde

frembde König an sich hengten / vnd die rechten successores tod schlugen / Darumb schicket auch Gott diesem volck ein gute starcke ruten. Das ist der erst zug Antiochi gen Jerusalem gewesen/da hat er ein hohen Priester gesetzt / vnd den Tempel geplündert / vnd viel leute tod geschlagen. Dis ist geschehen jm. 6. jar der herschung Antiochi/das ist/nach dem tod Alexandri.143.jar.

Darnach vber zwey jar/das ist/jm.145. jar/nach Alexandro/zoge Antiochus widderumb jnn Egyptum/ denn der jung König hatt die Stedte widderumb eingenomen / vnd die Römer vmb hülff ersucht / Da nun Antiochus Egyptum angreiff/kame der Römer Legat / Popilius genant /der sagt Antiocho von wegen der Römer/er solt weichen aus Egypto/vnd den jungen König Philometor nicht anfechten / denn die Römer gedechten jhn zu handhaben / bey seinem Königreich.

Antiochus gabe antwort / er wolt die sach bedencken/Aber Popilius wolt jhm kein dilatio geben/vnd macht ein kreis mit seinem stab/vmb den Antiochum / vnd sagt / Kurtz ehe er aus diesem kreis gieng / solt er antworten / ob er weichen wolt aus Egypto/odder nicht weichen/ Da Antiochus diesen ernst sahe/erschrack er / denn er kennet der Römer

macht/

macht / vnd sagt zu / zu weichen / Also zoge Antiochus zum andern mal aus Egipto/mit schanden. Diese schmache that Antiocho wehe/darumb zoge er auff Jerusalem jnn grossem grimme. Vnd ist dieses der ander zug gen Jerusalem/denn er ist zweymal da gewesen/vnd jtzund hat er sein Tyranney viel schrecklicher erzeigt / hat gepoten / das die Juden solten Heidnische Abgötterey annemen/hat auch die Bibel verbrennet/vnd hat ein hauffen böser buben zu Jerusalem/ zur besetzung/gelassen/die haben die Juden greulich gemartert / die nicht vom glauben fallen wolten / dazu haben auch viel abtrünniger Juden geholffen/ Sie haben auch den Tempel entweihet / vnd ein Heidnischen götzen drein gestalt. Jnn Summa/Sie haben Gottes wort vnd gesetz gantz wollen vertilgen/ vnd ein Heidnisch wesen machen. Dieses name Antiochus fur / aus hoher/grosser klugheit/Er sahe das die Juden von wegen jhrer Religion / sich offt widder die Heidnische Könige setzten / Darumb wolt er die vngleicheit der Religion nicht leiden. Also spielen menschen gedancken mit Gottes sachen/vnd vnterstehen sich Religion jhres gefallens anzurichten / Derhalben hat Daniel durch diesen Antiochum / zugleich den Antichrist furgemalet / vnd angezeigt / das ein Reich sein werde/darinne die Christen verfolget werden/ vnd

den/vnd Gottes wort vertilget/vnd ein Religion/zu widder Gottes wort/zu eim schein angericht/dadurch grosse gewalt vnd güter zu erlangen/Wie denn Mahomet ein falsche Religion/vnd durch schein der falschen Religion/ein Reich angericht hat/ Denn die selbigen Religion/ scheinet der vernunfft fein ehnlich/hat alle hohe Artikel des glaubens weggenomen/ vnd allein die lahr behalten von guten sitten/das kutzelt menschliche vernunfft/Darumb ist sie leichtlich jnn die weltlichen hertzen eingeschlichen.

Wie aber Antiochus Tyrannisirt hat/ ist beschrieben jm Buch Machabeorum. Vnd Daniel spricht/solche straff werde komē von wegen der sunden des Jüdischen volcks / Wiewol aber Gott straffet/lies er sein volck nicht gantz zu poden gehen / sondern erwecket den Judam Machabeum /der bracht ein kleinen hauffen zusamen/vnd greiff des Antiochi heubtleut an / vnd schlug sie durch Gottes hülff/vnd erobert den Tempel widderumb jm dritten jar/nach dem als Antiochus ein Götzen darein gestellet hett.

Daniel hatt die gantze zeit der verfolgung bestimmet. 2300 .tag/das sind .6.jar. 6. Monat vnd etliche tage/Denn so lang hat die verfolgung geweret / vom dritten jar

Antiochi/

Antiochi/bis auff das Achte jar/vnd etliche Monat. Auch hat Daniel diese zeit geteilet/ das der Götze jm Tempel stehen werde. 1290. tag/das ist. 3. jar. 6. Monat. Vnd ist der Tempel widder eröbert jm. 148. nach dem tod Alexandri/ das ist.

348. jar/nach dem als Juda aus Babilon ledig gelassen ist/Vnd.

152. jar/fur der gepurt Christi.

Vnd hat Antiochus mit dieser seiner Gottslesterung verdienet/das nicht allein sein stam ausgerot ist/sondern auch/das das gantz Königreich Syria/hernach bald ein ende genomen hat/Denn nach diesem Antiocho/haben sich stettigs zween odder mehr vmb Syria geschlagen. Vnd man sihet hie/ wie es pflegt zu zugehen/wenn ein Königreich vntergehen wil/ Wie wir jtzund jnn Hungern sehen.

Es starb Antiochus Epiphanes auff der fart/da er widder an die Jüden wolt/ vnd den empfangen schaden rechen/ Nach seinem tod entran Demetrius sein bruder von Rom/vnd nam das Reich ein/ vnd tödtet den jungen knaben Antiochum/mit dem zunamen Eupator/den son Antiochi Epiphanis.

Alexander ein Haubtman/erregt ein

auffrhur

auffrhur widder diesen Demetrium/ vnd erschlug jhn.

Demetrius lies zween söne/ Demetrium vnd Antiochum Sedeten/ Dieser Demetrius erschlug den Alexandrum / Darnach erregt einer genant Trypho /ein auffrhur/widder diesen Demetrium / vnd veriagt jhn /Aber Demetrius kam hernach widder jnn sein Reich/vnd ward endlich erstochen / Antiochus Sedetes ward erschlagen von Parthen.

Dieser Demetrius hatt ein son Antiochum Gryphum / Antiochus Sedetes hat ein son Antiochum Cyricenum/ Diese zween Kriegten auch mit einander vmb Syria / vnd sind beide erstochen worden. Darnach haben beider sön mit einander vmb Syria Krieget / vnd einander also verderbet/ das Syria frembde herrn suchet/vnd henget sich an Tigranem den König jnn Armenia. Also ist Syria vom geschlecht Seleuci komen / vnd schlug Pompeius den Tigranem/Damit ist Syria den Römern vnterthan worden. Das sey gnug vom Königreich Syria.

Die König jnn Egipto nach Alexandro.

Ptolemeus

1 PTolemeus der son Lagi/ Von diesem Ptolemeo schreibet Pausanias / er sey ein bastart Philippi des vaters Alexandri gewesen.

2 Ptolemeus Philadelphus /Dieser König wird hoch gelobet/denn er hat friede gehalten jnn Egypto/vnd alle künsten vnd gut Regiment angericht / Zu jhm sind aus allen Landen gelarte leut zugezogen / vnd sind gnediglich gehalten worden. Er hat die grössest vnd berümptest Bibliotheca angericht/ die auff erden gewesen ist / Derhalben er auch mit den Jüden bekant ist worden/ Denn dieweil er sich befraget von aller völcker ankunfft vnd herkomen / vnd Religion vnd künsten / befand er/ das die Jüden das eltist volck sind/vnd gewisse Historia haben von der welt anfang / Darümb begert er / man solt jhm. 72. man schicken aus Jerusalem/die jhm die Bibel verdolmetschten/ Das geschach. Also ist die Bibel jnn frembden zungen erstlich bekant worden/Ich halt auch das dieser Ptolemeus dadurch zum rechten glauben komen sey.

3 Ptolemeus Euergetes / vberzoge Syriam / vnd rechet den tod seiner schwester Berenices.

Ptolemeus

4 Ptolemeus Philopator / schlug den grossen Antiochum / Darnach ward er ein wüster gesel/gewan ein Metze lieb / derhalben er seine Königin tödten lies.

5 Ptolemeus Epiphanes / Diesen vberzoge Antiochus Magnus/ Hernach gab jhm Antiochus seine tochter.

6 Ptolemeus Philometor/ Diesen vberzoge sein öhem Antiochus Epiphanes / aber die Römer namen sich des Ptolemei an / vnd gepoten Antiocho aus Egypto zu weichen/ wie droben gesagt ist.

7 Ptolemeus Euergetes/setzet den verjagten Demetrium widder ein.

8 Ptolemeus Physco/ war ein greuliche schendliche Bestia/nam seine schwester /vnd zeuget kinder mit jhr/darnach tödtet er das kind/vnd gab es der mutter zu essen/ward auch endlich verjaget. Vnd die volgenden sind auch solche vnflat gewesen/mit hundhochzeiten vnd grewlicher Tyranney.

9 Ptolemus Alexander.

10 Ptolemeus Latyrus.

11 Ptolemeus Auletes / den Gabinius widder ein setzet.

Ptolemeus

12 Ptolemeus Dionisius / der Pompeium tödten lies/vnd hernach Julio auch vntrew war / Darümb nam jhm Julius das Reich/vnd gab es der schwester Cleopatra/ die tödtet sich endlich selbst / da Augustus Antonium/den sie auff enthielt /geschlagen hat / Hernach haben die Römer Egyptum eingenomen/vnd ist also das Edel geschlecht Ptolemei auch vntergangen.

Von den Jüden.

ICH hab droben gemeldet/ das der stam David / nach dem als die Jüden von Babilon widder komen sind/dennoch jm Regiment blieben ist / Sie haben aber nicht den Königlichen namen gefüret / sondern sind Fürsten gewesen/ Vnd haben Regiret bis zur zeit Antiochi Epiphanis / Vnd gedenckt jhr Lucas jnn der Genealogia Christi.

Zorobabel. 58.
Resa Miscolam. 66.
Johanna Ben Resa. 53
Judas primus Hircanus.14. zur zeit Alexandri.

Nach Alexandro.

Joseph primus.	7.
Abner Semei.	11.
Eli Matathia.	12.
Aser Maath.	9.
Nagid Artaxat.	10.
Hagai Eli.	
Maslot Naum.	
Amos Sirah.	14.
Matathia Siloa.	18.

Joseph Junior. 50. Dieser ist bey Ptolemeo Energete inn grosser freundschafft gewesen/vnd heisset Arses bey Eusebio.

Janna Secundus Hircanus. 16. Der hat grosse Krieg widder die Araben gefurt vnd offt gesieget/Aber Antiochus Epiphanes hat jhn inn eim schlos belegert/ Da er aber sahe das er sich nicht auffhalten kond/ hat er sich doch im sturm so lang geweret/ bis er vmbkomen ist. Dieser ist der letzt Regent aus dem stam David gewesen/ Hernach haben die Machabei regirt/ die sind aus der Priester geschlecht gewesen/ Vnd nach diesen ist der Jüden Reich gantz auff Herodes geschlecht komen/ das war Heidnisch / aber es nam die beschneittung an. Vnd dieses hat Gott zuuor verkündiget / das der stam David vom Regiment sol gestossen sein /wenn Christus kömpt/vnd ist doch nicht lang vom

Regiment

Regiment gewesen / sondern bey. 160. jar bis auff die gepurt Christi / Das noch jnn menschen gedechtnis gewesen ist / welchs geschlecht regirt hat / Also setzet Lucas die Regenten bis auff diesen letzten Janna Hircanum / Vnd darnach setzet er die vbrigen auch / so nicht regirt haben / bis auff Christum / Darümb wil ich volgend kurtz die Machabeos / vnd Herodes geschlecht setzen.

Das geschlecht Machabeorum.

Matathias hat seine söne vermanet / dem Antiocho widderstand zuthun / die haben nacheinander Regirt als Fürsten.

Judas Machabeus der erst / der hat des Antiochi Epiphanis Haubtleut geschlagen / vnd den Tempel jnn. 3. jaren widder erdöbert / vnd grosse sieg gehabt / Als bald er aber bündtnus mit den Römern macht / ist er geschlagen worden / vnd vmbkomen / Denn Gott wil / man sol auff jhn vertrawen / vnd nicht auff menschen hülff. Er regirt 5. jar.

Jonathas regirt. 19. jar / der hielt sich

zu Alexandro/der sich jnn Syria fur ein König auffwarff/ vnd ist verreterlich getödtet worden hernach vom Triphon/Er hat sich auff heillos vnd auffrhürische leut verlassen/ darümb ists jhm auch nicht wol gangen.

Simon regirt. 8. jar/ der schlug Antiochum Gryphum/ ist auch durch verreterey erstochen worden/von seinem tochter man.

Simon hat ein son/der hies Johannes Hircanus/der hat regirt. 26. jar/ Zu dieses zeit belegert Antiochus Gryphus Jerusalem/Aber er name gelt/vnd zoge widder abe/ Darnach erobert Hircanus Samariam.

König aus diesem geschlecht der Machabeer.

Aristobulus Hircani son/ regirt. 1. jar/ Vnd hat sich zu König krönet/vnd ist der erst König zu Jerusalem gewesen/ nach dem als die Jüden widder komen sind aus Babilon. Dieser hat sein bruder Antigonum getödtet/ darümb das er besorget/er trachtet nach dem Reich.

Alexander der jünger son Hircani/ regirt

girt.27.jar/Nach jhm regirt Alexandra sein weib. 9. jar.

Alexander hat zween sön gelassen/Hircanum vnd Aristobulum/Wiewol aber Hircanus der elter son war/macht sich doch Aristobulus selbst zum König / vnd verjagt sein bruder Hircanum/Aber Antipater ein Fürst jnn Idumea/Herodis vater/vnd Aretas der König jnn Arabia / halffen Hircano widder Aristobulum / Also ists jnn Judea eben so Heidnisch zugangen / wie jnn andern Heidnischen Königreichen/Hernach hat Pompeius/Jerusalem eingenomen / vnd Hircanum zum öbersten Priester gemacht/ vnd Aristobulum mit seinen zween sönen / Alexandro vnd Antigono gefangen/ vnd gefenglich gen Rom gefurt.

Alexander aber ist dauon komen auff dem weg /vnd ist widder jnn Judea gewaltig worden/da hat jhn Gabinius der Römer Haubtman jnn Syria geschlagen / vnd ist hernach von Scipione zu Antiochia geköpfft worden.

Antigonus ward zu Rom ledig gelassen durch Julium/ Aber Antonius hat jhn lang hernach zu Antiochia tödten lassen/jm.3.jar/ nach dem Herodes war König worden/ Vnd ist Hircanus hoher Priester gewesen/ die zeit alle zu rechen.34.jar/vnd ist endlich von Herode getödtet worden. Das ist jemmerlich

jnn allen Historien zusehen/das die löblichen geschlecht nicht allein vntergehen /sondern das die nachkomen der heiligen hohen leut/ so gantz aus der art schlagen /vnd jnn alle greuliche laster geraten.

Wenn erstlich die Phariseer vnd andere Secten bey den Jüden aufftomen sind.

NAch dem bey den Jüden beide/Fürstenthumb vñ Priesterthumb/ durch des Antiochi Krieg zerrut sind/ vnd die Machabei sich an die Heidnische König hengeten/ Welche Fürsten vnd Priester setzten vnd entsetzten / die der Religion wenig achten / sind Secten vnd spaltung jn der Jüdischen Religion entstanden/ Denn anders kans nicht gehen/so kein gewis haubt jnn der Religion ist/odder so die heubter der Religion nicht achten / vnd allein weltliche macht suchen/wie die Heiden.

Es sind aber dreierley worden/ Die ersten sind genant Pharisei / das ist/die abgesonderten/vom wort Phares / Diese sind die

geleerten

gelerten gewesen / vnd haben etliche menschen satzung vber das gesetz Mosi gehabt/ dadurch sie sich sonderten vom volck / Sonst haben sie dennoch ein besser vnd rechter lahr gehabt denn die andern. Denn sie haben geleret das nach diesem leben / ein ewig leben sey/Das Gott nach diesem leben die sunden straffen werde / Item / das Christus der Messias komen werde/die sunder zu richten/ vnd den fromen zu helffen/ Sie sind auch fur andere Secten zum Regiment gezogen /vnd gewaltig gewesen. Inn Summa / es sind die gelerten gewesen / die furnemlich regirt haben.

Sadducei sind die andern gewesen/vnd haben ein sehr prechtigen namen vnbillich gefüret/Denn Zaddik/heist gerecht / Saducei iusti / die heiligen. Also gehet es inn der welt. Diese sind die ergesten schelck gewesen/ noch haben sie solchen herlichen namen gefüret/Sie haben geleret/ das kein leben fürder nach diesem leben sey/ Gott habe das gesetz geben / das man hie stille vnd ehrlich lebe/vnd wolle allein inn diesem leben solchs belonen / Vnd haben die schrifft gedeut gantz nach menschlicher vernunfft / vnd eigenem dünckel / vnd sind rechte Epicurei gewesen / Sie sind auch gewaltig worden/ vnd haben den Phariseis eben harten widderstand gethan. Vnd ist warlich

schrecklich zu hören / das man jnn Gottes volck solch Heidnisch lahr hat öffentlich dürffen leren vnd halten / nemlich / das kein leben nach diesem leben sey.

Essei / sind die dritten gewesen / die haben gesehen / das beide teil Pharisei vnd Saducei / viel rhümeten von frömkeit / vnd nichts thaten / Darümb haben sie es mit ernst wollen angreiffen / vnd haben sich genant Essei / das ist / Operarij / vom wort Assa / das ist wircken. Wie jtzund die Anabaptisten schelten die andere zween teil / vnd wollen heiliger sein. Es haben auch die Essei eben ein solch Anabaptisten leben geführet / nicht weiber gehabt / alle ding gemein wollen haben. Vnd ist ein törichte / grobe Möncherey vnd heuchley gewesen / hat auch nicht lang geweret. Jtzund spaltet sich die Kirch eben also jnn drey teil / Denn die ander zukunfft Christi ist auch nahe. Die Anabaptisten sind Essei / Jnn den andern zweien teilen / etliche Pharisei / etliche Saducey / Denn was jm Jüdenthumb geschehen ist / ist gewislich ein figur der Christenheit. Vnd haben diese drey Secten bey den Jüden angefangen vnter Johanne Hircano / dem son Simonis / vor der gepurt Christi. 125. jar.

Das

Die drit Monarchi.

Das geschlecht Herodis.

DA Julius Caesar ein sehr fer-lichen Krieg füret jnn Egypto / hielt Antipater ein Fürst jnn Idumea treulich bey jhm/derhalben macht Cesar den Antipater hernach zu eim Haubtman vber Judeam. Also haben nu die Jüden frembde herrn/Sie setzten sich auch gar getrost dagegen / vnd wolten diesen Idumeer nicht haben/vnd hat jhn ein Jüd/ genant Malchus/ mit gifft getödtet.

Herodes rechet seines vaters Antipatri tod/vnd erlanget bey Augusto vnd Antonio Olympiade. 182. das ist/ nach Alexandri anfang. 292. jar/das man jhn zu der Jüdē König machet/ Also hat nu Juda frembde König aus Idumea / vnd gewan Herodes die Stad Jerusalem nach langer belegerung/vnd vergos viel blut/ehe er die Jüden zu gehorsam bracht. Jm. 30. jar/ dieses Herodis / ist Christus geporn. Dis sind jnn Summa die grössisten verenderung/ so jnn Judea furgefallen sind /zur zeit dieser Monarchi/bis auff die letzt Monarchi/ vnd auff die gepurt Christi.

Wiewol aber die volgenden König aus Herodis geschlecht nach Christus gepurt gewesen sind / wil ich sie doch hie zusamen setzen / damit sie ein jeder leser deste leichter mercken könne / wie einer vom andern herkömpt / vnd wie sie ordenlich nacheinander regirt haben / bis auff die zerstörung Jerusalem / Wiewol ich jnn ordenung der Historien noch so fern nicht komen bin / denn ich hab noch der Römer hendel zu erzelen / die sich zur zeit der Greken Monarchi begeben haben.

Herodes der erst / den man nennet von Ascalon / hat viel sön gehabt / Drey hat er lassen selbst tödten / Alexandrum / Aristobulum vnd Antipatrum / das sie widder den vater conspirirt hatten / Aber nach jhm haben gelebet / Archelaus / Herodes mit dem zunamen Antipas vnd Philippus / Vnter diese ist das Reich geteilet worden.

Archelaus war von Herode zum König gewelet jm Testament / Aber Augustus wolt jhn nicht bestetigen als ein König / sondern macht jhn zu einem Fürsten / mit vertröstung wo er sich wol hielt / wolt er jhn zum König machen / Also regirt er . 9 . jar / vnd vbet viel Tyranney / setzet vnd entsetzet hohe Priester / nam seines bruders Alexandri weib / Endlich ward er verklaget bey Augu-

sto /

sto/ derhalben entsetzet Augustus Archelaum/ vnd sendet jhn zur straff jnn Gallien/ da solt er sein leben lang jm elend bleiben/ Vnd ist der teil Judea hernach durch Römische Haubtleut regirt worden/ Erstlich durch Cyrenium/ hernach durch Pilatum.

Herodes mit dem zunamen Antipas/ Archelai bruder/ war vom vater Herode zu eim Fürsten gesetzt jnn Galilea/ Dieser hat seinem bruder Philippo/ da er noch lebet/ sein weib genomen/ Vnd ist also zugangen/ Herodes zoge gen Rom/ vnd jnn dieser fart/ keret er ein zu Philippo seinem bruder/ der vorn an Idumea ein lendlin jnne hat/ Da kam Herodes jnn kundschafft mit der Herodiade/ die Aristobuli tochter war/ vnd Herodis Agrippe schwester/ vnd verlies mit jhr/ so er widder keme/ wolt er sie holen lassen/ Welchs also geschahe/ Diese misthat strafft Johannes Baptista/ vnd ward darümb geköpfft/ Aber Herodes ward entlich auch gestrafft/ vnd durch Caium Caligulam gen Leon jnn Gallien jns elend mit dem weibe Herodias gesand/ Denn die bestia/ das weib Herodias/ treib Herodem gen Rom zu ziehen/ vmb das Königreich zu bitten/ da richt Herodes nichts aus/ vnd verlore dazu das Land/ das er zuuor hat/ Dieser hat jnn Galilea. 24. jar regirt.

Herodes

Herodes Agrippa ist Aristobuli son gewesen / von dem ich zuuor gesagt habe/das Aristobulus Herodis des ersten son gewesen ist/vnd vom vater getödtet. Dieser Herodes Agrippa ist erstlich zu Rom zur zeit Tiberij gefangen gelegen/Darnach ist er jnn grossen gnaden bey Caio Caligula gewesen/von dem hat er erlanget erstlich seines bruders Philippi Land / vnd den Königlichen namen / darnach Herodis Antipe Land/ Von Claudio erlanget er Samarien vnd Judea /vnd ist also das Königreich Judea widderümb zusamen auff ein herrn komen. Dieser Herodes hat den Apostel Jacobum/den man nennet den Eltern / getödtet / wie man findet Acto.12. Er hat regirt. 7.jar.

Agrippa des Herodis Agrippe son / war sehr jung da der vater starb / derhalben ist Judea widderümb durch der Römer Haubtleut regirt worden/Hernach hat Claudius diesem Agrippe ein Lendlin gegeben jnn Syria / das man nennet das Königreich Chalcis /Item/das Land Philippi an Idumea/Nero gabe jhm auch etliche Stedte jnn Judea. zu dieses Agrippe zeiten ist Jerusalem zerstöret worden / vnd wird sein gedacht Acto.21. Er hat regirt.27.jar.Philo schreibet Dieser Agrippa habe ein son gelassen / der neben dem Ben Cosban regirt hat/welcher

sich

sich auffwarff fur der Jüden König / vnd richt ein grossen lermen an / jnn Syria vnd Judea / zur zeit des Keisers Adriani.

Dis ist das gantz geschlecht Herodis / bis nach der zerstörung Jerusalem. Das hab ich hie zusamen bracht / das man klar sehen könne / wie sie nacheinander regirt haben / welchs not ist die Bibel zuuerstehen. Vnd sind vom anfang des ersten Herodis bis auff die zerstörung Jerusalem. 1 0 3. jar.

Von Rom.

Ich hab jnn der Dritten Monarchi kürtzlich erzelet / der Persen vntergang / der Greken steigen vnd fallen / vnd der Jüden manigfeltige vnruge vñ verenderung. Nu wil ich volgend sehr kurtz die zeit der grösten Krieg setzen / die Rom dieweil bis von Alexandro an / gehabt hat / Denn es würde viel zu lang die Historien hie gantz zu erzelen.

Ich habe offt droben gesagt / das Gott die hohe gewaltige Monarchien verordnet habe / die grossen mechtigen herrn zu straffen / vnd recht widder grossen gewalt auff zurichten / Das sihet man jnn allen Monarchien /

das

das sie also gewachsen sind / das sie grosse mechtige potentat gedemütiget haben / Als die Römer / nach dem sie fast gantz Italien mechtig sind worden / haben sie sich erstlich an Hispanien vnd Carthago geleget / vnd langwirige / schreckliche Krieg gefüret / wiewol sie auch offt hart geschlagen sind.

Die Krieg mit Carthago.

VND sind die Krieg mit Carthago erstlich erreget worden / von wegen Sicilien / Denn der König Hieron suchet hülff bey den Römern / Dem die von Carthago / so nu lang ein grossen teil jnn Sicilia jnne hatten / viel vnruge machten. Derhalben jm. 480. jar nach anfang der Stadt Rom / sind die Römer erstlich widder die von Carthago gezogen / vnd hat dieser Krieg aneinander geweret. 22. jar / vnd haben die Römer erstlich ein jemmerliche mdder lag darinne gelitten / da Regulus gefangen ward / Dieser Regulus ward von Carthago gesand / zu Rom zu handeln / das man die gefangnen feind ledig liesse / Wo er dieses erlanget / solt er ledig sein / wo er aber das nicht erlanget / solt er widder gen Carthago sich

stellen /

stellen/Da er nu gen Rom kam / hat er selbst geradten/man solt diesen wechsel nicht machen / sondern bedencken / das er ein alter schwacher man were / des leben furter nicht gros zu achten/Entlich folget jhm der Rad/ da stellet er sich widder / vnd ward zu Carthago greulich gemartert auff mancherley weise / vnd wird vnter andern angezeiget / das man jhm die augbraen abgeschnitten hat / das er mit wachen gepeinigt würde. Derhalben wird erstlich seine trew gelobet/ das er gemeinen nutz höher geacht hat denn sein eigen leben/Dazu wird sein glaub gepreset/das er sich widder gestelt hat/ so er doch wuste/das er greulich gemartert würde/ Endlich sind dennoch die von Carthago gedrungen/frieden zubegeren / Als die Römer ein sehr grosse schlacht gewonnen haben/bey der Insel Egusa/da.13.tausent von Carthago vmbkomen.32.tausent gefangen sind/Da aber die von Carthago friede begerten /haben jhn die Römer diese gefangen vngeschatzet widder ledig gelassen. Vnd ist dieses geschehen nach Alexandro / da jm Egypto Ptolemeus Euergetes regirt.

Von Hannibal.

Im

IM fünff hundert vnd sechs vnd dreissigsten jar / nach anfang der Stadt Rom / hat Hannibal den andern Krieg angefangen / so die Römer mit Carthago gehabt. Dieser Krieg ist erregt von wegen der Lender jnn Hispania / welche etwa die von Carthago verloren hatten / vnd Hannibal nu widderumb eingenomen / vnd haben die Römer nie grösser not gelitten / denn jnn diesem Krieg / Denn erstlich war gantz kein glück bey den Römern / Hannibal zoge jnn Italien / vnd schlug sie drey mal nach einander / Vnd wiewol viel Römer jnn den zwo ersten schlachten vmbkamen / war es doch der dritten nicht gleich / Da wurden jnn die.40. tausent Römer erschlagen / vnd zum teil gefangen / Vnd fiel ein solcher schreck ein zu Rom / das viel vom Adel zusamen kamen / vnd radt hielten / wie sie Rom verlassen / vnd jnn Grecien fliehen wolten / Da aber der jung Scipio das höret / kam er zu jhn vnd vermanet sie / das vater land nicht zuuerlassen / vnd sagt / So einer sich iniercken liesse zu fliehen / den wolt er als bald erstechen / Vnd drang also den jungen Adel / das sie zu hauff schweren musten / nicht zu weichen von Rom / sondern glück vnd vnglück mit dem vaterland zu warten.

Vnd dieser Scipio macht hernach ein

ende

ende diesem Krieg / als er. 16. jar geweret hat/Denn er schlug den Hannibal jnn Aphrica/vnd zwang die von Carthago / friede zu begeren/vnd ward friede gemacht/Also/das die von Carthago den Hannibal den Römern vberantworten solten/ Aber Hannibal entran/vñ flohe zum König Antiocho magno/den beweget er / ein grossen schrecklichen Krieg widder die Römer anzufahen / Aber Antiochus magnus ward auch geschlagen/ wie droben gesagt/Vnd ist hieraus leichtlich zu rechen/wenn dieser ander Krieg mit Carthago gewesen ist/nemlich/bey. 20.jaren vor Juda Machabeo.

Vom Römer Krieg jnn Macedonia.

JM fünff hundert vnd fünff vnd funfftzigsten jar/haben die Kriege jnn Macedonia angefangen / erstlich mit Philippo / von wegen der bündnus/die er mit Hannibal widder die Römer gemacht hat/Denn Philippus war den Römern sehr feind / denn er sahe / das die Stadt steigen wolt/zu ausrottung aller Königen vnd hohen potentat/Vnd sagt etlich mal/ er besorget sich eines wetters / das aus Italia jnn

Grecia komen würde / dagegen alle Krieg vnd vnglück/so zuuor die Greken von Persen vnd sonst gelitten hetten / fur eitel schertz zu halten würde/Darümb als jhn die Römer angriffen / handelt er weislich / suchet bald frieden/vnd vertrug sich mit den Römern/ Aber sein son Perseus hernach/war zu khün/ vnd wolt nicht ruge haben / sondern rüstet sich vnd macht mit vielen Königen bündnus/vnd greiff der Römer Stedt jnn Grecia an/schlug auch erstlich die Römer hart/ Doch begert er nach dieser schlacht als bald frieden / Aber die Römer wolten kein friede mit jhm machen / vnd schickten Paulum Emilium widder jhn/ der schlug den Perseum/vnd fieng jhn mit mutter / weib vnd sönen. Also lerneten die Römer die König demütigen / Vnd ist dieser der letzt König jnn Macedonia gewesen / Vnd ist das Edel geschlecht Demetrij / dauon ich droben gesagt habe/also auch vntergangen. Dieses Perseet son ist zu Rom ein schreiber worden/ vnd ist Macedonia furter durch der Römer Haubtleut regirt worden / Vnd hat sich dieser Krieg mit Perseo begeben / kurtz zuuor ehe Antiochus Epiphanes die Jüden angriffen hat.

Wie Carthago zerstöret ist.

Jm

IM sechs hundert vnd andern jar / nach anfang der Stadt Rom / ist der dritte vnd letzt Krieg mit Carthago angangen / aus dieser vrsach / Die von Carthago betrugen sich vbel mit jhren nachbaren / wie denn allezeit zwischen Stedten vnd Fürsten vneinigkeit furfallen / Nu begereten die selbigen hülff von Römern / widder die von Carthago / Da ward nach langer handlung jm Radt zu Rom disputirt / ob man Carthago / dieweil es nicht rugen wolt / gantz zerstören vnd vertilgen solt / Denn Scipio Nasica ried / man solts nicht zerstören / Erstlich were es nicht löblich / das Rom ein solche Tyranney vbet / vnd so viel volcks jemmerlich verderbet / So were es auch nicht nützlich / denn on diese Stadt künd man Aphrica schwerlich erhalten / man wolte es denn gantz zu einer wüsten machen. Zum dritten / So müsten die Römer ein Stadt vor sich haben / die sie wacker hielt / sonst würden sie vnter sich selbst Krieg erregen / wenn sie niemand frembds fürchten würden.

Da gegen hett Cato vnter andern Argumenten furnemlich dieses / das er sehe / das Rom an tugend vnd geschickligkeit abneme / Wo nu diese mechtige Stadt Carthago stehen solt / vnd sehen würde / das Rom lass /

sicher / vnuorsichtig vnd schwach were / so würde gewislich Carthago widderümb nach dem Imperio trachten/vnd Rom vberfallen vnd vnter sich bringen / Das zuuorkomen / were nützlich vnd gut / Carthago zuuertilgen.

Auff diese disputacio wolde der Radt noch nicht schliessen / sendet aber den alten man Cato vnd etliche mit jhm / Carthago zu besichtigen/wie es da stünd / vnd ob sich danor zu besorgen were / als denn weiter von der sach zu radschlagen / Da Cato widder kam/zeiget er an/das er sich viel mehr besorget vor Carthago/denn vor nie/ Denn/wiewol jhn jhr land genomen were/ so sehe er doch/das die Stadt noch mechtig were / vnd dazu mütig / vnd würde es nicht lassen / sie würd mit der zeit ein that wagen/ob sie sich widder rechen möcht . Auch bracht Cato frische feigen mit sich von Carthago/die waren sehr schön / Diese feigen zeiget er den Herrn jm Radt/Da man jhn aber fraget / wo er die feigen her brecht/sprach er/jnn dreien tagen möcht man dahin schiffen / vnd sagt / Sie wachsen bey ewren feinden/ Also nahe habt jhr ewre feinde.

Auff diese vielfeltige vermanung Catonis/beschlosse der Radt/ man solt Carthago mit Krieg angreiffen/vnd gantz zerstören vnd schleiffen / Dazu ist Scipio der jünger/

des

des Pauli Emilij son/zum Haubtman gewe-
let / vnd ist Carthago jm vierden jar / als
mans. 6. tag aneinander gestürmet hat/er-
obert / Wiewol nu Scipio lies fliehen wer
fliehen wolt / Ist dennoch ein jemmerlich
würgen jnn der Stadt gewesen/ bis sie ge-
plündert ist. Darnach hat Scipio die Stadt
anzünden lassen / die hat. 16. tag stettigs ge-
brandt. Dis ist das erbermlich end der ed-
len Stadt Carthago / darin so viel löblicher
Fürsten fur vnd fur gewesen sind / das sehr
lang würde/sie zu erzelen/ Vnd ist bey. 700.
jar gestanden. Vnd mag billich hie ein jeder
leser betrachten / wie schrecklich Gott stra-
ffet/das er solche gewaltige / Edle Stedt/so
jemmerlich stürtzet. Man schreibet auch/das
Scipio nach dem brand/dazu geritten sey/
vnd den jamer gesehen/vnd angefangen bit-
terlich zu weinen/mit diesen worten / Es ja-
mer jhn der löblichen Stadt / vnd bedenck/
das Rom auch ein mal also auff eim hauffen
liegen werde/denn man sehe / das kein macht
auff erden bestendig sey.

Wie es den Cimbris jnn Italia ergangen ist.

DIS ist die ander Historia von Deudschen/wie es jhnen jn Italia ergangen ist / Denn Cimbri sind eigentlich Deudschen/Das beweiset der nam Cimbrica Chersonesus/Also heisset man das Land Holsacia vnd Denmarck / so dran stösset/Vnd ist ein wort/Cimmerij vnd Cimbri / wie Strabo anzeigt / kömpt her vom wort Gomer. Also hat geheissen ein son Japhet / der die lender hinter Thracia gegen vns/da jtzund wonen die Liten vnd Liuonier/besetzt hat/ Darumb sind auch Homero die Cimmerij bekant gewesen/Denn Thracia vnd was daran ligt / ist den Greken wol bekant gewesen/vnd ist der name Cimbri/blieben auff Holsacia vnd Denmarck. Aber die gegen Orient vnd Thracia / sind hernach Gotthi genennet worden/dauon wil ich hernach sagen / wenn ich auff die Gotthen kome. Auch setzt man hie klar/ den namen Teutones/das Teutones mit den Cimbris gezogen sind / Es ist ein grosser hauff aus allen Deudschen Landen gewesen / nemlich bey drey mal hundert tausent/ So gewaltig/das sie sich geteilet haben /ein teil jnn Italia sich setzen wollen/ein teil jnn Gallia / Da sie aber die Römer angriffen haben / sind sie widder zusamen gezogen/Erstlich haben die Cimbri die Römer hart geschlagen / vnd. 4 .grosser

schlachten

schlachten gewonnen / vnd nemlich jnn der ein schlacht die Cepio that / den Römern bey. 80. tausent man erschlagen / Daher ein solcher schreck zu Rom vnd jn gantzem Italia war / der gleichen auch nicht zu Hannibalis zeiten gewesen ist / Da welet man Marium zu eim Heubtman widder diese Deudschen / der ist der grösten Krieger einer gewesen / so die Stadt Rom gehabt hat / Der zoge widder sie jm jar. 652. nach anfang der Stadt Rom / vnd hat jns drit jar mit jhn zuschaffen / bis er sie dempfft vnd vmbbracht / Vnd man schreibet das jnn der letzten schlacht die weiber sich also geweret haben / das sie nicht weniger schaden denn die mann gethan haben / Loffen den Römern entgegen / mit den kleinen kindern / vnd schlugen jhn die kinder jnn jhr antlitz. Das ist ja ein grosser jammer gewesen / das einer wol vor Gottes zorn erschrecken mag / der solchen grossen jammer jnn Historien lieset / Denn es mus warlich ein grosser zorn sein / der solch elend vber die arme menschliche natur gehen lesset.

Von Sylla vnd Mario.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0203-8

WIE Scipio Nasica gesagt hat/also ist es gangen. Da die Römer sehr mechtig waren / das jhn kein frembder kein widderstand thun mocht/sind sie selbst jnn einander gefallen. Marius/von dem ich gesagt habe/hat grosse löbliche thaten gethan/widder die frembden feind/Aber er hat letztlich zu Rom ein greulichen lermen angericht. Denn da Sylla zu Heubtman gewelet ward jnn Asia zu ziehen/widder Mithridaten / verdrosse Marium / das man diesen jungen gesellen furzoge / vnd practicirt bey den Tribunis/das sie sich widdern Radt setzen solten / vnd dem pöfel furhalten/sie solten Marium welen. Allein aus diesem neid/ entstund der grosse Krieg zwischen Mario vnd Sylla / Denn da Marius diesen lermen zu Rom angericht hat/ rüstet sich Sylla jnn Asien zu ziehen. Nu hat Marius erhalten durch den pöfel / das Sylla nicht jnn Asien ziehen solt. Item /es waren etliche zu Rom dem Sylle verwant / jnn diesem lermen erschlagen / vnd nemlich der son Pompeij Consulis / des Sylle tochter man/ Da nu die Tribuni zu Sylla sendeten / vnd verpoten jhm jnn Asia zu ziehen/da zohe er eilend gen Rom gerüst/vnd tödtet den Tribunum vnd viel mehr / Marius flohe jnn Africam/Mitler zeit ordnet Sylla die Stad

Rom

Rom wol/vnd zoge jnn Asiam / vnd richtet viel grosser sachen aus / schlug den Mithridaten / vnd erobert Athen mit gewalt/ vnd name gantz Greciam ein / vnd viel Land jnn Asia / Mitler zeit kam Marius widder aus Africa gerüst jnn Italien / vnd da er gen Rom kam/erstach er die besten vnd treffenlichsten Fürsten vnd grosse herrn /die er da fand / vnd war ein jemmerlich würgen zu Rom / Da must Sylla widder aus Asia/seinen anhang zu retten / Da er kam/war Marius gestorben. Aber Marij son rüstet sich widder den Syllam / Des erschrack Sylla sehr/vnd sagt/er hett glück jnn seiner jugent widder ein alten gehabt/er besorget/ein junger würde nu glück widder jhn haben. Hie sihet man/wie diese weise leut die vnbestendigkeit des glücks bedacht vnd gefurcht haben. Aber Sylla hat ein rechte sach/darümb halff jhm Gott/vnd schlug seine feind. Man schreibet aber/ er habe jhm dennoch hernach zu viel gethan / denn er schonet furter niemand / vom anhang Marij / vnd war des würgens kein masse vnd kein ende zu Rom/ Also worden die Fürsten widder gerochen vnd jns Regiment eingesetzt. Dis ist aber hie sonderlich zu bedencken/das so grosser jamer vnd zerruttung des Regiments / aus so geringen vrsachen / wie ich gesagt/entstanden ist / Vnd ist das spiel vmbgangen / Erstlich

vber die Fürsten / darnach vber den gemeinen man. Aber Sylla hat das Regiment darnach widder gefast / vnd hat daran löblich vnd weislich gethan / das er die Tribunos plebis / die den pöfel stettigs widder den Rad erregten / gar abgethan hat / Dieses hat Pompeius dem pöfel zu wolgefallen hernach geendert / Tribunos widderümb auffgericht / die gaben jhm den lohn / Denn die Tribuni plebis erregten auch den Krieg / zwischen Caio Julio Caesare / vnd Pompeio.

Von Pompeio vnd Caio Julio Caesare.

DEr greuliche Krieg zwischen Pompeio vnd Julio / der ein ewige verendrung dem gantzen Regiment zu Rom gebracht hat / Hat auch ein sehr geringe vrsach gehabt / Ja ist allein aus neid entstanden / nicht Pompeij / sondern mehr etlicher andern geringer leut / widder Caesarem / die gern hetten die lender jnne gehabt / die Caesar hat / Vnd ist dieser Krieg also erregt. Caesar begeret man solt jhn Consul machen / ehe er aus Gallia abzöge / da war jhm hoch angelegen / Denn so er gen Rom komen wer / vnd nicht Consul gewesen / hatten die

ten die selbigen gesellen fur / sie wolten jhn vnterdrücken / vnd die sach dahin erbeiten/ das er von Rom solt verjagt werden/ Nu bracht er zu wegen/durch die Tribunos plebis / das man jhm den Consulat zusaget / darein williget auch Pompeius Consul der selbigen zeit/Da aber die zeit kam /practicirten etliche/der Radt solt sich dagegen setzen/ vnd den Caesarem nicht lassen Consul werden/Diese zogen Pompeium zu sich/vnd vertrieben die Tribunos plebis/ die flohen zum Julio/Da Julius sahe/das man jhm zu wolt vnd jhn vnterdrücken/beharret er auff dem/ das zuuor bewilliget war/vnd wolt sein Consulat haben/dazu wolt er die Tribunos widder einsetzen.

Nu waren viel handlung da zwischen/ Cicero bracht die sach auff billiche mittel / beiden parten leidlich/ das Cesar vnd Pompeius jhr Kriegsvolck von sich lassen solten/ dazu solt Pompeius jnn Hispanien ziehen/ wie er fur hat/vnd solt Cesar Consul werden/nach dem er das Kriegsvolck von sich gelassen hett / Diese mittel williget Julius/ Aber Pompeius wolt nicht / Da zoge Cesar an gen Rom gerüst / vnd flohe Pompeius/ vnd rüstet sich auch mit aller macht/ Aber Cesar nam Italia vnd Hispania ein / vnd zoge Pompeio nach jnn Grecien/Vnd wiewol er sich noch zu frieden vnd handlung

erbot

erbot / gabe doch Pompeius diese antwort/ Er wolt kein frieden machen / man brecht jhm denn des Julij kopff / Da Julius diesen ernst höret/erzürnet er auch/ Denn ob gleich Pompeius ein bessere sach gehabt hett/solt er doch gegen eim solchen hohen Fürsten/der sich zu frieden erboten / vnd allein dieses sucht / das er gesichert würde/sich freundlicher erzeiget haben. Da nu Cesar sahe/das es nicht anders sein mocht/greiff er Pompeium an/vnd schlug jhn/Pompeius flohe jn Egyptum / vnd ward da vom jungen König jnn Egypto verreterlich getödtet / des vater er jns Königreich eingesetzt hat/ Darnach nam Cesar Asia vnd Africa ein /das er allein das gantz Römisch Reich gewaltiglich jnne hat. Diese grosse verenderung/ vnd dieser jamer/ ist aus so geringen vrsachen entstanden. Deß dieser Krieg ist vber hohe vnd nidrige stende gangen. Man schreibet/es seien mehr denn drey mal hundert tausent man/jnn diesem Krieg erschlagen worden.

Anfang

Anfang der vierden vnd letzten Monarchi / nemlich / des Römischen Reichs.

Julius Caesar.

3897. jar nach anfang der Welt.

706. jar nach anfang der Stad Rom.

47. jar vor der gepurt Christi/wird gesetzt der anfang der Römischen Monarchi / da Julius Consul ward/vnd den Krieg mit Pompeio anfieng/da von jtzund gesagt. Dieser Krieg weret bis jnn das .5. jar /Denn nach dem tod Pompeij / hat noch Julius zu schaffen jnn Egypto/jnn Asia vnd jnn Africa/da sich Cato selbst erstochen hat/vnd jnn Hispania/da er den ein son Pompey erschlug. Da er aber frieden jnn allen Landen gemacht hat / ist er widderumb gen Rom zogen/vnd dahin komen Mense Octobri/vnd hernach Idibus Martijs von Cassio vnd Bruto/vnd jhren gesellen/jm Radt erstochen worden

en worden/Also hat Julius jnn frieden bey 5. Monat regirt/vnd dazumal hat Cesar das jar jm gantzen Römischen Reich / nach der Sonnen lauff ordnen lassen/Dazu hat er ein treff lichen Mathematicum mit sich / aus Egypto gefurt / vnd diese kunst jnn Italia gepflantzet. Also kömmet von Julio diese heutige ordnung des jars / die man noch helt / vnd sehr bequem ist.

Wie vnredlich aber vnd mördrisch die jhenigen gehandelt haben / so jhn erstochen haben/befindet sich aus den hendeln / Denn Cassius vnd Brutus / vnd jhre gesellen waren bey Pompeio gewesen / Nu hatte jhn Cesar gnad erzeiget/vnd sie widder jnn ehre vnd gut gesetzet / Vnd ist jnn Summa kein gewaltiger Fürst auff erden nie gewesen/ der nach dem sieg /gnediglicher mit sein feinden/ so sich ergeben haben/gehandelt hat/ Er hat gegen niemand kein zorn erzeiget/on allein zu feld/da er sich hat müssen weren/So doch zuuor Marius vnd Sylla stettigs leut jnn Rom liessen vmbbringen jhres gefallens/zu friedens zeiten / Der gleichen hat er gantz nichts gethan. Item / alle grosse herrn von Rom / so bey Pompeio gewesen waren/hat er gnediglichen widder einkomen lassen/ vnd jhn nichts genomen / Hat auch das Regiment zu Rom / gericht / vnd recht weislich

widder

widder auffgericht / vnd mit grossem ernst darob gehalten / wie man sihet / das jnn auff rhuren/gericht/recht / vnd zucht sehr zerrut wird / Denn Julius ist der löblichen helden einer gewesen / die Gott mit sondern hohen tugenden begabet / grosse Regiment durch sie zu fassen / Dazu war nicht müglich / das nach seinem tod frieden sein kond / denn es war sonst kein heubt jm gantzen Reich/vnd kein man / der das ansehen / odder die volg hette/das er mit ein grossen gewalt/ frieden erhalten könd/ Wie denn jnn grossen Regimenten/grosse macht dazu gehört/friede zu erhalten/ Derhalben sagt er selber/er sorget seiner halben nicht fur sein leben/Aber dem Reich were es nicht gut/das er verfiel.

Dis alles vnangesehen/ haben jhn etliche mördrisch vmbbracht / vnd fieng das spiel Cassius an / allein aus hass / das jhm Cesar nicht das Land eingabe/ das er gern gehabt hette. Brutus war ein hefftiger gesel/vnd lies sich zu dieser sach bewegen mit diesem schein / als solt es dem Radt zu Rom vnehrlich sein / das sie ein herrn vber sich duldeten. Item / als solt Cesar ein Tyrann sein/vnd es were löblich / Tyrannen vmbzubringen / Mit solchen schul argumenten/die junge vnd vnerfarne leut offt jnn gleichen sachen betrogen haben / ward Brutus zur

sach

sach gereitzet / Denn on jhn hette Cassius nichts ausrichten können. Dis ist die gründliche Historia dieses handels/ Gott hat auch die that bald gerechet/ Denn alle so den Julium erstochen haben/sind jnn kurtz hernach auch erstochen worden/ Vnd war Cesar alt/ da er vmbkame. 56. jar / vnd hat regirt. 5. jar/Welche zeit angefangen wird vom Consulatu /darin er widder den Pompeium gezogen ist. Dis ist der anfang der Römischen Monarchi / welche Gott schrecklich gemalet hat jnn Daniele / vnd angezeigt /das sie die welt harter drücken werde / denn die zuuor gewesen sind. Item/das jnn dieser Monarchi Christus komen sol/das sie auch die letzte Monarchi sein sol / Denn dieses alles hat Gott derhalben furnemlich geoffenbaret/zu zeugnus vnserm heiligen glauben / das man wisse/wenn Christus komen sol/Auch das die welt / nicht ewig also stehen wird / sondern Gott wird die welt zubrechen/ die Gottlosen straffen / vnd ein new leben anrichten. Ich acht auch/das die sprüch Sibylle vnd andere oracula / der man viel hat (welche weissagen/das das Römisch Reich sol allzeit bleiben/wie Virgilius spricht. Imperium sine fine dedi) daher komen sind/ das die schrifft anzeiget / das Römisch Reich sol die letzte Monarchi auff erden sein/wiewol die schrifft dabey leret /das auch diese Monarchi zerfallen sol/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0212-8 DFG

len sol/vnd sol dennoch ein stück bleiben/ darin der Keiserliche name/vnd Keiserliche hoheit bis zu end der welt sey. Das sol man lernen/das man wisse/das dieses Keiserthumb niemand wird vmbstossen/wie man auch jnn Historien sihet. Denn nach dem/ als die Keiserliche hoheit auff die Deudschen komen ist/hat dieses Reich viel anfechtung gelitten/vnd ist offt sehr schwach worden/ Aber niemand hats mögen vmbstossen/sondern es ist blieben/vnd hat sich allzeit widder erholet/vnd denn schwache/denn widder mechtige Keiser gehabt. Das ist sehr nützlich zu mercken jnn Historien/ Gottes willen/ hierin zu betrachten.

Augustus.

NAch Julij tod/ worden zu Rom grosse lermen/Aber Cicero ried/ man solt frieden machen/ Also das Julij anhang weiter nicht beschediget würde/das auch die jhenigen/ so Julium erstochen hetten/sicher sein solten/vnd solt alle vneinigkeit zwischen beiden parten zu gleich auffgehaben sein/ Wie etwa Thrasibulus zu Athen/ein einigkeit gemacht hat/die man nennet/Amnistian/ Das ist/das beide part

einander dulden / verzeihen / vnd niemand den andern furter beschedigen solt / Das war freundlich vnd nützlich bedacht / aber es hat nicht bestand / Denn es wolt darnach ein jder selbst herr sein / da musten part werden. Der Radt zoge Octauium Augustum zu sich widder Antonium / der sich vnterstund / herr zu werden / Aber die Krieger worden der sachen eins / widder den Radt / vnd liessen viel grosser herrn tödten / darunter Cicero auch getödtet ward. Vnd ist endlich das Reich auff Octauio Augusto blieben / der war Julio verwand / Also /

Julia die schwester Julij. — Accius Balbus jhr man.

Accia / Balbi vnd Julie tochter / die hat gehabt Octauium.

Octauius Augustus ein son Octauij vnd Acciæ.

Vnd Julius hatt diesen Octauium Augustum adoptirt / Daher hat er den namen Caesar gehabt / vnd ist also fur vnd fur dieser nam auff den nachkomen blieben / gleich als weren sie mit der successio dem geschlecht Caesarum / eingeleibt worden / wie es erstlich gehalten ward / das die successores adoptirt worden. Vnd ist das wort Caesar / nicht erstlich von wegen des Reichs / diesem

Julio

Julio geben worden/sondern viel jnn seinem geschlecht zuuor / haben diesen zunamen gehabt. Vnd schreiben die alten guten Grammatici / Caesar kome vom wort Caesaries/ das heist/ein gros herrlich har / Daher hat man den Julijs den zunamen geben /das etwa einer jm geschlecht ein gros herrlich har gehabt hat.

Den zunamen Augustus/ hat der Radt Octauio geben/von wegen seiner glückseligkeit. Denn Augustus kömpt vom wort Augurium/vnd heist glückselig / den Gott segnet/mit guten zeichen/ Vnd ist fein/das man den höhisten potentat auff erden Augustum nennet/anzuzeigen / das Gott bey der Oberkeit ist / vnd Oberkeit Gottes gabe vnd werck ist.

Dieser Augustus hat regirt. 56. jar/ Doch die. 12. erste jar/ hat er nicht allein regirt/Die volgenden jar alle hat er allein regirt/denn er kam jung zum Regiment/ nemlich/da er nicht elter war denn. 19. jar /ward er Consul / denn er hielt sich erstlich zum Radt / vnd warff jhn der Rad auff widder Antonium/Aber die Krieger vertrugen sich vntereinander/ vnd vereinigten sich hernach widder den Rad vnd des Rads anhang / Vnd diese freundschafft kond nicht lang weren/darümb muste Augustus darnach seine gesellen schlagen / Damit ist das Reich

auff jhn allein komen / Vnd nach dem er allenthalben friden gemacht hat / hat er sehr löblich vnd wol regirt / vnd das gantz Reich mit guten ordnungen gericht / vnd recht also gefasset / das er gesagt hat / Wo diese ordnung gehalten würde / das das Reich ewig sein müste / Vnd wird vnter die aller weisesten vnd frömsten Fürsten gezelet.

Das dritte Buch / darin die zeit von der gepurt Christi an / gefasset ist.

ICH habe jm anfang dieses Büchs / die gantze Chronica vnd zeit der welt / jn drey teil geteilet / nach dem spruch Elie / damit man die grösten verenderung der welt / dazu die zeit ordenlich merken könne / Auch das wir lernen / das wir nu nicht fern vom ende der welt sind. Nu haben wir bey. 4000. jar ausgericht / vnd ist Christus geporn eben vmb die zeit / wie der spruch des hohen Propheten Elie lautet / Darümb wollen wir nu das dritte Buch / vom dritten stück / des spruchs Elie anfahen / Vnd ist fein zu sehen / das der Prophet die zeit eigentlich bestimmet hat. Denn Christus vnser Heiland

land/Herr vnd Gott/ist geporn von Maria der Jungfrawen.

Jm.42. jar der regirung Augusti.

Jm.3944.jar nach der welt anfang.

Nu feilet wenig an den vier tausent/ Aber der Prophet hat dabey angezeiget/das Gott etwas zuuor komen/ vnd zum ende eilen werde. Was aber weiter von der gepurt Christi zu wissen not ist/ findet man jm heiligen Euangelio/die zeit des leidens vnd auferstehung/ Vnd wie Christus sein heiliges Euangelium jnn die welt hat lassen ausgehen/vnd sein heilige Kirch jnn der gantzen welt angericht/wil ich hernach setzen.

Von Deudschen.

ZVR zeit Augusti/ haben die Römer erstlich Deudschland angriffen/ vnd sind Tiberius vnd sein bruder Drusus gelegen jnn hochdeudschland/haben da die grentz an Rhetis vnd Vindelicis eingenomen/ haben doch die Lender nicht bezwungen/ vnd gantz zu gehorsam bracht/ Rheti sind die Etsch lender/ Tyrol bis gen Pregentz/ Kempten vnd herunter bis gen Nordlingen/ da noch der nam bleibet/ das

Ries Vindelici / sind Augspurg vnd Ober Baiern / Vnd ist Drusus herunter bis gen Mentz komen/vnd hat nicht fern dauon ein schaden gelidden / dauon er gestorben ist.

Dazumal haben die Römer aus Cöllen auch Westwalen vnd Saxen angriffen. Nu war ein Hertzog zu Saxen / mit namen Herman / die Historici nennen jhn Arminium / ein Fürsten jnn Cheruscis/ die sind eigentlich die Hartzlender/herunter an der Weser bis gen Premen/Vnd ich acht das wort Cheruſci/sey das wort Hertzische. Dieser Arminius vberfiel die Römer/ vnd erschlug jhr bey. 21. tausent/dazu ein grossen hauffen jhrer bundgenossen/so mit den Römern zogen. Der Römer Haubtman Quintilius Varus/ erstach sich selbst. Wo die schlacht geschehen sey/findet man eigentlich jnn Tacito / nemlich zwischen der Lip vnd der Embs/ das ist/ vnter Cassel nicht fern von Padeborn / Denn also spricht Tacitus / *Quantumq; Amisiam & Luppiam amnes inter, uastatum haud procul Teutoburgiensi saltu, in quo reliquiæ Vari legionum, eæq; insepultæ dicebantur.* Vnd hat diese niderlag der Römer / nicht geringern schrecken zu Rom gemacht/denn da die Cimbri jnn Italiam gezogen waren/Derhalben das man besorget / Arminius würde mit

aller

mit aller macht das Römisch Reich angreiffen/vnd gegen Rom ziehen. Augustus war jnn solcher angst/das ehr allenthalben bestellet/das man jnn rüstung sein solt/vnd schrey mit grossem klagen/Quintili/redde legiones. Als aber Arminius die Römer aus Saxen getriben hat/haben die Römer Practicirt/das jhm seine nachbarn zu schaffen machen solten/nemlich/die Schwaben/so da zumal an der Elb sassen/vnd die Behem. Arminius schlug diese auch/vnd erobert jhre Lender/Also hat Arminius jn/Westwalen den Hartz/Saxen/Marck/Meissen vnd Behem/Vnd hat regirt bey. 12. jarn/vnd ist entlich durch verreterey von sein freunden vmbbracht/Das sey gnug von der zeit Augusti.

Tiberius der dritte Keiser.

Anno Mundi.	3960.
Anno Romae.	769.
Anno Christi.	16.

WJewol nach Augusto viel löblicher Keisar gewesen sind/Denn Gott/dieweil er das ampt erhelt/

gibt er auch etwa leut/dazu tüchtig / Aber es sind auch so viel wüster Herrn daneben gewesen/das ein höfflich man gesagt hat/man könd auff einen ring aller fromen Herrn wappen stechen. Nu ist dennoch jn Historien auch nützlich / der bösen gedencken/das man an jhr straff/lerne Gottes zorn fürchten.

Tiberius ist nicht Augusti son gewesen/ sondern/nach dem Augusti natürliche erben verstorben sind / hat er diesen Tiberium adoptirt / denn er war Liuiae son /die Augustus genomen hat/Vnd hat jhn Augustus allezeit als ein Haubtman gebraucht/ denn er war ein guter Krieger. Vnd ist dieser Tiberius der erste Keisar gewesen / dem der Rad zu Rom huldung gethan hat / vnd hat regirt. 23.jar.

Jm.15. jar Tiberij/ward vnser Heiland Christus.30.jar alt/vnd ward jnn diesem jar getaufft von Johanne Baptista / vnd hub an zu predigen sein heiliges Euangelium / Buss vnd vergebung der sunden/ vnd ewiges leben/Das ist gewesen.

Das.3975.jar nach der welt anfang.

Das. 340. jar / nach dem anfang der Monarchi Alexandri/Adde bis auff das ander jar Longumani.145.jar/So hastu.485.

jar

jar/Das sind die .69.wochen/ da Daniel von weissaget/wie droben nach der leng angezeiget ist.

Jm.18. jar Tiberij ist vnser Heiland Christus gecreutziget / gestorben/ vnd widderümb am dritten tag vom tod aufferstanden/Vnd hat nach seiner aufferstehung den Aposteln befehl geben / das Euangelium jnn alle welt zu predigen / Diesem jhrem befehl haben die Apostel angefangen volg zuthun/ am Pfingstag als sie den Heiligen Geist empfangen hatten / nach dem Christus zuuor gen himel sichtiglich gefaren ist.

Vnd ist nu Gottes wort/vnd das geistlich Reich/vnd die heilige Kirch vnd Christenheit / nicht allein jm Jüdischen volck zu suchen/sondern jnn aller welt / wo der Apostel predig erschollen / vnd jhre schrifft gefunden wird. Denn Gott hat zugesagt / durch die selbige predigt vnd Euangelium zu wircken/Darümb wo es ist/ da sind etliche die jnn das Reich Christi gehören / jnn welchen Christus herschet vnd wircket / wie er spricht/Jch wil bey euch sein bis zu ende der welt. Diesem Herrn Christo / vnserm Heiland vnd Gott sey lob/preis/vnd danck ewiglich/Amen.

Nu wil ich furter anzeigen / wie die Christenheit grossen harten widderstand ge-

habt hat / durch leibliche verfolgung / vnd durch Ketzer / die allezeit die Kirch so jemmerlich zerrissen haben / das sie dadurch viel grössern schaden empfangen hat / vnd veracht worden ist / denn durch leibliche verfolgung.

Im .19. jar Tiberij / ist Sanct Stephanus der erst Martir / nach der aufferstehung Christi / gesteiniget / vnd im selben jar / ist Paulus zum Christen glauben bekert worden.

Anno Mundi.	3953.
Anno Romae.	792.
Anno Christi.	39.

CAius Caligula der

vierde Keisar / hat regirt .3. jar .10. Monat / vnd ist ein wüster mensch gewesen / hat alle seine schwester beschlaffen / Endlich ist er erstochen von seinem Haubtman. Dieser Caligula hat sein bilde zu Jerusalem inn Tempel stellen lassen / das man anbeten solt / wie Daniel geweissaget hat / Wenn die Jüden sehen werden / das man jhn ein Götzen inn den Tempel stellen werde / so sey das ende nahe.

Anno

Anno Mundi. 3987.
Anno Romae. 796.
Anno Christi. 43.

CLaudius der fünffte

Keisar hat regirt. 13. jar. 9. Monat/Ist mit gifft getödet. Im andern jar Claudij ist Sanct Petrus der Apostel gen Rom komen/der zuuor etliche jar zu Antiochia geprediget hat. Vnd wird hie gesetzet der anfang der Römischen Kirchen.

Im. 44. jar nach der gepurt Christi.
Im. 3988. jar /nach der welt anfang.
Im. 797. jar /nach anfang der Stad Rom.

Anno Mundi. 4000.
Anno Romae. 809.
Anno Christi. 56.

NEro der sechste Keisar

regirt. 14. jar. Hielt sich erstlich. 5. jar löblich / darnach hat er alle vnzucht vnd Tyranney geübt / Tödtet seine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0223-9

mutter / vnd sein weib / vnd viel treffliche leut / als Senecam vnd andere / Entlich vielen seine Haubtleut von jhm ab / vnd lies jhn der Rad zu Rom suchen / das man jhn vnterm galgen zu tod steuppen solt / Darumb erstach er sich selbst / ehe die Reuter / so jhn sucheten / zu jhm kamen / Im jar seines alters .32. Vnd ist nu das Reich gantz weg komen von den verwanten Augusti vnd Liuiae.

Zu zeiten Neronis / ist Sanct Petrus der Apostel zu Rom gecreutziget / Nach jhm ist Linus Bapst worden / vnd hernach S. Paulus geköpffet / Vnd rechet man Sanct Pauli zeit / das er bey .34. jar gepredigt hat.

Zu zeiten Neronis / ist ein Comet .6. Monat gesehen worden / So lange stehen selden die Cometen. Zuuor vnter Claudio / hat man auch ein Cometen / vnd .3. Sonnen gesehen / welche one zweiuel bedeut haben / das sich drey vmbs Keisarthumb jnn kurtz schlagen solten. So acht ich / das der gros Comet nicht allein die selbige auffrhur / sondern verenderung dem gantzen Römischen Reich bedeut / vnd sonderlich den jemmerlichen vntergang der Jüden.

Sergius

Die vierde Monarchi.

Sergius Galba/Otho vnd Vitellius.

DIese drey haben wollen Keiser sein/nach dem tod Neronis. Aber Otho lies den Galbam zu Rom erstechen. Darnach hat sich Vitellius jnn Deudsch land zu Keiser gemacht / vnd schicket ein hauffen jnn Jtalien. Otho zoge jhn entgegen/vnd that. 4. kleiner schlachten mit jhn/Dreymal siegt er / Aber jnn der vierden schlacht / ward sein volck geschlagen/ Vnd wiewol jhm viel volcks zu zoge / wolt er dennoch nicht lenger Kriegen /vnd sagt/ das er sein leben vnd ehr nicht höher achtet/denn gemeinen frieden/ Vnd erstach sich also selbst jm.4.Monat nach dem tod Galbae. Mitler zeit ward Vespasianus jnn Orient Keiser von seinem hauffen gemacht / der sendet ein zeug jnn Jtalien / welcher des Vitellij hauffen schlug / Darumb worden lermen zu Rom/vnd ward Vitellius gefangen vnd gemartert/vnd jm kot geschleiffet / vnd zu letzt getödtet / wie er verdienet hat / Denn er ist auch ein wüste bestia gewesen. Dis ist die erst auffrhur / die sich von wegen der wahl zugetragen hat/nach Augusto.

Anno

Anno Mundi. 4016.
Anno Romae. 825.
Anno Christi. 72.

VEspasianus der siebend Keiser regirt. 9. jar/Vnd ist nu widder ein weiser vnd löblicher Fürst zum Regiment komen/der zu Rom/ da Caligula/Claudius/vnd Nero alle vnzucht vber alle massen / nicht allein geduldet / sondern selbst eingefurt hatten / widderümb zucht vnd recht auff gericht hat / Dazu das Reich widder jnn ein vorrad bracht/ vnd die lender wol bestellet vnd geordnet/ Hat auch zu Rom den medicis vnd professoribus artium/sold gestifftet.

Die letzte zerstörung Jerusalem.

IM andern jar Vespasiani/hat Titus Vespasiani son/die Stadt Jerusalem belegert jnn Ostern/Mense Aprili / vnd hernach eröbert / vnd verbrennet / Mense Septembri. Mitler zeit ist solcher jamer jnn der Stadt/von hunger/ auffrhuren vnd

ren vnd morden gewesen / das man der gleichen von keiner Stadt auff erden lieset/ Die mütter haben jhre kinder gekochet/ vnd sind jhn dennoch von Kriegern genomen /die sie fressen haben / das doch die mütter haben müssen hungers sterben / Viel haben sich selbst erstochen. Josephus schreibet / es seien jnn Jerusalem gewesen / zehenmal hundert tausent menschen/ Denn auff Ostern kamen viel Jüden dahin. Auch hat sich das land volck/aus gantz Judea dahin gethan / der hoffnung / da sicher zu sein/jnn einer solchen festen Stadt. Diese grosse menig / ist des grössern teils vmbkomen / durch hunger / pestilentz vnd schwerd. Titus hat. 16. tausent gen Alexandria gesand / da als gefangne leut zu erbeiten/zwey tausent hat er mit sich gefüret zum triumph/vnd sie lassen die Bestien zureissen jnn spieln. Jnn Summa/man kan den grossen jammer nicht ausreden. Denn Gott hat ein sonderlich Exempel der welt furstellen wollen / darin wir lernen sollen / seinen grossen zorn vber alle Gottlosen/Vnd warlich es müste ein steinern vnd eisern hertz sein / das fur solchem greulichen Exempel nicht erschrickt. Vnd sonderlich ist zu bedencken / so Gott dieses volcks nicht verschonet hat/das er sein volck genennet hat / das von hohen heiligen leuten herkömpt/wird er viel weniger der Heiden schonen. Gott hat vns

aber

aber jnn diesem Exempel auch ein gnaden bilde furgestellet / das wir nu gewis sind / nach dem das Jüdisch Regiment gantz ausgerot ist / das wir Heiden nu warhafftiglich Gottes volck sind / alle die wir an Christum warhafftiglich gleuben.

Vnd ist die zerstörung Jerusalem geschehen / jm andern jar Vespasiani / Das ist /

Jm. 74. jar nach der gepurt Christi.

Jm. 40. jar nach dem leiden Christi.

Jm. 4018. jar nach anfang der welt. Vnd ist gestanden dieser Tempel nach dem andern jar Longimani. 526. jar.

Es sind auch viel schrecklicher zeichen vor der zerstörung her gangen / die zu lang wird hie zu erzelen / Vber dem Tempel hat man fast ein gantz jar gesehen ein brennend schwerd stehen. Das setze ich allein derhalben / das man zeichen nicht veracht / sondern hie bey lerne / das sie Gottes zorn bedeuten / damit wir zu besserung vermanet / vnd die straff abgewendet / odder doch gelindert werde / wie Gott die straff Ninive abwendet.

Anno

Anno Mundi. 4025.

Anno Romae. 834.

Anno Christi. 81.

TITus der acht Keisar regirt.2.jar/ist Vespasiani son gewesen / begabt mit allen Fürstlichen tugenden vnd geschickligkeit / Derhalben er hoch gepreiset vnd genennet wird/ Amor et deliciæ generis humani. Etliche so widder jhn practicirten/das sie Keiser würden/ hat er freundlich gewarnet / das sie von jhrem furnemen abstehen wöllen /denn solch practicirn helffe nicht/es sey Gottes gabe/ wem es Gott gönne / dem werde es / Weiter hat er nichts widder sie furgenomen. Titus ist gestorben /wie etliche meinen/mit gifft getödtet.

Nach Lini tod/ward der dritte Bapst/ Anacletus.

Anno Mundi. 4027.

Anno Romae. 836.

Anno Christi. 83.

Domicianus der IX.

Keisar Titi bruder/regirt.15.jar/Er hat in Deudschland Krieg gefurt/sonderlich wider die Cattē/die nennet man jtzūd Hessen. Zu Rom hat er grosse vnzucht/vnd viel Tyranney geübet/darūmb ist er auch entlich erstochen. Er hat Philosophos vnd Mathematicos verjaget von Rom. Hat auch die Christen verfolget vnd martern lassen.

Nach Anacleto ward der.4.Bapst Clemens/der erst dieses namens.

Anno Mundi.	4043.
Anno Romae.	852.
Anno Christi.	99.

Nerua der zehende

Keisar regirt.1.jar.4.Monat. Er hat adoptirt Traianum/der Haubtman jnn Deudschem land zu Cöllen dazumal war.

Anno Mundi.	4044.
Anno Romae.	853.
Anno Christi.	100.

Traianus

TRaianus der eilffte

Keisar regirt.19.jar.6. Monat/Er ist der erste frembde Keisar/ nicht jnn Italia / sondern jnn Hispania geporn/ vnd ist seine frömkeit so hoch gepreiset/ das hernach / so offt man ein Keisar hat gemacht/ hat man gewündscht /das er würde als glück selig als Augustus/vnd als from/als Traianus. Da er ein Marschalck ordnet/gab er jhm das schwerd jnn die hand / mit diesen worten / Dieses schwerd füre widder meine feinde / wo ich recht thue/ Wo ich vnrecht thue/ so für es widder mich. Das Römisch Reich ist zu seinen zeiten am weitesten gewesen/Auch ist kein Keisar jnn Orient so fern komen als er / Jnn Deudschland vnd Hungern/hat er grosse Krieg geküret.

Vnter jhm ist S. Johannes der Apostel/den Domicianus verjaget hat / widderümb gen Epheso/aus der Jnsel Pathmos komen / Daraus volgt/ das Johannes mehr denn.60.jar gepredigt hat. Jnn dieser langen zeit hat er viel jammers gesehen/nemlich/wie Jerusalem sein vaterland vntergan genrist/Jteh/hat mit viel bösen Ketzern gestritten. Man schreibet / er sey auff ein zeit jnn ein bad komen / da fand er Cerinthum den Ketzer / das er da sein hauffen vmb sich

hat / vnd disputirt vnter jhn hefftig / vnd lestert Christum/das er nicht Gott sein solt/ Also stunde Johannes auff/vnd saget seinen freunden / die bey jhm sassen/ sie solten weg gehen/Gott würde ein ende mit diesem lesterer machen/Als bald Johannes vor das bad hinaus kömpt/fellet das haus ein /vnd schlehet Cherinthum vnd seine rot zu tod. Jnn diesem Exempel ist zusehen / wie sich Gott erzeiget / widder die jhenigen / so seinen namen lestern vnd schenden.

Nach Clemente ward der. 5. Bapst Euaristus.

Nach Euaristo ward der. 6. Bapst Alexander der erst dieses namens.

Vnter Traiano sind auch viel Christen gemartert/Aber hernach schaffet er/man solt jhn dennoch nicht nachtrachten / Aber wo sie öffentlich angegeben würden / solt man sie straffen.

Anno Mundi.	4064.
Anno Romae.	873.
Anno Christi.	120.

Adrianus

ADrianus der zwölff te Keisar regirt. 20. jar / ist adoptirt von Traiano / vnd ist ein weiser Fürst gewesen / vnd hat kein Krieg / wie Traianus / sondern friede gesucht / wo er mocht / damit er das Reich widder jnn gute ordnung brecht / wie er denn löblich vnd wol gethan hat. Vnd ist nach Augusto kein Keisar dem Reich nützlicher gewesen / denn dieser. Er ist auch also gelert gewesen jnn Astronomia / das er jhm alle jar selbst ein Prognosticon gemacht hat. Die vngelarten Professores / hat er abgesatzt vnd doch versorget / vnd andere tüchtige angenomen / vnd Bibliothecas angericht.

Vnter jhm empörten sich die Jüden widder / vnd worffen ein Messian auff / Aber Adrianus schlug sie / vnd dennoch mit grosser mühe / Darnach bawet er Jerusalem widder / vnd nennets von seinem namen Eliam.

Die Christen sind auch zu seiner zeit hart verfolget vnd gemartert worden / derhalben etliche gelerte Christen an Keisar schrieben / der Bücher man noch hat / dadurch der Keiser bewegt ward / vnd schaffet / man solt sie furter der Religion halben nicht angreiffen.

Nach Alexandro warde der. 7. Bapst Xystus/der erst dieses namens.

Nach Xysto / ward der. 8. Bapst Telesphorus / Von dem sagen etliche /er hab die Vierzig fastentag auffgericht.

Anno Christi. 140.

Antoninus Pius der

13. Keisar/ ist adoptirt von Adriano/ hat regirt. 23. jar /ist ein fromer vnd friedlicher Fürst gewesen/vnd sagt offt / Es were ein Keisar löblicher/ ein Bürger beim leben erhalten/denn tausent feind tod schlagen.

Nach Telesphero warde der. 9. Bapst Hyginus. Nach Hygino warde der. 10. Bapst Pius/Nach Pio der. 11. Anicetus.

Anno Christi. 163.

Marcus Antoninus

Philosophus/der. 14. Keisar/regirt. 18. jar. Dieser hat seinē bruder Lucium Verum neben sich zu Keisar gemacht / vnd sind erstlich dazumal / zween zu gleich Keiser gewesen/ Aber Verus hat nit lang gelebet im Regiment. Marcus ist from vnd gelert gewesen

wesen / vnd hat gekrieget jnn Deudschland mit den Mehrern/Schlesiern vnd den Wenden. Er hat viel ehrlicher Leges gemacht/ die man noch hat/Hat auch Bücher geschrieben/die ich gesehen habe.

Zu zeiten dieses Marci Antonini / hat gelebet Ptolemeus der Astronomus /des billich gedacht wird/Denn Gott hat diese hohe Kunst gantz/durch diesen einigen Ptolemeum erhalten / bis auff vnsere zeit. Er ist aber nicht ein König gewesen/ denn dazumal sind nicht König jnn Egypto gewesen/ sondern ist zu Alexandria jnn Egypto ein Philosophus gewesen/ Denn Gott hat diese künsten jnn Egypto gegeben / vnd sind fur vnd fur darinne von Joseph bis auff diesen Ptolemeum blieben/das sind bey. 2000. jar/Denn Alexander vnd hernach die Römer / haben Egyptum werd gehalten/vnd die Schul darinne nicht wollen zerstören / sondern haben gros gut darauff gewant / zu erhaltung der künsten. Aber hernach/ als die Römer Egyptum verloren haben / vnd Mahomet das gantz Egypten jemmerlich verwüstet hat/ist diese löbliche alte Schule zerstöret worden/ Damit aber die kunst nicht gantz vntergieng/hat Gott zuuor diesen hochbegabten man gegeben/der sie gantz zusamen vnd ordenlich gefasset hat / dafur man billich Gott

dancken sol. Vnd sind warlich die Mahometisten grobe bestien / das sie ein solche alte Schule/die mehr denn.2000. jar vor jhn gestanden / vnd durch alle hohe potentat/mit grossem vleis erhalten ist / dahin Gott die höhist weisheit vnd Philosophi auff erden gegeben hat/so wüste gemacht haben.

Nach Aniceto ward der.12. Bapst Soter / der hat geordnet / das man braut vnd brentgam öffentlich jnn der Kirchen zusamen geben solt.

Anno Christi. 183.

COmmodus der. XV

Keisar/regirt.12. jar/ist fast ein ander Nero gewesen.

Nach Soter ward der.13.Bapst Eleutherius.

Anno Christi. 195.

ELius Pertinax / der

.16.Keisar/regirt.6. Monat/ward erstochen von Juliano / der den Keiserlichen namen von Kriegern erkaufft.

Anno

Anno Christi. 196.

DIdius Julianus/ der.17.Keiser/regirt 7.Monat/ war gelert jn Jure/ ward geschlagen vnd erstochen von Seuero.

Anno Christi. 196.

SEuerus der. xvij. Keisar/regirt.18.jar/ halff dem Reich wider auff/durch harte straffe.

Nach Eleutherio ward der. 14.Bapst Victor. Nach dem Victore ward der.15. Bapst Zephyrinus. Zu diesen zeiten ist gewesen Origenes/ der hat die heilige schrifft zu Alexandria gelert/vnd sind seine Bücher hernach verpoten worden/ derhalben das er viel vnnützer disputationes vnd allegorien eingefüret hat. Nach jhm ists gemein worden/ das man die Philosophj Platonis/jnn die Theologi gemenget hat/ daraus viel böses gefolget ist/ Denn Platonis Philosophj/ ist gantz ein vnrichtige lahr/ Dagegen ist Aristotelis Philosophj fein richtig/ vnd so man sie recht braucht vnd verstehet/ ist sie den gelerten Christen nützlich zu wissen.

Anno Christi. 214.

ANtoninus Bassianus Caracalla der. 19. Keisar/ regirt. 6 jar/ lies seinen bruder Getam tödten/ vnd name seine stiffmutter. Er begert von Papiniano dem Jurisconsulto / er solt den mord am bruder gethan / entschuldigen / Antwort jhm Papinianus / Es were nicht so leicht ein mord entschuldigen/ als zu thun/ Darumb lies Bassianus den Papinianum erstechen. Dieser man ist werd gewesen/ das er ein Jurisconsultus sein solt / der recht vnd redligkeit so lieb gehabt hat/ das er sich lieber hat tödten lassen/ denn er vnrecht verteidinget. Bald hernach ist der Keisar Bassianus auch erstochen worden/ damit sein Tyranney gerochen ist.

Nach zephyrino ward der. 16. Bapst Callistus.

Anno Christi. 220.

MAcrinus der. xx. Keisar/ hat neben seinem son Diadumeno regirt. 1. jar/ vnd. 2. Monat. Sie sind beide erschlagen.

Varius

Anno Christi. 221.

HArius Heliogabalus/der. 21. Keisar /regirt. 4. jar/ Ist ein sehr schandliche bestia gewesen/ vnd endlich erstochen.

Anno Christi. 225.

ALexander Seuerus der. 22. Keisar / des mutter hies Mammea / regirt. 13. jar. Man schreibet er sey Bassiani son gewesen / vnd ist jung Keisar worden / erwelet durchs Kriegsvolck / vnd bestetiget durch den Rad/Wird sehr gelobet/ Sein furnemister Radt ist gewesen Vlpianus Jurisconsultus. Er hat auch kein man allein fur sich komen lassen / on diesen einigen Vlpianum / Welchen die Krieger also sehr gehasset haben/derhalben das der Keisar sie durch dieses mannes Radt jm zaum hielt / das sie jhn auff ein zeit haben erstechen wollen / Da ist der Keisar fur jhn gesprungen/vnd hat sein leib fur Vlpianum gewaget / vnd jhn mit seinem mantel bedeckt / damit die Krieger sehen solten/ das jhn Alexander schützen wölt. Dis ist ein recht schön Keisarlich Exempel/darinne furgebildet ist/

det ist / das die hohen Fürsten leib vnd leben / das recht zuschützen / wogen sollen.

Nach Callisto ward der.17. Bapst Vrbanus / der erst dieses namens. Nach Vrbano ward der.18.Bapst Poncianus.

Anno Christi. 238.

MAximinus der.xxiij

Keisar / hat regirt.3.jar / Ist jnn Thracia jnn seiner jugent ein hirt gewesen / darnach ist er ein Krieger worden / vnd durch seine grosse stercke des leibs / dazu durch seine künheit gestigen / bis er entlich Keisar worden ist. Er hat Deudsch land bis an Hartz / vnd heroben bis an Francken bezwungen / Er hat aber viel Tyranney geübet / darümb hat der Rad zu Rom / wider jhn andere Keisar gewelet / Derhalben die Römer vnter sich erliche schlachten thun musten / vnd ward ein junger Gordianus erschlagen / vnd henget sich der alte Gordianus selbst. Entlich ward Maximinus erstochen mit seim son / von seinen eigen Kriegern vor Aquileia.

Nach Ponciano ward der.18.Bapst Antherus.

Anno

Anno Christi. 241.

Gordianus der. xxiiij

Keisar / hat regirt. 6. jar / Diesen hat der Rad zu Rom gewelet / neben Pupieno vnd Balbino / widder Maximinum. Pupienus vnd Balbinus sind zu Rom von jhren eigen Kriegern erstochen worden / da sie jhn jhren mutwillen nicht gestatten wolten. Also ist der jung Gordianus allein Keisar blieben / hat jnn Orient die Persen geschlagen / vnd etliche Stedte widder erobert / Aber da die Krieger hunger lieden / machten sie Philippum zu Keisar / der lies Gordianum erstechen.

Da Gordianus Keisar ist worden / ist ein solche grosse Eclipsis der Sonnen gewesen / das man dieweil hat liechter brauchen müssen / Es sind auch Terre motus gewesen / vnd etliche Stedte versuncken.

Anno Christi. 247.

Philippus der. xxv.

Keisar / regirt. 5. jar / ist aus Arabia geporn / vnd lang ein Haubtman gewesen. Dieser hat auch sein son neben sich zu Keisar gemacht / Decius hat sie beide erstechen lassen

en lassen. Ein solch morden haben die Keisar vnternander getrieben/das es schrecklich ist zu lesen / das Gott also rumort vnter den mechtigen leuten.

Anno Mundi. 4192.

Anno Christi. 248.

Wird gesetzt das. 1000. jar der Stadt Rom/darinne hat man Ludos seculares mit grosser pompa gehalten.

Nach Anthero ward der. 19. Bapst Fabianus/von dem schreibet man / er habe den Keisar Philippum getaufft/ vnd sol Philippus der erst sein vnter den Keisarn / der den Christlichen glauben habe angenomen.

Anno Christi. 253.

DEcius der. xxvj. Keisar / regirt. 2. jar/ist ein weiser Fürst vnd berümpter Krieger gewesen/Er machet sein son auch neben sich zu Keisar/ vnd sind beide erschlagen worden von den Gotthis / die jnn Thraciam gefallen waren /vnd darnach sich gegen Hungern gewand hatten. Vnd wiewol die Römer etwa zuuor auch mit den Gotthen zuthun

gehabt

gehabt / wil ich doch hie den anfang setzen der Historien von Gotthen / Denn hie sind sie starck gewesen / jnn die dreymal hundert tausent / vnd haben ein grosse that gethan / das sie Decium geschlagen haben / der ein rechter held gewesen ist / Aber Got strafft jhn derhalben / das er die Christen verfolget hat / Denn er hat Fabianum den Bapst / vnd Cyprianum jnn Aphrica / vnd viel heiligen martern lassen. Darumb müssen nu die Gotthi vnd andere frembde völcker das gantz Römisch Reich zerreissen / das es Christum verfolget hat. Vnd solchs hat Sibylla geweissaget / Auch wird dieses klar jnn Apocalypsi angezeiget.

Nach Fabiano ward der. 20. Bapst Cornelius / der hat die Ketzerey Nouati verworffen / der vnrecht von der Buss leret / Das / so ein Christ nach der Tauff gefallen were / möcht jhm nicht widder geholffen werden / Vnd hat durch diese vnrechte lahr sehr viel leute betrübet / vnd viel Kirchen zerrut.

Anno Christi. 255.

VIbius Gallus / der

27. Keisar / hat. 2. jar regirt / neben seinem son Volusiano. Denn als Decius erschlagen war / worffen die Krieger den

Gallum

Gallum auff fur ein Keisar/ Hernach haben sie jhn vnd den son erstochen.

Nach Cornelio ward der. 21. Bapst Lucius.

Anno Christi. 257.

HAlerianus der. xxviij Keisar/regirt. 6. jar / ward jnn hoch Deudschland zu Keisar gewelet / vnd vom Rad bestetiget/Denn er war ein rechter edler Römer/vnd hat sich wol jnn Deudschem lande gehalten / Entlich hat jhn der Persen König Sapores gefangen / welcher ein so stoltzer Barbarus gewesen ist/das jhm der gefangen Keisar must ein stuel sein /vnd da ligen/das Sapores auff seim rücken/auff sein pferd stiege/ Aber Sapores ward widder gestrafft durch Odenatum den Römischen Haubtman.

HAllienus / Valeriani son / der. 29. Keisar/hat neben seim vater regirt / vnd darüber nach seines vaters niderlag. 9. jar /Ist gelert gewesen/ Aber hat banketirt/ vnd das Regiment wenig geacht / Darümb hat das Reich vnter jhm viel Lender verloren. Jnn Deudschland

land war ein Haubtman Posthumus / der regirt so wol / das jhn sein Kriegsvolck zu Keisar machet / Da aber Gallienus ein volck widder Posthumum schicket / rüstet Posthumus vnter andern die Francken. Aus dieser vrsach sind erstlich die Francken erreget worden / Denn wiewol hernach Posthumus durch verretterey erstochen ward / sind doch die Francken jnn rüstung blieben / wie ich weiter sagen wil / wenn ich auff Carolum kome. Dieses aber habe ich hie jnn kürtz angezeiget / das der leser mercke / wenn vnd wie sichs erstlich zugetragen hat / das die Francken sich widder die Römer gesetzt haben / dadurch sie hernach gewaltig jn Deudschem land vnd Gallia worden sind. Also haben erstlich die Gotthi angefangen das Römisch Reich zu zerstören / Darnach die Francken / vnd darnach viel mehr völcker / Dazu haben die Persen jnn Orient auch grossen schaden gethan.

Anno Christi. 272.

Flauius Claudius

der. 30. Keisar / regirt. 2. jar / Dieser wird hoch gelobet / von allen hohen tügenden / darümb jhn zu gleich Gallienus vor seinem tod / darnach das Kriegsvolck / vnd

der Radt zu Rom/zu Keisar gewelet haben. Er hat sehr grosse schlachten gethan mit den Gotthen jn Hungern vnd Macedonia/ vnd allenthalben gesieget. Auch hat er die Deudschen so jnn Italiam gefallen waren/geschlagen. Item/Egyptum widder zu gehorsam bracht/ Aber Gott hat den Römern diesen hochlöblichen Keisar nicht lang gegönnet/ denn das Reich hat nu fallen müssen / Doch ist es widder geflickt vnd auffgericht durch Claudium/vnd drey oder vier hernach. Aus dieses Claudij geschlecht / ist Constantinus Magnus geporn/wie ich hernach anzeigen wil.

Valerianus hat den Bapst Lucium martern lassen. Nach jhm warde der. 22. Bapst Stephanus/der erst dieses namens.

Nach Stephano warde der. 23. Bapst Xystus / der ander dieses namens. Nach Xysto der 24. Bapst Dionisius.

Anno Christi. 274.

Aurelianus der. xxxj.

Keisar/ hat regirt. 5. jar. 6. Monat.

Er ist von wegen seiner grossen thaten/von Claudio zu Keisar gewelet / Hat die Francken bey Mentz hart geschlagen / darnach

nach die Gotthen jnn Illyrico/Darnach jnn Orient die Königin Zenobiam/welche vber weibliche art / als eine heldin / grosse Krieg widder die Römer gefurt hat.

Er wird auch gelobet/das er streng gehalten hat/ob der disciplin vnd zucht vnter dem Kriegsvolck. Es hat ein Krieger seine Wirtin mit gewalt beschlaffen / da solchs fur Aurelianum kam / straffet er den knecht also/Er lies zween baum biegen / vnd spanner den frawenschender dazwischen / Darnach lies er die baum widder auffspringen / das sie den knecht zerrissen. Dieser Aurelianus hat auch die Christen hart verfolget.

Von Manicheis den Ketzern.

ES sind bald Rotten vnd Ketzerey entstandē vnter den Christen/Aber ich hab nicht alle jrthumb vnd Secten hie erzelen wollen / sondern die grossen Ketzereien / welche viel vnd grosse Lender befleckt vnd vnruwig gemacht haben/ das man sehe/wilch schedlich ding ist vnrechte lahr / Vnd wie alle Ketzer auffrürisch sind / vnd jhre jrthumb mit auffrhuren gedencken zu

schutzen vnd auszubreiten/ Denn jhr meister der Teuffel / ist zugleich ein lügener vnd ein mörder/Diese beide stück erzeigen sich jnn allen Ketzern / das sie lügen leren /vnd mord durch auffrhur vnd zerruttung der Regiment anrichten.

Zu zeiten Aureliani / sind die Ketzer Manichei auffkomen / vnd ist der meister Manes /aus Persia gewesen / vnd hat seine gifft jnn Arabien/ vnd hernach jnn Aphrica ausgebreitet/vnd so grossen anhang gewonnen/das mans jnn.200. jaren nicht dempffen mocht/Jhr haubtlahr war /das zween Gott weren/Ein guter/vnd ein böser/gleich ewig. Da hat menschliche vernunfft wollen meister sein/Dieweil Gott gut sey/vnd doch das böse so starck vnd mechtig / so müsse auch ein besonder Gott sein / der das böse geschaffen habe / gleich mechtig dem andern. Daneben haben sie andere viel jrthumb gehabt/ Sie lereten / Christus were nicht Gott/ wolten auch der Apostel schrifft nicht annemen/sondern ertichten eigen schrifft/die sie auch nenneten Euangelium Christi / Dazu rhümeten sie besonder offenbarung / vnd sagten/sie geben den heiligen Geist / Vnd haben dazu viel Ceremonien angericht / speis vnd Ehe verpoten / dadurch den heiligen Geist zuerlangen/ Haben auch weltlich Regiment verworffen/vnd geleret / das Ehe vnd weltlich

Regiment

Regiment/were vom bösen Gott geschaffen/ nicht vom guten Gott. Zu vnsern zeiten war Thomas Müntzer sehr auff diese ban geraten.

Anno Christi. 280.

TAcitus der xxxij.

Keisar/regirt. 6. Monat.

PRobus der xxxiij.

Keisar/regirt. 6. jar. 4. Monat. Dieser ist auch der löblichsten Fürsten einer gewesen/vnd gewelet vom Kriegsuolck/vnd bestettiget vom Rad. Er hat jnn hoch vnd nidder Deudsch land frieden gemacht / die Francken vnd Döringen geschlagen / Vnd wird jnn dieses Keisars Historia erstlich der Döringen gedacht.

Nach Dionisio warde der. 25. Bapst Foelix.

Nach Foelice warde der. 26. Bapst Eutychianus.

Nach Eutychiano warde der. 27. Bapst Caius.

Anno Christi. 287.

CArus der. xxxiiij. Keisar/regirt. 2. jar/ vnd macht seine söne Numerianum vnd Carinum neben sich zu Keisar/vnter welchen war Numerianus from/ vnd sehr gelert/ Aber Carinus war ein ander Nero.

Anno Christi. 288.

DIoclecianus der 35. Keisar/ regirt. 20. jar. Dieser ist ein ernster weiser Fürst gewesen/ vnd hat viel grosser löblicher thaten gethan/vnd Egyptum widder erobert/ Aber die Christen hat er hart verfolget/ denn er hat jm sinn/ das Reich widder jnn den alten stand vnd wesen zubringen/ vnd greiffs mit vernunfft an/wolt die vngleicheit der Religion nicht leiden. Vnd dieweil er befand/das solch gros Regiment nicht durch ein allein möcht erhalten werden/zu dem das offt war fürgefallen/das sich etliche selbst fur Keisar auffgeworffen hatten/ welet er selbst neben sich zu gleicher gewalt Maximianum/ der furt Krieg jnn Gallia.

Die zween/ so gleiche gewalt hatten/ hiessen Augusti. Diese Augusti weleten zu sich

andere

andere zween / nicht zu gleicher gewalt/sondern als successores / die nennet man nicht Augustos / sondern Caesares. Diocleciamus welet Galerium. Maximianus Constantium/Vnd sind hernach beide Augusti/Diocleciamus vnd Maximianus/vom Reich abgetretten / vnd haben sich widder jnn ein ruwig leben begeben/ Aber Maximianus were gern widder zum Reich komen / mit dem schein/das er sein son Maxencium zu Keisar machen wolt / Darumb lies jhn sein tochter man Constancius erstechen. Also gehet es zu/ wenn ein Reich zu poden gehen sol/so wird es vol auffrhuren vnter sich/ wie hie zusehen ist. Diocleciamus bleib also viel jar/jnn vita priuata / entlich hat er sich selber erstochen/ da er sich vor Licinio vnd Constantino besorget/die jhn verdechtig hatten/ als wolt er Maxencio jhrem feind helffen.

Anno Christi. 305.

Constancius / der

56. Keisar / hat regirt neben Galerio Maximino/vnd sind beide löbliche Keisar gewesen. Constancius regirt nach Diocleciano. 4. jar / vnd hat Gallien vnd Deudschland jnne gehabt / vnd frieden darinne gehalten / Die Francken vnd Alemanos / ge-

schlagen. Denn also ist nu fort Deudsch land geteilet. Die Francken haben sich herunter vmb den Reinstrom angenomen. Alemani haben geheissen die Hochdeudschen. Constancius starb jnn England / da warde sein son Constantinus Keisar.

Galerius macht zween successores / Seuerum vnd Maximianum den jüngern / Aber mitler zeit / warff sich auff Maxencius zu Rom fur Keisar / Dieser Maxencius lies Seuerum vmbbringen / Maximianus starb / vnd macht zuuor Licinium zu Keisar.

Anno Christi. 312.

Constantinus / der

37. Keisar / regirt. 30. jar / Dieser hat das Reich wider zu rüg vnd frieden bracht. Denn da Maxencius greuliche Tyranney zu Rom triebe / ward Constantinus gefoddert / der schlug Maxencium / vnd Maxencius ersoffe jnn der Tiber / jnn der flucht / vnd empfieng sein lohn fur sein Tyranney / welche er widder Christen vnd sonst geübet hat. Also regierten ein zeitlang Constantinus vnd Licinius miteinander jnn guter einigkeit / Vnd gabe Constantinus Licinio sein schwester / Aber jnn solchem Regiment / fallen viel sachen fur / deren sich zween vbel vereinigen können. Man schreibet / Constantinus sey

vneins

vneins worden mit Licinio/darumb das Licinius die Christen verfolget / Vnd habe jhn offt bitten lassen / das er dauon abstehen wolt / Entlich hat Constantinus Licinium auch müssen schlagen / hat jhn doch leben lassen / also das er vom Regiment abtretten solt/Darumb hat Constantinus hernach allein regirt / vnd das Reich allenthalben zu frieden gebracht/vnd widderumb löblich gefasset vnd geordnet. Dieser ist der erst Christliche Keisar / vnd one zweiuel ein rechter Christ gewesen/denn er hat das heilig Euangelium also geehret / das er jhm allezeit/zu eim zeugnis seines glaubens / offentlich ein Euangelien buch hat lassen vor füren. Item/ er hat befohlen / mit seinem kosten Biblien abzuschreiben / vnd dieselbigen verschaffet jnn alle Lender zuschicken/ Item/ er hat das heilig vnd nützlich Concilium zu Nicea halten lassen / vnd dadurch die Kirch zu seinen zeiten auch zu frieden gebracht. Das heissen eins Christlichen Keisars werck / die sollen billich höher gelobet werden / denn das er dem Bapst viel sol gegeben haben / Wiewol dieses auch löblich ist/ Elemosynas geben zu vnterhaltung der lahr vnd Kirchen diener / Aber das Constantinus dem Bapst sol Rom vnd das halb Keisarthumb geschenckt haben/wie etliche fabuliren/ findet man jnn keinen glaubwirdigen Historien.

Die Stad Constantinopolis ist durch diesen Keisar gebawet / vnd also genennet worden. Vnd ist zuuor am selbigen ort ein berümpte Stad gewesen/mit namen Byzancium / Vnd ist nu furter der Keisarlich hoff zu Constantinopoli gewesen / wie die Historien hernach anzeigen werden.

Vnd dieweil dieser Keisar auch der rechten hohen Helden einer / vnd ein heros gewesen ist/den Gott sonderlich mit hohen tügenden geziret hat / wil ich sein geschlecht setzen/darin zusehen/das Gott solche hohe tugent/besondern jnn hohen geschlechten gibt.

Der aller löblichst Keisar Claudius/hat zween brüder / Quintilium vnd Crispum. Dieses Crispi tochter Claudia / ist gegeben worden/dem Edlen Fürsten Eutropio. Diese sind der stam des geschlechts Constantini.

Eutropius ein furnemist Fürst zu Rom.

Claudia/des Keisars Claudij bruders tochter.

Constancius der Keisar/hat gehabt/

Helenam/ der son war/

Theodoram die stiffmutter Maximiani / der son war.

Constancius

Constantinus magnus/ sein weib Fausta/des Maximiani tochter/ deren söne waren/ Constancius/ Constantinus vnd Constans.

Constancius/ des söne waren. Gallus vnd Julianus.

Vom Ketzer Ario.

ZVR zeit Constantini hat gelebet Arius/der war ein Lector jnn Egypto zu Alexandria/vnd hat durch sein jrthumb vnd Ketzerey/ein greuliche zerruttung der Kirchen angericht. Er leret/ Christus were nicht warhafftiger vnd natürlicher Gott. Wie er aber dieses schmückt/ ist zu lang hie zu erzelen/Vnd hat dieses gifft der welt also geliebet/das die gelertisten Bischoue/vnd schier gantz Orient/vnd viel leut auch jnn Occident/darauff geraten sind. Aber zween fromer Bischoue haben sich mit ernst dagegen gesatzt. Erstlich Alexander/der erhielt/das Constantinus das Concilium zu Nicea machet/darinne warde Arij lahr verworffen/Darumb entsetzet vnd verjaget jhn Constantinus. Aber nach Constantini tod/war bey Constancio ein Priester/der

war

war jhm sehr heimlich. Dieser Priester practicirt / das Constancius den Arium widder foddern vnd einsetzen solt/Damit warde das fewer widder angezünd / vnd fiel der Keiser Constancius auch auff diesen jrthumb / Als aber Constancius ein disputacio zwischen Alexandro vnd Ario verordnet hat / lage Alexander die nacht jnn der Kirchen / vnd betet mit grossem ernst / das Gott dem Ario weren wolt/Darümb da man morgens zusamen komen solt / vnd Arius auff dem wege ist jnn die verhör zugehen /wird jm wehe jm leib/das er auff ein cloac begeret / Da man dahin bringet/ stirbt Arius also plützlich auff dem Cloac. Das war das end Arij/Aber die Ketzerey name damit noch kein end/sondern Arij anhang treib den handel viel hefftiger. Da nu Alexander auch tod war / setzet sich Athanasius widder die Arianos / Diesen Athanasium verjaget Constancius / das er aus Egypto gen Trier flohe. Das ist ja ein weit fliehen / vnd muste dennoch zu Trier heimlich sein/vnd war da jnn die. s. jar/Mitler zeit risse die Ketzerey ein jnn gantz Orient/das mehr denn die helfft der Christenheit ein zeit lang Arianisch war / Vnd sind hernach auch viel mehr Secten daraus entstanden / Vnd da man gleich nach vielen Concilien den namen Arianer vertilget hat/ ist doch die Ketzerey offt widder vnter andern namen

dern namen erreget worden / vnd waren viel Secten jnn einer Stad / vnd verfolget eine Rott die ander / fielen einander jnn die Kirchen / vnd schlugen viel leut tod. Da hat die Christenheit ein jemmerlich gestalt gehabt / deren sich billich die Heiden geergert haben / Es sind auch viel leut darob widder Heiden worden / als nemlich der Keisar Julianus. Jnn diese spaltung ist entlich Mahomet komen / dem hat Arius das loch gemacht / vnd ist des greulichen Antichristi vorgenger gewesen. Denn da die leut also jrre waren / kam Mahomet / vnd macht das dritte / das fein vernünfftig war / vnd hube die disputationes auff / das gefiel der welt / darvon wil ich hernach sagen. Dieses sey gnug hie von Ario vnd andern der gleichen Ketzereien / welche ich gemelder hab / das man dabey bedenck / wilche schaden / mord / auffrhur / zerruttung / geistlichs vnd weltlichs Regiments / aus Ketzereien volge.

Nach Caio warde der. 28. Bapst Marcellinus.

Nach Marcellino warde der. 29. Bapst Marcellus.

Nach Marcello ward der. 30. Bapst Eusebius.

Nach

Nach Eusebio warde der. 31. Bapst Melciades.

Nach Melciade warde der. 32. Bapst Sylvester.

Nach Sylvestro warde der. 33. Bapst Marcus.

Vor dem tod Constantini / hat man ein grossen Cometen etliche Monat gesehen / der die jemmerliche Krieg vnd auffrhur bedeut hat / so nach absterben Constantini gefolget sind.

Anno Christi. 342.

CONstantius / der 38. Keisar / regirt. 24. jar. Aber es hat der vater das Reich also geordnet / das die brüder alle drey solten regiren / Constantinus jnn Gallia / Hispania vnd Deudschland. Constancius jnn Orient. Constans jnn Italia vnd Illyrico. Aber der jung Constantinus wolde nicht zu frieden sein / sondern allein Herr werden / vnd zoch jnn Italiam widder seinen bruder Constans / tröst sich seiner grossen macht / denn er hatte die besten Krieger. Diesen mutwillen strafft Gott / denn dieser Constantinus warde bald erschlagen / Also warde Constans Herr jnn gantzem Occident / vnd regirt wol. Er hat aber ein Haubtman Magnencium zu Augspurg / dem er auff

er auff ein zeit das leben errettet hat/der erstach seinen fromen Herrn/vnd warff sich auff fur Keisar/vnd zoge widder Constancium.

Constancius macht jn Orient sein vettern Gallum zu Keisar/vnd zoge wider diesen auffrhürer/vnd schlug jhn/ Vnd ist ein solche grosse schlacht gewesen/das man schreibet/das dadurch auff dis mal/das Reich also geschwecht sey/das es sich nachmals nicht habe erholen mögen/vnd das beste volck verloren sey/das man den barbaris lang kein widderstand hat thun mögen. Nach dieser schlacht hat sich der böswicht Magnencius selbst erstochen. Also hat Gott den mord gerechet an dem fromen Constante begangen.

Nach Marco warde der.54.Bapst Julius/der erst dieses namens.

Nach Julio warde der.35.Bapst Liberius/der warde veriagt von Constancio/darümb das er den jrthumb Arij nicht wolt annemen/vnd ward an seine stad gesetzt Foelix/welcher die Arianos duldet/aus furcht des Keisars/ Vnd worden zu dieser zeit zu Meilan vnd Arimino Synodi gehalten/ dem Concilio Niceno entgegen/ Aber diese Synodi zu Meilan vnd Arimino gehalten/sind bald hernach widder verworffen. Hie-

fen. Hieraus ist abzunemen/wilch jemmerlich wesen dazumal jnn der Christenheit gewesen ist.

Anno Christi. 365.

JUlianus Apostata/

der.39.Keisar/regirt.2.jar nach Constancio. Dieser ist Constancij vetter/ gewesen/des Galli bruder/wie ich droben angezeigt habe/Er ist so gelart gewesen/das er jnn der jugent jnn der Kirchen zu Nicomedia ein lector gewesen ist/Darnach hat er zu Athen jnn Philosophia studirt. Nach dem aber sein bruder Gallus erstochen ward/sendet jhn Constancius jnn Gallien vñ Deudschland/Da hat Julianus bey Strasburg.30. tausent Alemanos/das ist/Hochdeudschen erschlagen/ Vnd ist derhalben da zu Strasburg von sein Kriegsuolck Keisar gewelet. Dieweil aber bey den Christen solche grosse zwitracht war/dadurch die leut jnn zweivel/ vnd entlich gantz vom glauben fielen/ist Julianus auch widder ein Heide worden/denn er war jung/vnd hat Rhetores vnd Philosophos vmb sich/die der Christlichen lahr feind waren/vnd von Gott disputirten/nach vernunfft. Aber Julianus hat die Christen dennoch nicht tödten lassen/sondern wolt sie

sonst

sonst mit listen dempffen / Verpot jhn die Schulen / das sie nicht gelert worden/Bedacht / so sie nicht gelarte leute haben würden / würde jhre lahr nicht lang bestehen/ Verpot auch/das man sie nicht zu Kriegern welet/damit sie nicht zum Regiment komen solten. Er nam den Kirchen die güter/spottet vnd sagt / er wolt die Christen fordern zum Himelreich / denn das Euangelium sagt/das Himelreich sey der armen. Er hat widder die Christen eben scharff geschrieben/darauff hat Cyrillus vleissig geantwortet / des Buch ist noch zu Pfortzen vnter Reuchlins büchern / vnd were nützlich zu lesen. Nazanzenus hat Juliano auch geantwort/Aber Nazanzeni schrifft ist seer gering/ vnd handlet die stück schwechlich / da Julianus das Euangelium anficht / es verbiet rach / damit hebe es straff vnd Oberkeit auff / on welche doch das menschliche leben jnn keinen weg bestehen kan / Mit dieser calumnia hat Julianus viel zuthun / So doch ein jeder verstendiger Christ weis / das das Euangelion nicht der Oberkeit rach vnd straff verbeut / sondern verbeut allein die rach/so ausser der Oberkeit vñ dem ampt fur genomen wird. Diese listige vnd schmeliche verfolgung that den Christen sehr wehe / das sie allenthalben widder jhn betten. Da nu Julianus an die Persen zoch / warde er

jnn einer wüsten erstochen/ Man schreibet/ da er also lag vnd blut / hab er ein hand vol blut gegen Himel gesprützt/vnd gesagt/ Vicisti tandem Galilee / Du Galilee hast nu gewonnen / Denn er nennet Christum Galileum. Also hat Julianus verdienet / das das Reich vom Edlen geschlecht Constantini wegkomen solt.

Anno Christi. 367.

Jouianus der .XL.

Keisar/regirt. 7. Monat. Dieser war from vnd ein Christ / vnd lies die fromen Bischoue so Constancius vnd Julianus veriaget hatten / widder foddern/ Gepot auch/ den Kirchen jhre zins wider zu geben. Er starb am feber / das jhn ankomen war / von wegen seiner grossen mühe vnd arbeit.

Anno Christi. 368.

Valentinianus / der

41. Keisar/regirt. 12. jar/vnd machet seinen bruder Valens neben sich zu Keisar / Valens regirt jnn Orient/Valentinianus zoge jnn Occident/ sind beide Christen

sten gewesen. Valentinianus war ein Haubtman vnter Juliano gewesen / vnd ist von jhm entsetzt worden / derhalben das er nicht von Christo abfallen wolt / dazu hat er ein Heidnischen Pfaffen jnn das andlitz geschlagen / der jhm das götzen wasser bracht / gleich als solt er auch opffern / da er da stund vnd auff Julianum wartet / Dagegen hat Gott Valentinianum widder erhöhet. Er hat grosse Krieg jnn Deudsch land gefürt / die Saxen vnd die Burgunder geschlagen / denn die Burgunder sind auch Saxen / Vnd sind vmb diese zeit an Rheinstrom gezogen / vnd wiewol sie auff dismal geschlagen sind / haben sie sich doch hernach widder gesterckt / vnd sind vber Rhein komen / vnd haben die Lender eingenomen so jtzund Burgund heisset / wie ich hernach sagen wil.

Valens regirt nach seines bruders tod. 3. jar / vnd fiel auch auff die Ketzerey Arij / darumb strafft jhn Gott / die Gotthi schlugen jhn bey Constantinopoli / Vnd da Valens jnn der flucht / jnn ein Dörfflin kam / sich da zuuerbergen / habens die Gotthi anzündet / vnd ist Valens darin verbrand / Darnach haben die Gotthi grossen schaden vor Constantinopoli ge-

than/Aber die Keisarin gab jhn gelt/das sie dauon abzogen.

Nach Liberio / warde der. 40. Bapst Damasus/bey diesem ist Sanct Jeronymus jnn seiner jugent als ein Notarius gewesen.

Nach Damaso / warde der. 41. Bapst Syricius.

Anno Christi. 383.

GRacianus der. xlij.

Keisar/regirt nach Valente. 6. jar. Er ist aber Valentiniani elter son gewesen/vnd vom vater etlich jar vor seinem tod zu Keisar gemacht. Nach des vaters tod/ hat er seinen jüngern bruder Valentinianum / neben sich zu Keisar gemacht/ dieweil aber jm Reich an allen orten vnruge war/ vñ man bedurfft eins weisen vnd glückseligen Fürsten/macht Gracianus Theodosium auch neben sich zu Keisar/vñ sendet jhn jn Orient/ da schlug Theodosius die Gotthen bey Constantinopoli/vnd veriaget sie aus Thracia/ Gracianus ward jnn Gallien verretterlich vmbbracht / von seinem Haubtman Maximo / der sich selber auff warff fur Keisar. Vnd ist Gracianus sehr ein fromer/gelarter/

ter / wolgeschickter Fürst gewesen / vnd hat recht glaubt / vnd seines glaubens bekantnus Ambrosio geschrieben. Valentinianus Graciani bruder / ist auch verretterlich ermord / jnn Gallia / von seim Haubtman Arbogast. Diese beide / Maximum vnd Arbogast / hat hernach Theodosius geschlagen / mit grosser macht / Maximus ist gefangen vnd getödt worden / Arbogast hat sich selbst erstochen. Also ist nu das Reich auff Theodosium allein komen.

Anno Christi. 388.

Theodosius der. xliij

Keisar / regirt. 11. jar nach dem tod Graciani. Dieser Theodosius war aus Hispania / vnd hat das gantz Reich an allen orten zu friden bracht / von Deudsch land an / bis jn Egypten. Er ist erstlich selbst jnn Deudsch land gelegen / vnd hat jhn Gracianus daraus gefoddert jnn Thraciam / Darnach hat Theodosius den Stillico jnn Deudsch land gesand / der hat Francken vnd Saxen gezwungen / friden zuhalten.

Dazu hat Theodosius auch grossen friden jnn der Kirchen gemacht / hat Concilia gehalden / vnd Christlichen glauben jnn

allen Lendern gefoddert. Ambrosius klaget seinen tod sehr/vnd spricht vnter andern worten also/ Dilexi virum, qui cum corpore solueretur, magis de statu Ecclesiarum, quam de suis periculis angebatur. Dis ist eine rechte hohe/ Fürstliche tugent/ solche sorg fur die Christenheit tragen.

Nach Syricio warde der. 42. Bapst Anastasius/der erst dieses namens.

Nach Anastasio warde der. 43. Bapst Innocencius/der erst dieses namens.

Von Pelagio.

ZV dieses Bapsts zeiten/ hat inn Britania gelebet Pelagius/ der hat gelart/das der mensch fur Gott gerecht vnd selig werde/durch eigne/ natürliche gute werck/ vnd das man nicht halden solt/das wir one verdienst vergebung der sunden erlangen/ vnd Gott gefellig sind/ vnd selig werden gewislich aus barmhertzigkeit vmb Christus willen/ so man auff solche barmhertzikeit vertrawet vnd gleubet/ Aber Augustinus hat sich widder Pelagium hart gesatzt/ vnd gestritten/ das wir one verdienst gewislich erlangen vergebung der sunden/

vnd

vnd Gott gefellig sind vnd selig werden aus barmhertzigkeit vmb Christus willen/ so wir auff solche barmhertzigkeit vertrawen/ denn so vns vergebung der sund vnd seligkeit von wegen vnsers verdiensts gegeben solt werden / würde solchs alles vngewis/ denn man weis ja / das vnser gute werck vnd verdienst zu gering ist / Gottes zorn zu versönen/sund vnd tod wegzunemen. Es foddert aber Gott dennoch vnsern gehorsam vnd gute werck / vnd daneben / das wir gewis seien / das wir Gott gefellig seien /das vns Gott erhören vnd seligkeit geben wolte/ mus solchs nicht stehen auff vnser wirdigkeit/sondern allein auff der verheissung vnd barmhertzigkeit Gottes. Dis sind die wort Augustini tröstlich zu wissen / vnd leren vns recht glauben/vnd dennoch gute werck thun/ Denn Gott foddert gute werck / ehr wil aber das wir durch glauben empfahen / vergebung der sund / vnd seligkeit /vnangesehen vnser wirdigkeit. Vnd ist die lahr Pelagij jnn etlichen Concilijs dieser zeit verworffen vnd condemnirt worden.

Zerstörung der vierden Monarchi.

Anno Christi. 398.

ARcadius Theodosij son / regirt. 13. jar / jnn Orient zu Constantinopel / Neben jhm regirt jnn Italia Honorius / sein bruder. 29. jar / neben vnd nach seim bruder / denn er hat nach Arcadio gelebet.

Von Gotthen.

Anno Christi. 405.

Anno Romae. 1157.

Anno Mundi. 4349.

Sind die Gotthen erstlich jnn Italien mit schrecklicher grosser macht gezogen. Dieweil jhr aber viel gedacht wird / wil ich jhr Historien jnn kurtz hie zusamen ziehen. Es ist nicht ein volck / Gotthen / Wenden / Rugen / Hunen / sondern Gotthen sind Deudschen / aus der Insel Gotland / vnd haben sich gesatzt etwa jnn Liuonia vnd Lita / welche land an Gotland ligen / darämb Procopius recht schreibet / das es Cimmerij vnd Gete sind. Dieses volck ist erfur gezogen an Thracia vnd Hungern zur Römer zeiten / vnd haben sich die Keisar vnterstanden / sie zu rück zu treiben /

zutreiben / haben aber nichts ausgericht. Vnd ich habe den anfang jhrer Historien vnter Decio gesatzt / denn die schlacht Decij / ist die erst grosse schlacht gewesen / so die Römer mit jhn gethan haben / darinne auch Decius erschlagen ward / Wiewol nu die Keisar hernach / viel mit jhn zuthun gehabt / sind doch die Gotthi an Thracia vnd Hungern blieben / haben auch Lender vmb Constantinopoli jnn Asia eingenomen. Man sagt / das noch Gotthi jn Taurica Chersoneso wohnē / vnd Deudsch reden / vnd sich nennen Gotthos / Aber aus Hungern vnd Thracia sind die Gotthi also weg komen / das sie erstlich selbst von dannen jnn Jtalien / vnd hernach jnn Hispanien zogen sind. Darnach sind Wenden vnd Hunen aus Scythia komen / die haben die vberigen Gotthos auffgefressen / Die Hunen haben sich jnn Hungarn gesetzt / die land hinter vnd neben Hungarn haben die Wenden eingenomen.

Aber vnter Arcadio vnd Honorio / hat sichs also zugetragen / das die Gotthi jnn Jtaliam zogen sind. Der from Keisar Theodosius / hat seinen sönen zwen Haubtleut verordnet / Rufinum vnd Stillicon / vnd jhnen die jungen Keisar befohlen vnd vertrawet / Aber der ein hat nicht trew erzeiget. Rufinus war ein Gallus / der erreget die Gotthen wedder Arcadium / vnd trachtet durch

sie das Reich zu sich zubringen/Aber der anschlag feilet Rufino / denn Stillico schlug jhn/Nu war Stillico ein Wend / Vnd dieweil etlich Gotthi widder Arcadium gezogen waren / schaffet Stillico das den Gotthen/ die Theodosius angenomen hatte / vnd besoldet/der sold abgeschrieben ward/Auch ereget Stillico die Wenden widder die Gotthen / Nach dem also die Gotthi erstlich ereget waren durch Rufinum / vnd hernach verbittert durch Stillicon / färet jhr König Radgast/zweimal hundert tausent Gotthen jnn Italiam/ jm jar droben angezeigt/ Vnd man schreibet sonderlich hie / das zu Rom grosse klag gewesen sey / vber Christum / das solch vnfal des Reichs /daher kome/das sie die vorigen Götter vnd Gottesdienste nicht hielden / Aber Stillico schlug diesen Radgast vnd sein volck /an engen orten von Florentz gegen Apenino. Dis ist die erste Historia der Gotthen jnn Italia.

Nach Radgast kam ein ander hauff/ Gotthen / mit Alrich / mit diesem handelt Honorius / das er aus Italia jnn Gallien zihen solt / denn die Francken/ Burgunder/ vnd Wenden/lagen jnn Gallien / das Honorius Gallien nicht mehr hoffet zu erhalten/ vnd bedacht er wolde die barbaros da zusamen schicken/sich vntereinander vmb Gallia zu

lia zu rauffen / Alrich wolt dahin ziehen/da vberfiel jhn Stillico am Ostertag vnuersehens jm geleid/des andern tags rüstet sich Alrich / vnd schlug den Stillicon widder / vnd keret jm zorn widderümb / vnd belegert Rom. Honorius lage zu Rauenna / vnd lies Stillicon tödten / als solt er vntrewlich gehandelt haben / vnd sich vnterstanden das Reich von Honorio auff sich zu bringen. Also war kein tüchtiger Haubtman/Rom zu retten / darümb hat Alrich Rom erobert / nach dem ers . 2 . jar belegert hat / vnd hat Rom eingenomen jm/

15 jar Honorij.

412 jar /nach der gepurt Christi.

1164 jar/nach anfang der Stadt Rom.

Das aber Varro gesagt hat / die . 12 . Geier so Romulus gesehen hat / bedeuten das Rom solt stehen . 1200 . jar /Wiewol nu diese zeit nicht fern dauon ist/ acht ich doch es sol auff Totilam gedeut werden/der hernach vnter Justiniano die Stad Rom verbrent vnd zerstöret hat. 136 . jar nach diesem Alrich / Denn Alrich hat die Stadt nicht verderbet / sondern hat geboten/ das man der leute/so jnn der Christen Kirchen geflohen/ verschonen solt.

Alrich

Alrich ist von Rom widder weg gezogen vnd bald gestorben / Nach jhm warde der Gotthen König Adolff / der kam widder gen Rom / vnd nam da Placidiam des Keisers Honorij schwester / die bewegt den man / das er Rom verschonet / vnd zoge jnn Gallien / vnd hernach jnn Hispanien / Also sind die Gotthen auff dismal widder aus Italia komen / vnd haben sich jnn Hispania gewant / Denn Alrich hatte zuuor Hispanien angriffen / Vnd sind hernach die Gotthen jnn Hispania blieben / vnd haben da regirt. Hernach sind auch jnn Hispanien gezogen Wenden vnd Suaben / Aber die Wenden sind jnn Africa komen / vnd sind die Gotthen blieben. Von diesen Gotthen sind die | Christlichen König jnn Hispania komen / von welchen herkömpt der aller löblichst Keisar Carolus. V. Denn wiewol die Sarraceni hernach jnn Hispaniam gefallen sind / vnd da sehr mechtig worden / haben sie doch die andern König nicht gantz vertilgen mögen.

Anno Christi. 456.

Anno Romae. 1207. Kam der Wend Genserich aus Africa gen Rom / vnd verwüstet die Stadt sehr / Aus was vrsachen aber Genserich gen Rom kam / wil ich sagen / wenn ich von Wenden rede.

Dietrich

Die vierde Monarchi.

Dietrich von Bern.

Vrter sind Gotthi nicht jnn Italien komen/bis zur zeit Zenonis des Keisars / da Othaker zu Rom mechtig war / der war ein babarus aus Rugen/vnd war zu Rom jm sold gelegen/ bey Augustulo / Vnd ist dadurch mechtig worden / vnd treib grosse Tyranney /das die Römer hülff widder jhn begerten / Da sendet Zeno den Dietrich/genant von Bern / jnn Italia /der hat den Othaker erschlagen/ vnd regirt jnn Italia.32.jar/vnd hat guten frieden gehalten / vnd dem gantzen Italien viel guts gethan / das man schreibet / Italia habe kein gnedigern frembden herrn jhe gehabt / Er hat auch viel güter verordnet / zu erhaltung der Kirchen diener / vnd Christlicher lahr/ Aber er war ein Arrianer / wie die andern Gotthi. Denn da sie begerten vom Keisar Valens / jhnen priester zu senden / das sie Christlichen glauben lerneten / sendet er jhn Arrianos/Vnd von wegen der hochberümpten tugenden Dietrichs / sind die lieder von jhm gemacht / die jderman noch singet vnd lieset/ darinne die Risen bedeuten die barbaros/die er geschlagen hat. Er ist aber Dietrich von Bern genant worden/ darümb das er zu Verona/hoffe gehalden hat. Es hat ein

Dietrich/

Dietrich / der auch ein Gotthus gewesen / helffen den Attilam schlagen / vnd ist jnn der schlacht vmbkomen / hat aber so viel bey dieser grossen sachen gethan / das on jhn dem Attila niemand kein widderstand hett thon können / Der selbig Dietrich / ist nicht dieser Dietrich von Bern / sondern ist sein vetter gewesen / Vnd hat vor dem Berner gelebt / bey. 40. jaren.

Alrich
Adolph
Wallia.

Westgotthen König jnn Hispania.

Dietrich / der den Attilam schlug.

Hermenrich
Ditmar
Dietrich von Bern.

Ostgotthen König jnn Hungarn.

Hmelsuith / die tochter Dieterichs von Bern / hat ein son mit namen Adelrich / diese regirten. 8. jar / jnn Italia vnd zu Rom / nach Dieterich von Bern / vnd die frawe hat löblich vnd wol regirt / Da aber jhr son starb / bracht sie das Regiment auff jhren vetter Theodatum / der

tum/der bewise jhr nicht trew / sondern lies sie mördrisch vmbbrinegn/ zur zeit des Keisars Justiniani. Diterich von Bern hat mehr töchter gehabt. Er hat auch seiner schwester tochter / dem König jnn Turingen geben/ das ich den Herrn von Turingen zu lobe/ nicht habe wollen auslassen.

Theodatus / regirt

2. jar/vnd empfieng sein lohn. Denn dieweil die from Fürstin Himelsuith/ sich vnd jhren son / dem Keisar Justiniano befohlen hat/nam Justinianus dieses fur ein vrsach / den mord zu straffen / vnd sendet / Bellisarium jnn Italia widder die Gotthen/Nu macht sich Theodatus verdechtig/ denn er weret sich nicht / als wolte er die Gotthen veratten / darümb machten die Gotthen ein andern König Wittich /der lies Theodatum tödten.

Wittich regirt. iij. jar.

Widder diesen furt Bellisarius des Justiniani Hauptman den Krieg / mit grosser weisheit. Denn Wittich hat ein gros gewaltig volck / zweimal hundert tausent man/Bellisarius hielt sich jnn der Stad Rom / dauor lag Wittich fast ein ganz jar/

vnd

vnd war grewlicher hunger jnn Rom/vnd sonst jnn Italia/Da nu der hunger die Gotthen zu rück treib/vnd sie one sorg vnordenlich zogen/eilet Bellisarius nach / vnd schlug sie/vnd fieng hernach den Wittich mit grossen listen/doch wurden die Gotthi nicht vertilget/sondern Justinianus lies ein friden mit jhn machen / das sie das land von Alpen bis an Padum jnne haben solten/ vnd nicht weiter greiffen / vnd foddert Bellisarium abe/ Denn er besorget sich/Bellisarius würde sich jnn Italia zu Keisar machen / wiewol Bellisarius sich gantz trewlich hielt / Darümb zoge er auch also widder gen Constantinopoli/ vnd füret Wittich vnd den besten Adel der Gotthen gefangen mit sich / mit grossem Triumph.

Totilas ward nach Bellisarij abzihen / von Gotthen zu König gewelet/vnd regirt.10.jar.Nu waren durch Bellisarium die Gotthi sehr geschwecht worden/darümb trieben die Keisarlichen Haubtleut allen mutwillen jn Italia / widder Gotthen vnd Italianer / Darümb musten sich die Gotthen widder zur gegenwere schicken / vnd that Totilas ein löbliche schlacht mit den feinden bey Placencia / wiewol er ein klein volck hat / nemlich

lich. 8000. man / vnd die feind sehr starck waren/auff zwentzig tausent /Aber Totilas/ da er sahe / das die feinde nicht zu rück wolten/nimpt er ein kleinen hauffen güter reuter / vnd setzt jns wasser / vnd kömpt hindurch/vnd greifft die feinde zu rück an / Also sieget er / Vber das wird er noch höher gelobt/ das er nach dem sieg/gantz gnediglich gegen feinden vnd freunden / sich gehalten hat / vnd kein Tyranney geübt / vnd gute/ strenge Justicia gehalten / darümb sich widderümb viel Stedt gern an jhn ergeben haben/Wo er etliche Matronen vnd junge leut vom Adel jm Krieg gefangen hat /die sendet er jhren freunden bewart mit grossem ernst/ Da er Neapolin einname / das grossen hunger hatte gelitten / schaffet er jhnen zu gleich profand/vnd lies des Keisars Kriegs volck vnbeschediget abzihen / Dazu verordnet er jhn gelt/schiff vnd pferde.

Da nu Totilas solch glück vnd gonst hat / must Justinianus seinen fürnemisten Haubtman/ Bellisarium (des gleichen nach den alten rechten Römern / one zweiuel/keiner gewesen ist) widder jnn Italien schicken/ Dieser Totilas hat Rom / nach langer belegerung widderümb gewonnen vnd geplündert / vnd jm ersten einfallen viel leute erstochen/Aber bald aus furbit des Bapst Pe-

lagß/hat er gepoten / niemand mehr zu tödten/das man auch kein weib schendet/ Item/ das man der Kirchen verschonet / vnd sendet den Bapst zu Justiniano / vnd begert friden mit jhm zu machen / so wölt er die Stadt Rom stehen lassen/wo nicht/müste er sie verbrennen / damit sich niemand da widder jhn lagert. Aber Justinianus verlies sich auff Bellisarium / vnd wolt kein friden machen/ Da erzürnet Totilas / vnd gebot den Bürgern mit allem volck / aus der Stadt zu ziehen/vnd beuahl wo sie widder wonen solten/ vnd lies die maurn vnd thurn einreissen/vnd hernach die Stadt Rom anzünden. Nach dieser zerstörung / kam Bellisarius jnn die offen Stadt/nam sie ein /vnd lies die maurn widder flicken/vnd zurichten. Jnn kurtz hernach / zoge Bellisarius widder jnn Grecia/ nach dem er /als ein weiser Kriegs man verzaget an Italia/da belegert vnd gewan Totilas Rom widder.

Die zerstörung der Stad Rom.

ALso ist die Stadt Rom/ von Gotthen vnd Wenden / viermal gewonnen/ jnn. 139. jaren/ erstlich von Alrichen/vnter Honorio.

Anno

Anno Christi. 412.

Darnach vom Wenden Genserich/ zur zeit Martiani.

Anno Christi. 456.

Zum dritten/vom Gotthen Totila/Vnd diese eroberung ist die furnemist / Denn dismal ist die Stad verbrand vnd zerstöret.

Anno. 21. Justiniani.

Anno. 1300. Nach anfang der Stadt Rom.

Anno Christi. 548.

Zum vierden. jm dritten jar/ nach dieser zerstörung.

Anno Christi. 551. Nach dieser eroberung / hat Totilas die Stadt Rom widderumb angefangen zu bawen/vnd Bürger widder lassen einkomen/vnd wie gnediglich er sich gehalten habe/ zeigen diese wort an/die jnn Historien stehen/ er habe sich gegen vnterthanen / vnd sonderlich zu Rom/ gehalden / wie ein vater gegen seinen kindern / dazu jhn Sanct Benedictus sol vermanet haben.

Darnach sendet Justinianus ein sehr weisen Fürsten Narsen / jnn Italien/widder Totilam. Dieser Narses hat die Longobarden/das waren Saxen / vnd hatten sich erhaben / vnd gegen Ostrich gewand / vmb hülffe angeruffen / vnd sie jnn Italien gebracht/durch diese Longobarden/ hat er den Totilam/vnd hernach Teiam / welcher der letzte Gotthen König jnn Italia gewesen ist/ erschlagen. Also endet sich der Gotthen Reich jnn Italia / nach dem sie von anfang Dieterichs von Bern / bis auff Teia regirt haben/bey.60.jaren / vnd beweisen die grossen thaten/das Dieterich / Totila vnd Teia/ treffenliche feine weise Fürsten/gewesen sind/ die man billich nicht sol barbaros schelden/ Vnd sind nach den Gotthen die Longobarden jnn Italia gewaldig worden / vnd haben jn Königreich darinne gehabt / Haben doch nicht gantz Italien jngehabt / sondern allein den teil der noch von jhnen den namen hat Longobardia. Vnd haben die Longobarden regirt / bis zur zeit Caroli magni. Wiewol nu die Gotthen nicht mehr jnn Italia regirt haben / sind sie doch jnn Hispania gewaltig blieben / vnd haben da regirt bis auff vnser zeit. Vnd sind also erstlich vnter Honorio/Hispania/vnd ein teil Galliæ/vom Römischen Reich komen/ Aber Italia ist bey leben Honorij widder zu friden komen/ Denn

die

die Gotthi zogen aus Italia / zum teil forn jnn Gallia/zum teil jnn Hispania/Dazu waren nu die Francken sehr mechtig jnn Gallia.

Nach Innocencio / warde der .44. Bapst Sosimus.

Nach Sosimo / warde der .45. Bapst Bonifacius/der erst dieses namens.

Nach Bonifacio dem ersten / warde der 46. Bapst Celestinus / der erst dieses namens.

Anno Christi. 427.

Theodosius der jünger

Arcadij son / der. 45. Keisar / regirt zu Constantinopoli. 27. jar / nach Honorij tod / Vnd welet neben sich zu Keisar jnn Occident Valentinianum / Constancij vnd Placidiae son / welche war des Theodosij tochter.

Von Wenden.

Zu zeiten dieses Theodosij / Anno Christi. 433. sind die Wenden jnn Aphricam komen / also / Die zween Römische Haubtleut waren einander entgegen /

theten auch etlich schlachten miteinander/ Darumb practicirt der ein /genant Bonifacius/mit den Wenden / welche jnn Hispania lagen/das sie jn Aphricam ziehen solten / das thaten sie gern. Denn die Gotthi waren mechtig jnn Hispania / vnd wolten die Wenden nicht dulden. Denn/wie ich droben angezeigt habe/die Wenden waren erreget durch Stillico nach den Gotthen/vnd widder die Gotthen/vnd hatten die Lender eingenomen an Hungarn/als nemlich/die Walachi vnd Illyricum/welche die Gotthi zuuor hatten jnne gehabt / Dazu waren sie jnn Deudsch land/ vñ von dannen jn Gallien komen/ vnd hattē allenthalben grossen schaden gethan / Aber die Francken vnd Gotthen veriagten sie aus Gallia / Da begaben sie sich jnn Hispanien/ da musten sie sich aber mit den Gotthen schlagen/Aber jnn Aphrica worden sie mechtig / Vnd ist S. Augustinus eben zu dieser zeit gestorben / da Genserich der Wenden König vor Hippo lag / jnn welcher Stadt Sanct Augustinus Bischoff gewesen ist.

Nach dem tod Valentiniani / warff sich auff zu Keisar einer zu Rom genand Maximus. Widder diesen sucht die Keisarin Eudoxia hülff bey Genserich/denn sie hette das Reich gern bey den erben erhalten / Da kam Genserich vnd name die Stad Rom ein/vnd

plündert

plündert sie/vnd beweiset der fromen Keisarin Wendische trew/füret sie vnd zwo töchter mit sich gefangen jnn Aphricam. Also gehet es/wenn man frembde völcker zu gast ladet. Hernach vnter Justiniano sind die Wenden jnn Aphrica/wiewol nicht vertilget/doch gedempfft worden / Denn Bellisarius hat den Gilimer gefangen / vnd Aphricam widder zu gehorsam bracht. Bald hernach sind die Sarraceni jnn Aphrica herrn worden. Das sey gnug von Wenden.

Von Behem.

HJe ist auch zu mercken / das vmb diese zeit die Wenden jn Deudschland erstlich komen sind / darinne sie noch ein grossen teil jnne haben/ als nemlich/ Behem. Denn Behem ist etwa recht deudsch gewesen/der name Behem ist auch deudsch/ vnd zuuor gewesen/ehe die Wenden jnn diese Lender komen sind . Vnd kömpt das wort von Baiern / die etwa das land gehabt haben/vnd heist Boienheim. Die Wenden jnn Behem nennen sich auch nicht Behem / sondern Zeski / von jhrem Haubtman / der sie erstlich jnn Behem gefüret hat. Es sind aber die alten Deudschen Behem jnn grossem an-

sehen bey den Römern / vnd socij der Römer gewesen/vnd werden sehr gelobet von Cornelio Tacito. Also ist Deudsch land auch von der Römischen Monarchi wegkomen / vnd sind jm Nidderland die Francken/ jnn Hochdeudsch land Alemani / hierin aber die Wenden herrn worden / Wie es aber weiter mit Behem gangen sey / wenn sie die Deudschen Keisar widder zu gehorsam bracht haben/ wil ich jnn der Keisar Historien hernach setzen / Da wil ich auch von andern verenderungen jnn Deudsch land/etwas mehr sagen.

Anno Christi. 454.

NAch dem tod Theodosij des jüngern / regirt Valentinianus der. 46. Keisar noch jnn Occident 5. jar. vnd hat zuuor neben Theodosio. 25. jar regirt / Aber jnn Orient regirt nach absterben dieses Theodosij/Marcianus der. 47. Keisar. Zu dieses zeiten ist der greuliche zug Attile geschehen.

Von Attila.

EAstlich sind Gotthen / darnach Wenden/entlich Hunen jnn Hungarn gefallen / Diese letzten haben das land

land behalten / Daher auch der name Hungarn blieben ist. Dieses greulich volck hat den grösten schaden gethan / schier jnn gantzem Europa. Attila ist aus Hungarn mit dreimal hundert tausent man jnn Deudschland gefallen / vnd hat sehr viel grosser Stedte zerrissen / als nemlich Basel / Augspurg / Strasburg / Worms / Cöllen / vnd viel andere / Vnd ist furt jnn Gallien gezogen / vnd hat der Burgunden König gefangen / Orlientz belagert / vnd vnterstund sich herr jnn Europa zu werden.

Nu war ein Römischer Haubtman mit namen Aecius / forn jnn Gallia / jm teil das die Keisar noch jnne hatten / Der handelt mit den Francken vnd Gotthen / das sie samptlich dem grausamen Tyrannen Attilae widderstand thun solten / Attila forcht sich vor den Gotthen / vnd practicirt mit jhrem König Dietrich / das er den Römern nicht solt hülff thun / Aber die Gotthen hielten sich als frome leut / vnd wolten kein freundschafft mit Attila dem Tyrannen machen / Da zogen gegenander bey Tolosa an Gallien auff der Römer seiten / Aecius / Gotthen vnd Francken / Auff der andern seiten Attila / Vnd man schreibet / das jnn Occident nie zween grösser vnd mechtiger hauffen gegenander gewesen sind / als dazumal. Vnd weret die schlacht von morgen bis jnn die nacht / Da

gab sich Attila jnn die flucht/vnd hat verloren hundert tausent vnd. 80. tausent man/ vnd war jnn solchen engsten/das er sich selbst erstechen wolt. Wiewol nu Aecius/die Gotthen vnd Francken / den sieg behalten hatten / ist doch der Gotthen König Dietrich vmbkomen/Diesen tod wolt sein son rechen/ vnd dem Attilae nach eilen / vnd den vberigen hauffen schlagen/Aber Aecius hats widderraten/vnd hat vbel geraten /denn da het man leichtlich den Attilam behalten vnd schlagen können. Darnach zoge Attila widder jnn Hungarn / rüst sich / vnd zoge von dannen jnn Italien/ da zerrisse er die Stedte forn jn Italia/bis an Apeninum. Da begegnet jhm Bapst Leo / der bat jhn abzuziehen. Man sagt/Attila habe gesagt / er hab neben dem Bapst ein man sehen stehen/ der habe jhm mit blossem schwerd gedrawet /darümb habe er zugesagt aus Italia zu ziehen / Da er widder jnn Hungarn ist komen /hat er hochzeit/vnd ist jnn der ersten nacht / da er bey gelegen ist/als er wol gesoffen hat / blötzlich gestorben. Dis ist des Tyrannen ende gewesen/der sich geschrieben hat jm titel / Flagellum Dei.

Venecia.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0286-8

ZV dieser zeit ist die Stadt Venecia gebawet jm Meer /dahin die besten leut aus Italia geflohen sind vor Attila.

Nach Celestino warde der. 47. Bapst Xystus/der dritte dieses namens.

Nach Xysto warde der. 48. Bapst Leo/ der erst dieses namens.

Nach Leone warde der. 49. Bapst Hilarius.

Der Keisar Valentinianus lies Aecium tödten / das er jhn verdacht/er trachte nach dem Reich. Also lonet die welt. Stillico/ Aecius / vnd hernach Bellisarius / sind die treffenlichsten Fürsten gewesen / die das Reich gehabt hat / nach den alten Römern/ vnd ist jhn vbel gelonet worden. Valentinianus fraget ein Fürsten zu Rom/ ob er meinet / das Aecio recht geschehen were / sagt er/Er wists nicht/Aber das wist er wol / das der Keisar habe jhm selbst mit seiner lincken hand/die rechte hand abgehawen.

Nach Valentiniano ist das Römisch Reich wüst zerrissen worden/ haben sich viel Keisar genennet jnn Italia / Doch ist der Keisarliche name / vnd dennoch ein grosse

macht

macht zu Constantinopoli blieben / vnd hat hernach Justinianus auch das Reich jnn Occident widder zum teil zusamen gebracht / durch Bellisarium vnd Narsen. Aber nach Valentiniano worffen sich viel auff fur Keisar jnn Italia / vnd hatte Italia neher deß jn 20. jarn. 9. Regenten nacheinander / vnd warde fur vnd fur einer vom andern erstochen. Der letzt nennet sich Augustulum / welcher name ein zeichen gewesen ist / das das Reich Augustorum jnn Italia fallen solt / Diesen Augustulum veriaget Othaker. Widder Othakern ward Dietrich von Bern jnn Italien gesand zur zeit Zenonis / Also kam Italia auff die Gotthen. Hernach worden die Gotthen widder gedempfft / vnter Justiniano / wie droben gesagt ist.

Anno Christi. 460.

WArd Leo der erste diesesnamens / der. 48. Keisar / regirt 16. jar. Dieser macht sein son Leonem zu Keisar / welcher von wegen seiner jugent sein stiffuater Zenoni die kron selbst auff setzet.

Anno Christi. 476.

Zeno

ZEno der .49. Keisar/ regirt. 17. jar. Dieser hat den Dietrich von Bern jnn Italia gesand / vnd zu Consul gemacht / Durch den ist er mehr bekand/denn durch seine eigne thaten.

Anno Christi. 493.

ANastasius der. L. Keisar/regirt.26.jar.

Anno Christi. 519.

JUstinus der. Lj. Keisar/regirt. 9. jar / ist etwa ein seuhirt gewesen / vnd darnach ein Krieger worden/Vnd nach dem tod Anastasij war ein reicher Eunuchus / der gabe Justino gros gelt/das er practicirn solt bey dem Kriegsvolck/ das man den selbigen Eunuchum zu Keisar welen solt / Aber Justinus bedacht sich selbst / vnd practicirt / das er selbst gewelet ward.

Anno Christi. 525.

Justinianus

Justinianus der . lij .

Keisar / regirt. 38. jar. Vnter diesem hat sich das Reich widder etwas erholet/Er ist Justini schwester son gewesen/vnd hat jhm Gott zween weiser vnd glückseliger mann gegeben / Bellisarium vnd Narsen / durch welche er viel grosser sachen ausgericht hat. Bellisarius schlug die Persen/vnd rettet Syria / schlug die Wenden jnn Aphrica/vnd bracht Aphricam widder zu gehorsam. Hat auch grossen sieg jnn Italia widder die Gotthen/Aber Narses hat entlich die Gotthen jnn Italia gantz gedemütiget. Justinianus hat auch frieden vnd freundschafft gemacht mit den Francken jnn Gallia/ vnd gewilliget/das sie ein teil Galliae haben solten/wie Procopius schreibt.

Nach dem Justinianus friden allenthalben gemacht/hat er auch die alten Römischen Recht zusamen jn ein ordnung bracht/ Die selbigen Bücher sind bald nach Justiniano durch der Longobarden vnd Francken recht vnterdrückt worden / vnd doch nach viel hundert jarn durch Keisar Lotharium/ den Saxen widder erfur bracht / dauon ich jnn Lothario sagen wil. Wie hoch aber diese vorsichtigkeit an eim Keisar zu loben ist/das man ein solch ehrlich vnd vernunfftig recht

habe/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0290-5

habe / wie denn alle verstendige wissen/das jnn der welt kein ander recht jhe geschrieben ist/das der erbarkeit naher ist denn das Römisch/wird hie zulang zu erzelen.

Von Bellisario.

DJs kan ich nicht auslassen/ Bellisarius hat trewlich gehandelt / vnd friede jnn aller welt gemacht / vnd das Römisch Reich / das schier gantz zerfallen war / widder auffgericht / vnd jnn Summa / seim Herrn vnd der gantzen welt die höhisten wolthat gethan / die auff erden gerhümet mögen werden / Ja es sind eitel hohe vnaussprechliche Gottes gaben gewesen. Aber hie ist abermal zu bedencken/ wie die welt fur solche Gottes gaben danckbarkeit erzeigt. Justinianus lies diesem Helden Bellisario on alle vrsach/sondern von wegen etlicher argwan / die augen ausstechen/vnd veriaget jhn/das er betlen must/vnd ist entlich als ein elender betler gestorben. Also gehet der Teuffel mit den hohen leuten vmb/ der alle Gottes werck vnd hohe tugent hasset.

Narses kam auch jnn vngnaden/Aber er wolt nicht widder gen Constantinopoli/

sonders

sondern bliebe vmb mehrer sicherheit willen inn Italia sein leben lang zu Neapoli.

Nach Hilario / warde der. 50. Bapst Simplicius.

Nach Simplicio / warde der. 51. Bapst Felix/der ander dieses namens.

Nach Felice / warde der. 52. Bapst Gelasius.

Nach Gelasio / warde der. 53. Bapst Anastasius/der ander dieses namens.

Nach Anastasio/warde der. 54. Bapst Symmachus. zu dieses zeiten ist der erste lermen gewesen / von wegen der Wale eins Bapsts/Denn etliche weleten widder Symmachum ein andern/ mit namen Laurencium/vnd worden derhalben viel leut zu Rom erstochen / bis Dietrich von Bern die auffrhur stillet.

Nach Symmacho/warde der. 55. Bapst Ormisda.

Nach Ormisda /warde der. 56. Bapst Johannes primus.

Nach Johanne primo/ warde der. 57. Bapst Felix tercius.

Nach

Nach Felice tertio / warde der. 58. Bapst Bonifacius Secundus.

Nach Bonifacio Secundo / warde der 59. Bapst Johannes Secundus.

Nach Johanne Secundo / ward der. 60 Bapst Agapetus / Der erhielt bey Keisar Justiniano / das er die Ketzer nicht duldet zu Constantinopoli.

Nach Agapeto / warde der. 61. Bapst Syluerius.

Nach Syluerio / warde der. 62. Bapst Vigilius / Diesen lies Justinianus fahen / vnd hielt jhn vbel / derhalben das er nicht willigen wolt / das die veriagten Ketzer widder einkomen solten.

Nach Vigilio / warde der. 63. Bapst Pelagius primus / zur zeit Totile.

Nach Pelagio / warde der. 64. Bapst Johannes tertius.

Zu diesen zeiten hat man viel greulicher zeichen am himel inn Italia gesehen / feurige schlachten / Cometen / Auch hat die Tiber Rom schier erseufft. Diese zeichen haben den fahl des Römischen Reichs vnd der Kirchen bedeut / der genolget ist / Denn es wird Mahomet bald nu komen.

Anno Christi. 566.

JUstinus / der ander

dieses namens / der. 53. Keisar / regirt 10. jar / war Justiniani tochter son. Zu dieses zeiten haben sich die Longobarden jnn Italia gesatzt. Anno Christi. 572.

Anno Christi. 576.

TIberius der ander

dieses namens / der. 54. Keisar. regirt 7. jar / war Justini Haubtman / vnd ist von jhm adoptirt worden / Er hat die Persen geschlagen / Aber jnn Italia widder die Longobarden kein glück gehabt.

Nach Pelagio / warde der. 65. Bapst Benedictus.

Nach Benedicto / warde der. 66. Bapst Pelagius Secundus.

Nach Pelagio Secundo / warde der. 67. Bapst Gregorius Primus / Der hat viel Ceremonias geordenet / Denn durch Kriege vnd Ketzereien / war ein wüst wesen allenthalben worden / Darumb fieng er an / die Kirchen mit Ceremonien widder zusamen zubringen.

Zu

Zu dieser zeit hat sich auch der zanck zugetragen/De primatu/Vnd wolt der Keisar Mauricius/das der Patriarch zu Constantinopoli solt Oecumenicus / odder vniuersalis Episcopus / das ist / der öberst Bischoff jnn der Christenheit sein/Aber Gregorius wolt nicht darein willigen/vnd hielt sich Christlich/vnd schreibet / Es solt sich kein Bischoff jnn der Christenheit/vniuersalem rhümen.

Anno Christi. 584.

MAuricius / der . lv.

Keisar/regirt.20.jar. Er hat grossen sieg gehabt widder die Persen vnd Hungarn. Hernach ist er von sein Haubtman Foca getödtet/ von dem er ein schrecklichen traum gehabt hat/ Vñ da er nach jhm fraget/sagt man jhm/ Er bedürfft sich nicht vor jhm besorgen / denn er were ein verzagt man/Antwort Mauricius / Sie est timidus/ est homicida.

Nach Gregorio primo/warde der. 68. Bapst Sabinianus.

Anfang des zancks vom primat des Bapsts.

Nach Sabiniano/warde der.69.Bapst Bonifacius Tercius. Dieser hat vom Keisar Foca durch grossen zanck erhalten / das der Bapst zu Rom solt Oecumenicus vnd der höhist Bischoff jnn der Christenheit seien. Also haben nu fürter die Bepst auch nach erhöhung jhrer macht vnd ehren getracht.

Nach Bonifacio Tertio/warde der.70. Bapst Bonifacius Quartus.

Anno Christi. 604.

FOcas der.lvj.Keisar

regirt.8.jar. Vnter diesem hat das Reich widder sehr grossen schaden gelitten / Vnd sind nu Gallia/ Hispania/Germania vnd Longobardi / gantz weg vom Reich / Vnd nam der Persen König Cosroa viel Land vnd Stedte jnn Orient den Römern/Name auch ein die Stadt Jerusalem/ vnd füret das Creutz vnsers Heilands Jhesu Christi mit sich weg/Kurtz hernach warde Focas von Prisco seinem Haubtman erstochen. Also bazalet er die vntrew / die er zuuor an Mauricio geübet hat.

Anno Christi. 612.

Heraclius

Heraclius / der. lvij.

Keisar / regirt. 29. jar. Dieser hat Jerusalem / Syriam vnd Egyptum widder gewonnen / vnd die Persen geschlagen / vnd das Creutz widder eröbert / vnd dasselbige gen Constantinopoli / darnach widder gen Jerusalem geführet / Vnd hat dieser Krieg Heraclij mit den Persen geweret. 6. jar / vnd ward Cosroa von seinem eigen son erstochen.

Von Mahomet vnd der Sarracener Reich.

Anno Christi.	630.
Anno Heraclij.	18.
Anno Mundi.	4574.
Anno Romae.	1382.

Mahomet hat sich jnn Arabia bey den Agarener vnd Sarracener auffgeworffen fur ein Propheten vnd König / vnd ist also zugangen. Die Agareni forn jnn Arabia / sind allezeit reubische leut vnd Krieger gewesen / Nu waren

sie durch die Persen Krieg erreget / vnd hatten sold gehabt von Heraclio / Da jhn aber des Keisars Haubtleut den sold nicht lenger geben wolten/machet dieses Kriegsvolck ein auffrhur widder die Römischen Haubtleut. Durch diese auffrhur ist Mahomet gewaltig worden / denn der pöfel must ein haubt haben / derhalben hengten sie sich an Mahomet / denn er war reich / vnd hat ein gros ansehen von wegen seiner geschicklikeit / Damit aber das volck jnn ein eintrechtig Regiment gefasset würde / bedacht Mahomet nicht allein ein weltlich recht zu stellen/ sondern auch ein newe Religion/ Denn er sahe/das viel auffrhuren noch jm land waren/ von wegen der Religion / Denn die Kirchen waren zerrissen durch viel Ketzereien / vnd sonderlich durch die Ketzerey Arij. Wo nu die gewissen jrre sind/vnd jnn zweiuel stehen / werden sie der lahr Christi feind / vnd fallen leichtlich gantz dauon. Also fand Mahomet die hertzen bereit zum abfal / darümb stellet er ein newen glauben / darinne hube er auff alle hohe Artikel von Christo/das der glaube nicht viel Disputationes machen solt/sondern were ein vernünfftige weltliche lahr von eusserlichen sitten / Das gefelt der vernunfft zum höhisten / da fielen zu Heiden / Jüden/Arianer/böse Christen / Denn dieser glaub war allen eben / das der hauffe gros

vnd

vnd eintrechtig ward/vnd den Römern gewaltigen widderstand thun möcht / Namen erstlich ein Arabien/vnd ein teil Syrie/Denn zu Damasco ist Mahomets Regia gewesen/ Hernach haben sie auch Egyptum eröbert. Dis ist der anfang kurtz erzelet/des schrecklichen Reichs Mahometi/darinne erstlich die Araben vnd Egypcier regirt haben/vnd sich genent Sultan/das heist ein Fürst/ Hernach ist das Reich auff die Türcken komen.

Vnd dieses Reich ist das furnemist stück des Antichrists / Vnd hat vns Gott durch die Propheten ernstlich da vor gewarnet / Daniel malets also. Auff der Bestia die das Römisch Reich bedeut / wachsse ein horn / das stosse drey hörner weg/ das hat augen/vnd redet grausam lesterung widder Gott. Dieses horn ist Mahomet/ die augen vnd grausame lesterung widder Gott /ist der Alcoran vnd lahr Mahomets / die viel weiter gelauffen ist denn das Reich / Denn schier gantz Orient hat diese Teuffelische lahr angenomen. Die drey hörner sind drey Königreich / die Mahomet eingenomen hat/ Arabia/Egyptus vnd Syria. Solchs alles hat Gott vns zuuor angezeiget / das wir vns hüten sollen vor diesem ergernis / Item/das wir wissen/das es das letzte Reich / vnd der Jüngste tag denn nicht fern sein würde.

Aber Mahomets nachkomen haben weiter gegriffen/vnd sich lang mit den Keisern von Constantinopoli vmb Asia geschlagen.

Vnd ist erstlich das Reich genennet worden/das Sarracener Reich / Denn wiewol Mahomet ein Agarener war/ hat er doch diesen namen aus der vrsach verwandelt/Die Göttliche verheissung gehöret den kindern Abrahe von der Sara geporn/nicht von Agar / Nu waren die Agarener von Agar/Dieweil aber Mahomet furgabe / sein volck solt Gottes volck sein / vnd die verheissung haben / das sie solten jnn aller welt herrn werden / Denn also deutet Mahomet die verheissung auffs weltlich Reich/darumb nennet er sie Sarracener/als kinder Sarae/ vnd nicht Agarener.

Vnd sind diese Sarracener mechtig worden jnn Asia vnd Africa / von dannen sie jnn Hispania komen sind/vnd haben lang ein grossen teil jnnen gehabt/ sind auch offt jnn Italien gefallen.

Von Türcken.

HErnach sind die Türcken aus der Tartarei jnn Asia komen/aus dieser vrsach / Die Sarracenl Kriegten mit

mit den Persen / Da suchten die Persen hülff bey den Türcken / das waren Tartarn am gebirg Caucaso. Dis geschahe kurtz vor Carolo Caluo / vmb das jar Christi. 870. Nach diesem auszug / sind die Türcken fur vnd fur blieben jnn Asia / wie es pflegt zu zugehen / wenn man ein frembdes volck zu gast ladet / Vnd dieweil sie Krieger waren / ist das Reich entlich auff sie komen / Vnd ist sonderlich der Türck Othoman mechtig worden / vmb die zeit des Keisars Alberti Austriaci des ersten / der Keisar Rudolphs son war / das ist vmb das jar Christi. 1300. Von diesem an / wird nu Mahomets Reich / das Türckisch Reich genennet. Vnd ist zu mercken / das das jetzig Türckisch geschlecht hat angefangen zu regirn / zur zeit des ersten Osterreichischen Keisars / zu hoffen / ein Osterreichischer Keisar werde sie widder demütigen / Vnd ist dieses Türckisch Reich auch schrecklich jnn der heiligen schrifft abgemalet / das wir wissen sollen / das es des Teuffels Reich sey / das wir vns nicht durch die grosse macht erschrecken lassen / zu Mahomet von Christo zufallen / Ezechiel vnd Johannes nennen die Türcken Gog vnd Magog.

Gog heisset ein hütte / Magog heist das volck aus den hütten / Denn die Tartarn wonen jnn hütten. Vnd sagt Ezechiel klar / das

Gott den Gog habe lassen mechtig werden/ vmb vnser sunde willen.

Mahomet heisset grim.

Türck heisset ein Krieger odder verderber. Methodius hat dis volck genennet rote Jüden / darümb das sie etliche Ceremonien von Jüden nemen würden. Es sind aber nicht rechte Jüden/sondern rote Jüden/ darümb das es bluthund sind/odder darümb/ das Mahomet von Edom aus Arabia komen ist. Denn Edom heisset rodt. Methodius spricht aber / Gog vnd Magog sey hinter dem Caspien gebirg/das ist Caucasus /verschlossen gewesen / vnd ein fuchs werde jhn ein loch machen. Dieser fuchs ist Mahomet/ denn durch das gesetz Mahomets / sind sie heraus gelocket/vnd also mechtig worden.

Droben habe ich gesagt / wie jnn Occident die Römische Monarchi zerfallen ist. Nu haben die Mahometisten den Keisarn / Egypten/ Syrien/ Asien vnd Aphricam genomen/bis nu die Türcken Greciam vnd das vbrig gewonnen vnd verwüstet haben.

Nach Bonifacio Quarto/warde der. 71. Bapst. Deus dedit / zur zeit Heraclij.

Nach diesem/warde der. 72. Bapst/Bonifacius Quintus. Zu diesen zeiten ist gewesen S.

sen S. Gallus / der hat Christliche lahr jnn hoch Deudsch land geprediget.

Nach Bonifacio Quinto / warde der. 73 Bapst Honorius Primus. Zu dieses zeiten ist Mahomet gewesen.

Nach Bonifacio Quinto / warde der. 74 Bapst Seuerinus.

Nach Seuerino / warde der. 75. Bapst Johannes Quartus.

Nach Johanne Quarto / warde der. 76. Bapst Theodorus Grecus.

Anno Christi. 641.

CONstantinus / Heraclij son / der. 58. Keisar / regirt. 4. Monat / vnd ward getödtet von seiner stieff mutter / das sie jhren son zu Keisar machet.

Anno Christi. 642.

HEracleonas / Heraclij son / der. 59. Keisar / regirt. 2. jar. Aber das volck zu Constantinopoli war seiner mutter / die den Constantinum hat vmbbracht / so feind / das sie sich empö-

reten /

reten / vnd fiengen den Heracleonam / vnd sein mutter / schnitten der mutter die zungen ab / dem son die nasen / vnd verjagten sie mit dem Patriarchen / der jhn geholffen hat.

Anno Christi. 643.

CONstans / Constantini son / der. 60. Keisar / regirt. 27. jar / ist jnn Orient von Sarracenen / jnn Italia von Longobarden geschlagen.

Nach Theodoro / warde der. 77. Bapst Martinus Primus / zur zeit Constantis.

Nach Martino Primo / warde der. 78. Bapst Eugenius primus.

Nach Eugenio / warde der. 79. Bapst Vitalianus.

Anno Christi. 670.

CONstantinus / Constantis son / der. 61. Keisar / regirt. 17. jar / ward genand Pogonatus / das ist / barbatus. Er hat. 7. jar Krieget mit den Sarracenen / vnd jnn einer schlacht. 30. tausent erschlagen / dadurch sie gezwungen worden / friden

den/ frieden zubegeren/den macht der Keisar also mit jhn/das sie jerlich dem Keisar tribut geben solten.

Nach Vitaliano/warde der. 80. Bapst Adeodatus/ zur zeit Constantini Pogonati.

Nach Adeodato/ warde der. 81. Bapst Donus.

Nach Dono/ warde der. 82. Bapst Agatho.

Nach Agathone/ warde der. 83. Bapst Leo secundus.

Nach Leone secundo/ warde der. 84. Bapst Benedictus secundus.

Nach Benedicto secundo/warde der. 85 Bapst Johannes Quintus.

Nach Johanne Quinto/warde der. 86. Bapst Conon.

Anno Christi. 687.

JUstinianus / Constantini son/der. 62. Keisar/regirt. 16. jar / aber nicht aneinander / sondern Leoncius vertaget Justinianum/vnd regirt. 3. jar/nach dem als Justinianus. 10. jar regirt hat.

girt hat. Diesen Leoncium fieng Tiberius Apsimarus/vnd regirt nach jhm. 7. jar/Aber Justinianus kam widder ein/vnd fieng diese zween Leoncium vnd Apsimarum / vnd lies sie fur sich legen/vnd trat sie mit füssen/ vnd lies ruffen / Super aspidem et Basiliscum ambulabis/vnd lies sie hernach köpffen.

Nach Conone / warde der. 87. Bapst Sergius. Vnd ist dazumal auch der Wahl halben ein gros auffrhur gewesen. Zu dieser zeit hat Beda gelebet jnn Anglia.

Nach Sergio / warde der. 88. Bapst Johannes Sextus.

Nach Johanne Sexto / warde der. 89 Bapst Johannes Septimus.

Nach Johanne Septimo / warde der. 90. Bapst Zosimus.

Nach Zosimo / warde der. 91. Bapst Constantinus.

Anno Christi. 713.

Philippicus/Bardesanes der. 65. Keisar/ regirt. 1. jar. 6. Monat. Er ward von seinem Haubt-

man

man gefangen vnd entsetzet / vnd worden jhm die augen ausgestochen.

Anno Christi. 715.

ANastasius der. lxvj.

Keisar / regirt. 1. jar. 3. Monat. Er ward auch von Theodosio seinem Haubtman gefangen vnd entsetzet / vnd jnn ein Kloster gestossen.

Anno Christi. 717.

THeodosius der. 67.

Keisar / regirt. 1. jar. Hat das Reich verlassen / da Leo gegen jhm zoge / vnd er das Reich nicht getrawet zu erhalten / vnd ist ein Mönch worden.

Anno Christi. 718.

LEo tertius der. lxviij.

Keisar / regirt. 24. jar. Er wird genennet Iconomachus / ein bilde stürmer / darümb das er die bilder jnn den Kirchen abgethan hat. Vnter jhm ist Constantinopolis. 3. jar von Sarracenen belagert / welche doch grossen

grossen schaden dauor empfangen haben / von hunger vnd Pestilentz / Sind auch von Bulgaris/welche dem Keisar geholffen haben/geschlagen worden. So hat man den Sarracenen die schiff mit eim fewer / mit sonderlicher kunst gemacht / vnter dem wasser abgebrant.

Nach Constantino / warde der. 92. Bapst Gregorius secundus/ zur zeit Leonis Iconomachi.

Nach Gregorio secundo/warde der. 93. Bapst Gregorius tertius.

Anno Christi. 742.

CONstantinus Leonis son/der. 69. Keisar/regirt. 34. jar/wird genennet Copronymus/ darumb das er jnn die Tauff gekacket hat/ Ist auch ein bilde stürmer gewesen.

Anno Christi. 777.

LEo Quartus Copronymi son / der. 70. Keisar / regirt. 5. jar.

Anno

Anno Christi. 783.

CONstantinus Leonis

quarti son/der.71. Keisar/regirt neben seiner mutter Irene/ welche von Athen war/vnd regirt die Fürstin löblich vnd weislich.10.jar. Darnach veriagt sie der son/vnd regirt. 5. jar / Aber die zu Constantinopoli wolten jhn nicht leiden / vnd reuocirten die mutter /welche hernach regirt. 5. jar. Also haben/die Irene vnd Constantinus/ regirt jm Summa.18.jar/bis auff das jar Christi. 801. Wiewol nu zu Constantinopoli fur vnd fur Christliche Keisar blieben sind / die sich auch genant haben Römische Keisar / bis der Türck die Stadt erobert hat. Dieweil aber jhr Reich gering vnd schwach gewesen ist/haben auch Rom vnd Italien nicht mehr gehabt odder schützen mügen / sondern Rom hat schutz gesucht bey den Francken/ die dazumal mechtig waren / ist also die Keisarliche hoheit auff Carolum komen. Dieweil nu vnsere Keisar Rom vnd Italien gewaltiglich geschutzt vnd jnnen gehabt haben / wil ich die Grekischen Keisar furter nicht zelen. Es sind auch warlich vnartige leut gewesen / sondern wil vnsere löbliche Keisar nacheinander setzen / welche billich hoch gepreiset werden.

Nach Gregorio tertio / warde der. 94. Bapst Zacharias/der hat gewilliget/ das die Francken den alten König Hilderich absetzen/vnd jnn ein Kloster stossen / vnd Pipinum zu König machen solten/ denn die alten König waren gering vnd arm worden/vnd war alle macht auff die Fürsten komen. Zur zeit dieses Zacharie/hat Sanct Bonifacius jnn Deudsch land geprediget.

Nach Zacharia/ warde der. 95. Bapst Stephanus secundus/der foddert Pipinum jnn Italien widder die Longobarden/Deren König belagert Pipinus/vnd zwang jhn frieden zubegeren vnd zuhalten.

Nach Stephano secundo / warde der 96. Bapst Paulus primus.

Nach Paulo primo / warde der. 97. Bapst Stephanus tertius. Zu dieser zeit sind aber grosse lermen vnd auffrhuren zu Rom gewesen / von wegen der Wahle eins Bapsts. Einer genant Constantinus / warde mit gewalt zu Bapst gemacht / vnd widder abgesetzet/vnd alle so er ordinirt hat / worden auch abgesetzt.

Nach Stephano tertio / warde der. 98. Bapst Adrianus primus/der foddert Carolum

lum magnum jnn Italien/ widder Desiderium der Longobarden König.

Nach Adriano /warde der. 99. Bapst Leo tertius. Widder diesen ward ein auffrhur zu Rom/das er flohe zu Carolo magno/ der setzet jhn widder ein/ vnd ward Carolus von diesem Leone Keisar genant vnd gekrönet.

Von Deudschen Keisarn.

Carolus Magnus.

Anno Christi. 801.

Anno Mundi. 4745.

Anno Romae. 1551.

Jst Carolus Magnus zu Rom am Christag zu Keisar gekrönet worden /vom Bapst Leone tertio. Vnd ist dieses der anfang des Keisarthumbs jnn Deudsch land/ vnd hat Italia vnd Occident durch diese translatio widderümb ein gewaltig haubt/ vnd ein mechtigen schutz vberkomen. Denn wiewol die Deudschen Keisar/ nicht alle

gleich mechtig gewesen sind / wie jnn keinem Reich die Könige gleiche macht vnd glück gehabt haben / so sind doch fur vnd fur etliche Keisar sehr mechtig gewesen/vnd haben Italia geredtet / vnd viel grosser löblicher thaten gethan / vnd sachen gehandelt / dadurch sie friede/ Regiment vnd Religion jnn Occident erhalten haben. Vnd so man vnser Deudschen Keisar hendel erweget / findet man / das warlich hohe weise Fürsten/vnd nicht barbari gewesen sind / vnd sind wol zu vergleichen den löblichsten Römern/als Augusto/Traiano/Adriano/Constantino. Dazu spüret man / ja mehr erbarkeit jnn den vnsern /denn jnn den selbigen. Auch findet man das die vnsern furnemisten Keisar/nicht aus eigenem ehrgeitz odder eigenem nutz Krieg angefangen haben / sondern allein aus hoher not/zu rettung der Religion/landen vnd leuten.

Vnd wiewol mir als ein geringen nicht gebürt von hohen leuten zurichten/mus ich doch etlich Fürsten fur andre preisen. Denn ein jeder Historicus sol sonderliche hohe tugent furnemlich mercken vnd anzeigen. So ist auff erden kein lieblicher ding / denn hohe tugent jnn hohen leuten sehen vnd mercken/ Darümb wolte ich gern vnsern Deudschen jhre Keisar recht furbilden/das sie jhre tugent erkennen vnd lieben solten/welches jnn

viel

viel wege zubesserung dienet/vnd sind nach meiner einfalt / diese ongefarlich solche Fürsten gewesen / das sie den alten Römern billich furgezogen werden/an weisheit/ künheit vnd erbarkeit.

Carolus Magnus.
Ludouicus Pius Caroli son.
Darnach die sechs Saxen.
Henrich der erst.
Otho Magnus.
Otho secundus.
Otho tertius.
Henrich der ander / der zu Barmberg ligt.
Lotharius Saxo.

Item / diese Francken.

Conradus.
Henricus Conradi son.

Item diese Suaben.

Fridericus Barbarossa.
Fridericus der ander.
Darnach Rudolphus.
Sigismundus.
Maximilianus.

Die vierde Monarchi.

Von Deudsch land vnd anfang des Frenckischen Reichs.

DJe Römer sind nicht herrn gewesen des gantzen Deudschen landes / sondern haben allein innegehabt was zwischem Rein vnd der Donaw ligt. Item / was zwischem Rein vnd dem Hartz ist. Vnd haben dennoch die Keisar viel zuthun gehabt mit den vnsern / bis sie diese land gewonnen vnd behalten haben / Als nemlich / haben inn Deudsch land Krieget / Drusus vnd Germanicus / zur zeit Augusti / Darnach Caius. Nach diesem Vitellius / Domicianus. Traianus hat das Nidderland innen gehabt bis herauff an Mein. Maximinus ist bis an Hartz komen. Valerianus ist inn hoch Deudschland gelegen. Nach diesem / vnter Gallieno sind die Francken erreget / Aber die volgenden Keisar haben sie etlich mal gestillet / Als / Aurelianus schlug die Francken bey Meintz. Probus hat grosse sieg inn hoch vnd nidder Deudschland gehabt / Constancius hat Speier gebawet. Julianus / Valentinianus / vnd Theodosius haben auch die Francken vnd Alemanos zurück getrieben / vnd

ben/vnd den Reinstrom vnd Swaben erhalten. Aber hernach sind die Francken vnd Alemani mechtig worden / vnd sind die Keisar nicht mehr jnn Deudschland komen.

Woher aber die Francken erstlich herkomen/dauon schreiben etliche seltzam Fabulas. Die Francken sind on zweiuel Hochdeudschen von der zeit Augusti an gewesen/ Denn ferner zurück kan man nicht eigentlichs von Deudschland wissen. Das aber die Francken so alt jnn hoch Deudschland sind / kan man klerlich beweisen aus Strabo / der zur zeit Augusti geschrieben hat / vnd mit den Römern den Kriegen nachgezogen ist. Dieser Strabo setzet die Francken klar neben die Vindelicos/das ist/neben Baiern / daran sie noch zum teil rüren.

Vnd diese Francken sind also erreget. Zur zeit des Keisars Gallieni/war ein Haubtman jnn Deudsch land Posthumus /der regirt sehr wol/derhalben macht jhn sein volck zu Keisar / Denn Gallienus lage zu Rom vnd bancketirt. Nach dem aber Gallienus höret / das Posthumus zu Keisar geweler war/schicket er ein volck widder jhn. Da rüstet Posthumus vnter andern seinen leuten die Francken auch/Darnach/wiewol Posthumus durch verretterey heimlich erstochen

 warde

warde/sind doch die Francken jmer jnn rüstung blieben / vnd haben sich herunter vom Mein gegen Reinstrom gewand. Vnd vber Rhein haben sie erstlich den Römern Trier genomen / Darnach sind sie jnn Gallien gefallen. Nach dem sie aber hetten helffen den Attilam schlagen / hielten sie sich hernach so freundlich mit den Keisarn/das sich der Keisar Justinianus mit jhn vertrug / vnd williget/das sie jhren teil so noch Francia genennet wird / jnn Gallia jnne haben vnd behalten solten. Also hatten die Francken zu gleich den Reinstrom vnd Gallien/ vnd sind beide land/ein Königreich gewesen / Vnd sind die Francken hoch gelobet jnn Historien / das sie weislich vnd wol regirt haben / vnd Christlichen glauben bald jm anfang jhres Königreichs gepflantzet vnd gefurdert. Mitler zeit sind die Alemani auch von den Keisarn abgefallen. Vnd sind Alemani die Hochdeudschen / da jtzund sind Swaben / Sweitz vnd Baiern. Also war Deudsch land erstlich nach der zerstörung der Römischen Monarchi jnn zwey teil geteilet / jnn Alemanos vnd Francos. Aber die Francken sind zur zeit Pipini des vaters Caroli/herrn worden vber die Alemanos / Darumb haben darnach die Francken jhr Reich also geteilet. Hochdeudsch land haben sie genennet Ostreich / vnd das Nidderland vnd Gallien Westreich.

Von

Von dieser teilung sind die namen bis anher blieben/an orten Deudsches landes.

Die Eltern Caroli Magni/ sind gewesen Deudsche Fürsten vnd Hoffmeister/ vnd die höhisten Regenten am hoffe bey den Königen jnn Francken/vnd sind genant vom ampt Maiores Domus. Man helt auch dafur/das jhr erblich Fürstenthumb vnd herrschafft erstlich sey gewesen/das jtzt die Pfaltz am Rein ist. Denn das ist war/das das vorige Pfaltzisch geschlecht/vom geschlecht Caroli herkömpt. Da nu das Königlich geschlecht sehr gering vnd schwach/vnd diese Fürsten mechtig worden sind/hat der Bapst gewilliget/das das Reich auff diese Fürsten transferirt würde/Also warde Pipinus König jnn Francken/vnd hat jnnen zugleich Deudschland vnd Gallia.

Nach Pipino regirt sein son Carolus/ genant Magnus/jm Königreich Francken 32. jar/vor dem Keisarthumb/ Vnd hernach ist er Keisar gewesen. 14. jar. Also hat er vor dem Keisarthumb vnd hernach alle zeit zusamen zu Summirn/regirt. 46. jar. Er ist geporn zu Jngelheim/das jnn der Pfaltz ligt/nicht fern von Meintz/ Jm anfang seines Regiments hat er Krieg jnn Aquitania widder die Sarracenen gefüret.

Darnach hat er bey.30. jaren mit den Sachsen gekrieget/bis er sie entlich zu gehorsam vnd zu Christlichem glauben bracht hat. Mitler zeit hat er aber sonst viel grosser Krieg gefurt.

Desiderius der Longobarden König/ vnterstund sich herr jnn gantzem Italia zu werden/vnd kam gen Rom/ vnd lies da etliche furnemliche Bürger tödten. Da schicket der Bapst Adrianus zu Carolo/ das er Rom vnd Italien retten wölt/ Denn sein vater Pipinus hat Rom zuuor auch geschützet widder die Tyranney der Longobarden/ Darümb zoge Carolus jnn Italiam/vnd belagert den Desiderium zu Pauí/vnd zwang jhn das er sich ergeben must. Dieweil aber Carolus an der that befand/ das die Longobarden nicht rugen mochten/ denn man hats zuuor etlich mal mit jhn versucht/ vnd sie jm Reich bleiben lassen/ Damit aber bestendiger fride jnn Italia würde/hat Carolus die gantze Longobardi eingenomen/vnd bestellet als sein eigen Königreich/vnd hat Desiderium mit weib vnd kind gefenglich mit sich gefüret/vnd zu Lutich bewaren lassen. Also hat der Longobarden Reich jnn Italia ein ende/das geweret hat. 203. jar/ vom jar Christi. 572. jar/da Justinus Keisar war/bis auff das jar Christi. 775. Das ist das. 6. jar des Reichs Caroli/ vor dem

Keisar-

Keisarthumb. Denn wiewol Carolus jm diesem zug zu Rom gewesen ist / vnd hat nicht allein jm der Longobardi / sondern auch jm Italia hinter Rom frieden gemacht/hat er doch nicht wollen Keisar sein/ vnd den Grecken jhre ehr nemen/ Hat auch die Keisarlichen Stedt jm Italia frey gelassen/Aber die Longobardi hat er eingenomen/als sein eigen Reich / denn die Keisar hattens auch lang nicht gehabt.

Tassilo der Hertzog zu Baiern / erreget ein Krieg widder Carolum / Aber Carolus vberzoge jhn jm. 20. jar seines Reichs / nam jhm das Hertzogthumb / vnd sties jhn vnd seinen son jm ein Kloster / Denn Thassilo hat sich zuuor auch empöret / vnd Carolus hat jhm gnad erzeiget / Dieweil er nu nicht glauben hielt / braucht Carolus diesen grossen ernst widder jhn / wiewol er jhm gesipt war.

Anno. 32. zoge Carolus gen Rom / vnd setzet den Bapst Leo widder ein / widder welchen die Römer ein gros auffrhur erreget hatten / das der Bapst fliehen muste. Da nu Carolus befande/das kein friede jm Italia sein kont / dieweil die Stedte frey waren/vnd allen mutwillen trieben/muste er sich des Regiments annemen. Also ward er herr vber ganz Italien / vnd gabe dem

Bapst

Bapst etlich land vnd Stedte /zu vnterhaltung des Kirchen Regiments / Vnd an der Christnacht ruffet der Bapst jnn der Kirchen/ Carolus solte Römischer Keisar vnd Augustus sein. Hie schreibet man/Carolus habe gesagt/er wolde nicht jnn die Kirchen komen sein/wo er sich dieses versehen hette/ Auch wolt er sich nicht Keisar schreibē/bis er sich mit den zu Constantinopoli vertrug. Da willigeten Irene/Constantini mutter / vnd Nicephorus / das Carolus solt Keisar jnn Occident genant werden / vnd solchs war jhnen leicht zu willigen / denn die Keisar zu Constantinopoli hatten doch die land nicht mehr.

Nach dem als Carolus Keisar ist worden / vnd Italien mit grosser mühe vnd erbeit zu frieden bracht hat / hat er den Krieg mit den Hungarn furgenomen. Dieser Krieg hat. 8. jar geweret/darin die Hungarn schier gantz vertilget sind/vnd hat Carolus Deudschen jnn Hungarn gesatzt / das land zu erhalten / daher noch Deudschen jnn Sieben Birgen sind/Vnd man schreibet / das Carolus gros mechtig gut bey den Hungarn gefunden habe / wie denn gleublich ist. Denn die Hungern hatten nu lenger denn. 200. jar gekrieget vnd geraubet aus allen landen / vnd ist jhn niemand jnn jhr land gezogen/ darümb one zweiuel gros gut da gefunden

ist /

ist. Mitler zeit hat auch Caroli son mit namen Carolus / Behem erobert / vnd jhren herrn Lechon erschlagen. Also ist Carolus gewaltiger Monarcha jnn gantzem Italia/ Gallia/Deudschland/Behem vnd Hungarn/ vnd hat jnn gantzem Occident frieden gemacht vnd erhalten / Vnd ist Carolus der hohen Helden einer die Gott gibt / Regiment / recht / zucht / vnd friden jnn der welt widder anzurichten / Wie gewesen sind/David / Hercules / Cyrus / Alexander/Julius/ Augustus/Constantinus/Theodosius. Vnd ist hie zu mercken/wie Carolus rumort vnter den grossen Königen vnd Fürsten / denn dazu sendet Gott diese Monarchen/zu straffen andere grosse potentat/ wie zu vnser zeit Carolus quintus /Franckreich/Rom/Venedig gedemütiget hat.

Es gehöret aber grossen Helden/ das sie nicht allein Kriegen/sondern auch die Regiment fassen mit recht vnd Religion / Das hat Carolus auch gethan / Concilia etlich mal gehalten zu Rom / zu Franckfort /vnd etliche jnn Gallia. Auch hat er drey Schulen fundirt / Christliche lahr zu pflantzen vnd zu erhalten / Nemlich / die Schulen zu Bononia/zu Paris vnd zu Paui. Jnn Deudschland hat er viel Klöster gestifft / welche dazu mal auch Schulen gewesen sind /Er hat

auch

auch das Frencksch recht zusamen getragen/ vnd Recht bücher machen lassen / Denn das alte Römisch Recht war lang durch die Longobarden vnd Francken vnterdruckt.

Item / der alten Deudschen Historias vnd lieder/hat er zusamen bringen lassen / welche er auch selber hat aussen gelernet.

Er ist Deudsch vnd Latin wol bered gewesen/vñ Grekisch hat er wol verstanden/ das er der Greken Legaten selbst gehöret hat/hat auch Grekisch mit jhn geredt / doch jnn langer rede hat er Latin gered. Man hat noch zimlich gute vers die er von seins vetters des Rolands tod/gemacht hat. Jm alter hat er jnn Astronomia studirt /vnd hat jhm daheim allezeit Augustinum zu tisch lesen lassen.

Jnn der Kirchen hat er helffen horas singen / vnd selbst lectiones gesungen / vnd hat seine Fürsten dazu gehalten / das sie auch haben müssen lectiones singen / vnd hat jhn selbst verordnet / was jeder lesen solt / das jhm selbst zu besserung dienet / vnd hat Christliche lahr lieb gehabt / vnd sich jnn allem leben erzeiget/als ein fromer Gottfurchtiger Fürst. Er hat auch den Christen jnn frembde Königreich viel gelt gesand / vnd

bey

bey den Sarracenen Königen erworben / das man die Christen gelinder gehalten hat.

Den winden vnd Monat hat er die namen gegeben / so man noch braucht. Aus diesem allem ist zu mercken / wie Gott diesen Keisar mit allen hohen tügenden vnd mit grossem glück begabet vnd gezieret hat / darümb er billich Magnus genant wird / Nach dem er nu frieden allenthalben hat gemacht / vnd Recht vnd Religion reformirt / hat er fur seinem ende auch ein gewissen erben vnd herrn / zuuerhüten viel arges / dem Reich geordnet / darümb hat er bey leben sein son Ludouicum Pium zu Keisar gemacht / Darnach ist er gestorben zu Ach im jar seines alters. 72. Vor seinem tod ist die brück zu Meintz vber Rhein verbronnen / welche Carolus mit grossem kosten zehen jar gebawet hat. Dieses zeichen hat bedeut / das sich nu bald Deudschland vnd Gallia von einander trennen würden.

Ludouicus Pius / der ander Deudsche Keisar.

Anno Christi. 815. hat angefangen zu regirn Ludouicus Pius Caroli son / vñ hat regirt

girt.26.jar. Es hat aber Carolus mehr sone gehabt/welche fur des vaters tod gestorben sind/Ludouicus hat jm anfang seines Regiments den frieden mit den Keisarn zu Constantinopoli vernewet vnd bestettiget/Darnach hat er sein son Lotharium neben sich zu Keisar gemacht/das er jnn Italia regirn solt/vnd hat jhn gen Rom gesand/da hat er vom Bapst Pascali die kron vnd den namen Augusti empfangen. Hernach hat Ludouicus ein Concilium gehalten zu Ach/vnd die Kirchen Reformirt/vnd vleissig verschaffet/das die Kirchen diener jhre vnterhaltung haben möchten/ Hat auch ein vertrag auffgericht mit dem Bapst/das man jnn künfftiger zeit wissen möcht/welches land dem Bapst gehöret/vnd was zum Reich gehören solt.

Diesen fromen Keisar hat sein eigner son Lotharius durch hülff etlicher Bischoffen vnd herrn fahen lassen/darumb das er besorget/der vater würde das Reich auff den jungen bruder wenden/wie die stieffmutter practicirt/Doch ist Ludouicus ledig worden/vnd widder zum Regiment komen/vnd hat sein son Lotharium mit gewalt jnn Italiam getrieben/Aber ehr hat jhn entlich widder zu gnaden komen lassen.

Nach Leone/warde der.100. Bapst Stephanus

Stephanus quartus. Dieser hat von Ludouico Pio die Confirmatio begert.

Nach Stephano / warde der. 101. Bapst Pascalis. Dieser schicket auch zu Ludouico vmb die Confirmatio.

Nach Pascali / warde der. 102. Bapst Eugenius secundus.

Nach Eugenio secundo / warde der. 103. Bapst Valentinus.

Nach Valentino / warde der. 104. Bapst Gregorius quartus. Hat das Bapstumb nicht wollen annemen / bis jhn Ludouicus Confirmirt hat.

Lotharius der erst dieses namens / der dritte Deudsche Keisar.

Anno Christi. 841. Nach dem tod Ludouici Pij / regirt sein son Lotharius. 15. jar. Nu ist das aureum seculum dieses geschlechts aus. Denn Lotharius hat mehr brüder / nemlich / Ludouicum Germanicum vnd Carolum Caluum / die waren der teilung nicht zufrieden. Daraus entstund ein grosser jemerlicher Krieg / vnd thaten die brüder jnn

Gallia ein solche grosse schlacht mit einander/ das man schreibet / der Francken macht sey da also geschwecht worden/das sie sich nachmals nicht mehr hab erholen mögen / vnd siegten die zween/Ludouicus Germanicus/ vnd Carolus Caluus. Darnach namen die Fürsten handlung fur / da der schade geschehen war / vnd vertrugen die bruder. Vnd warde Ludouico Deudschland zu seinem teil / Swaben / Baiern / Behem / Ostreich / Ostfrancken/Döringen/Saxen/bis an Reinstrom. Dieser Ludouicus ist genant König jnn Deudschland / vnd wird hoch gepreiset/ Von jhm haben die Hertzogen jnn Francken/ so hernach gewesen sind/jhr herkomen. Er hat auch die Behem zu Christlichem glauben bracht. Carolo Caluo ward der grösser teil Gallie / Vnd komen von jhm die König jnn Gallia. Lotharius behielt Italien/vnd Narbonensem Galliam/vnd den teil so noch von jhm den namen hat Lotharing/vnd die Keisarliche hoheit. Da ist nu Gallia von Germania getrennet. Darnach hat Lotharius sein son Ludouicum secundum zu Keisar gemacht/vnd ist er jnn ein Kloster gangen.

Viel Cometen sind diese jar vor der bruder vneinigkeit vnd Krieg erschienen.

Nach Gregorio quarto/warde der.105. Bapst

Bapst Sergius secundus. Dieser ist der erst/ der sein namen verendert hat / denn man sagt/er habe zuuor/Os porci geheissen. Dieser hat Ludouicum secundum den son Lotharij gekrönet.

Nach Sergio secundo/warde der. 106. Bapst Leo quartus. Dieser hat die Engelburg zu Rom gebawet / vnd warde bey Lothario angegeben / das er widder jhn solt practicirt haben/das Reich von den Francken widder auff die Grecken zu transferirn/ Darümb kam Lotharius gen Rom/ vnd must sich der Bapst purgirn.

Nach Leone quarto/ warde Johannes octauus Bapst. Von diesem sagt man/ er sey ein weib/vnd von Meintz gewesen.

Nach Johanne octauo/warde der.107. Bapst Benedictus tertius. Zu dieser zeit ist aber ein grosse auffrhur der Wahle halben gewesen /welche Keisar Lotharius hat stillen müssen.

Ludouicus secundus/ der vierde Deudsche Keisar.

Anno Christi. 856. hat angefangen zu regirn Ludouicus secundus Lotharij son/vnd hat regirt. 20. jar. Er hat die Sarracenen/so jnn Italien mit grosser macht gefallen waren/zurück geiagt vnd geschlagen/vnd guten frieden widder jnn Italien gemacht/vnd ist jnn Italia gestorben.

Nach Benedicto tertio/warde der. 108. Bapst Nicolaus primus.

Nach Nicolao primo / warde der. 109. Bapst Adrianus secundus/von Priestern vnd vom volck geweler.

Nach Adriano secundo/warde der. 110. Bapst Johannes nonus/der henget sich an die Gallos / vnd wolt das Keisarthumb aus Deudschland auff die König jnn Gallia bringen / erstlich auff Carolum Caluum / darnach auff Calui son Ludouicum Balbum/Aber die Deudschen/erhielten das Keisarthumb per fort / wie ich sagen wil/ vnd warde dieser Bapst darob gefangen / vnd entkam/vnd flohe jnn Gallien /zu Ludouico Balbo.

Carolus Caluus / Keisar aus Gallia.

Anno

Anno Christi. 876. kam Carolus Calnus gen Rom/vnd practicirt mit Bapst Johanne nono/das er jhn zu Keisar machet/ vnd regirt.2.jar. Nu war Calnus Lotharij bruder/des Pij son/ vnd warde jhm jnn der teilung Gallia/Vnd hett der Bapst das Keisarthumb gern jnn Gallien von den Deudschen transferirt. Aber Ludouici Germanici sone woltens nicht leiden/ Da drawet er jhn/ er wolte ein solch gros volck widder sie vber Rhein bringen/das die pferd den Rhein aussauffen/vnd das volck drucken hindurch ziehen solt.Das heissen Gallice mine/ Vnd zoge gegen jhn. 50. tausent starck / bis gen Cöllen / da ward er geschlagen bey Andernach von den zweien sönen Ludouici Germanici.

Jm andern jar zoge Calnus jnn Italiam /da zogen jhm nach die zween sön Ludouici Germanici. Da fiel Calnus aus forcht jnn Kranckheit vnd starb. Noch liesse Bapst Johannes nicht abe/ sondern wolte Calui son zu Keisar machen / Darumb warde er zu Rom von den Deudschen legaten vnd jhrem anhang gefangen/Aber er entranne widder/ vnd flohe jnn Gallien / Da kröner er Ludouicum Balbum Calui son zu Keisar. Dieser Balbus lebet nach seines vaters/des Calui tod/ nicht lenger denn.2.jar. Also hat das Keisarthumb jnn Gallia ein ende / vnd

 feileten

feileten dem Bapst seine anschlege vnd practiken.

Carolus Crassus/der fünffte Deudsch Keisar.

Anno Christi. 881. ist das Keisarthumb widder auff die Deudschen komen. Denn die Sarracenen waren widder jnn Italien gefallen/ vnd thaten grossen schaden/ Da foderten die Römer den Bapst aus Gallia. Nu bedurfft Italia hülff widder die Sarracenen /vnd der König jnn Gallia war tod/vnd war kein gewachsener erb/derhalben jnn Gallia vneinigkeit war/ wie das Reich mitler zeit solt regirt werden/ bis der Erbe erwüchse. Also must der Bapst die Deudschen anruffen/ das sie Italien redten wolten/Da kam Carolus Crassus Ludouici Germanici son/jnn Italien/vnd verjagt die Sarracenen/Darümb krönet jhn der Bapst jm. 882. jar Christi/ Vnd hat Carolus Crassus regirt nach dieser krönung. 9. jar. Die Nortman sind dazumal jnn Gallien allenthalben gezogen/ vnd so grossen schaden gethan/ das die Galli hülff bey dem Keisar sucheten/vnd jhn zu König jnn Gallia macheten. Also hat Carolus Crassus widde-

rümb

rümb Deudschland vnd Gallien jnnen gehabt / Aber bald hernach sind diese lender widder getrennet. Jm Mehrer Krieg/war Crassus vnuermöglich / darümb verlies er das Regiment / vnd machet seins brudern son Arnolff zu Keisar. Dieser Arnolff verordnet Crasso sein Fürstlich vnterhaltung jm Reich sein leben lang.

Arnolff der sechst
Deudsche Keisar.

Anno Christi. 819. ist Keisar worden Arnolff Carolomani son / der Hertzog jnn Baiern/Swaben vnd Francken / Er hat regirt. 12. jar/vnd hat erstlich die Mehrer geschlagen/darnach die Nortman / die widder aus Gallia an Rhein gezogen waren / vnd bis gen Worms komen / da sie ein Bischoff von Mentz gemartert haben / vnd hat der Keisar die Nortman entlich zu Christlichem glauben bracht. Darnach ist er jnn Jtalien gezogen/denn der Hertzog von Spoleto /genant Wido/hat sich fur Keisar auffgeworffen /darümb must Arnolff Rom mit gewalt einnemen/da hat er viel grosser herrn köpffen lassen/ vnd warde vom Bapst Formoso gekrönet / Also eröbert er Jtalien widderümb/vnd verjaget den Wido / Er hat auch

Burgundien widder zum Deudschen Reich bracht.

Nach Johanne nono / warde der. 111. Bapst Marinus.

Nach Marino / warde. 112. Bapst Adrianus tertius.

Nach Adriano tertio / warde der. 113. Bapst Stephanus quintus.

Nach Stephano quinto / warde der. 114. Bapst Formosus. Dazumal ist aber ein grosse auffrhur zu Rom von wegen der Wahle gewesen / denn Sergius warde zu gleich gewelet / Aber er warde von des Formosi anhang veriaget / vnd foddert Formosus den Keisar jnn Italien / damit er bey dem Bapstumb erhalten wurde. Denn Sergius flohe jnn Gallien / vnd vnterstund sich durch der Frantzosen hülff Bapst zu werden / vnd ist nach etlichen jaren nach Formosi tod Bapst worden / vnd hat sich Tyrannisch gnug gerechet. Er hat den Formosum lassen ausgraben / vnd das Cadauer degradirn vnd köpffen / vnd jnn die Tiber geworffen. Man schreibet / Sergius sey ein vngelarter man gewesen / das scheinet an der that.

Nach formoso / warde der. 115. Bapst Bonifacius sextus.

Nach

Nach Bonifacio sexto / warde der. 116. Bapst Stephanus sextus. Dieser hat verworffen alle Ordinationes Formosi.

Nach Stephano sexto/ warde der. 117. Bapst/ Romanus.

Nach Romano/warde der. 118. Bapst Theodorus secundus.

Nach Theodoro secundo/warde der. 119 Bapst/ Johannes decimus / der hat Formosi ordinationes widder approbirt.

Nach Johanne decimo/warde der. 120. Bapst Benedictus quartus.

Nach Benedicto quarto/warde der. 121. Bapst Leo quintus / der warde gefangen von Christophoro.

Nach Benedicto quarto/warde der. 122 Bapst Christophorus / den hat Sergius tertius gefangen.

Nach Christophoro/warde der. 123. Bapst Sergius tertius. Der ists / der den todten leib Formosi hat köpffen lassen/ Es ist schrecklich zu lesen solche lermen vnd Tyranney/so die Bepst gegen einander geübet haben. Bey solchem Heidnischen wesen/ha-

ben sie Christlicher lahr wenig achten können / das nicht wunder ist / ob etliche mis-breuch eingerissen sind.

Ludwig der dritte dieses namens / der siebend Deudsche Keisar.

Anno Christi. 903. ist Ludouicus Arnolfi son Keisar worden / vnd hat regirt. 10. jar / ist aber nicht zu Rom gekrönet worden. Denn nach Arnolfi tod sind die Hungarn mit grosser macht jnn Deudschland gefallen. Mit diesen hat der from Fürst Keisar Ludouicus zu thun gehabt / vnd hat sie am Lech hart geschlagen / Ist aber hernach von jhn widderumb geschlagen worde. Da haben die Hungarn schrecklichen jamer jnn Swaben / Francken / Baiern vnd Ostreich getrieben / die leut ermordet on alle barmhertzigkeit / Kirchen / Stedt vnd Dörffer verbrant.

Darnach sind sie jnn Italien gezogen / vnd haben da auch grosse Tyranney geübet. Nu war ein Fürst zu Foroiulio Berengarius / der bracht ein volck zusamen widder die Hungarn / wiewol er aber wenig glücks hat / ist er doch durch diese rüstung jnn ein solch

ansehen

ansehen komen / das er sich hernach Keisar geschrieben hat.

Cunradus der erst dieses namens / der Acht Deudsche Keisar.

Anno Christi. 913. ist Cunradus Keisar worden / vnd hat regirt. 7. jar / ist aber nicht vom Bapst gekrönet / Er ist des nehisten Ludouici brudern son / vnd ein Hertzog jnn Francken gewesen / vnd ist der letzt aus dem geschlecht Caroli Magni / wie hernach zu sehen ist jnn der Genealogi / welche ich derhalben gesatzt habe / das man mercke̅ könne / wie das Deudsch Reich hin vnd her gewandelt / vnd anfechtung gehabt hat / das ein billich wundern sol. Man sihet das die Reich auffs letzt jnn der Welt schwach / vnd sehr vnruwig werden / vnd das sie dennoch Gott erhelt. Ludouicus tertius lies kein son / darumb wolten Francken vnd Saxen zugleich / Hertzog Otho den Saxen zu Keisar machen. Aber der from Fürst wolte dem edlen geschlecht Caroli die ehr nicht nemen / sondern ried / man solt diesen Cunradum den Hertzog jnn Francken wehlen. Also warde Cunradus Keisar / aber Otho hatte das grösset ansehen / vnd

sehen/vnd regirt mehr denn Cunradus/die weil er lebet/vnd hielt doch treulich bey jhm.

Aber jnn Italia warff sich Berengarius der Fürst von Foroiulio auff fur Keisar/vnd practicirt mit den Hungarn /das sie widderümb jnn Deusch land fielen/die schlug Cunradus durch hülff des gedachten Otho des Saxen.

Nach dieses Otho tod / besorget sich villeicht der Keisar vor des Otho son Henrico Aucupe/er würde zu mechtig/vnd wolte jhm nicht geben alles das Otho innengehabt hat/das wolt Henricus nicht leiden/ darümb hett jhn Cunradus der Keisar gern heimlich vmbbracht / Dazu ward ein Bischoff von Mentz angericht / das er jhn mit listen fahen solt. Aber die sach ward verkundschafft / derhalben erzürnet Heinricus vnd zoge heim/vnd nam ein alles so dem Bischoue jnn Döringen vnd Hessen gehört / Daraus entstunde ein grosser Krieg zwischen Francken vnd Saxen.

Da nu Cunradus sterben solt / foddert er sein bruder Hertzog Ebrart zu sich/ vnd befahl jhm / die Keisarlich kron zu Hertzog Heinrich dem Saxen zu bringen/ denn diesen achtet er wirdig des Keisarthumbs / vnd vermanet gedachten Hertzog Ebrart hoch/ das er nicht lenger mit Hertzog Heinrich

Kriegen

Kriegen solt/damit die Francken nicht gantz vertilget würden/denn er sehe das Gott mit Henrico were/Hertzog Ebrart that wie jhm Keisar Cunrad befohlen hat/vnd bracht die Kron zu Henrico/macht frieden mit jhm/vnd hielt sich treulich vnd gehorsamlich gegen jhm. Also ist das Keisarthumb vom geschlecht Caroli auff die Saxen komen.

Genealogia Caroli.

Carolus Magnus Imperator.

Ludouicus Pius Imp.
des Söne sind gewesen
diese drey.

Ludouicus germanicus.	Lotharius Imp.	Carolus Caluus.

Ludo-

Die vierde Monarchi.

Ludouicus Germanicus/

hat Hochdeudsch land/ vnd bezwang Behem/ des söne waren/

Ludouicus/
Carolus Crassus/
der dem Caluo das
Keisarthumb wid-
der nam/ Vnd

Carolomanus
Carolomani son
war/

Arnolffus/
der nach Crasso
regirt.

Arnolffi Söne.

Ludouicus der
drit Keisar.

Cunradus/
des söne waren.

Ebrart/
von diesem
komen die
Fürsten jnn
Francken.

Cunradus/
der letzt Kei-
sar aus die-
sem geschlecht

Lotharius

Lotharius Imp. hat Lotharing vnd Italien.

Ludouicus.ij.Imp. hat die Sarracenen aus Italia veriagt/ Nach jhm wolt der Bapst das Keisarthumb wenden jnn Gallien auff Calunum / Aber des Ludouici Germanici sön haben das Keisarthumb widder zu sich bracht jnn Deudschland.

Carolus Caluus König jnn Gallia / sein son/ Ludouicus Balbus/ König jnn Gallia.

Vnd bald hernach ist das Königreich jnn Gallia auch vom geschlecht Caroli wegkomen. Also sihet man / wie die hohen geschlecht steigen vnd fallen.

Nach Sergio/ warde der. 124. Bapst Anastasius tertius.

Nach Anastasio tertio/ warde der. 125. Bapst Lando.

Nach Lando / warde der. 126. Bapst Johannes vndecimus.

Henricus

Die vierde Monarchi.

Henricus Primus genant Auceps / der Neunde Deudsche Keisar.

Anno Christi. 920. ist Keisar worden Henricus primus / genant Auceps / ein Hertzog jnn Saxen / vnd hat regirt. 17. jar. Er ist nicht vom Bapst gekrönet / ist auch nicht jnn Italien gezogen / wiewol sich zween darinne fur Keisar auffworffen / vnd viel auffrhur anrichten / vnd etlich mal einander schlugen. Denn Henricus hat jnn Deudschland gnug zuthun / das hat er als ein weiser Fürst widderümb zu frieden bracht / vnd hoch erhaben.

Dieses Deudsch Reich ist doch vol auffrhuren gewesen / Es ist schier kein Keisar worden / es haben sich etliche Fürsten empöret vnd selbst wollen Keisar werden / Noch hat Gott fast allemal ob dem Keisar vnd ördenlicher öberkeit gehalten / das sie blieben ist / vnd auffrhur gestrafft. Der Hertzog von Baiern Arnold / satzt sich widder Henricum / darümb zoge Henricus erstlich widder Baiern / vnd greiff doch nicht an / sondern fodert den Hertzog Arnold vnd redet ernstlich mit jhm / das Reich were Gottes gabe / So jhn die andern Fürsten zu Keisar haben wolten / wolte

ten/wolte er gern weichen / vnd der erst sein der jhm huldet. Diese rede zeiget Arnold sein freunden an/die sagten alle / Man sehe das Salomon recht gesagt hett / von der weisheit / Durch mich herschen die König. Dieweil solche weisheit vnd gütigkeit bey Henrico sey / solte er sich nicht lenger widder jhn setzen / denn man mercket das Gott mit jhm hielt. Also ergabe sich der Hertzog von Baiern/vnd warde gehorsam one blut vergiessen. Das ist ja nicht barbaries/ sondern rechte Fürstliche weisheit vnd gütigkeit. Man schreibet S. Vlrich habe ein visio vom Hertzogen von Baiern gehabt / vnd jhn verwarnet/denn Gott hett jhn jhm gezeiget mit eim schwerd on ein hefft / dadurch war bedeut / das er das schwerd nicht füren / das ist/das Keisarthumb nicht behalten würde.

Darnach hat er Brandenburg gewonnen/vnd die Wenden bis an das Mehr gantz bezwungen / vnd zu Christlichem glauben bracht.

Er hat auch Prag belegert / vnd die Behem zu gehorsam bracht.

Darnach hat er. 40. tausent Hungarn bey Mersburg erschlagen / dadurch er ein sehr grosse furcht vnd ansehen bey frembden Nation / vnd gantzem Deudschland guten frieden erlanget hat.

Er hat auch Lotharing widder zum Deudschen Reich bracht / vnd von Rudolff dem König aus Burgundien/das Sper vber komen/damit Christus gestochen ist /das vor zeiten Constantinus gehabt hat.

Henricus Auceps /hat vor sein tod / Otho seinen son zu Keisar gemacht / damit hernach nicht des Reichs halben Krieg würde.

Nach Johanne vndecimo / warde der 127.Bapst Leo sextus.

Nach Leone sexto/warde der.128.Bapst Stephanus.vij.

Nach Stephano vij. warde der.129. Bapst Johannes.xij.

Nach Johanne xij. warde der.130. Bapst Leo.vij.

Nach Leone.vij.warde der.131.Bapst Stephanus.viij. ein Deudscher.

Otho primus der Zehend Deudsche Keisar.

Anno Christi. 938. hat angefangen zu regirn Otho primus/Henrici Aucupis son/ vnd hat regirt.36.jar. Er ist zu Ach

durch

durch den Bischoff von Mentz gekrönet / Vnd sind jm anfang seiner regierung drey grosser / gewaltiger / schedlicher auffrhuren widder jhn erreget.

Erstlich durch Ebrard Pfaltzgrauen / vnd Giselwert Hertzog jnn Lotharing / welche als nachkomen Caroli vnd Francken / sich vnterstunden das Keisarthumb von Saxen widder auff die Francken zubringen. Diese zween zogen zu sich Henrichen den eltern bruder Othonis / mit diesem schein / das jhm als dem eltern das Reich gebüret / vnd nicht dem Otho.

Dieser Krieg mit Pfaltzgraue Ebrard vnd Hertzog Giselwert / hat. 6. jar geweret / vnd sind viel schlachten darinn geschehen. Vnd hielten sich zum Keisar Hertzog Herman zu Swaben / vnd Hertzog Cunrad jnn Francken / genant Cunradus Wormaciensis Sapiens / Ebrards vetter. Diese zween thaten entlich ein schlacht mit den feinden bey Andernach / darin ist Pfaltzgraue Ebrard erschlagen / vnd Hertzog Giselwert jnn der flucht jm Rhein ersoffen / Vnd ist ein recht schrecklich Exempel / darin zu sehen / wie Gott vngehorsam strafft / vnd auch der grossen Fürsten nicht verschonet. Ob aber dieser Ebrard der sey / dauon ich droben gesagt habe / der die kron Henrico Aucupi bracht / weis ich nicht / Denn vnser groben Historici

 haben

haben nicht souiel verstands gehabt/ das sie gemercket hetten / wie man Historien schreiben sol.

Nach dieser victoria hett Otho nu mit seinem bruder Henrico zuthun/vnd dem Bischoue von Mentz/Henricus ward zu Mersburg belegert / Da er aber sahe / das er zu schwach war / kam er fur Keisar Otho/ fiel jhm zu fus vnd begeret gnade. Also erzeiget jhm Otho gnad. Nicht lang hernach ist das Hertzogthumb Baiern ledig gestorben /das hat Otho diesem Henrico seinem bruder gegeben/Vnd ist Keisar Henrich der zu Bamberg ligt / dieses Henrici sons son gewesen/ wie ich hernach sagen wil.

Der Keisar hat hernach Mentz auch belegert vnd eingenomen/ vnd den Bischoff gefangen / hat jhn aber jnn kurtz widder ledig gelassen.

Die dritte auffrhur widder Otho/hat lang hernach erreget sein eigener son Ludolff/aus dieser vrsach. Otho hat erstlich gehabt ein Königin aus Engeland Edith / welche zu Magdeburg begraben ist/Mit dieser Königin hat er diesen son Ludolff gezeuget. Nach absterben der Edith / nam er ein Königin von Burgundia / da hat Ludolff nicht gefallen an / Wie sich aber die sachen weiter zugetragen haben / finde ich auch

nicht /

nicht. Denn vnsere Deudschen Historici haben kein handel gründlich beschreiben können/mit vrsachen vnd vmbstenden / denn es sind Mönche gewesen / vnd sind nicht zum hendeln gezogen worden / So haben sie so viel verstands nicht gehabt / das sie darnach gefraget hetten / odder bedacht/was zu eim Historico gehöret.

Allein das schreiben sie / das Ludolff zu Saluelt habe ein tag gehalten /vnd da ein bund widder den vater gemacht / Vnd nennen Salueld locum consilijs funestum/ Vnd hat Ludolff dennoch ein treffenlichen anhang gehabt von grossen herrn/ Denn Cunradus Sapiens der Hertzog jnn Francken/ist auch bey Ludolff gewesen. Mitler zeit ist der vater jnn Italia gewesen/ da er aber widder jnn Deudschland komen ist / hat er den son zu Mentz belegert / Da entran Ludolff gen Regenspurg/ Dahin zoge jhm der vater auch nach / vnd belagert Regensburg hart zween Monat/Da sind viel leut vmbkomen/ vnd sonderlich ein junger Hertzog von Baiern Arnold. Nach dieses tod begert Ludolff frieden / vnd kam fur den vater mit blossen füssen/lag fur jhm auff erden / vnd bad vmb gnad. Dieses jamert viel Fürsten / vnd warde also widderümb ein fried auffgericht.

Kein Keisar hat so viel beschwerlicher

hendel gehabt/ als dieser Otho / so viel ich mercken kan / Doch hat jhm Gott glück vnd sieg allenthalben gegeben. Denn vber diese jtzt erzeleten Krieg / hat er die Behem/Hungarn vnd Francken geschlagen / dazu hat er Jtalien zu frieden bracht/wie ich kürtzlich erzelen wil.

Die Hungarn hat er entlich bey Augspurg am Lech geschlagen /vnd also geschwecht / das sie hernach nicht mehr weit jnn Deudschland komen sind. Jnn dieser schlacht ist Cunradus Sapiens vmbkomen/ vnd ist S. Vlrich der Bischoff von Augspurg bey dem Keisar zu feld gewesen.

Die Galli hoffren das Keisarthumb widder zu sich zubringen / dieweil Otho so gedrenget warde. Aber hie sihet man / Wem Gott wol wil/dem mag niemand vbel. Vmb Otho waren eitel feind / Behem /Hungern/ Gallia vnd Jtalia / Diese alle vermochten den fromen Fürsten nicht nidder zu drücken. Die Frantzosen draweten aber /ein solche macht jnn Deudschland zufüren/ dergleichen niemand gesehen hett / Otho gabe ein rechte höntsche antwort / vnd zeiget an/das dräuwort werē / welche weisen Fürsten nicht wol anstehen/dieweil sieg von Gott ist/ Antwort den Frantzosen/ Er wolde so viel strohhüet jnn Gallien bringen/der gleichen sie auch nie

gesehen

gesehen hetten/Darumb muste alles Kriegs-volck strohüet füren / Also zoge er bis gen Paris. Denn ein Fürst jnn Gallia /genant Hugo /hatte sein herrn vnd König Ludouicum gefangen/vnd sich vnterstanden Gallia / dazu das Keisarthumb zu sich zu bringen/Aber Otho fieng jhn zu Paris/vnd demütiget jhn/vnd setzet seinen schwager König Ludouicum widder jns Königreich Gallie/Denn dieser Ludouicus hatte Othonis schwester/ genant Gerburg / Da hat Otho das Nidderland / Lotharing vnd Burgund widder zum Deudschen Reich bracht.

Die Hungarn waren offt auch jnn Italien gefallen. Vnd hatten etliche Keisar vor Otho jnn Deudschland so viel zuschaffen / das sie Italien nicht retten kondten / Nu zwang die not die Fürsten jnn Italia den Hungern widderstand zuthun / Damit hat sichs zugetragen/das Berengarius ein Fürst jnn Forofulio ein ansehen gewonnen hat / das er sich hernach vnterstanden hat / gantz Italien einzunemen/ Es rauffeten sich aber darumb mit jhm etlich mehr Fürsten. Aber Berengarius ward mechtig/ vnd erbet Italien auff den dritten erben. Diesar schreib sich Keisar / vnd vbet viel Tyranney jnn Italia / Dagegen sucheten die Italianer hülff vnd schutz bey Otho / Darumb zoge

Otho jnn Italien/vnd nam die Longobardi widder ein / Berengarius ergabe sich/damit erlanget er gnade/das jhn Otho erstlich nicht gantz veriaget / sondern lies jhm ein Fürstenthumb. Nach.12.jaren warde Otho aber ersucht Italien zu retten von der Tyranney Berengarij /Da zoge Otho zum andern mal jnn Italien / vnd fieng Berengarium/sampt dem son Berengarij Alberto / dieweil sie nicht glauben gehalten hatten / vnd relegirt sie/den vater mit dem weib/gen Bamberg/da sie jhr leben lang jm elend blieben sind/Den Albert gen Constantinopolin. Jnn diesem zug ist Otho gen Rom gezogen/ vnd von Johanne. xiij. zu Keisar gekrönet. Dieser Otho ist der erst Keisar / der dem Bapst den eid gethan hat /der da stehet. 63. dis.Cap.Tibi Domino Johanni.

Hernach ist Otho zum ander mal gen Rom gezogen / darumb / Bapst Johannes füret ein ergerlich leben / derhalben straffet jhn Otho/ Da furcht er sich vor Otho vnd flohe weg / Darumb welet man ein andern Bapst / Leonem octauum. Als aber Otho von Rom zoge / kam Johannes widder vnd veriaget Leonem/Leo flohe zum Keisar. Nu handelt der Keisar weislich / er wolt kein scisma machen / sondern lies Johannem sein leben lang Bapst sein/ Aber nach Johannis

tod /

tod / wolt er Leonem als ein rechten Bapst einsetzen / da wolten die Römer Leonem nicht haben/sondern weleten ein andern genant Benedictum / dem Keisar zu trotz. Da kam Otho vnd nam des Bapsts land ein/ vnd that grossen schaden darin / vnd belagert Rom / bis die Römer durch hunger worden gedrungen / den Otho ein zu lassen. Da köpfft er viel Römer / vnd setzet Leonem ein/macht also frieden/ vnd zoge widder jnn Deudschland / vnd füret den Benedictum mit sich / das er zu Hamburg bewaret würde.

Zum dritten mal ist Otho gen Rom gezogen/die Sarracenen vnd Greken hinten aus Italia zu verjagen / Dazumal hat er seinen son Otho den andern zu Keisar krönen lassen / vnd hat jhm des Keisars von Constantinopoli tochter gegeben. Also ist zu sehen/das dieser Otho auch der Helden einer ist/die Gott gibt / die zerfallene Regiment widder anrichten sollen / Denn er hat das Römisch Reich widder auffgericht /frieden jnn gantzem Europa gemacht/gantz Italien vnd Deudschland geschützt / Die Hungarn vnd die Frantzosen gedemütiget / vnd jnn Summa das Keisarthumb widderümb gefasset / Darnach ist er jn gutem frieden zu Quedelnburg gestorben. Man schreibet auch / er habe erstlich die Bergwerck jnn

Meissen gefunden. Er hat auch zu erhaltung Christlicher lahr/viel Episcopat gestifft / zu Magdeburg / zu Meissen / zu Brandeburg/ zu Mersburg/zu Zeitz.

Nach Stephano. 8. warde der. 132. Bapst Martinus tertius.

Nach Martino tertio/warde der. 133. Bapst Agapetus secundus.

Nach Agapeto secundo/warde der. 134. Bapst Johannes. 13. Dieser hat Othonem den ersten zu Keisar gekrönet / darnach flohe er von Rom weg/denn er besorget sich seines bösen lebens halben / Otho würde jhn entsetzen.

Nach der flucht Johannis / warde der 135. Bapst Leo. 8. Da Johannes widder kam / flohe Leo zum Keisar/ vnd nach Johannis tod /warde er widder eingesetzet.

Nach Leone/warde der. 136. Bapst Johannes. 14. Dieser hat Otho den andern zu Keisar gekrönet.

Otho der ander dieses namens / der Eilfft Deudsche Keisar.

Anno

Anno Christi. 974. Otho der ander/ regirt nach seines vaters tod. 10. jar. Es ist auch ein auffrhur widder jhn erreget / Denn sein vetter Henricus der Hertzog von Baiern/vnterstund sich Keisar zu werden. Dieser Henricus ist nicht der / von welchem droben gesagt ist/der Othonis bruder war/vnd sich widder Otho empöret/vnd doch widder zu gnaden kam/vnd Hertzog zu Baiern warde/Der selbige Henricus/der erst Hertzog zu Baiern aus dem Serischen geschlecht /ist.15. jar vor Otho dem ersten gestorben/vnd des selbigen Henrici son / ist nu dieser Henricus/ der sich widder den andern Otho empöret hat / Aber Otho hat jhn bald zu gehorsam bracht.

Darnach haben die Frantzosen den Keisar zu Ach vnuersehens vberfallen / das er kaum entranne / Aber Otho rüstet sich widder/ vnd zoge widder jnn Gallien / bis gen Paris/vnd zwang die Gallos frieden zu begeren. Da haben die Galli müssen schweren/ das sie Lotharing nicht mehr foddern woltē.

Da er friede jnn Deudschland gemacht hat / zoge er jnn Italien / vnd Krieget mit den Grecken vnd Sarracenen jnn Apulia/: Aber sein volck warde geschlagen / vnd der Keisar warde jnn der flucht von schiffleuten gefangen/die jhn doch nicht kenneten / denn

er kond

er kond die Grekisch sprach / darümb warde er nicht fur ein grossen herrn aus Deudschland gehalten / vnd löset sich von jhn mit gelt / vnd kam widder gen Rom/vnd hielt hoffe da/als ein Keisar. Man schreibet die Italianer haben jhm vergeben/denn er hat sie scharff regirt.

Nach Johanne. 14. warde der. 137. Bapst Benedictus. 5.

Nach Benedicto. 5. warde der. 138. Bapst Donus. 2.

Nach Dono. 2. warde der. 139. Bapst Bonifacius. 7.

Nach Bonifacio. 7. warde der. 140. Bapst Benedictus. 6. zu dieses zeiten ist Otho der dritte/Keisar worden.

Otho der dritte dieses namens / der zwelfft Deudsche Keisar.

Anno Christi. 984. Otho der dritte regirt nach seines vaters tod. 19. jar. Er war noch jung bey zwelff jarn/da der vater starb/ Darümb bewart jhn sein vetter zu Rom/ Henricus der ander/Hertzog von Baiern/

vnd

vnd vnterstund sich abermal das Keisar-thumb auff sich zu bringen. Etliche Italianer vnterstunden sich Crescencium zu Keisar zu machen / vnd dadurch die Keisarlich hoheit widder auff die Italianer zu wenden. Aber die Deudschen Fürsten erzeigten trew an jhrem herrn / vnd weleten den jungen Otho zu Keisar / vnd fodderten jhn von Henrico. Darein williget auch der Bapst Benedictus.

Den ersten Krieg hat er widder die Frantzosen geführet / die hielten nicht glauben / sondern wolten abermal Lotharing einnemen / vnd hatten etliche Stedte erobert / Aber Otho treib die Gallos widder weg vnd erhielt Lotharing.

Mitler zeit warff sich auff ein Fürst zu Rom Crescencius fur Keisar / vnd vbet viel Tyranney jnn Italia / Darümb must Otho gen Rom ziehen / schlug vnd fieng den Crescentium / vnd lies jhm ohren vnd nasen abschneiden / vnd setzet jhn rücklich auff ein Esel / lies jhn also vmbher füren zu Rom / darnach lies er jhn hengen.

Wie vnd wenn die Churfürsten / erstlich eingesatzt sind.

Zu

Nu war Otho bey. 28. jar alt/vnd hat solchen verstand / das er von wegen seiner klugheit genennet ist/Mirabilia mundi/ Dazu hatten die Saxen als geschwinde leute/ nu die Wellischen practiken gelernet/ Darumb / dieweil sie sahen / das die Bepst zu Rom soviel auffrhuren widder die Keisar/ vnd sonst/erregten/machet Otho ein Deudschen / seinen vetter Bruno zu Bapst / der wird genennet Gregorius.v. Von diesem ist Otho tertius gekrönet. Dieweil auch Otho befunden hat / wie sich Galli vnd Itali fur vnd fur vnterstunden / das Keisarthumb von Deudschen auff sich zu wenden. Item/ das auch jnn Deudschland viel auffrhuren gewesen waren/widder alle seine voreltern/ der Wahl halben/ vnd doch der Christenheit ein solcher potentat not ist / der Rom vnd den Bapst schützet / einigkeit der Religion jnn Europa zu erhalten / vnd aber nicht bestendig sein möchte/wo nicht solcher potentat gewislich auff ein sonderliche vnd mechtige Natio gestifft vnd geordnet würde/hat er sampt dem Bapst Gregorio/ der jhm als ein Deudscher dazu gern geholffen hat/ die ordnung der Churfüsten eingesetzt vnd instituirt. Also/das die fürnemisten geistlichen vnd weltlichen Fürsten/dazu solten gezogen werden / einigkeit der Wahl zwischen geistlichen vnd weltlichen zu erhalten / der Religion zu

gion zu gut / Vnd sind nemlich diese drey Ertzbischoff zu Churfürstē gemacht/Mentz/ Cöllen / Trier / Daneben diese vier weltliche Fürsten. Der Fürst von Behem/ Denn dazumal hat Behem noch nicht König gehabt/ Der Pfaltzgraue am Rhein / Der Hertzog zu Saxen / Der Marggraue zu Brandenburg. Mich wundert aber / das nicht andere Fürsten / so dazumal mechtiger gewesen sind/zu solcher hohen ehr gezogen sind / Als Hertzogen jnn Baiern /Swaben / Francken / Sonderlich dieweil der Hertzog zu Baiern /dazumal Othonis naher vetter vnd ein sehr mechtiger Fürst gewesen ist. Denn er hat gehabt Baiern vnd Ostrich / bis gen Aquileia/ welches Henricus/ Othonis primi bruder/ gewonnen hat. Auch ware der Hertzog von Swaben Othonis naher vetter / denn Hertzog Herman von Swaben vnter Othone primo / hat kein manlichen erben / darumb gabe er seine tochter dem Ludolff Othonis primi son / mit welchem der vater gekrieget hat. Von diesem Ludolff sind die Hertzogen jnn Swaben hernach komen / Derhalben mag es wol ein wundern /wie sichs mit der Churfürsten Institutio zugetragen hat. Vnsere Deudschen Historici sind so vnuerstendige leute gewesen / das ein billich verdreusset/der sie liset/Johannes Stabius des Hochlöblichen Keisars Maximiliani Mathematicus/

maticus / hat mir offt gesaget / wie Keisar Maximilian vber die Deudschen Historicos geklaget hat / das sie der hohen/weisen vnd von Gott begnadeten Fürsten/ hendel vnd thaten / so vngeschicklich beschrieben vnd corrumpirt haben/ Vnd hat beuohlen vleissig alle Historicos zusamen zubringen/vnd aus allen ein leidelliche Chronica zu machen. Wie on zweiuel geschehen were/so er lenger gelebet /odder durch andere grösser geschefft nicht verhindert were.

Ich wil aber meine torheit anzeigen. Behem ist one zweiuel der macht halben / vnd das es ein gelegen vnd beschlossen land ist/gewelet / Saxen hat Otho billich erhaben/dieweil er ein geborner Hertzog zu Saxen gewesen ist. Dazu ist Saxen dazumal ein sehr gros Fürstenthumb gewesen. Brandenburg haben dazumal seine vettern Fürsten von Saxen auch jngehabt / Vnd ist wol zu achten / das Otho geneiget gewesen ist / mehr diese lender zu erhöhen denn andere/ Die Pfaltz / acht ich/ist furgezogen dem geschlecht Caroli zu ehren / damit diese ehre nicht allein bey Sexischem stam / sondern auch eins teils bey Francken were. Denn zur selbigen zeit sind Pfaltzgrauen aus dem geschlecht Caroli gewesen.

Wie hoch aber diese ordnung vnd ein-

setzung der Chnrfürsten zu loben sey/kan ich nach notturfft hie nicht gnugsam erzelen/ Die sach beweiset selbst/das diese ordnung viel guts bracht hat/ Denn dadurch ist nu das Reich lenger denn. 500. jar jnn dieser Natio erhaltē. Nu ist auff erden kein menschlich ding nützlicher/besser vnd seliger/denn verhüten/weren vnd vorkomen/verenderung der Regiment/welchs durch diese ordnung mit Gottes gnaden also geschehen/ Vnd sind der Bäpst vnd Frantzosen practiken gehindert/die sich sehr offt vnterstanden haben/das Reich jnn Gallien zu transferirn/ Vnd hat ein Keisar mehr anhangs von Fürsten/dieweil er von jhnen gewelet wird/ Es kan auch weniger auffrhur der Wahl halben werden/so die furnemisten Fürsten jnn einen gewilliget haben. Dieweil auch die hoheit des Reichs auff viel Fürsten zugleich gestalt/ist zu hoffen/das es bestendiger sein würde/denn so es auff eines geschlechts successio stünde. Dieses alles dienet/vnrichtigkeit der wahl halben zuuerhüten/das man das haubt der Reich jn Occident an ein gewissen ort finde/Welches alles dazu dienet/ das Occident Religion vnd frieden zuerhalten/ein gewis haubt habe. Etwa haben die von Athen jhre ordnung sehr gelobet mit den Areopagiten/Die Lacedemonier jhr ordnung mit den Ephoris/vnd ist war/das

dadurch die selbigen Regiment lange zeit erhalten sind / Aber viel höher ist diese Churfursten einsetzung zu loben vnd zu preisen / dadurch nicht allein jnn einer Stad odder einem land / sondern jnn gantzem Occident / bestendige Regiment vnd Religion erhalten sind / Vnd mögen billich die Churfürsten / diese jhr ehre hoch vnd gros achten / Erstlich von wegen gemeiner Christenheit / das furnemlich auff sie die hoheit gestalt ist. Sie zugleich / sind das bestendige haubt / das fur vnd fur gantz Occident erhalten sol / Denn sie sind die wurtzel / daher allezeit die Keisar komen sollen / Darüber auch kan ja jhnen selbst kein höher ehre auff erden begegen / denn das auff sie die ordenliche hoheit gestalt ist / die vber alle König vnd potentat ist. So ist solche ordnung warlich ein hohe Gottes gabe vnd einsetzung / darümb sol sie billich hoch geacht / vnd schon gehalten werden / damit nicht vrsach gegeben werde / das solche Göttliche / nützliche ordnung / vnd die aller schönest harmony auff erden / zerrut vnd zerrissen werde / Auff jhnen stehet das Römisch Reich / darümb wenn die Churfursten getrennet werden / wird das Reich auch sein ende haben / vnd der Jüngste tag nicht fern sein / Denn mit diesem Reich sol die welt auch beschliessen. Vnd man schreibt / das diese einsetzung der Churfürsten gemacht sey.

Anno

Anno Christi. 1002.

Anno Mundi. 4946.

Anno Romae. 1752.

Anno. 201. nach der krönung Carolt Magni.

Nach diesen handlungen haben die Italianer viel bündnus vnd auffrhuren widder Othonem tertium gemacht / das er zu Rom nicht sicher ist gewesen / vnd hat jhm des Crescencij weib ein gifft nach gesand / damit er auff der reise getödtet ist / da er bey . 30 . jarn alt gewesen ist / vnd ist zu Augsburg begraben worden.

Nach Benedicto . 6 . warde der . 141 . Bapst Johannes . 15 . Ist gefangen von des Bonifacij vater / darümb das er Bonifacio entgegen gewesen war jnn der wahl.

Nach Johanne . 15 . warde der . 142 . Bapst Johannes . 16 .

Nach Johanne . 16 . warde der . 143 . Bapst Johannes . 17 . Er warde von Crescentio gefangen / vnd vertrieben / darümb sucht er hülff bey Othone tertio.

Nach Johanne . 17 . warde der . 144 . Bapst Gregorius . 5 . ein Fürst von Saxen /

aus den vrsachen /wie droben angezeigt/ das die Italianer jmmer widder die Keisar practicirten / vnd sonst ein auffrhur vber die ander erregten/ ist bedacht worden/ das es zu frieden dienen solt/so ein Deudscher Bapst gemacht würde. Noch ward dieser Gregorius von den Italianern verjagt / vnd einer genant Johannes/zu Bapst gemacht / Aber Otho satzet sein vettern widder ein.

Nach Gregorio. 5. warde der. 145. Bapst Sylvester secundus / sol ein Magus gewesen sein.

Nach diesem Mago / warde der. 146. Bapst Jahannes. 18. Zu dieses zeiten ist ein schrecklicher Comet gegen Mittag gesehen / vnd ist greulicher hunger vnd Pestilentz gefolget.

Henricus der ander/ genant Claudus / der dreyzehende Deudsche Keisar.

Anno Christi. 1005. ist Keisar worden Henricus der ander dieses namens/ein Hertzog zu Baiern. Ich habe aber droben gesagt/das Otho der erst seim bruder Henrico das

rico das Hertzogthumb Baiern gegeben hat. Des selbigen Henrici sons son/ist gewesen dieser Keisar Henricus/ Denn Henricus primi Othonis bruder starb. 15. jar vor dem tod primi Othonis. Es ist aber so grosser vnvleis bey vnsern Historicis gewesen/das ich nicht kan eigentlich wissen/ob er des selbigen Henrici son/odder sons son/gewesen ist. Vnd ist warlich zu verwnndern/das die Thumherrn zu Bamberg jhres fundatoris geschlecht nicht eingentlich wissen zu zelen.

Dieser ist der erst durch die Churfursten gewelet/vnd hat regirt. 22. jar/vnd ist ein weiser sieghafftiger Keisar gewesen/der viel grosser Krieg glücklich gefüret hat. Erstlich hat er die Behemen vnd Wenden widder zu gehorsam bracht. Metz vnd Gent belagert. Lotharing vnd Flandern bezwungen. Inn Italia hat er die Sarracenen geschlagen/vnd aus Italia veriaget/ Vnd ist dazumal zu Rom zu Keisar gekrönet von Benedicto. 7. Er hat die Hungarn zu Christlichem glauben bracht/vnd Stephano dem König zu Hungarn ein schwester gegeben. Vor seinem tod hat er mit bewilligung der Churfursten/zu Keisar gewelet/Cunradum den andern/ein Hertzogen zu Francken. Dieser Henricus ist begraben zu Bamberg/da er das Episcopat gestifft hat.

Nach Johanne. 18. warde der. 147. Bapst Johannes. 19.

Nach Johanne. 19. warde der. 148. Bapst Sergius quartus.

Nach Sergio quarto/warde der. 149. Bapst Benedictus. 7. der Henricum Claudum gekrönet hat.

Nach Benedicto. 7. warde der. 150. Bapst Johannes. 20. der hat Claudum gekrönet.

Cunradus der ander/ der Vierzehende Deudsche Keisar.

Anno Christi. 1025. ist Keisar worden Cunradus ein Hertzog zu Francken/ der bey Speier auff Limburg gewonet hat/vnd hat regirt. 15. jar. Dieweil aber jm anfang seiner regierung viel vnruge war/damit dennoch ein haubt jnn Deudschem land were/so er draus zöge/schaffet er/das sein son zu Keisar neben jhm gewelet warde.

Ernst der Hertzog zu Swaben vnd der Welff. Es sind aber die Welffen auch herrn jnn Swaben gewesen. Diese satzten

sich widder den Keisar / aber der Keisar bezwang sie/vnd bracht sie zu gehorsam / Darnach zoge er an die Hungarn/ vnd zwang sie auch frieden zubegeren. Er hat Burgund vnd Leon / das regnum Arelatense widder eingenomen/vnd gewaltiglich jnnen gehabt/ Darnach ist er jnn Italien gezogen/hat Meiland belegert/ vnd ist furt gezogen vnd ist zu Rom gekrönet worden. Die Römer empöreten sich widder jhn /aber sie worden hart geschlagen von des Keisars volck /dadurch machet er widder frieden zu Rom. Mitler zeit hat Hertzog Ernst zu Swaben widderümb ein auffrhur erreget / darümb ward er von Cunrado jnn der widderfart veriaget vnd erstochen/Vnd gabe Cunradus das Hertzogthumb Hermanno dem bruder Ernesti. Dieser Cunradus hat viel Leges gemacht /welche man noch hat. Auch hat er ein Concilium zu Tribur gehalten bey Mentz / Er hat die herliche Thumkirch zu Speier angefangen zu bawen/da er ligt begraben mit seiner Keisarin Gisela.

Diese Gisela wird hoch gepreiset /vnd sol ein Fürstin von Burgund / aus dem geschlecht Caroli sein/ Sie hat erstlich gehabt Ernsten den Hertzogen jnn Swaben / vnd hat geporn zween sön / Ernsten den veriagten / vnd Hermanum. Darnach hat sie gefreiet Keisar Cunrad.

Vnd wird hie erstlich gedacht der Marck inn Ostrich/welche dazumal innengehabt hat Albertus/des Hertzogen von Swaben/Ernesti des eltern bruder. Also ist Ostrich noch kein Hertzogthumb gewesen/ vnd sind die Swaben also dazu komen/das sie Ostrich von den Hungarn mit gewalt erobert haben.

Die Landgraueschafft Döringē/hat auch zu dieses Cunradi zeiten angefangen. Denn Gisela hat ein vettern aus dem geschlecht Caroli/der zu hoffe viel gebraucht warde/ genant Ludouicus Barbatus/den machet Cunradus zu Landgrauen inn Döringen. Also gehörn die herrn von Döringen das geschlecht Caroli an.

Nach Johanne. 20. warde der. 151. Bapst Benedictus. 8. warde veriaget/vnd erlanget einer genant Sylueſter durch gelt das Bapstumb/Aber Benedictus kam widder ein/Vnd damit er jhm ein anhang widder Sylueſtrum machet/verkaufft er das Bapstumb dem dritten/der genant wird Gregorius. 6. Diesem wiche Benedictus/ Aber Sylueſter wolt nicht weichen. Diese grosse vnrichtigkeit machet/das der Keisar Henricus Niger gen Rom eilet/vnd durch recht diese drey Bepst absetzet/vnd machet zu Bapst Sueiger den Bischoff von Bamberg/der ward genant Clemens secundus/

der

der. 152. Bapst/der hat Henricum Nigrum gekrönet.

Vmb diese zeit finde ich/nu den namen Cardinales/ daraus abzunemen ist/das diese dignitet nicht viel elter ist.

Nach dem aber lange zeit zu Rom solche vnrichtigkeit offt furgefallen war/der Bepstlichen wahl halben/ordnet Henricus Niger/das furthin keiner solt Bapst sein/er were denn vom Keisar confirmirt vnd bestetiget/Das haben die Bepst hernach hart angefochten/vnd sind greuliche jemerliche Krieg daraus entstanden/zu zeiten Henrici quarti vnd quinti.

Henricus der dritte/ genant Niger/der Funffzehend Deudsche Keisar.

Anno. 1040. hat Henricus der dritte dieses namens/genant Niger/ angefangen zu regiren/ vnd regirt. 17 jar. Zoge erstlich widder die Behem vnd ward geschlagen/ denn die Behem hatten hülff von Hungarn. Im andern jar schlug Henricus die Behem so hart/das der Fürst von Behem gen Re-

gensburg komen must/vnd sich ergeben vnd hulden / Darnach zoge er auch an die Hungarn/mit welchen er .3. jar Krieget/nam etliche Stedt ein/vnd zwang sie frieden zu geloben/Den Hertzogen von Lotharing hat er auch zugehorsam bracht.

Zu Rom hat er die drey Bepst/so zugleich sich vmb das Bapstumb zanckten/abgesatzt / vnd ein Deudschen Bapst Clementem gemachet. Darnach hat er bey Capua die Sarracenen geschlagen vnd veriaget. Nach diesem zuge hat Henricus zu Mentz ein Synodum gehalten / darin Bapst Leo gewesen ist.

Der Hertzog von Baiern Cuno / der nach Sanct Henrich das Hertzogthumb innengehabt hat / henget sich an die Hungarn/vnd halff jhn widder den Keisar/denn er hette das Reich gern auff sich bracht / Aber der Keisar schlug die Hungarn / vnd veriaget den Hertzogen von Baiern / das er jnn Hungarn jm elend sterben must/vnd stund Baiern on ein eigen Fürsten.

Vor sein tod hat Henricus Niger sein son Henricum quartum /der nur funff jerig war / zu Keisar welen vnd zu Ach krönen lassen / damit das Reich ein gewis haubt nach sein tod hette / vnd nicht vnruge der

wahl

wahl halben würde/ Die mutter Henrici quarti/hies Agnes/ein geborne Fürstin von Poriers aus Gallia.

Nach Clemente /warde der.153.Bapst Damasus secundus /nam das Bapstthumb mit gewalt ein.

Nach Damaso secundo/warde der. 154. Bapst Leo. 9. Er ist jm Synodo zu Mentz gewesen/vnd hernach lang bey Henrico Nigro blieben. Zu seiner zeit hat Berengarius ein Diaconus von Andegaui jnn Gallia gelart/das leib vnd blut Christi nicht warlich jm brod vnd wein des Sacraments sey/ Welcher jrthumb zu vnser zeit jnn Sweitz durch zwingli erreget ist/ Vnd hat Leo jnn Concilio Vercellensi diesen jrthumb verworffen / wiewol dennoch das vnkraut nicht gantz auff ein mal ausgerot ist/ Man hat hernach mehr damit zuthun gehabt.

Nach Leone nono/warde de.155.Bapst Victor secundus / zuuor ein Bischoff zu Eichstet.

Nach Victore secundo/warde der. 156. Bapst Stephanus nonus.

Nach Stephano nono/warde der.157. Bapst Benedictus nonus.

Nach

Nach Benedicto nono/warde der.158. Bapst Nicolaus secundus/ Der hat Benedictum abgesatzt. Vnd sol erstlich geordnet haben/das die Cardinel allein solten die wahl eins Bapsts haben/ Hat auch Berengarium widderümb dammirt/vnd zu der revocatio gedrungen.

Nach Nicolao secundo/warde der.159. Bapst Alexander secundus/vnd ist der wahl halben abermal jnn Rom ein grosse schlacht geschehen.

Nach Alexandro secundo/warde der 160. Bapst Gregorius. 7. zuuor Hiltebrant genant/der Henricum quartum excommunicirt vnd verfolget hat/vnd grosse jemerliche Krieg angericht/zu erhalten/das ein Bapst on des Keisars bewilligung vnd confirmatio solt gewelet werden/damit die Keisar nicht herrn vber die Bepst würden/wie ich weiter jnn Henrico quarto sagen wil.

Henricus der vierde/ der Sechzehend Deudsche Keisar.

Anno 1057. hat angefangen zu regieren nach seines vaters tod/Henricus der

vierde/

vierde/war noch sehr jung/vñ regirt. 50. jar. Nu ist das aureum seculum dieses geschlechts auch aus/Ja das gantz Deudsche Reich fahet hie an zufallen/vnd ist nie widder recht jnn alten stand vnd vorige macht komen/ Vnd das spiel hat Bapst Hiltebrand angericht/der sehr grosse schreckliche Krieg vnter den Deudschen erreget hat.

Jnn der kindheit Henrici quarti/ regirt die mutter Agnes wol/vnd hielt guten frieden jnn Deudschland vnd Jtalia / Aber der Bischoff von Cöllen bracht den jungen herrn/da er zwelff jerig war/ heimlich weg/ da er nu selbst regieren solt/ Also gubernirt hernach der Bischoff / Vnd man schreibt/er habe den herrn nicht wol gezogen.

Jch kan seine hendel nicht alle erzelen/ Die furnemiste sache wil ich kürtzlich anzeigen. Der vater Henricus Niger / hat guter meinung die ordnung der Bepstlichen wahl halben gemacht / das keiner Bapst sein solt/ one des Keisars bewilligung / Da nu Bapst Hiltebrand gewelet ward/facht er diese ordnung an/ vnd ordnet dagegen/das man des Keisars confirmatio nicht suchen solt. Nu wolt der Keisar ob seines vaters ordnung halten. Jtem/vor dieser zeit hatte der Keisar gewalt die Bistumb jm Reich zu leihen / das

wolt

wolt Bapst Helbrand auch nicht leiden/Vnd begab sich / so ein Bischoff starb / das der Keisar einen setzet / vnd der Bapst auch einen/vnd excommunicirt den andern. Entlich aus diesen vrsachen excommunicirt der Bapst den Keisar/vnd triebe die gewaltigen Fürsten/das sie vom Keisar fallen / vnd ein andern Keisar welen solten / Vnd treib sonderlich das spiel hart jnn Saxen der Bischoff von Halberstad. Also fielen von Henrico quarto / Otho Hertzog zu Saxen /Rudolff Hertzog zu Swaben /der des Keisars schwester hat/vnd etliche Bischoue/furnemlich die Saxen. Auffs Keisars seiten waren Behem vnd die Welffen/den Henricus Baiern gegeben hat/nach dem ers dem Saxen Otho genomen hat / vnd etliche Bischoue die des Bapsts gewaltsam furnemen nicht billichten / das er den Keisarn jhr gerechtigkeit nemen / vnd sie entsetzen wolt seines gefallens. Sie hielten auch Synodos/vnd verworffen diese excommunicatio Bapst Helbrands/vnd excommunicirten den Bapst.

Nu zoge der Keisar jnn Jtalien/handlung mit dem Bapst furzunemen. Mitler zeit welet der ander teil zu Vorchem Rudolff den Hertzogen zu Swaben zu Keisar / Anno 1077. Diesem Rudolff sendet der Bapst ein kron/darauff war geschrieben / Petra dedit

Petro

Petro / Petrus diadema Rudolffo. Das ist/ Christus hat das Keisarthumb dem Bapst gegeben/der Bapst gibts den Fürsten.

Derhalben eilet Henricus widder jnn Deudschland / vnd jaget den Rudolff aus Swaben jnn Saxen / vnd that viel schlachten mit jhm/etliche an der Vnstrot / Da sind vmbkomen die Bischoue Magdeburg vnd Wurms.

Anno 1080 geschach die letzte schlacht mit Rudolff bey Mersburg / da ward Rudolff die rechte hand abgehawen jnn der schlacht/Vnd da man hinein gen Mersburg geflohen war/vnd jhm die hand furbracht/ lage er auff dem bett / vnd stunden die Bischoue vmb jhn/Da sagt er zu jhn. Sehet jhr herrn / Dis ist die hand / damit ich meinem herrn Keisar Henrichen trew gelobet habe. Nu bedenckt ob jhr mich recht vnterwisen habt/von jhm abzufallen. Das sind ja kleg liche wort/die anzeigen/das des guten Fürsten gewissen vbel zu frieden gewesen ist/ vnd hat sich selbst als ein auffrhürer gerichtet. Also starb Rudolff jm vierden jar nach seiner wahl. Es müst freilich ein eisern hertz sein / den dieses schrecklich Exempel nicht schrecket / vnd zugehorsam vermanet. Aber die Bischoue sind gleichwol furt gefaren / vnd haben nach diesem vnfal den son widder

den

den vater erreget. Bapst Hiltebrand rhümet er hett ein visio gehabt/ dis jar solt der vnrecht Keisar vmbkomen / Das war ein Caiphas Prophecey / denn sie traff des Bapsts anhang/vnd nicht Henricum.

Nach dieser victoria zoge Henricus gen Rom / vnd nam Rom ein mit gewalt/fienge vnd entsetzet Bapst Hiltebrand/vnd machet zu Bapst ein Bischoff von Rauenna / der heist Clemens. Dieser hat Henricum quartum zu Keisar gekrönet / vnd ist Hiltebrand jnn kürtz jm elend gestorben. Sigebertus Historicus lobet Hiltebrand nicht sehr/sondern strafft seine handlungen hart/das er on billiche vrsach solche zerruttung der Kirchen vnd des Reichs angericht habe / Schreibt auch/ Hiltebrand habe solchs vor seinem tod selbst beklaget / vnd Henricum bitten lassen/ das er jhm verzeihen wolt / Hiltebrand hat auch den Priestern jnn Deudschland die Ehe verboten/vnd viel Ehe widder zerrissen.

Anno 1103. Nach dem Henricus die Saxen widderümb hart geschlagen hat/vnd der Marggraue von Meissen Ecbert vmbkomen war / den die Bischoue vertröst hatten/nach Rudolff zu Keisar zu machen/vnd nu frieden jnn Deudschland vnd Italia war/ lies Henricus quartus seinen son Henricum

quintum

quintum zu Keisar welen. An diesen jungen herrn hengten sich die Bischoue/vnd practicirten / das er den vater veriagen solt/Das hat erst dem fromen Fürsten wehe gethan/ Vnd machet der son ein bund / Anno. 1105. vnd belagert den vater erstlich zu Mentz/ Doch wolten die Fürsten nicht zum sturm helffen/darümb must der jung Henricus abziehen / vnd zoge herauff fur Nörinberg / Nach. 2. Monat eröbert er diese Stad vnd zerrisse sie / Der vater zoge jhm nach / vnd man lage ein zeitlang bey Regensburg gegenander / Doch schlugen sich die weltlichen Fürsten drein / das zu keiner schlacht kam/ Vnd warnet der son den vater/ er solt sich hüten vor seinen eigen dienern/ Darümb flohe der alt Henricus heimlich weg /vnd leget sich gen Lutich / da starb er das selbige jar/ vnd ist erst nach. 5. jarn zu Speier begraben worden/nach der absolutio. Man hat noch dieses Henrici quarti schrifft/ an den König zu Franckreich / darin er klaget vber seinen son / vnd die jhenigen so den son verhetzt haben.

Eröberung Jerusalem.

Die vierde Monarchi.

ZVr zeit dieses Henrici quarti/ hat der zug gen Jerusalem angefangen widder die Sarracenen vnd Türcken/ Vnd ist der erst Haubtman gewesen Gotfrid genant von Bilion / ein Hertzog von Lotharing/Mit dem sind gezogen viel mehr treffliche Fürsten aus Gallia.

Anno.1099.hat Gotfrid die Stad Jerusalem gewonnen / vnd ist da gewelet worden zu König / Er hat aber die gülden kron nicht wollen auffsetzen / dieweil Christus da ein dörnin kron getragen hett. Vnd sind.468 jar von der zeit/da Heraclius Jerusalem den Persen widder genomen hat / Dazumal bald nach.15.jaren/haben die Sarracen Jerusalem gewonnen. Lang hernach haben die Türcken Jerusalem den Sarracenis genomen. Zu dieser zeit habens die Christen widder eröbert / vnd viel gewaltiger stedt vnd land herümb gewonnen / vnd ein Reich zu Jerusalem gehabt.88.jar/bis auffs jar Christi.1187. Vnter Friderico Barbarossa / da hat der Sultan Jerusalem widderümb gewonnen.

Verenderung vieler Furstenthumb inn Deudsch land.

Wie

WIE schedlich das Ciuile Bellum jnn Deudsch land/ durch des Bapsts practiken erreget / gewesen ist / kan man daraus abnemen / das so viel Fürsten vnd hoher leut erschlagen / vnd die Fürstenthumb verendert sind. Henricus. 4. hat Baiern den Welffen gegeben / die waren Swaben. Das Hertzogthumb Swaben nach dem tod Rudolffi / gabe Henricus seinem tochterman Friderico von Stauffen/das jnn Swaben ligt bey Gemund. Der Francken geschlecht ist auch bald gefallen. Eckbert der Marggraue von Meissen ist erschlagen. Gebhart ist erschlagen / der vater Lotharij/ der hernach Keisar worden ist. Jnn Summa / Deudsch land ist gantz geschwecht vnd verendert worden.

Nach Hiltebrands tod / welet sein part ausser Rom / widder den Clemens ein eigen Bapst/mit namen Victor den dritten. Aber Victor starb bald. Nach jhm welet der selbige part Vrbanum secundum / der kam widder gen Rom durch hülff deren/so gen Jerusalem ziehen wolten / vnd veriaget den Clementem.

Nach Vrbano secundo / warde Bapst Pascalis secundus/ der warde gefangen von Henrico quinto / Darnach must er jhn zu Keisar krönen.

Die vierde Monarchi.

Henricus der Fünfft/ der Siebenzehend Deudsche Keisar.

Anno 1107 hat angefangen zu regiren nach seines vaters tod Henricus der.5. vnd regirt.20.jar. Die Bischoue haben jhm recht geloner / darümb das er sich an sie gehenget/vnd seinen fromen vater den tewren Fürsten verfolget hat. Denn da er gen Rom zoge / wolde jhn der Bapst nicht krönen/er wolt denn zusagen /das Bäpst vnd Bischoue one des Keisars bewilligung möchten gewelet werden / Dazu erreget der Bapst ein solch auffrhur zu Rom/ das der Keisar schier erschlagen warde / vnd must sein leben mit eigner hand retten / Aber der Keisar sieget/ tödtet vnd fieng viel Römer/ fieng auch den Bapst/vnd färet jhn mit sich von Rom weg/ vnd handelt mit jhm von der krönung / vnd von der ordnung belangend die Bepstlich vñ Bischoff lich wah!/ Denn Pascalis williget/ das der Keisar solte das priuilegium behalten/das one Keisarliche bewilligung Bapst vnd Bischoue nicht solten gewelet werden/Darnach zogen sie widder gen Rom / vnd krönet Pascalis Henricum den funfften.

Aber

Aber so bald der Keisar aus Italia kam/keret der Bapst das spiel vmb/ hielt ein Concilium / vnd reuocirt das priuilegium/ vnd excommunicirt den Keisar. Da zoge Henricus widder jnn Italiam / veriaget den Bapst/vnd setzet ein andern Bapst/ Dieweil practicirten die Bischoue jnn Deudsch land widder jhn/vnd erregten abermal die Saxen widder Keisar / vnd zoge abermal Deudsch land starck widder einander / vnd ist ein schlacht geschehen / Anno 1115. 3. Idus Februarij / bey Mansfelt am Welffsholtz / darinnen Graue Hoier von Mansfelt vmbkomen ist / Aber da der Keisar sahe / das ein ewig blutuergiessen/aus dieser sach werden wolt / das auch die Bepst nicht rugeten/sie hetten denn jhn nidder gedrückt/wie seinen vater/Da williget der from Fürst/ dem frieden zu gut /von gedachtem priuilegio abzustehen. Also ward ein frid zwischen Bapst vnd Keisar / vnd zwischen Keisar vnd Fürsten auffgericht / vnd am Rhein auff dem feld bey Worms / öffentlich verkündiget / da ein gros mechtig volck beides teils gegenander lage / vnd warde ein sehr grosse freude jnn gantzem Deudschen lande / von wegen dieses fridens.

Dieser Henricus hat auch Krieg gefurt jnn Holland vnd Lotharing. Lotharius der Hertzog von Saxen / der nach Henrico. 5.

Keisar worden ist / ist zu Mentz fur den Keisar jnn ein grawen langen kleid komen / vnd vmb gnad gebeten / die jhm der Keisar gnediglich erzeiget hat. Henricus quintus hat keinen son gelassen / vnd ist das Hertzogthumb Francken komen auff Cunradum den son Friderici von Stauffen / vnd der schwester Henrici .5.

Nach Pascali . 2 . warde Bapst Gelasius. 2. den veriaget Henricus .5 . von Rom / vnd setzet an seine stad ein andern Bapst Gregorium. Gelasius flohe jnn Galliam vnd starb da.

Nach Gelasio. 2 . warde jnn Gallia zu Bapst geweler Callistus .2. Da er gen Rom kam / that er etliche schlachten mit dem Antipapa Gregorio / welchen Henricus . 5. gefatzt hat. Entlich warde Gregorius gefangen / vnd zu Rom rücklich auff ein Esel eingefäret / Vnd vnter Callisto warde der vertrag auffgericht mit Henrico. 5.

Nach Callisto. 2 . warde Bapst Honorius .2.

Nach Honorio. 2 . warde Bapst Innocentius. 2. Widder jhn warde gewelet Petrus Leonis / der sich Anacletum nennet / vnd veriaget Innocentium mit gewalt. Diesen lerman hat Lotharius gestillet / vnd hat Innocentius den Lotharium gekrönet.

Lotharius

Die vierde Monarchi.

Lotharius Saxo/der Achzehend Deudsche Keisar.

Anno 1127. ist Lotharius der Hertzog zu Saxen Keisar worden / des vater Gebhart von Henrico .4. erschlagen ist. Dieser Lotharius regirt. 13. jar.

Dieses Reich hat doch ja harte anfechtunge gehabt. Es ist abermal ein grosse lang wirige auffrhur erregt widder Lotharium/ Denn die Swaben vnd Francken / so nu lange zeit mit Saxen gekriegt hatten/liessen das Reich nicht gern auff Saxen komen /Dazu waren des Hertzogen von Swaben sön/geborn von der schwester Henrici. 5. darümb satzten sie sich widder Lotharium / vnd vnterstunden sich das Reich bey sich zu behalten / denn Henricus. 5. hatte dem Swaben Cunrado seiner schwester son / das Hertzogthumb Francken gegeben. zu diesem hielt sich der Pfaltzgraue Gotfrid / vnd welet Cunradum zu Keisar/ Auch hielten sich zu jhm die sted jnn Swaben vnd Francken.

Aber der Hertzog von Baiern Henricus ein Welff / hielt sich zu Lothario/denn

Lotharius hat jhm seine tochter gegeben/ dadurch haben die Baiern/Saxen geerbet/ vnd sind noch die jetzigen Fürsten von Brunschwig/nachkomen dieses Welffen Henrici des Hertzogen zu Baiern.

Cunradus wolt Lothario zuuor komen/vnd Italien einnemen/vnd zoge jnn die Longobardi/vnd warde da mit der eisern kron gekrönet. Mitler zeit belagert Lotharius vnd gewan Speier/Vlm vnd Nörinberg/vnd zoge Cunrado nach jnn Italiam/ Denn der Sax war dem Swaben zu klug/ vnd bedacht wol/so er Deudsch land hette/ Cunradus würde zu schwach jnn Italia sein/Da aber Cunradus sahe/das er die Stedte jnn Deudsch land verseumet vnd verloren hatte/das er nu jnn Italien keine rettung aus Deudsch land hoffen möcht/zoge er widder aus Italien/vnd erlanget bey Lothario friden durch S. Bernhard/vnd saget zu vom Keisarthumb abzustehen.

Lotharius ist zweimal jnn Italien gezogen/erstlich den lermen zu stillen zu Rom/ da widder Innocentium/ein ander Bapst gewelet war/Darnach widder Rogerium/ der Campaniam vnd Apuliam eingenomen hat. Diesen Rogerium vertaget Lotharius. Aber nach Lotharij tod/kam Rogerius widder.

Wenn

Wenn die Römischen Recht widder herfur komen sind.

LOtharius wird sehr gelobet/ nicht allein von wegen seiner krieg/ dadurch er Deudsch land vnd Italien zu frieden bracht hat/ sondern auch das er Religion vnd recht/ sehr lieb gehabt hat. Zu seiner zeit ist ein gelart man genant Wernherus/ den Accursius offt nennet Irnerium/ jm Reich jnn Italia gewesen/ bey der Fürstin Mechtildis/ der hat die Römische recht bücher jnn Bibliotheken gefunden/ vnd widder an das liecht bracht. Die hat Lotharius befohlen jnn Schulen zu lesen/ vnd widderümb darnach zu sprechen jnn Keisarlichen gerichten. Also ist dieser edel schatz widder herfur komen/ daraus viel guts gefolget/ nemlich/ das man widderümb ein vernünfftig recht jnn gantzem Europa hat/ Denn es richten sich doch alle land vnd recht/ nach diesem Römischen recht/ dieweil man befindet/ das es der erbarkeit so gantz gemes ist/ So ist auch sonst viel guts daraus komen/ Denn man findet keine besser lahr von guten sitten/ denn diese. Item/ es hat die recht latinisch sprach mit sich widder herfur

 bracht/

bracht/vnd sind bald die Studia Juris angefangen / vnd nacheinander viel grosser Jurisconsulti worden/die das recht erkleret/ vnd widder jnn brauch gebracht haben/Vnd wundert mich sehr/das man dennoch solchen verstand hat erlangen mögen / so doch die sprach / Historien / dazu alle alte Römischen sitten / gantz gefallen waren. Derhalben zu achten/das die ersten Jurisconsulti nicht allein vleissige leute gewesen/vnd sehr studirt haben / sondern auch das es hohe/ weise vnd geübte leut jnn Regimenten gewesen sind. Denn one solche vbung / were nicht möglich gewest/das Römisch recht zu verstehen/Vnd sind darümb die selbigen Doctores nicht geringer zu achten/denn die alten Jurisconsulti/Servius/Vlpianus etc. Azo der berümptist vnter den ersten scribenten / hat gelebet zur zeit dieses Lotharij. Nach dem ist komen Accursius / der hat erreicht die zeit Friderici secundi. Vnter Henrico Lucelbergensi/ sind sehr viel vnd grosse Doctores gewesen / als nemlich Bartolus.

Gratianus der die Decret hat zusamen getragen/hat auch zur zeit Lotharij gelebet. Es sind aber solche Bücher zuuor auch gewesen. Denn ein Bischoff von Worms hat ein solch Buch zusamen bracht/das etwa wol bekant gewesen ist / das hab ich gesehen. Nach dem nu die studia Juris also gemein

worden

worden sind / vnd alle gelarten darauff gefallen sind/wie man pfleget / so etwas newes auffkömet / vnd die Mönch gesehen haben/ das die heilige schrifft dabey nicht geachtet warde/haben sie dagegen ein studium Theologie angefangen / vnd den Juristen jhre disputationes nach thun wöllen. Daher ist Theologia scolastica komen / wie ich bald hernach sagen wil.

Cunradus Sueuus/ der Neunzehend Deudsche Keisar.

Anno Christi. 1140. hat nach Lotharij des Saxen tod angefangen zu regirn Cunradus /geporn ein Hertzog zu Swaben/ vnd von Henrico quinto / ein Hertzog zu Francken gemacht. Er regirt. 14. jar/vnd ist nicht vom Bapst gekrönet worden. Von diesem Cunrado habe ich droben gesagt/ das er sich widder Lotharium gesatzt hat / aber hat sich müssen ergeben. Doch ist nach Lotharij tod das Reich auff jhn komen/ wiewol Lotharij tochterman Henricus / der Hertzog zu Baiern vnd Saxen / sich vnterstund das Reich auff sich zu bringen / vnd belagert Cunradum zu Augspurg. Aber

Cunradus

Cunradus that Henricum jnn die Acht/vnd gabe Baiern dem Marggrauen zu Ostrich. Dieser Krieg hat bald sein ende/ denn Henricus starb jnn Saxen / vnd ligt bey Lothario seinem schweher begraben / Darnach hat ein Welff lang mit dem Hertzogen von Baiern vnd dem Keisar gekrieget vmb Baiern. Aber er mocht das Hertzogthumb nicht erhalten/vnd ward entlich mit Cunrado durch Fridericum der hernach Keisar ward/vertragen / vnd zoge Cunradus / vermanet durch Sanct Bernhard / mit vielen Fürsten vnd eim wol gerüsten volck/widder die Sarracenos/gen Jerusalem / Dahin zoge auch zugleich der König von Franckreich. Aber der Keisar zu Constantinopoli Emanuel / handelt vntrewlich mit den gesten / das jhr viel vmbkamen/ Doch thaten die vnsern jnn Asia vnd zu Jerusalem viel grosser schlachten / vnd kam Cunradus erst jnn. 4 .jarn widder heim. Da starb er/vnd ligt zu Lorch begraben bey Gemund.

Jm krieg mit dem Welffen/gewan Cunradus das schlos vnd Stadt Weinsburg / nicht fern vom Neker gelegen. Da lies der Keisar alle Edle fahen / Aber jhren weibern sagt er / sie möchten dauon ziehen/ vnd jede so viel sie tragen möcht / frey mit sich nemen. Da namē di fraw/ alle edle kinder/ Da gegē sagten etliche/ es were gemeinet von gütern/

nicht

nicht von leuten/vnd wolten die edlen kinder behalten. Aber dem Keisar gefiel diese tugent wol/vnd schaffet/das sie mit der jugent sicher dauon kamen/vnd lies jhn jhre güter dazu volgen.

Nach Innocentio secundo / warde Bapst Celestinus secundus.

Nach Celestino secundo /warde Bapst Lucius. 2.

Nach Lucio. 2. warde Bapst Eugenius tertius. Widder diesen machten die Römer ein andern Bapst / der veriaget Eugenium / aber er kam widder vnd bracht hülff aus Gallia / schlug sein widderpart / vnd ward also eingesetzet.

Nach Eugenio tertio / warde Bapst Anastasius. 4.

Nach Anastasio. 4. warde Bapst Adrianus. 4. Der hat Fridericum Barbarossam gekrönet / Hat sich aber hernach an Wilelmum Siculum/der Neapolin jnnen hat /gehenget / vnd die Longobarden zu sich gezogen/vnd ein schrecklichen bund widder Fridericum gemachet / vnd jhn excommunicirt/ vnd grosse Krieg jnn Italia erreget. Man schreibet / er habe kurtz vor seinem tod gesagt/

sagt. Es sey kein jammerlicher stand auff erden/ denn Bapst sein / vnd das Bapstumb mit blutuergiessen erlangen/ sey nicht Petro/ sondern Romulo succedirn / der sein bruder vmbbracht. Diese wort zeigen an/ das jhn auch das spiel widder den Keisar angefangen/ gerewet hat.

Nach Adriano ward ein gros Schisma/ Etliche Cardinal weleten Octauianum/ der wird genennet Victor / Etliche weleten Alexandrum tertium / Fridericus Barbarossa hielt sich zu Octauiano. Doch lies er Concilia ausschreiben/ das sie richten solten/ welcher Bapst bleiben solt / Aber Alexander wolt nicht erscheinen/ vnd hielt sich jnn Gallia/ vnd excommunicirt Fridericum/ Entlich behielt Alexander durch anhang der Italianer das Bapstumb / vnd kam widder gen Rom. Da aber Fridericus auch dahin zoge/ flohe er gen Venedig/ da warde die sach vertragen / wie ich jnn Historia Friderici sagen wil.

Fridericus der erst/ genant Barbarossa / der Zwenzigst Deudsch Keisar.

Anno

Anno Christi. 1152. warde gewelet Keisar Fridericus der erst dieses namens / genant Barbarossa/vnd regirt. 37. jar. Er ist ein Hertzog zu Swaben gewesen/des Keisars Cunradi bruders son/ein küner / ernster vnd gerechter Fürst. Vnd wie ich seine hendel ansihe / bedünckt mich / er als ein fromer Swab/habe nicht wol künnen leiden/ das die Bäpst so vnbilliche sachen widder jhn furgenomen haben. Dis acht ich /ist vrsach gewesen/das er deste hefftiger gegen sie gehandelt hat.

Im anfang seines Regiments hat er Baiern vnd Ostrich vertragen / vnd dem Welffen Henrico dem Hertzogen zu Saxen/ dem son Henrici/des tochter mans Lotharij / Baiern widder gegeben / vnd sein vettern Henricum den Marggrauen von Ostrich zu ein Hertzogen gemacht / vnd die grentz zwischen beiden Fürstenthumben gesatzt. Da ist Ostrich erst ein Hertzogthumb worden. Der Welff Henricus hat Baiern nicht behalten / denn er verlies Fridericum jnn Italia/vnd machet jnn Deudsch land ein bund widder jhn/ Darümb veriaget hernach Fridericus den Henricum / vnd gabe Baiern dem Otho von Witelspach. Von diesem Otho komen die jetzigen Hertzogen zu Baiern vnd Pfaltzgrauen / Die Chur zu Saxen gabe er dem Fürsten von Anhald Bernardo. Henricus

do. Henricus flohe zum König jnn England/ vnd kam entlich widder / da ward ein vertrag gemacht / das der Welff Henricus solt das Fürstenthumb Brunschwig behalten. Da hat Philippus der Bischoue von Cöllen/ Westwalen mit gewalt dem Hertzogthumb Saxen genomen.

Fridericus hat Lübeck belagert vnd gewonnen/vnd den König von Denmarck gezwungen friden zubegeren.

Meilan war vngehorsam / vnd vnterstund sich die andern Stedt vnter sich zu bringen / wie jnn Italia die weise nu furt worden ist / derhalben zoge Fridericus jnn Italien / vnd machet erstlich guten frieden/ Darnach practicirt der Bapst mit Meilan vnd andern Stedten / vnd machet ein bund widder Fridericum/vnd excommunicirt jhn/ Da zoge er zum vierden mal jnn Italiam / zerrisse Meilan/vnd versucht alle mittel zum friden zwischem Bapst vnd jhm. Aber Bapst Alexander tertius/ liesse dem fromen Fürsten kein ruge/darümb zoge er gen Rom / Da flohe Alexander gen Venedig. Fridericus schicket sein son Otho widder die Venediger. Dieser Otho warde gefangen/ dadurch kam die sach zum vertrage/denn Fridericus sahe das kein auffhören bey den Bepsten ware/ bedacht auch / wie es zuuor andern Keisern

ergangen

ergangen war/ dazu war jhm der son gefangen/ Derhalben vbet Fridericus ein sehr grosse demut/ kam gen Venedig/ vnd leget sich fur den Bapst nidder fur der Kirchen/ das jhn der Bapst mit füssen trat/ vnd lies ruffen/ Super aspidem et basiliscum ambulabis/ vnd absolvirt jhn/ Fridericus sagt dagegen. Diese demut erzeiget er Petro/ nicht Alexandro/ Darauff sagt Alexander/ Et mihi et Petro. Wie aber diese Bepstliche that zu achten sey/ wil ich ein jeden leser richten lassen/ Die Bepst haben die Krieg on alle billiche vrsach erreget/ Denn Alexander stritte von wegen seiner wahl/ vnd hatte kein Concilium/ keine handlung nie leiden wöllen. Vber dieses vnrecht vbet er noch solchen stoltz an der höhisten gewalt auff erden/ das er den Keisar mit füssen trit/ den Gott zu ehren gepoten hat.

Nach diesem vertrage/ lies Fridericus seinen son Henricum zu Keisar welen. Anno. 1186. damit ein haubt jm Reich were/ dieweil er gedacht jnn Asien zu ziehen/ vnd gabe jhm Constantiam die tochter Rogerij/ dadurch ist das Königreich Neapolis vnd Sicilia widder zum Reich vnd auff die Deudschen komen/ vnd setzet den jungen König jnn Italien da zu regiren. Darnach zoge Fridericus mit viel Fürsten jnn Asien. Jerusalem widder zu gewinnen/ das newlich

verloren war/vnd gewan jnn Cilicia viel gewaltige Stedt / vnd schlug die Sarracenen vnd Türcken / das der Sultan den festen Stedten jnn Syria selbst die mauren einwarff /dieweil er daran verzaget / er möcht sie nicht erhalten /vnd schickt sich zur flucht jnn Egyptum / denn die andern zween König / Franckreich vñ England/waren auch jn eigner person ankomen. Aber da sie die grösten macht da hatten/wendet sich das glück. Fridericus der Keisar / da er jnn Armenien lage / wolte er sich jnn der grossen hitze külen/ritte jnn einen Bach/darin ist der tewer Helt ersoffen. Anno 1189. Jch finde das er sich offt leichtlich jnn wasser gewaget hat/ darümb ist nicht wunder / das er sich da jnn der hitze auch jnn das wasser begeben hat. Jm andern zuge fur Meilan /lagen die Italianer jensid des wassers Abdua / das nicht kleiner ist denn die Elb/vnd spotten des Keisars Friderici/der auff diesem ort lage/meineten er künd nicht vber das wasser. Da setzet Fridericus frey jnn das wasser / das jhm der reisig zeug volgen must / Die Italianer hatten sich des nicht versehen/sondern lagen on alle ordnung / darümb gaben sie sich jnn die flucht / vnd worden also von einem kleinen reisigen hauffen geschlagen. Von dieser that ist ab zunemen/ das Fridericus ein sehr küner Fürst gewesen ist / dazu

das

das er sich leichtlich jnn wasser gewaget hat.

Den Fürsten von Behem hat Fridericus zu König gemacht/derhalben das er sich vor Meilan trewlich bey jhm gehalten hat.

Nach Alexandro tertio / warde Bapst Lucius tertius.

Nach Lucio tertio / warde Bapst Vrbanus tertius.

Nach Vrbano tertio / warde Bapst Gregorius octauus.

Nach Gregorio octauo / warde Bapst Clemens tertius.

Nach Clemente tertio / warde Bapst Celestinus tertius / der hat Henricum den son Barbarosse zu Keisar gekrönet.

Henricus der Sechst/ der. XXI. Deudsche Keisar.

Anno 1190 hat nach seines vaters tod angefangen zu regiren Henricus der sechst dieses namens/vñ regirt.7.jar. Er hat grosse Krieg jnn Apulia gefurt/vnd hat das gantz Reich entlich zu gehorsam gebracht.

Jnn Deudsch land setzten sich widder jhn der Bischoff von Cöllen/ der Bischoff von Lutich/vnd die Burgunder. Jnn diesem lermen ward der Bischoff von Lutich erstochen/da ergaben sich die andern zu gehorsam. Er lies sein son Fridericum / der noch ein kind war/ zu Keisar welen / vnd nam von den Churfürsten brieue vnd siegel darüber / Der ist hernach genant Fridericus der ander. Da aber Henricus sterben solt / beuahl er die vormundschafft vnd administratio des Reichs sein bruder Philippo/ der auch bey jhm mehr regirt hat denn Henricus selbst.

Nach Celestino tertio / warde Bapst Innocentius tertius/der den Keisar Philippum verfolget/vnd saget / er wolde Philippo die Keisarliche kron nemen/odder er müst jhm die Bepstliche kron nemen/Vnd hat den Saxen Otho gekrönet. Aber diese freundschafft weret auch nicht lang/denn Innocentius hat jhn hernach auch excommunicirt.

Philippus Barbarosse son/der. XXII. Deudsche Keisar.

Anno 1198 warde Keisar Philippus Barbarosse son / ein Hertzog zu Swaben/

vnd

vnd Keisarlicher gubernator jnn Italia/ vnd regirt .10 .jar. Zu dieser zeit ist abermal ein grosser lermen jnn Deudschem land worden/Denn nach dem tod Henrici eilet Philippus aus Italia/ vnd vermanet die Churfursten der geschehenen wahl/seines jungen vettern Friderici/ Vnd damit das Reich nicht von jhm keme/solt man jhm die administratio lassen/odder jhn welen/ vnd kein andern Fürsten. Da Bapst Innocentius das vernane/erbeit er bey den Churfursten ernstlich/ das sie ein andern welen solten/ zeiget auch an/das er Philippum nicht leiden wolt/ denn er war jhm feind worden/darumb das er als ein gubernator jnn Italia etwa widder den Bapst gethan hett/ darumb jhn auch Innocentius excommunicirt hat.

Nu hett ein Legat Philippum absolurt /den der Bapst hernach darumb straffet. Jnn Summa/der Bapst war dem gantzen geschlecht Friderici feind/ vnd hett es gern vnterdruckt. Also weleten die Churfursten zu Keisar Hertzog Bertolt von Zeringen/ der war dazumal fur ein sehr reichen Fürsten gehalten/ sonst hat er wenig lobes/ Philippus lage zu Mülhausen/da waren viel Fürsten/Behem/Saxen/ Baiern vnd Swaben/die weleten Philippum zu Keisar. Da nu der Hertzog von Zeringen sahe das er zu

schwach war / wolt er das Reich nicht annemen/ sondern kam zu Philippo vnd huldet jhm als seim herrn.

Der Bapst lies nicht ab/sondern practicirt/Cöllen vnd Pfaltz / den Fürsten von Brunschwig des verjagten Henrici son/ Otho den vierden dieses namens/zu Keisar weleten. Diesen Otho bestetiget Innocentius / vnd excommunicirt Philippum / darumb fielen viel Fürsten zu Otho/ Behem / Landgraue Herman zu Döringen/ der Bischoff von Strasburg. Aber Gott gabe Philippo glück/das er das Reich erhielt so lang er lebet/ Erstlich zoge er jnn Elsas/ da nam er Strasburg ein / vnd bracht den Bischoff von Strasburg zu gehorsam. Mitler zeit war Otho bis gen Speier gezogen/von dannen jaget jhn Philippus widder jnn Saxen/vnd zoge jnn Döringen / da waren zusamen komen der König zu Behem/ vnd der Landgraue zu Döringen/die woltten nicht schlagen / sondern ergaben sich Philippo/vnd worden gehorsam. Darnach greiff er den Bischoff von Cöllen an/vnd belagert Cöllen / aber der Bischoff ergabe sich auch/ vnd krönet Philippum zu Ach / wiewol er zuuor Othonem gekrönet hett. Jnn kurtz kam Otho mit etlichen Bischouen/vnd entsetzten den Bischoff von Cöllen / derhalben das er sich zu Philippum ergeben hat/ Da

kam

kam Philippus widder gen Cöllen/ vnd that etliche schlachten mit Othone vnd sieget/ das Otho jnn England flohe.

Da nu Othonis teil schwach war/vnd die Fürsten sahen/das Philippus das Reich behielt / dazu hielt sich Philippus freundlich zu den Fürsten / Er hat Irenen des Keisars tochter von Constantinopoli / mit der hat er.4. töchter gezeuget/ deren eine gabe Philippus des Königs son zu Behem / eine dem Fürsten zu Brabant etc. Da namen die Fürsten handlung für/schickten zum Bapst/vertrag zwischen Philippo vnd dem Bapst/ auch zwischen Philippo vnd Otho zu machen. Derhalben sendet der Bapst ein Legaten jnn Deudsch land / vnd lies Philippum von der excommunicatio absoluirn / Vnd ward gehandelt /das Philippus solt Keisar bleiben / vnd ein tochter dem Otho geben/ domit freundschafft zwischen jhn gemachet vnd erhalten würde / Dieses alles geschach also.

Nach diesem vertrage lag Philippus zu Bamberg/vnd auff ein tag /als man jhm ein ader geschlagen hat / vnd der gut Fürst sich nicht arges versahe /vnd allein jnn der kamer war mit dem Cantzler/vñ dem Truchses von Walpurck/kömpt Otho von Witelspach / des geschlecht Fridericus primus

hoch erhaben hat / jnn der kamer/vnd als er sihet/das der Keisar allein ist / hawet er jhn vnuerwarnet / vnd gibt jhm ein wunden am hals/Der Truchsses sprang zu/ sein herrn zu retten/aber der mörder sprang dauon. Von dieser wunden starb der Keisar Philippus/ vnd warde zu Bamberg begraben / Aber Fridericus secundus hat den Cörper hernach gen Speier fären lassen. Vnd ist geschrieben auff dem grabstein / Philippus Bambergensis. Der mörder Otho von Witelspach / hat sein lohn auch empfangen/ ist jnn kürtz hernach erstochen worden.

Die Bettelörden.

ZU Zeit Philippi /haben Dominicus vnd Franciscus die Bettelörden angefangen/denn die Canonici vnd reichen Münch/waren nu grosse herrn worden/vnd müsten mit den Keisarn vnd Fürsten Kriegen /vñ kondten des predigampts nicht warten / Da fiengen diese zween man an zu predigen / vnd zogen frome stille leut zu sich als schüler. Dis ist der erst anfang gewesen / Darnach sind mehr örden worden/ wie es pflegt jnn der welt zu zugehen /so man auff ein new ding geredt. Wie aber alle ding

abnimet/

abnimet/also fallen nu die Mönch örden mit lahr vnd dem gantzen stand auch dahin.

Otho der vierde/der XXIII. Deudsche Keisar.

Anno 1209 ist nach dem tod Philippi das Reich auff gedachten Otho den Hertzogen von Brunschwig komen/der etwa widder Philippum gewelet war/vnd hat nach dem tod Philippi regirt. 4. jar/jnn welchen.4. jaren zoge er erstlich gen Rom/vnd ward von Innocentio zu Keisar gekröner/vnd hielt sich jnn Italia sehr prechtig/vnd erzeigt sich ernstlich gegen allen Fürsten vnd Stedten jnn Italia/das sie sich jnn aller demut gegen jhm hielten/vnd waren sehr statlich vmb den Keisar. Nach der krönung nam er etliche Stedt ein/die zum Reich gehören/welche doch der Bapst zu sich gezogen hat/Da hat die freundschafft mit dem Bapst ein ende/Innocentius excommunicirt jhn auch/dieweil er noch jnn Italia lag/vnd sendet jnn Deudsch land/zuuor ehe Otho heim keme/das die Fürsten ein andern Keisar welen solten/nemlich/Fridericum den andern/Henrici des sechsten son.

Es ist ein vnfreundlich spiel gewesen/ die Keisar also zu excommunicirn vnd zu entsetzen/man kan nicht viel guts dabey gedencken / sonderlich wenn man die vrsachen vnd hendel erwiget. Diese alle sind frisch auff einander excommunicirt/ vnd sind doch weise/gewaltige Keisar gewesen/ die viel grosser sachen ausgericht haben.

Henricus quartus ein Franck.

Henricus quintus ein Franck.

Fridericus der erst/ein Swabe.

Philippus Friderici primi son.

Otho der vierde /ein Hertzog von Brunschwig.

Fridericus der ander/Henrici Sexti son

Cunradus Friderici son.

Anno 1212. Nach dem als Otho widder jnn Deudschland kam/befand er/ das die Fürsten widder jhn verhetzet waren / Doch hielt er ein Reichstag zu Nörinberg / vnd vermanet die Fürsten / das sie dieses den Bepsten nicht einreumen solten / die Keisar abzusetzen jhres gefallens/ denn das Keisarthumb sey der Deudschen Fürsten /nicht des Bapsts. Also bracht er etliche Fürsten auff seine seiten / vnd vberzog Landgrauen Her-

man zu Döringen / des Landgrauen Ludwigs vater / der die Elizabet gehabt hat. Denn dieser Landgraue Herman / wolt sonderlich dem Bapst zu gefallen thun / vnd setzet sich wider den Keisar als ein verbanten / Aber die Fürsten verliessen hernach alle den Otho / on der Marggraue von Meissen / Deñ der jung Fridericus kam nu jn Deudschland / dazu beweget der Bapst den König von Franckreich auch widder Otho / Da nu Fridericus secundus jnn Deudsch land kam / zoge jhm Otho entgegen jnn das Elsas / vnd lage zu Brisach / warde aber von den seinen verlassen / vnd must widder jnn Saxen fliehen / Da rüstet er sich / vnd krieget hülff von Engeland / vnd zoge jnn das Nidderland / widder den König von Franckreich / vnd warde geschlagen / vnd starbe hernach Anno Christi. 1218. vnd hat nach der entsetzung. 5 jar gelebet.

Fridericus der ander / der XXIIII. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1213. ist Fridericus der ander dieses namens. Friderici Barbarosse sons son / ein König zu Neapoli vnd Sicilia /

vnd

vnd Hertzog zu Swaben /widder den Otho zu Keisar gewelet/vnd zu Ach gekrönet/vnd hat regirt. 37. jar. Doch ist er. 5. jar vor seinem tod vom Bapst Innocentio quarto entsetzt. Diesen löblichen Keisar kan ich nicht gnug klagen / der mit so viel schönen tügenden begnadet gewesen/ Noch haben jhm die Bäpst so hart zu gesetzt/das zu erbarmen ist. Er hat viel sprachen gekönt/Latin/Deudsch Grekisch / vnd Sarracenisch / Hat auch die künsten gefurdert. Das Almagestum Ptolemei hat er erstlich aus Sarracenischer sprach jn Latin bringen lassen/vnd dadurch die schöne kunst Astronomia/die jnn gantzem Europa kein mensch lange zeit gelernet hat/ widder auff bracht.

Den ersten Krieg hat er jnn Deudschland widder Otho den vierden geküret/ dazu jhn der Bapst getrieben hat. Aber die Bepst haben jhm gelonet / wie zuuor den andern Keisern.

Den andern Krieg hat er jnn Brabant geküret widder den Hertzogen von Brabant/Othonis anhang / vnd hat Lotharing dem Deudschen Reich widder gehorsam gemacht.

Anno 1220 warde Fridericus zu Rom vom Bapst Honorio tertio zu Keisar gekrönet. Nu hatten jnn Tuscia zween Grafen etliche

uen etliche Stedt dem Reich entzogen / die selbigen Grauen verjaget er / vnd name die Stedte widder ein / Die Grauen flohen zum Bapst Honorio / der name sich jhr an / vnd gepot Friderico sie widder einzusetzen. Da nu Fridericus das nicht thun wolt / war alle freundschafft aus / vnd excommunicirt der Bapst den Keisar.

Anno 1222 kam Fridericus zum andern mal jnn Deudsch land / vnd hielt zu Wirtzburg ein Reichstag / vnd lies sein jungen son Henricum zu Keisar welen / vnd zu Ach krönen. Diesen Henricum hat Fridericus hernach gefangen / derhalben das er mit etlichen Stedten jnn der Longobardi ein bund widder den vater gemacht hett / vnd ist Henricus vor dem vater jnn dem gefengnis gestorben.

Wiewol Jerusalem verloren / hetten doch die Christen noch andere grosse mechtige Stedt jnn Syria erhalten / Aber es warde fur vnd fur erger mit jhn / darumb kam gen Rom Johannes / der den titel noch hatte / König zu Jerusam / vnd suchet hülff bey dem Bapst Honorio / vnd arbeit / das Honorius Fridericum widder von der excommunicatio absoluirt / damit Fridericus vnd die Deudschen willigeten / gen Jerusalem zu ziehen / Also warde Fridericus absoluiert / vnd gabe jhm der König von Jerusalem seine tochter

Jole /

Jole / Daher fären noch die König von Sicilia den titel König zu Jerusalem/ Darnach rüstet sich Fridericus / dazu auch viel Deudsche Fürsten/gen Jerusalem zu ziehen/vnter welchen war Landgraue Ludwig/der die Elizabet hat/der starb zu Brunduſio jm selbigen zuge.

Anno 1228 zoge Fridericus gen Jerusalem/vnd bracht die sach dahin / das jhm der Sultan Jerusalem vnd viel andere Sted dabey widder eingabe/ vnd ward Fridericus zu Jerusalem gekrönet/Anno 1229 vnd lies Jerusalem vnd Joppen widder fest bawen/ vnd macht ein frieden mit dem Sultan auff 10. jar. Dieses schriebe er dem Bapst/vnd begeret ein absolutio von der excommunicatio / denn dieser Bapst Gregorius hat jhn auch excommunicirt / von wegen etlicher ansprach jm Reich Sicilie / Aber der Bapst wolt jhn nicht adsoluiren. Dazu that er noch ein fein stück / Dieweil Fridericus jnn Syria war/erreget Bapst Gregorius die Stedt jnn Jtalia widder Fridericum/vnd nam jhm etliche Stedt ein / jm Erbkönigreich Neapolis / Dadurch ward Fridericus verursacht/ das er widder jnn Sicilien kam / vnd sein land rettet/Vnd wiewol der Bapst sehr vntreulich gehandelt hat / noch suchet er die absolutio mit aller demut/vnd erbot sich/vom Bapst die lehen des Königreichs Sicile zu empfahen/

empfahen / foddert dazu jnn Italien die Deudschen Fürsten / das er mit dem Bapst durch sie vertragen würde / Vnd alsoluirt Gregorius den Keisar widderümb / Anno. 1230.

Darnach zoge Fridericus zum drittenmal jnn Deudsch land / vnd füret Krieg jnn Ostrich widder die Hungarn / vnd gewan Wien / darüber hat er brieff gegeben / das Wien solt furohin ein Reichstat sein vnd bleiben / Er lies auch dazumal nach seines sons Henrici tod / seinen son Cunradum zu Keisar welen.

Anno 1238 kam Fridericus widderümb jnn Italien / da empöreten sich Meiland vnd viel andere mechtige Stedt / Da schlug er Meiland hart / Derhalben machten die Stedt ein bund / mit Bapst Gregorio widder Fridericum / vnd excommunicirt der Bapst den Keisar das dritte mal / vnd nennet jhn ein Ketzer / vnd erreget die Venediger widder jhn / Fridericus lies schrifften ausgehen / darin er anzeiget / wie jhm vnrecht geschehe / vnd suchet abermal demütiglich die absolutio. Es waren auch viel Cardinel / die des Bapsts furnemen nicht billichten. Da aber Fridericus kein gnad erlangen kont / must er sich auch weren / vnd hat grossen anhang jnn Italia / Denn dazumal hat sich Italia geteilet jnn Welffen vnd Gibeliner.

Des

Des Bapsts anhang hies man Welffen/des Keisars Gibelin. Diese namen beide/sind aus Deudsch land jnn Italien komen / denn das Welffen geschlecht jnn Deudsch land / hat ewige feindschafft gehabt mit dem geschlecht Friderici / Daher sind die auch Welffen genant / als ewige feind Friderici. Das geschlecht aber Friderici / hat sein vrsprung von Weiblingen / Daher hat man sie Weiblinger genent / daraus machen die Italianer Gibelini.

Der Bapst ward so hart gedrenget / das er das Creutz ausgabe/vnd Indulgentias / widder Fridericum/ als ein vngleubiger / das auch Friderico sehr wehe that. Er belagert Rom/zoge aber widder dauon/vnd gewan Rauen.

Anno 1245 hielt Bapst Innocentius quartus ein Concilium zu Lugdun / darin entsetzet er Fridericum des Keisarthumbs/ vnd henget die Frantzosen an sich/ vnd schreibe den Churfürsten/das sie ein andern Keisar welen solten / die weleten Henricum den Landgrauen zu Döringen / der ward vor Vlm geschossen/dauon starb er.

Fridericus bawet ein newe Stadt jnn Italia/genant Victoria/ Da jhm gelt fellet/ lies er lidern Müntz machen/ damit solt das Kriegs volck dieweil bezalen / vnd so bald gelt keme /

gelt keme/wolt er dafur widder gute Müntz geben/das that er auch. Nu hat er kein hülff mehr aus Deudsch land / dazu ward jhm sein son Encius gefangen / der auch jm Kercker gestorben ist / Darumb ward Fridericus bekümmert / vnd zoge ab jnn Apulien/da ist er gestorben/Anno 1250. Etliche schreiben/ er sey durch gifft getödtet/ Denn die heiligen veter haben nicht können auffhören/ bis sie den guten Fursten gantz haben hingericht. Das Reich Neapolis hat er auff seinen son Cunradum geerbet. Italia ist getrent blieben fur vnd fur/Ein teil hat sich zum Reich/ ein teil zum Bapst gehalten / bis hernach Venedig vnd Meilan mechtig worden sind.

Nach Innocentio tertio /warde Bapst Honorius tertius / der Fridericum den andern krönet/vnd excommunicirt.

Nach Honorio tertio / warde Bapst Gregorius nonus / der Fridericum auch excommunicirt.

Nach Gregorio nono / warde Bapst Celestinus quartus.

Nach Celestino warde Bapst Innocentius.4.der Fridericum vom Reich entsetzet/vnd excommunicirt Cunradum den son Friderici.

Cunradus der vierde/ der XXV. Deudsche Keisar.

Anno 1250 regirt Cunradus Friderici son/nach seines vaters tod / Aber Bapst Innocentius quartus/ excommunicirt jhn / Landgraue Henricus zu Döringen / hat jhn bey leben Friderici bey Franckfort geschlagen. Bey etlichen finde ich/Langraue Wilhelm zu Döringen / habe nach Henrici tod den Krieg widder Cunradum gefüret. Da nu Cunradus sahe /das er von Deudschen Fürsten verlassen war/zoge er jnn sein Erbkönigreich Neapolis / da ist er gestorben / Anno 1255.

Ende der Hertzogen zu Swaben.

Cunradus von welchem jtzund gesagt ist/hat gehabt ein Hertzogin von Baiern / mit welcher hat er gezeuget Cunradinum/ der ward jnn seinem erbland zu Swaben erzogen / vnd wolt nach seins vaters tod sein Erbkönigreich Neapolis einnemen/ Da foddert Bapst Clemens widder jhn Carolum/

des

des Königs von Franckreich bruder jnn Neapolis/Cunradinus hat grosse hülff vnd volck aus Deudschem land / als ein Hertzog von Swaben / vnd hat erstlich grossen sieg/ Aber entlich worden durch verretterey Cunradinus Cunradi son / vnd Fridericus ein Hertzog zu Ostrich/ gefangen/vnd jamerlich gehalten/ geschmehet / vnd entlich durch des Bapsts rad geköpffet / Also ist das Reich Neapolis auff die Frantzosen komen / vnd das Hertzogthumb Swaben ledig worden/ Denn dieser Cunradinus ist der letzt Hertzog zu Swaben gewesen. Nu müst einer ein stein sein/den diese Tyranney nicht jamert/das ein solcher edler König /von so viel Keisarn herkomen/durch eitel vnrecht/so schendlich vom Bapst Clemens vmbbracht ist. Man hat noch schriffren/ die zu der zeit gemacht sind/ darin der frome Fürst geklaget/ vnd die sache nach der lenge erzelet wird/wilche anzeigen/das eitel vnrecht vnd Tyranney widder Cunradinum geübet ist.

Wilhelm der. xxvj.

Deudsche Keisar.

Anno 1254 ist gewelet zu Keisar/Wilhelm ein Graue zu Holland / sol sehr ein fromer herr gewesen sein. Aber die Frisen haben jhn erschlagen/Anno 1256.

Interregnum.

Nach dieses Wilhelmi tod / ist das Reich ledig gestanden. 17. jar / vnd ist sehr vbel jnn Deudsch land zu gangen. Dis vnglück ist aus den Bellis ciuilibus geuolget/ welche die Bepst jm Reich erreget haben. Etliche Churfürsten haben gewelet zu Keisar/König Alfonsum jnn Hispania/ von wegen seiner weisheit vnd tugent. Dieser Alfonsus ist/der die Edel kunst Astronomiam sehr gebessert hat / vnd hat viel köstlicher Bücher darin machen lassen. Aber Alfonsus/ wiewol jhn der Bapst vermanet / das Reich anzunemen / wolt ers doch nicht thun/deß er sahe wol/das die Bepst nicht lang einig bleiben kondten mit den Keisarn. Etliche Churfürsten weleten Richardum des Königs von England bruder/vnd brachten jhn bis gen Basel/Aber das Reich nam jhn nicht an.

Nach Innocentio warde Bapst Alexander quartus. Zu dieser zeit haben gelebet / Albertus Magnus vnd Thomas Aquinas.

Nach Alexandro quarto/ warde Bapst Vrbanus quartus.

Nach Vrbano.4. warde Bapst Clemens 4. der hat Cunradinum köpffen lassen.

Nach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0408-6

Nach Clemente. 4. warde solche vneinigkeit der wahl halben/das das Bapstumb 2. jar vacirt. Entlich ward gewelet Gregorius. 10. der vermanet jm anfang seines Bapstumbs die Churfürsten /das sie widderümb ein Keisar eintrechtiglich welen solten/ damit das Reich nicht gantz zerfiel.

Rudolff der xxvij.
Deudsche Keisar.

Anno Christi 1273 ist zu Keisar gewelet Rudolff / ein Graue zu Habsburg /vnd Landgraue jnn Elsas / vnd regirt. 19. jar. Er ist vom Bapst confirmirt / vnd sind Bapst vnd Keisar beyeinander gewesen zu Lausana/wie diese alten Vers anzeigen.

Bis Sexcenti septuaginta tresq; stetere

Anni, Lausanæ dum Rex & Papa fuere.

Aber Rudolphus ist nicht jnn Italien gezogen/hat auch die Keisarliche krone nicht empfangen / vnd pfleget die Fabel Esopi zu recitirn / der fuchs hett gesaget zum Lawen jm loch / Die fustaffen giengen alle hinein/ aber keine heraus. Also sehe er auch/das seine vorfaren wol gewaltiglich jnn Italien gezogen weren / aber sie weren vbel widder heim

 komen

komen/Doch hat er ein stathalter jnn Italien gesand/den die stedt des mehrer teils angenomen haben.

Erstlich setzten sich widder jhn Behem vnd Baiern/Aber Baiern ward bald gehorsam / Othaker der König von Behem wolt nicht gehorsam sein /dazu hat er Ostrich das verledigt war/vnd dem Reich heimgefallen/ widder recht eingenomen. Rudolff sendet den Burggrauen von Nörinberg jnn Behem / vnd gepot jhm gehorsam zu sein/vnd von Ostrich abzutretten / Aber Othaker wolt nicht /darumb nach vielen handlungen zoge Rudolfus jnn Ostrich /belagert Wien/ vnd nam das land ein / vnd that ein grosse schlacht bey Nidersbruck/Anno.1 2 7 8.darin Othaker erschlagen warde. Also erhielt der Keisar Ostrich / vnd hat hernach seinen son Albertum / Hertzogen zu Ostrich gemacht / also das Ostrich nu ein Keisarlich lehen sey/ Von diesem Alberto haben bis anher / die Hertzogen von Ostrich jhr herkomen / bis auff den allerlöblichsten Keisar Carolum quintum / vnd König Ferdinandum seinen bruder.

Keisar Rudolff handelt aber gnedigklich mit Othakers son Wenceslao/lies jhm das Königreich Behem / vnd gabe jhm ein tochter. Dieser Wenceslaus wird fur heilig gehalten/Rudolff hat auch Burgund zu gehorsam

horsam bracht. Im Elsas hat er etliche auffrhürige Stedt / die widder jhn ein bund gemacht hatten/mit gewalt gewonnen vnd gestrafft/als nemlich /Hagenaw/Colmar/Zürich vnd Bern.

Anno 1286 hat er Graue Ebrart von Wirteberg vberzogen/vnd Stutgarden belagert. Doch ist entlich die sach durch den Bischoff von Mentz vertragen.

Anno 1290 hat Rudolfus ein grossen Reichstag gehalten zu Erford / vnd durch hülff der Stadt Erford bey. 60. schlössern jnn Döringen zerrissen / Also hat er gantz Deudschland / darin grosse Krieg vnd vneinigkeit an allen örten entstanden waren/dieweil kein Keisar war / widder zu frieden gebracht/vnd das zerfallen Reich widder auffgericht/vnd ist gestorben/Anno Christi. 1292

Nach Gregorio. 10. warde Bapst Innocentius. 5.

Nach Innocentio. 5. warde Bapst Adrianus. 5.

Nach Adriano. 5. warde Bapst Johannes. 21. ein artzt.

Nach Johanne. 21. warde Bapst Nicolaus tertius/der vnterstund sich / seine zween vettern beide König jnn Italia zu machen/

den einen jnn Etruria / den andern jnn der Longobardi / dieweil Keisar Rudolff jnn Deudsch land zu schaffen hat / vnd nicht jnn Italia zoge. Aber die Stedt so am Keisar hiengen / verhinderten den anschlag / vnd sendet Rudolfus ein stathalter jnn Italien.

Nach Nicolao tertio / warde Bapst Honorius quartus.

Nach Honorio quarto / warde Bapst Nicolaus quartus.

Adolff der. xxviij. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1292 ist zu Keisar gewelet Adolff ein Graue von Nassa / der bey Keisar Rudolff zuuor gewesen / vnd ein gros ansehen gehabt hat. Dazu war sein bruder Bischoff zu Mentz / durch dieses hülff ist Adolff zum Reich komen / Er hat regirt. 6. jar / vnd ist entsetzet worden durch die Churfürsten / denn das vermögen war gering zu solcher hoheit. Dazu hat er nicht glück jnn sein sachen. Der furnemist Krieg / den er gefurt hat / ist / das er jnn Döringen zoge / Denn Landgraue Albert zu Döringen war vneins mit sein sönen Dieter / vnd Frderich mit dem

gebissen

gebissen backen/vnd verkaufft Keisar Adolffen die Landgraueschafft/ Der gedacht sein geschlecht auch zu erhöhen/ vnd zoge jnn Döringen/ vnd that grossen schaden/ belagert Crutzberg/ Franckenstein / Freiburg/ Aber Friderich jaget jhn widder weg.

Nu warde jm Reich viel vnruge/ das man must ein gewaltiger haubt haben/ darümb kamen die Churfürsten zu Mentz zusamen/entsetzten Adolff/vnd weleten zu Keisar Albert den Hertzogen zu Ostrich Keisar Rudolffs son/ Aber Adolff gedacht das Reich mit gewalt zu behalten/ darümb zoge Hertzog Albrecht widder Adolff/ vnd geschahe ein schlacht bey Worms/darin Adolff vmbkam/Anno 1298. wie diese Vers bezeugen.

Anno milleno trecentis, bis minus annis

In Iulio Mense, Rex Adolfus cadit ense.

Nach Nicolao quarto/ warde Bapst Celestinus quintus/der verlies das Bapstumb/vnd warde ein Mönch.

Nach Celestino.5.warde Bapst Bonifacius.8. Von dem sagt man/er habe Celestinum betrogen/hab jhm durch ein rhor lassen sagen/ gleich als were es ein himlische stim-

me/das er vom Bapstumb abtret/vnd machte Bonifacium zu Bapst. Er hat grosse Krieg jnn Italia erreget/vnd den König zu Franckrich excommunicirt / vnd dem Keisar Alberto den titel des Königreichs Franckrich gegeben/das sich Deudsch land vnd Franckreich / miteinander reuffen solten. Entlich ward er gefangen / vnd starb jm Kerker/darümb hat man gesagt/ *Intrauit vt vulpes, regnauit vt lupus, mortuus est vt canis.*

Albertus der erst / der XXIX. Deudsche Keisar.

Anno 1295 hat angefangen zu regirn Albertus ein Hertzog zu Ostrich/Keisar Rudolffs son/vnd regirt. 10. jar. Er hat den Keisar Adolff erschlagen. Bapst Bonifacius wolt jhn erstlich nicht confirmirn/Darnach confirmirt er jhn/zu widder dem König von Franckreich / vnd hetzet jhn widder Franckrich / gabe jhm den titel König zu Franckrich. Aber der König zu Franckreich/ gabe ein schwester dem son Alberti/das Albertus nichts widder jhn fürname.

Er hat ein zug jnn Behem gethan/vnd sein son König zu Behem gemacht.

Baiern

Baiern vnd Mentz machten ein bund widder Albertum / darümb vberzoge er sie/ vnd zwang sie zu gehorsam.

Entlich ist Albertus von seins bruders son vnd etlichen Grauen/ jnn Ostrich erstochen/Villeicht hat Gott Keisar Adolfen tod gerechet/denn er ist dennoch sein herr gewesen / Die theter haben jhren lohn auch empfangen. Denn Gott lesset auffrhur vnd mord nicht vngestrafft.

Nach Bonifacio. viij. warde Bapst Benedictus. 10.

Translatio des Bepstlichen Stuels jnn Galliam.

Nach Benedicto. 10. warde Bapst Clemens. 5. ein Frantzos/der absoluiert den König zu Franckrich vom Bann/vnd hielt sich zu Lugdun jnn Franckrich. Vnd von dieser zeit an/das ist Anno 1305 ist der Bepstlich stuel nicht zu Rom gewesen / sondern jnn Franckrich zu Auinio. 74. jar.

Zu dieser zeit sind gewesen Fratricelli / das ist gantz der Anabaptisten lahr gewesen/welche jtzund jrre lauffen/ das man nicht

sol

sol eigens haben / das man nicht sol regirn/ vnd der gleichen Teuffelische fantasien.

Von Türcken.

Zur zeit dieses Alberti Austriaci/ist das geschlecht Othoman gewaltig worden bey den Türcken/von welchem geschlecht die jetzigen Türckischen König jhr herkomen haben.

Henricus der Siebend genand Lucelburgensis / der XXX. Deudsche Keisar.

Anno Christi. 1309 ist zu Keisar gewelet Henricus ein Fürst von Lucelburg / vnd regirt. 6. jar / Denn dieweil der Bapst jnn Franckreich lag/vnterstund sich der König zu Franckrich Keisar zu werden / vnd das bey dem Bapst zu erhalten / Aber Bapst vnd Franckrich beyeinander / kondten auch nicht wol einig bleiben / Darumb practicirt der Bapst/das die Churfürsten/die sich lang der wahl nicht hatten vereinigen können solten eilen/vnd den Fürsten von Lucelburg

welen/

welen/der dazumal fur ein weisen/vnd ernsten Fürsten gepreiset ward/ Vnd als bald er gewelet ward/confirmirt jhn der Bapst. Also feileten dem König von Franckrich seine anschlege/dadurch er verhofft das Reich zu sich zubringen.

Erstlich hat Henricus dem Grauen von Wirteberg das gantz land genomen/ von wegen des vngehorsams/ Seinem son Johanni hat er des Königs tochter zu Behem gegeben/ Also ist Johannes der Fürst von Luczelburg/ Caroli des vierden/vater/ König zu Behem worden.

Darnach ist er mit eim grossen volck/ starck jnn Italien gezogen/ vnd ist lang kein Keisar also geforcht gewesen jnn Italia als er/ Etliche Stedt hat er mit gewalt müssen gewinnen/ als Crema vnd Brixia. Die andern haben sich ergeben. Zu Rom ist er zu Keisar gekrönet. Florentz hat er hart belagert/vnd ist jnn dieser belagerung/wie man schreibet/ durch gifft (mit dem heiligen Sacrament gegebē/von eim Prediger Mönch) getödtet. Der Bapst war bereit gerüst/ wolt jhn auch bannen/da er mercket/ das er zu gewaltig jnn Italia werden wolt.

Ludouicus

Die vierde Monarchi.

Ludouicus Bauarus/ der XXXI. Deudsche Keisar.

Vnd widder jhn gewelet/ Fridericus Austriacus.

Anno Christi 1314 kamen die Churfursten zu Franckfort zu samen/ Mentz/ Trier vnd Cöllen/ Johannes König zu Behem/ Rudolff Pfaltzgraue/ Rudolff Hertzog zu Saxen/ Volckmar Marggraue zu Brandenburg. Am tage Lucie/ ist Ludouicus Bauarus gewelet worden durch Mentz/ Trier/ König von Behem/ vnd den Marggrauen von Brandeburg/ Dagegen ist den selbigen tag gewelet/ Fridericus der Hertzog zu Ostrich/ durch Cöllen/ Pfaltz vnd Saxen. Ludouicus ist zu Ach gekrönet/ Fridericus zu Bonn/ vnd ist ein gros bellum ciuile worden jnn Deudsch land/ durch diese zwispaltige wahl. Zum Hertzogen von Ostrich hielten sich der Bapst/ Franckreich vnd Hungarn/ Swaben/ Pfaltz/ Strasburg/ vnd viel mehr Sted/ Aber Gott halff Ludouico dem schwechern/ der sich nicht auff menschliche hülff verlassen kond/ vnd regirt. 33. jar.

Anno

Anno 1315 thaten sie ein schlacht am Necchar/darin beide teil viel leut verloren.

Anno 1323 am abent Michaelis /that Ludouicus ein grosse schlacht mit Friderico. Bey Friderico waren sein bruder Lupoldus mit den Swaben vnd Sweitzern / dazu ein grosser hauff Hungarn/ Bey Ludouico war der König zu Behem / vnd der Burggraue zu Nörinberg / vnd etliche Fürsten mehr. Nu hat Lupoldus sich gesumet/das er nicht vber das wasser hat komen mögen. Also schlug Ludouicus die Ostricher/vnd ist Fridericus gefangen worden von ein Francken/genant Ebrart von Mosbach / der hat jhn zum Burggraue von Nörinberg bracht/ welcher jhn Ludouico zu gestalt hat / Da Lupoldus sahe / das er dem andern hauffen nicht helffen kond/ist er jnn solchen zorn gefallen/das er sich selbst erstechen wolt/ Aber seine leut wereten jhm/vnd riedten jhm/auff das mal abzuziehen / Wiewol aber Lupold hernach viel practiken versucht / bey dem Bapst vnd Franckreich/den bruder mit gewalt ledig zu machen / richt er doch nichts aus / denn Franckreich nam sich der sachen nicht hoch an. Fridericus ist. 3. jar gefangen gelegen auff ein Schlos jnn Baiern / vnd darnach durch freundliche handlung widder ledig gelassen. Nemlich / das er vom Reich

abstehen

abstehen solt/so wolt jhn Ludouicus widderümb jnn Ostrich einsetzen. Dis ist also geschehen/vnd hat Ludouicus gnediglich mit seinem feind gehandelt / wiewol Lupoldus fur vnd fur viel vnruge anricht / lies auch nicht nach/nach Friderici ledigung.

Darnach excommunicirt Bapst Johannes.xxij.den Keisar Ludouicum/ derhalben das er Keisarliche gewalt vnd Jurisdictio jnn Italia braucht vor der krönung/ Daraus ein gros schisma jnn Deudsch land geuolget ist / vnd hat bey.24.jarn geweret/ dadurch jn Stedten/jm Reich /viel auffrhuren sind erreget / das ein teil den andern zu veriagen sich vnterstanden hat. Vnd wiewol Ludouicus offt vmb die absolutio gebeten hat / hat ers doch nicht erlangen können / das auch der Bapst Benedictus nach Johanne / vnd viel redliche hohe leut den Process verworffen haben/So hat man noch des Bapsts vnd Keisars schrifften gegenander / darin sich der Bapst sehr rhümet/er habe macht alle König vnd Keisar/zu setzen vnd zu entsetzen. Vnd ist hierin wol zu sehen/ das der Bapst geringe vrsachen seins furnemens gehabt hat. Es haben aber gleich wol viel gelarten des Bapsts schrifft angefochten / als nemlich Okam / Vnd sind die Deudschen Fürsten weltlich vnd geistlich /

dem

dem Keisar angehangen / bis zu letzt der Bapst etliche getrieben hat abzufallen / vnd ein andern Keisar zu welen.

Jnn Jtalia hat Ludouicus grossen anhang/vnd begerten der Galeacius zu Meilan/vnd der Rad zu Rom / das Ludouicus jnn Jtalien komen wolt/ Also ist Ludouicus hinein gezogen/vnd zu Meilan vom Bischoue/zu Rom vom Cardinal de Columna gekrönet worden/mit der Keisarin/welche jhm zu Rom ein son geporn hat/mit namen Ludouicus Romanus/welchem der Keisar hernach die Marggraueschafft Brandenburg gegeben hat. Er macht auch zu Rom ein Bapst Petrum de Corbaria / der ist bald hernach weg gefurt gen Auinio zu Johanne.22. der hat jhn jnn Kerker geworffen vnd darin sterben lassen.

Ludouicus hat nach vielfeltigem vnd demütigem ansuchen kein absolutio erlangen mögen / sondern der Bapst hat die sach entlich dahin geerbeit / das Anno 1346 Mentz / Trier / Cöllen / Behem vnd Saxen/ jnn Luzelburg zusamen komen sind/ein andern Keisar zu welen / Vnd haben gewelet Carolum den vierden/ den Marggauen aus Meherrn/des Königs son zu Behem. Diesen Carolum hat Clemens. 6. die zeit Bapst / confirmirt. Dieweil jhn aber Ach vnd die

Stadt Cöllen nicht annemen wolten/ ist er zu Bonn gekrönet worden.

Von Nicolao Augusto zu Rom.

ZV dieser zeit hat sich ein grosse torheit zu Rom begeben. Einer genant Nicolaus/Stadschreiber zu Rom / war gewaltig zu Rom/vnd regirt die gantze stad/ denn die Bepst waren noch jnn Franckrich. Dieser Nicolaus nennet sich Tribunum Augustum/vnd schrieb aus/das Rom noch das recht haubt were des Reichs/darümb so hette er von wegen der Stadt Rom macht/ jnn allen Reichssachen zu handeln/Er citirt Ludouicum vnd Carolum/das sie beide vor jhm erscheinen solten/vnd jhr sach auff jhn stellen / Der gleichen torheit treib er viel / mit Stedten vnd Königen bey.2.jarn. Da verlaget des Bapsts anhang diesen elenden Augustum/der flohe zu Carolo quarto / Carolus aber sendet den armen menschen dem Bapst gen Auinio / da warde er gefenglich gehalten.

Anno 1347 starb Ludouicus Bauarus. Da zoge Carolus mit eim grossen volck aus Behem gen Regensburg / da ward er als

als Keisar angenomen/ Darnach nam jhn an Nörinberg / denn Carolus gabe fur /wie er ein gnedige absolutio vom Bapst hette/vber die grosse sund / das sie Ludouico waren angehangen. Zu Basel ward dem Burgermeister beuolen / vmb Alsolutio (von wegen der Stadt) zu bitten/Da sagt er/Er hielt jn keinen weg / das sie vnrecht gethan hetten/das sie Ludouicum fur Keisar gehalten haben/ So hielt er auch/das Ludouicus kein Ketzer gewesen were / doch wolt man sie absoluirn von jhren sunden /das möcht er wol leiden/ Darauff absoluirt man sie.

Anno 1348 warde nach Ludouici tod noch grösser vneinigkeit / Mentz / Pfaltz / Brandenburg vnd Saxen /des son der Carolum het welen helffen/kamen zusamen vnd verworffen die wahl Caroli/ vnd fodderten Eduardum/ den König zu England / das Keisarthumb anzunemen / Aber er schlug es ab. Darnach weleten sie Friderich den Marggrauen zu Meissen / Dieser wolt mit Behem seinen nachbarn nicht Kriegen/vnd sein Erbland verderben / drumb name er das Reich nicht an.

Die vierde Monarchi.

Günther Graue zu Schwartzburg/ gewelet zu Keisar.

Anno 1350 warde zu Franckfort zu Keisar gewelet / doch nicht von allen Churfürsten / Gunther Graue zu Schwartzburg/ Nam das Reich an/vnd war wol gerüst/das jhn Carolus nicht angreiffen dorfft/der doch zu Mentz lage / Aber Günther ward durch gifft getödtet/vnd starb als bald zu Franckfort. Also bliebe das Reich auff Carolo/der kam gen Franckfort / vnd ward als Keisar angenomen.

Nach Clemente. 5. warde Bapst Johannes. 22. der den fromen Keisar Ludouicum Bauarum excommunicirt.

Nach Johanne. 22. warde Bapst Benedictus. 11. Der hat Johannis handlung widder Ludouicum allezeit zuuor angefochten / vnd hette jhn gern absoluirt / da er Bapst warde. Aber die König/Franckrich vnd Neapolis/bedraweten Benedictum/das er Ludouicum nicht bald absoluirt/ Da auch der Könige Legaten erzeleten / Ludouicus hette viel widder den Bapst gethan / sagt Benedictus/

Benedictus/ Imo nos fecimus contra eum/ Er starb bald / derhalben blieben die sachen hangen.

Nach Benedicto. 11. warde Bapst Clemens. 6. der vernewet die excommunicatio widder Ludouicum/vnd veruolget jhn greulich/wiewol jm Concilio zu Vien jnn Gallia/ vom friden gehandelt ward / vnd Ludouicus sich hoch demütiget. Dieser Clemens hat Auinio jnn Franckrich gekaufft/ Also ist die Stadt des Bapsts worden.

Zu dieser zeit sind jnn Deudsch vnd Wellisch land viel hauffen leut gezogen/ die sich selbst gegeisselt haben / sind gen Speier auff ein Reichstag viel hundert komen/vnd haben grosse geistligkeit furgegeben/ das sie die bürger zu gast geladen haben. Es ist ein Widdertauffer andacht gewesen / vnd ein sorglich rottirn/ Darümb ists auch verboten worden.

Nach Clemente. 6. warde Bapst Innocentius. 6. Zu dieses zeiten ist Carolus 4. zu Rom gekrönet.

Carolus der vierde/ der. XXXII. Deudsche Keisar.

Die vierde Monarchi.

Anno Christi. 1350. Nach Günthers von Schwartzburg tod / hat angefangen zu regirn Carolus der vierde dieses namens / geporn ein Fürst von Luzelburg / Johannis son des Königs zu Behem / der ist Henrici Luzelburgensis son gewesen. Vnd hat Carolus von diesem jar. 1350. an zu rechen / regirt. 28.

Anno 1355 ist Carolus jnn Italien gezogen / vnd haben sich die Stedt gegen jhm gehorsamlich gehalten. Zu Rom ist jhm der gantze Radt / vnd alle ehrliche leut entgegen gangen / Da ist er auch vom pferd gestigen / vnd hat sich zu fues lassen annemen / Darnach ist er vom Cardinal Hostiensi gekrönet. Etliche Stedt so dem Bapst gehören jnn Italia / die vngehorsam waren / hat Carolus dem Bapst zu gut eröbert / vnd dem Bapst zu gehorsam bracht. Weiter finde ich nicht / das er diesen zug jnn Italia gehandelt habe.

Anno 1360 hat Carolus Graue Eberart von Wirteberg / mit grosser macht vberzogen / Doch ist die sach durch die Bischoue / Augsburg / Strasburg vnd Speier vertragen worden.

Anno 1366 ist Carolus zum andern mal jnn Italien vnd gen Rom gezogen / etliche vnruwige Stedt jnn gehorsam zu behalten.

Carolus

Carolus hat Vlm belagert / Aber warümb / das finde ich nicht. Denn vnsere vnverstendige Deudschen Historici / haben vmbstende der hendel nicht geacht.

Er wird gelobet / das er die gülden Bull gemacht hat / darin allerley ordnung zu frieden nützlich / wol gefasset sind. Behem hat er hoch erhaben / die Schul zu Praga fundirt. Aber etliche loben nicht / das er die gerechtigkeit am Regno Arelatensi den Frantzosen zu gestalt hat.

Anno 1370 hat Carolus sein son Wenceslaum zu Keisar welen lassen. Dem andern son Sigismundo / hat er die Marggrauesschafft Brandenburg gegeben / welche er Ludouico Romano abkaufft hat.

Anno 1377 hat Graue Vlrich von Wirteberg ein schlacht vor Reutlingen verloren / vnd sind viel guter leut vmbkomen.

Schweitz.

Vmb diese zeit sind die bünd jn Schweitz gemacht / vnd hat sich erstlich Lucern / darnach Bern / darnach Zürich zu Schweitz vnd jhren nachbarn gethan. Vnd ist der Edel Fürst Lupold / Hertzog zu Ostrich / von

Schweitzern erschlagen / Anno 1385. Dieweil man aber der Schweitzer Chronica allenthalben findet / ist nicht not jhre hendel hie nach der lenge zu erzelen.

Nach Innocentio.6.warde Bapst Vrbanus.5.

Nach Vrbano.5.warde Bapst Gregorius.11. Der ist widder gen Rom komen/da zu residirn/Anno.1376.

Scisma.

Nach Gregorio.11. ist ein grosse spaltung worden / Denn die Italianer machten ein Italum zu Bapst/vnd nenneten jhn Vrbanum.6.der ist zu Rom blieben. Die Franzosen weleten auch ein Bapst jnn Italia/den nenneten sie Clementem.7. der zoge widder gen Auinio. Also waren zwey Rom/ zween Bepst/vnd excommunicirt einer den andern. Italia/ Deudsch land/vnd Hungarn/hielten sich zu Vrbano dem Römischen Bapst. Dieses Scisma hat geweret bis auff das Concilium zu Costentz 39.annos.

Wenceslaus der xxxiij. Deudsche Keisar.

Anno

Anno 1378. Hat nach Caroli tod angefangen zu regirn Wenceslaus sein son/ vnd hat regirt nach seines vaters tod allein 22. jar. Zu dieses zeiten hat Johannes Huss zu Praga angefangen widder den Bapst zu predigen / durch ein ausschreiben von Indulgentijs /verursacht. Also ist der schedliche lermen jnn Behem / widder die Priester vnd Mönche erreget.

Wenceslaus ist von seinem bruder Sigismundo entlich gefangen worden/ vnd zu Wien gefenglich gehalten. Von diesem Wenceslao finde ich nicht mehr das zu schreiben wirdig sey.

Rupertus der xxxiiij.
Deudsche Keisar.

Anno 1400. ist zu Keisar gewelet Rupertus /geporn ein Pfaltzgraue am Rein/ vnd regirt. 10. jar. Dieweil lange zeit die Keisar nicht jnn Italia gewesen waren / sind die Galeacij zu Meilan mechtig worden. Florentz war auch gestigen/vnd krieget mit Meilan / vnd suchet hülff bey Keisar Ruperto/ Darümb zoge Rupertus jnn Italien / vnd greiff Galeacium an / Aber der Hertzog von Ostrich vnd Bischoff von Cöllen/zogen von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0429-6 DFG

ſhm weg/das ſein macht geringer warde/darümb vermocht er nicht zu ſchaffen/ Vnd wie wol er viel practiken verſucht/ zoge er doch entlich vngeſchafft widder heim.

Nach Vrbano.6.warde zu Rom Bapſt Bonifacius.9.

Dagegen ward zu Auinio Bapſt nach Clemente.7.Petrus Luna/ genant Benedictus.12.

Nach Bonifacio.9.warde zu Rom Bapſt Innocentius.7.

Nach Innocentio.7.warde zu Rom Bapſt Gregorius.12. Dieſer hat zugeſagt das Bapſtumb zuuerlaſſen/ſo fern Benedictus auch reſignirn wolt. Da nu Bendictus nicht wolt/ vnd von Auinio inn Hiſpanien flohe/wolt Gregorius auch nicht reſignirn/ Darümb ward ein Concilium zu Piſa/ darin worden dieſe beide/ Gregorius vnd Benedictus abgeſatzt/ vnd warde gewelet der dritte Bapſt Alexander.5. Gregorius flohe gen Arimino/ da iſt er blieben bis auff das Concilium Conſtanciense. Alexander.5.blieb zu Bononia/denn die Hungarn lagen zu Rom/ vnd trieben groſſe Tyranney da/vnd Kriegten mit den Frantzoſen vmb Neapolis.

Nach Alexandro.5.warde Bapſt zu Bononia

Bononia Johannes. 23. Also haben diese drey das Concilium Constantiense erlebet/ Johannes. 23. zu Bononia/ Gregorius zu Arimino/ Benedictus jnn Hispania/ vnd sind zu Constantz alle drey entsatzt.

Von Tamerlane.

Zur zeit des Keisars Ruperti/ hat gelebet der grausam Tyrann Tamerlanes/ ein Tartar/ der schier durch gantz Orient vnd Asiam gezogen ist/ mit zehenmal hundert tausent man/ die Persen/ Armenier/ Syrier/ verwüstet. Item/ klein Asien geschleifft/ vnd ein Türckischen Keisar Paiaset gefangen/ vnd wie ein vogel jnn einen bawes gesatzt/ vnd mit sich zum spot vmbgefurt.

Sigismundus der XXXV. Deudsche Keisar.

Anno 1410 ist Sigismundus nach dem tod Ruperti Keisar gewelet. Er ist Caroli quarti son gewesen/ vnd Marggraue zu Brandeburg/ darnach König zu Hungarn/ vnd Keisar worden/ vnd hat regirt. 27. jar. Er ist ein weiser/ gelerter vnd fromer Fürst gewesen/

wesen / dazu ein herrliche Fürstliche person/ Denn sein bilde findet man noch zu sehen/ sehr wol vnd schön gemalet bey dem Edlen vnd wolgebornen Grauen Hoier / Grauen zu Mansfelt. Er hat grosse Krieg jnn Hungarn gefurt / erstlich mit den Hungarn/von welchen er auch gefangen ist worden. Mit den Türcken hat er viel kleiner schlachten gethan. Aber nach dem er Keisar ward/hat er mit hülff aller Nation/ein grossen zug wider den Türcken gethan / dauon ich hernach sagen wil.

Vom Concilio zu Constantz.

Jm anfang seines Keisarlichen Regiments / ist er jnn Jtalien gezogen/ vnd hat mit dem Bapst Johanne geradschlaget von ein Concilio / das Schisma auff zuheben. Er ist auch jnn eigener person zum König von Franckrich gezogen / vnd hat mit jhm gehandelt jnn ein Concilium zu willigen. Also mit bewilligung des Bapsts Johannes/ des Keisars/der König Franckrich/Hispania vnd England / ist das Concilium zu Constantz angefangen/Anno 1414. dahin Bapst Johannes selbst komen ist.

Keisar

Keisar Sigmund ist dahin komen/jnn der nacht Natalis Christi/vnd hat das Euangelium jnn der Mess als ein Diaconus gesungen/Exijt edictum a Cesare Augusto. Darnach hat man jm Concilio von Hussen vnd sein anhang gehandelt/Johannem Hus vnd Hieronymum verbrant. Darnach ist gehandelt worden vom Schismate/vnd sind die drey Bepst Johannes.23.Gregorius vnd Benedictus entsetzt/vnd ist Otho de Columna Bapst worden/vnd genant Martinus.5.

Es hat Johannem.23.gerewen/das er sich begeben hat/das Bapstumb zu verlassen/vnd wolt heimlich fliehen/dazu halff jhm Hertzog Friderich zu Ostrich/Aber der Keisar lies den Johannem jnn der flucht fahen/ Vnd that Fridericus den Hertzogen zu Ostrich jnn die Acht/dem worden etliche flecken genomen/vnd warde die sach entlich also vertragen/das Friderich must gnade bitten/ vnd alle sein land dem Keisar resignirn/Da erzeiget jhm der Keisar gnad/vnd gabe jhm sein Hertzogthumb widder.

Der entsatzte Bapst Johannes/ward Ludouico dem Pfaltzgrauen beuolen/der füret jhn gen Manheim vnter Heidelberg/da ist er drey jar behalten worden/Darnach hat jhn Bapst Martinus widder angenomen/

vnd

vnd ein Cardinal bleiben lassen. Also ist das schedliche Scisma zwischen Bepsten auffgehaben / damit fride vnd einigkeit jnn der Christenheit angericht würde. Vnd wird dieser handel des löblichen Keisars / billich hoch gepreiset.

Was weiter Concilij sachen zu Constantz gehandelt sind / ist zu lang hie zu erzelen / vnd sind dauon sonderliche bücher gedruckt.

Von den Marggrauen zu Brandenburg.

Anno 1417 am ersten Sontag nach Ostern / hat Keisar Sigmund / dem löblichen Fürsten Friderico Burggrauen zu Nörinberg / die Chür vnd Marggraueschafft zu Brandenburg jm Concilio gelihen / von wegen seiner hohen tügenden / vnd der grossen trew / die gedachter Fürst gegen dem Reich jnn den aller wichtigsten / höhristen hendeln erzeiget hat. Wilche treffliche Fürsten aber jnn diesem Burggrauen geschlecht / zuuor ehe sie die Chür erlanget haben / auch hernach gewesen sind / wird viel zu lang hie zu erzelen / so ist jhr droben offt gedacht / Vnd nach dem sie zur Chür komen sind / haben sie

vie-

viel grosser löblicher sachen jm Reich gehandelt / derhalben sie offt nu furohin gemeldet werden. So wird jnn sonderheit jnn allen Historien dieser zeit / hoch gepreiset Marggraue Albert / der genennet ist der Deudsche Achilles. So weis man jm gantzen Reich / das diese zween Churfursten / Marggraue Joachim Churfürst zu Brandenburg / mein gnedigster herr / vnd sein bruder Marggraue Albert / Cardinal vnd Churfürst / Ertzbischoff zu Mentz vnd Magdeburg etc. hoch von Gott / mit weisheit vnd allen Fürstlichen tugenden begabt sind. Derhalben sie auch jnn den höhisten wichtigsten sachen belangend / nicht allein Deudscher Nation wolfart / sondern der gantzen Christenheit jm Reich / fur andere / gebraucht vnd furgezogen werden. Denn es kan doch nicht anders sein / wo Regiment sind / sollen sie stehen / vnd so lang sie stehen / müssen sie durch weisheit regirt werden / wie die weisheit spricht jnn der heiligen schrifft / Per me reges regnant. etc.

Nach dem Concilio / hat man viel züge jnn Behem furgenomen / wider die auffrhürer vnd wüsten leut / die nach dem tod Huss / Kirchen vnd Klöster zerrissen vnd plünderten / welcher Haubtman hies Zisca / Vnd ist viel schaden auff beiden seiten geschehen / den Behemen vnd den Deudschen / die wid-

der sie

der sie zogen/ Vnd ist doch die sach nicht zum ende bracht.

Sigismundus hat auch ein gewaltigen zug / wie ich droben gemeldet habe/widder die Türcken furgenomen/vnd bis gen Adrianopoli gefurt/Deudschen/ Burgunder/Franzosen/Hungarn vnd Italianer/ Vnd zogen mit dem volck hohe Fürsten personlich / Keisar Sigmund selbst/ vnd Philippus der Hertzog von Burgund. Aber die Frantzosen zanckten sich vmb den furzug/daraus volget ein vnordnung/das die Christen geschlagen worden / vnd ward der Hertzog von Burgund gefangen / vnd flohe Keisar Sigmund gen Constantinopoli. Lang hernach ist der Hertzog von Burgund widder gelöset vnd ledig worden.

Man sagt eine höff liche Historia von Keisar Sigmund / Er hat ein diener lange zeit gehabt/dem er wenig gegeben hat/Wiewol er doch ein sehr mild vnd Keisarlich gemüt gehabt hat/vnd gros gut weg gegeben/ wie Leonardus Aretinus von jhm schreibet/ der jhn gesehen hat / vnd von wegen des Bapsts viel fur jhm zu handeln gehabt. Auff ein zeit ist der Keisar durch ein wasser geritten / da hat sein pferdt gestalt / Der diener aber / der bald fur seim herrn ritte/schertzet vnd spricht/Dis pferd habe eben seins herrn weise / Das höret der Keisar/wundert sich/

vnd

vnd wil wissen warümb er das gesagt habe/Antwort der diener / Das pferd helt den stall jm wasser/da es vor nass ist / Also gebe der Keisar auch den jhenigen so zuuor reich sind. Der Keisar mercket seine meinung / das er höfflich anzeiget/jhm/als ein alten diener hett er nichts besonders gegeben / vnd sagt/ Es habe nie an seinem willen gefeilet/sondern der herrn gaben/seien nicht der jhenigen/ so sie verdienen / sondern deren welchen es bescherd ist/Vnd sagt das wolt er jhm beweisen/so bald er an ein ort keme/da er so viel ruge hett. Hernach als nu der Keisar an eim ort still ligt / bestellet er zwo büchssen / gleich an grösse vnd aller form/ Jnn die eine thut er gold/ jnn die ander bley / beide gleich schweer / vnd foddert den diener fur sich / sagt jhm/er sol welen/Jnn der einen büchssen sey bley / jnn der andern gold/ Dem diener wird bang/er hebt die büchssen auff / itzund diese / denn die andern / weis nicht wo er zu greiffen sol / Zu letzt welet er die bley büchssen / Als er sie aber auffthut/vnd sihet das bley/spricht der Keisar / Hie sehe man /das nicht an seinem willen / sondern an jhenes vnglück gefeilet habe / das jhm bis anher nichts worden sey. Diese that zeiget an / das der Keisar weislich bedacht habe / das alle wolfart Gottes gabe sein müsse.

Keisar Sigmund hat kein son / sondern nur ein einige tochter / die hat er gegeben Alberto dem Hertzogen zu Ostrich / damit gedachter Hertzog Albert / die Königreich Hungarn vnd Behem erlanget hat.

Anno 1434 bey leben Sigismundi / ist das Concilium zu Basel angefangen / wie denn zu Constantz beschlossen war / nach zwelff jarn widder ein Concilium zu halten / Aber dieweil Keisar Sigmund starb / verhindert der Bapst das Concilium / vnd macht ein gegen Concilium / erstlich zu Ferraria / darnach zu Florentz / damit ward das Concilium zu Basel zertrennet / denn es hielt kein potestat darob / nach Sigismundi tod.

Nach Martino. 5. warde Bapst Eugenius. iiij. Der hat Sigismundum zu Rom zu Keisar gekrönet.

Albertus der ander dieses namens / der xxxvj. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1438 ist Keisar gewelet nach dem tod Sigismundi / Albertus geporner Hertzog

ner Hertzog zu Ostrich/ König zu Hungarn vnd Behem / vnd regirt nicht lenger denn zwey jar.

Etliche Behem hengten sich an König zu Poln / vnd wolten das Königreich Behem auff Poln wenden/vnd furten die Poln ein gros volck jnn Behem/ vnd hengten an sich die auffrhürigen Thaboriten. Widder diese sendet der Keisar den Marggrauen von Brandenburg Albertum / der that viel kleiner schlachten mit jhn / bis die sach zwischen Keisar vnd Poln vertragen ward.

Keisar Albertus zoge mit grosser macht jnn Hungarn / widder den Türcken Amuraten / der jnn Hungarn gefallen war / Aber Amurates erharret sein nicht /sondern nach dem er Sinderouien gestürmet hett / weich er / wendet sich gegen Grecia / vnd gewan Thessalonica. Jnn diesem zuge warde Keisar Albertus kranck/vnd lies sich gen Wien füren/da ist er nach wenig tagen gestorben.

Fridericus der dritte / der XXXVII Deudsche Keisar.

Anno Christi 1440. ist zu Keisar geweler nach Alberti tod /Fridericus der drit-

te dieses namens / ein Hertzog zu Ostrich / vnd regirt .55. jar.

Nu war die tochter Sigismundi/Keisars Alberti gemahel schwanger/ Aber etliche Hungarn wolten nicht auff den künfftigen erben harren / vnd weleten ein jungen König von Poln/Vladislaum. Es war aber jnn Hungarn bis anher stathalter gewesen Johannes Huniad/Matthie vater. Dieser Johannes Huniad/hat dem Türcken Amurati /ein grosse schlacht angewonnen / das Amurates gedrungen ward / ein anstand zu machen. Da aber Vladislaus jnn Hungarn kam / hofften nu etliche / dieweil Poln vnd Hungarn zusamen setzen würden/sie wolten etwas gros widder den Türcken schaffen / Vnd möcht villeicht der jung herr Vladislaus lust zu solcher grosser ehre haben / Darümb zerrisse Julianus der Cardinal den anstand/ so mit dem Türcken gemacht war/ mit diesem schein / Es müge kein friede mit dem Türcken / on des Bapsts bewilligung/ gemacht werden / dieweil die sach gemein Christenheit betreffe. Da zoge Vladislaus widder Amuraten/bis gen Varna / das ligt nicht fern von Constantinopoli / Wiewol Johann Huniad diese sache vnd zug / sehr widderradten hat/als der/ so seiner leut vermögen / vnd des Türcken macht vnd gelegenheit am besten wuste/ vnd nicht on grosse

vrsach

vrsach ein frieden mit Amurate gemacht hett. Auch sagt man / da Vladislaus vom Walach Dracole begert / er solt auch volck mit schicken / habe der Walach den zug widderradten / Aber dennoch seinen son mit 2000. pferden mit gesand / vnd zu Vladislao gesagt / er schencke jhm hiemit ein köstlich schnell pferd / desgleichen er seinem son auch eins geben wöll / denn er gedenck nicht anders / denn sie werden geschlagen / darümb sollen sie diese pferd bey der hand haben / vnd jnn der not sich darauff eilend danon machen. Nu hatten die Türcken jhr sach jnn grosser acht / vnd griffen mit vorteil an / ehe die Hungarn ein ordenung gemacht hatten / Wiewol sich aber die Christen redlich weren / vnd sehr viel Türcken erschlugen / haben doch entlich die Türcken das feld / durch jhre grosse menige behalten / vnd den jungen König Vladislaum erschlagen / Hernach ist der Cardinal Julianus jnn der flucht auch erstochen / Huniad als ein weiser Krieger / hat sein sach jnn acht / vnd kam danon. Diese schlacht ist geschehen / Anno 1444 am zehenden tag Nouembris. Amurates warde nach dieser schlacht ein Mahometischer Mönch / vnd vermeinet / er het jnn seim regiment gnug ausgericht / das er widderümb ein solche grosse schlacht gewonnen hett / vnd wolt furter das glück nicht mehr versuchen /

Aber Huniad greiff die Türcken widder an/ vnd macht jhn so bang/ das Amurates widderäumb zum Regiment gefoddert warde/ ein zug widder Huniad zuthun. Hernach da Constantinopolis verloren war / vnd Mahometes der Türckisch Keisar / ein gewaltigen zug jnn Hungarn that /schlug Huniad diesen Mahumet / vnd liden die Türcken ein grosse niderlag / Dadurch rettet Huniades gantz Europa/Denn wo dem Mahumet der zug geradten were / hett er sich Italien vnd mehr lender vnterstanden.

Nach dem tod Vladislai / haben die Hungarn den jungen Erben Ladislaum / Sigismundi tochter son/ zu König angenomen. Dieser Ladislaus ist nach etlichen jaren /als er gewachssen war / zu Prag gestorben.

Anno 1444 ist der Delphin mit den Armeniacis jnn das Elsas gezogen/bis fur Basel / vnd hat grossen greulichen schaden gethan. Man helt / Bapst Eugenius habe jhn jnn Deudsch land gesand / das Concilium zu Basel zu zerstören / Der Delphin hat 25.tausent man / Widder diese sendeten die Schweitzer zu rettung der Stadt Basel / vier tausent man. Diese.4.tausent haben die feind angegriffen / vnd sich so ritterlich gehalten / das keiner geflohen ist / Vnd wiewol

sie

sie auch haben mit müssen sterben/ denn der feind waren zu viel / ist doch soviel ausgericht / das der Delphin bey zehen tausent man verloren hat/vnd mit den vbrigen widder aus Deudsch land fliehen must.

Anno 1449 hat Marggraue Albert zu Brandenburg Krieg gefurt / widder die Reichstedt/Nörinberg vnd andere/ Welcher Krieg genant wird der Stedt Krieg / vnd sind viel Fürsten auff beiden teilen jnn das spiel komen / vnd hat geweret zwey jar / Marggraue Albert hat die von Nörinberg acht mal geschlagen.

Anno 1452 ist Keisar Friderich jnn Italien gezogen / vnd ist jhm an allen orten grosse ehre widder faren. Zu Senis hat er hochzeit gehabt mit Leonora/ die ein geporne Königin von Portugal war. Zu Rom ist er zu Keisar/vnd Leonora zu Keisarin / vom Bapst Nicolao. 5. gekrönet / am. 18. tag Martij. Da er widder aus Rom gezogen ist/ hat er zu Ferraria Borsium Estensem zum Hertzogen gemacht. Darnach ist er gen Venedig gefaren/vnd. 10. tag da blieben. Ich hab von einem treffenlichen man gehöret / der saget / jhm hett gesaget der Hertzog von Venedig / das er als ein Senator dazumal/ vor Keisar Friderich vnd dem Hertzogen von Venedig/zu tisch gedienet hett/vnd ge-

höret /das Keisar Friderich am risch gesagt hat / Er wolte der Venediger guter freund sein/Aber seine nachkomen würden den Venedigern grossen schaden zufügen.

Wenn Constantinopolis vom Türcken gewonnen ist.

Anno 1455 am.29.tag Maij / hat Mahomet der Türckisch Keisar die Stad Constantinopolin/nach langer belegerung / mit eim grossen sturm eröbert / vnd solche grausame Tyranney darin geübet/das mans mit worten nicht ausreden kan. Der Keisar Constantinus ist jnn der flucht an eim thor vmbkomen / des haubt hat der Türck auff ein spies hefften / vnd jnn der Stadt vmbher tragen lassen / Ein Crucifix hat er jnn der Stadt lassen auffrichten /vnd darüber schreiben/Dis ist der Christen Gott/ Das Crucifix hat er lassen mit kot werffen . Des Keisars weib vnd tochter/vnd andere Edlen frawen vnd jungfrawen / hat er jhm jnn ein bancket bringen lassen / da sind sie erst geschendet/ darnach zu stücken zu hawen. Dis vnd der gleichen Exempel / der die Türcken teglich viel vben / solten vns ja vermanen/mit ernst zu handeln widder solche greuliche Tyranney vnd bestien.

Anno

Anno 1461 hat der Bapst / Bischoff Dieter von Isemburg abgesatzt / vnd zu Bischoff gemacht Adolfum von Nassaw / daraus grosse Krieg jm Reich entstanden sind. Pfaltzgraue Friderich wolt Bischoff Dieterich schützen / Da erreget der Keisar widder jhn / Wirteberg / Baden / vnd den Bischoff von Metz / die zogen dem Pfaltzgrauen jns land / vnd worden von Pfaltzgrauen Friderich gefangen/Anno 1462.

Dagegen gewan Bischoff Adolff Mentz jnn diesem jar.

Anno 1463 ist Keisar Friderich jm Schlos zu Wien / von sein bürgern hart belagert worden / das hat jhm sein bruder Albertus zugericht / vnd hat König Georg von Behem / dazumal / Keisar Friderichen geretr/vnd die bürger abgetrieben.

Anno 1474 hat Carolus der Hertzog zu Burgund Neus belagert / ein gantz jar/ derhalben / das das Capitel zu Cöllen hat jhren Bischoff Rupertum veriaget / den wolt Carolus widder einsetzen. Dieweil aber Carolus furhat/dem Reich den Stifft Cöln zu nemen / rüstet sich der Keisar / vnd zoge starck widder jhn / vnd war Haubtman Marggraue Albert zu Brandenburg / vnd des Reichs Fenderich Hertzog Albert von

 Saxen/

Saxen / Entlich nach viel handlungen / ist Carolus abgezogen / Da sagt man / sol erstlich der heirat Maximiliani mit der tochter Caroli beschlossen sein.

Anno 1477 ist Carolus der Hertzog zu Burgund erschlagen worden bey Nanse / von Lotharing vnd Sweitzern. Denn Carolus hat dem Hertzogen von Lotharing Nanse genomen/ Dazu hat er den Sweitzern Gransen vnd mehr flecken eingenomen/ vnd zu Gransen.512.Deudschen hengen lassen.

Nach Caroli tod hat sich Franckrich vnterstanden/Flandern vnd Brabant zu sich zubringen / vnd sind derhalben grosse Krieg worden / Aber die Burgunder wolten das land nicht von der tochter Caroli weg komen lassen / vnd handelten / das die tochter Caroli/ solt Maximiliano Keisar Friderichs son/vermahelt werden / Also ist Maximilianus Anno 1477 jnn Brabant gezogen wol gerüst / vnd ist jhm die Fürstin Maria/die tochter Caroli gegeben worden / Damit hat Maximilianus das gewaltig Hertzogthumb Burgund erlanget / vnd den namen Ostrich hoch erhöhet/vnd viel grosser löblicher thaten gethan / zu erhaltung der lender widder Franckrich.

Anno 1486 ist Maximilianus zu Keisar gewelet/vnd zu Ach gekrönet/am.10.tag

Aprilis

Aprilis. Dazumal ist zu Franckfort auff der wahl gestorben Marggraue Albert zu Brandenburg/den auch die Italici Historici hoch rhümen / fur ein weisen Fürsten vnd grossen Krieger.

Anno 1487 ist Maximilianus durch der Frantzosen practiken/verreterlich von seinen eigen vnterthan zu Bruck jnn Flandern gefangen worden / vnd ist Keisar Friderich mit dem gantzen Reich jnn Niderland gezogen/Da haben die von Bruck König Maximilianum widder ledig gelassen.

Anno 1490 hat Maximilianus sein erbland Ostrich / das der König Matthias von Hungarn jnnhat/der nu gestorben war/ widder eingenomen.

Anno 1493 ist Keisar Fridericus der drit / gestorben zu Lyntz / vnd zu Wien begraben. Jnn diesem jar sind die Türcken jnn Croatien gefallen/Widder die ist Maximilianus / der dazumal jnn Ostrich lag/mit.15. tausent man gezogen /das die Türcken widder zurück geflohen sind.

Nach Eugenio. 4. warde Bapst Nicolaus.5.der hat Fridericum zu Keisar gekrönet / vnd hat die gelarten jnn Italia sehr gnediglich gehalten/ Vnd sonderlich die jhenigen / so von Constantinopoli jnn Italien geflohen waren /als Gasam/Trapezontium/

Argyropylos /

Argyropylos/durch welche alle gute künsten vernewet vnd gebessert sind.

Nach Nicolao . 5 . warde Bapst Callistus . 3 .

Nach Callisto tertio/warde Bapst Pius . 2 . etwa genant Aeneas Sylvius/vnd war Keisar Friderichs Cantzler gewesen . Er bracht ein gros volck aus allen landen zusamen/widder den Türcken / Aber dieweil das volck anzog / starb er/vnd verloff das volck widderümb .

Nach Pio . 2 . warde Bapst Paulus secundus.

Nach Paulo . 2 . warde Bapst Xystus quartus. Zu dieses zeiten Anno 1480 . hat Mahumet der Türckisch Keisar / Hydrunt jnn Italia belagert vnd eröbert / vnd grosse schreckliche Tyranney daselbst geübet . Vnd war Italia jnn solchem schrecken / das der Bapst Xystus gedacht jnn Gallien zu fliehen / Aber Mahumet ist eben dann gestorben /da er Hydrunt eröbert hat . Also hat jhm Gott geweret/ferner jnn Italien zu ziehen. Mitler zeit Krieget Alfonsus der König von Neapolis mit Senis / Da jhm aber die botschafft von Hydrunt kam/eilet er jnn sein Königreich / belagert vnd eröbert Hydrunt widderümb / Dieweil aber Mahumet tod

wär/

war/vnd die Türcken widder heim musten/ das nicht vnruge jnn jhrem Reich würde/ hat Alfonsus die Stadt leichtlich widder eröbert / vnd die Türcken aus Italia vertrieben.

Nach Xysto.4.warde Bapst Innocentius octauus.

Nach Innocentio warde Bapst Alexander.6.Der hat ein son Duc Valentin / den macht er zum Fürsten zu Vrbin / der füret diesen reimen/O Cesar o nullo/Keisar odder gar nicht. Zu letzt ward er gar nicht/ denn er ward von wegen seiner wünderlichen practiken vnd grosser vntrew erstochen.

Den anfang der Drückerey / setzt man vnter Keisar Friderich den dritten / Vnd sol diese kunst Bücher zu drücken zu Mentz erfunden sein/Anno 1440.

Die kunst Büchssenschissen ist viel elter /Vnd sol auch jnn Deudsch land erfunden sein/Anno 1380.

Maximilianus der XXXVIII.Deudsche Keisar.

Anno

Anno Christi 1494 hat Maximilianus angefangen zu regirn/ nach seins vaters tod/mit welchem er.8.jar regirt hat/vnd hat hernach allein regirt.25.jar/ Wiewol aber sein Regiment schwach angangen ist/ hat er doch dieses Deudsch Reich hernach sehr erhöhet.

Im anfang des Regiments Maximiliani/ist Carolus Gibbosus König zu Franckrich/jnn Italien gezogen/ vnd hat Neapolis eingenomen/vnd ist jm folgenden jar widder jnn Gallien gezogen/Da hat Ferdinandus der jünger/ Neapolis widder eröbert/ vnd die Gallos/welche der König da gelassen hat/geschlagen vnd veriagt durch hülff Maximiliani.

Maximilianus hat viel grosse Krieg gefurt/erstlich jm Nidderland/ Flandern vnd Brabant/darin er selbst mit seiner hand viel löblicher thaten gethan hat/deren ich etliche gehört habe/weis aber die hendel nicht gantz/ Vnd ist zu wündschen/dem löblichen Fürsten zu ehren/ das doch ein mal einer/der die hendel wüste/seine Historien recht zusamen brecht/vnd seine anschlege vnd grosse thaten/ordenlich beschriebe. Pirkamer zu Nörinberg hat mir gesagt/das Maximilianus selbst habe seine Res gestas etlicher jar/gefasset/vnd sagt/Er sey einest mit jhm von Linda gen Constantz gefaren/

Da

Da nu der Keisar ein wenig ruge hat jm schiff / habe er ein schreiber gefoddert/vnd jhm latinisch dictirt Res gestas eins jars / mit mancherley anschlegen vnd vmbstenden/ Als aber Pirkamer meinet / der Keisar hette etwas heimlichs zu schreiben / wolt er weichen / Da hat jhn der Keisar heissen bleiben vnd zuhören / Abents hat ers jhm lassen lesen / vnd hette Pirkamer gefraget/wie jhm das reuter latin gefiel/vnd gesagt/ Er wolts gern fassen / das gelarte leut / so etwa diese hendel beschreiben wolten / durch diese seine verzeichnus grund dauon haben möchten. Es sagt auch Pirkamer / es were ja so rein gemacht gewesen / als keines Deudschen Historici scripta bis anher gewesen sind. Er habe auch nach diesen verzeichnus gestanden/nach Maximiliani tod/ habs aber nicht vberkomen können. Das sey gnug von den Niderlendischen hendeln.

Anno 1495 ist Wirteberg ein Hertzogthumb worden/vnd Graue Ebrart erstlich zu Hertzog gemacht / zu Worms auff dem Reichstag.

Anno 1499 haben die Sweitzer mit jhren nachbarn / die zum haus Ostrich gehören/ein Krieg angefangen/Derhalben der Keisar aus Geldern / da er doch auch zuthun hat / eilend herauff zoge / seine trewen vnterthan

terthan zu rettē / Vñ sind viel kleiner schlachten geschehen / das man rechnet/es sind auff beiden seiten bey. 20. tausent man vmbkomen/Vnd ist entlich die sach vertragen.

Anno 1501 sind Creutz auff den kleidern allenthalben jnn Deudsch land worden/ Doch ist solchs vorzeiten offt geschehen.

Anno 1504 ist der Bairisch Krieg gewesen / darin Keisar Maximilian die herrn zu Mönchen widder Pfaltzgraue Philips/ vnd Hertzog Rupert / den son Pfaltzgraue Philips / schützet / der mit Hertzog Georgen von Baiern tochter /vermeinet Landshut vnd den selbigen teil Baiern zu erben / Aber Hertzog Rupert starb jm Krieg mit seiner Fürstin / vnd ward der Pfaltz viel genomen durch den Keisar vnd durch Wirteberg / Vnd schlug der Keisar ein grossen hauffen Behemen / die dem Pfaltzgrauen zu hülffe heraus gezogen waren. Darnach nam Keisar Maximilian den Pfaltzgrauen widder zu gnaden/als ein gnediger vnd weiser Keisar/ der kein zerruttung der alt hergebrachten ordnung der Churfürsten machen wolt.

Anno 1505 belagert der Keisar den Hertzogen von Gellern zu Arnheim / vnd zwang jhn das er sich ergeben must.

Anno

Anno 1506 ist Philippus Maximiliani son/der König zu Hispania/vnd Hertzog zu Burgund/gestorben/ seins alters jm. 28. jar.

Anno 1507 hat Keisar Maximilianus ein grossen langwirigen Krieg mit den Venedigern angefangen / darin viel grosser schlachten geschehen / vnd wunderbarliche verenderung furgefallen sind. König Ludwig zu Franckrich war erstlich auff der Venediger seiten/darnach that er sich zum Keisar. Der Bapst Julius war erstlich auffs Keisars seiten / darnach that er sich zu den Venediger. Die Venediger verloren jhre beste Stedte/Veronam/Paduam / Teruis vnd viel andere. Als aber der Bapst sich zum Venedigern that/wolt der König von Franckrich auch den Bapst angreiffen / vnd hat noch des Keisars volck bey den seinen jnn Italia / Nu besorget der Keisar / würde Franckrich ein sieg haben / er würde auff Neapolis zu wöllen / vnd villeicht auch zu Rom sich etwas vnterstehen/ das dem Reich nicht zu leiden were / vnd sendet sein Radt/ den Cardinal von Saltzburg Mattheum lang/zum Bapst / frieden zu machen /ehe der König von Franckrich ein schlacht thet/Julius war wol gerüst mit Spaniern vnd Italianer / vnd hoffet es solt nicht feilen/ Darümb wolt er keinen friden machen /sondern

that ein grosse schlacht bey Rauenna am Ostertag Anno 1512 /mit Franckrich / Aber des Bapsts volck warde geschlagen / vnd sind 16 tausent man vmbkomen. Man lieset auch zu dieser zeit / von keiner so ernsten vnd harten schlacht / da man sich also manlich auff beiden seiten geweret hat. Nach dieser schlacht war Julius fro/das er mit Maximiliano ein friden machet / Vnd damit Maximilianus den König von Franckrich aus Italien brecht/erregten der Bapst vnd Keisar England/Deudschland vnd Sweitz wider Franckrich/Also must Franckrich zurück/ vnd sind hernach die Venediger auch mit dem Keisar vertragen worden.

Anno 1519 ist Keisar Maximilianus gestorben / Vnd des selbigen jars sind die Churfursten zu Franckfort zu samen komen/ nemlich / Albertus Cardinalis Bischoff zu Mentz etc. Marggraue zu Brandenburg/ Herman Bischoff zu Cöln / ein Graue von der Wid / Richard Bischoff zu Trier /einer von Greiffenklow / König Ludwigs botschafft aus Behem / Ludwig / Pfaltzgraue am Rein /Fridrich Hertzog zu Saxen / Joachim Marggraue zu Brandenburg etc/ Diese haben nach gehaltenem radt eintrechtiglich zu Keisar gewelet/ Carolum den Hertzogen zu Ostrich vnd Burgund / vnd König zu Hispanien/am.28.tag Junij.

Nach

Nach Alexandro. 6. warde Bapst Pius tertius/der starb bald.

Nach Pio tertio / warde Bapst Julius secundus. Widder diesen ward ein Concilium ausgeschrieben durch Bernardinum den Cardinal/jm Venediger Krieg / vnd war die sach schier zu eim schisma geraten /wo es der frome Keisar Maximilianus durch seine weisheit nicht sonderlich verhut hett.

Nach Julio secundo / warde Bapst Leo.10.ein son Laurentij Medicis. Zur zeit Leonis Anno 1517 / hat Martinus Luther erstlich widder den Ablas geschrieben/ vnd sind hernach viel disputationes erreget / Daraus nu ein grosse spaltung jnn Deudschland worden ist.

Carolus der fünfft dieses namens /der XXXIX Deudsche Keisar.

Anno 1519 ist zu Keisar gewelet Carolus der funfft dieses namens/ Keisar Maximiliani sons son/König zu Hispania/Hertzog zu Ostrich vnd Burgundia. Vnd ist von Churfursten jnn Hispanien abgefertiget Carolo die wahl zu verkündigen/Pfaltzgrane Friderich / Darauff ist jm volgenden jar

Keisar Carolus jnn Deudschland ankomen/ vnd zu Ach gekrönet.

Anno 1525 ist Franciscus König zu Franckrich/vor Paui jnn der Longobardia/ durch Keisars Caroli kriegsvolck/ jnn einer schlacht gefangen/vnd nachmals jnn Hispanien gesand/Den hat entlich der Keisar nicht allein gnediglich widder ledig gelassen/ vnd jnn das Königreich Franckrich eingesatzt/ sondern hat jhm auch eine schwester gegeben/ mit namen Königin Leonoram. Die Haubtleut jnn gedachter schlacht sind gewesen/ Graue Niclas von Salm/Herr Georg von Fronsperg/Marx Sittich/Der Hertzog von Burbon/der Marggraue von Piskera.

Jnn diesem jar haben jnn Deudschland die bawern ein schreckliche auffrhür erreget jnn Elsas/ Swaben/ Francken/ am Rhein vnd jnn Döringen. Diese auffrhur ist aber durch der Fürsten ernst mit gewalt widderümb gestillet worden/ Vnd sind mehr denn hundert tausent bawern allenthalben/etwa jnn dreien Monat erschlagen worden. Einer genant Schapler/ hat zwelff Artikel gemacht/ genant von Christlicher freiheit/ Das man der öberkeit nicht zins geben solt etc. Durch diese Artikel meinet man/ sey der pöfel des mehrer teils erregt. Jnn Düringen zu Mülhausen/ ist ein prediger gewesen/

mit

mit namē Thomas Müntzer/der gabe fur/er wolde die Kirchen reformirn / vnd rhümet Gott hett jhm sonderlich offenbarung/vnd das schwerd Gedeon gegebē/ alle Gottlosen zuerschlagen/Vñ füret den pöfel aus/ lies sie der Edellent heuser plündern. Aber die fürstē von Saxen / vñ der Landgraue/zu Hessen/ schlugen den hauffen /vnd fiengen den Müntzer/vnd etliche seiner gesellen/vnd köpfften sie. Dieser Müntzer hat erstlich die lahr vom Widdertauff angefangen / die noch jnn viel landen vnruge macht. Jnn diesem Vers/ist die zal beider sachen/vom König von Franckrich vnd den Bawern.

Captus erat Gallus coeunt cum rure cohortes.

Anno 1525 haben Johannes Oecolampadius zu Basel / vnd Vlrich zwingli/erstlich schrifften ausgehen lassen/darin sie den verdampten jrthumb Berengarij vernewet haben / das Christus leib vnd blut nicht jm Nachtmal Christi warhafftiglich gegenwertig sey/ Wiewol der vnsinnig man Andreas Carolostad / jm jar zuuor/den vnlust angefangen hat.

Anno 1526 hat der Türck Soliman den König Ludwig zu Hungarn erschlagen.

Anno 1527 hat der Hertzog von Burbon/des Keisars Kriegs volck gen Rom ge-

furt / vnd ist mit gewalt jnn die Stadt gefallen / hat die Stadt geplündert / vnd den Bapst jm Schlos S. Angeli belagert vnd gefangen / Den doch der löbliche Keisar / zu verhutung weiter vnruge jnn der Christenheit / gnediglich widder hat ledig gelassen / Vnd ist die jarzal jnn diesen Versen.

Altera post captos Gallos, populique furores,

Aestas te capta Roma cruenta fuit.

Anno 1529 ist Keisar Carolus jnn Jtalien gezogen / vnd mit grossen ehren von allen Fürsten vnd Stedten empfangen.

Jnn diesem jar ist der Türckisch Keisar Soliman jnn Octobri jnn Deudsch land gezogen / auff hundert tausent / vnd vierzig tausent starck / wie sie es selbst hernach gerhümet haben zu Cracow / Vnd hat etliche wochen die Stadt Wien jnn Ostrich belagert vnd hart gestürmet. Aber Pfaltzgraue Friderich / der vom Reich zu Haubtman verordnet war / hat jnn der eile volck zusamen bracht / das kaum drey tag jnn Wien komen ist zuuor ehe der Türck sich dafur gelagert hat. Bey diesen leuten ist jnn Wien gewesen Pfaltzgraue Philips / Vnd hat Gott gnade verlihen / das Wien ritterlich erhalten ist

worden /

worden/vnd die Türcken mit schanden/ vnd mit grossem schaden haben müssen abziehen. Die Polnisch kundschafft sagt/der Türck hab vor Wien vnd jm abziehen/ jnn die achtzig tausent man verloren / welche zum teil vor Wien erschlagen vnd erschossen sind / zum teil hat sie jm zug/hunger vnd kelt hingericht. Die jarzal dieser belegerung / findet man jnn diesen Versen.

Cæsar in Italiam quo venit Carolus anno,

Cincta est Ripheis nostra Vienna Getis.

Anno 1530 am. 22. tag Februarij/ist Keisar Carolus zu Bononia vom Bapst Clemens/zu Keisar gekrönet / mit grosser herrligkeit vnd solennitet.

Darnach ist Keisar Carolus jn Deudschland gezogen / vnd den abend Corporis Christi zu Augspurg einkomen/ dahin er ein Reichstag ausgeschrieben hat / Vnd waren des mehrer teil Fürsten da/ vnd empfiengen jhren herrn vnd Keisar mit aller reuerentz/ Vnd wiewol der Keisar viel handlung furname / die vneinigkeit jnn der Religion/mit güte zu friden vnd einigkeit zubringen / ists doch nicht vollendet / sondern entlich hat der Keisar lassen ein Edict ausgehen /die alten Ceremonien vnd lahr jnn der Römischen Kirchen gewönlich zu halten.

Jm selbigen jar am. 8. Octobris / ist zu Rom ein gros vnerhört gewisser komen/vnd bey. 24. stunden still gestanden/Jnn Campo flor eins langen spies hoch/ Hat viel gebew/ mawrn/heusser vnd güter verderbet.

Nach Leone. 10. warde Bapst Adrianus ein Deudscher geporn zu Traiect.

Nach Adriano warde Bapst Clemens vij. der ist von des Keisars Caroli Kriegsvolck zu Rom gefangen / von wegen der bündnus /die er mit Franckrich gehabt hat/ vnd widder den Keisar hülff gesand hat / Aber Keisar Carolus hat löblich vnd Keisarlich gehandelt / Er hat nichts vnfreundlichs widder den Bapst furgenomen / sondern jhn ledig geben / vnd einigkeit jnn der Christenheit anzurichten / ein friden mit jhm gemacht/vnd hat hernach dieser Bapst Clemens. vij. den fromen Keisar Carolum / der nach diesen hendeln jnn Jtalien kam/ gekrönet/ mit grosser herligkeit zu Bononia.

Ferdinandus der xl.
Deudsche Keisar.

Anno 1530 ist Ferdinandus König zu Hungarn vnd Behem/ Ertzhertzog zu Ostrich etc. Keisars Caroli bruder/ geweler

zu

zu Römischem Keisar / wie viel Keisar bey leben andre neben sich haben welen lassen / damit das Reich ein gewissen successorem hette/wo der ander verfiel/ vnfrid vnd krieg zuuerhüten/vnd ist diese wahl zu Cöllen geschehen/Anno 1530.

Anno 1531 ist König Ferdinandus / nach der wahl zu Ach gekrönet jm Januario. Jm selbigen jar hat man ein Cometen jnn Deudschland / Italia / vnd Gallia gesehen/ sein anfang ist gewesen ongeferlich vmb den 6. tag Augusti / vnd ist erstlich etlich tage Morgens vor der Sonnen auffgang erschienen / darnach hat er der Sonnen gefolget/ vnd ist abents nach der Sonnen niddergang bey. 3. wochen gesehen worden/bis auff den .3.tag Septembris / vnd ist gangen durch diese zeichen/Krebs/Lawen/Jungfraw vnd wage/da ist ehr vergangen / vnd nicht mehr gesehen worden.

Bald hernach jnn Octobri/ ist gefolget ein Krieg jnn Sweitz / Denn die Züricher hatten jhren nachbarn den von Zug / Vri/ Sweitz/Vnterwalden vnd Lucern/die strassen verlegt/vnd liessen jhn nicht zufüren/das sie mangel an brod vnd saltz hatten/Darümb zogen gedachte örter/Zug/Vri/Sweitz/Vnterwalden/vnd Lucern/widder die von Zürich/Vnd worden die von Zürich mit jhrem anhang dreimal geschlagen bald nacheinan-

der. Jnn der ersten schlacht ist der züricher prediger/Vlricus zwinglius mit erschlagen/ Mitler zeit ward vleissig durch die nachbarn / Strasburg vnd Costentz gehandelt/ die Eidgenossen widder zuuertragen/vnd ist nach ausgang. 6. wochen der lerm gestillet/ vnd acht man / Es sind auff der züricher seiten vmbkomen bey fünff tausent / Auff der andern seiten sehr wenig / vnd ist die jar zal dieses Kriegs jnn diesen versen.

Occubuit patrio bellator Cinglius ense,

Et pressa est armis gens populosa suis.

Anno 1532 ist Keisar Carolus aus Brabant widder jnn Hochdeudsch land gezogen / vnd jnn der fasten gen Regenspurg komen/dahin er ein Reichstag ausgeschrieben hat / vnd ist mit jhm König Ferdinandus zu Regenspurg eingezogen / hernach sind die Reichstend da auch ankomen / etlich Fürsten jnn eigner person / etlich haben jhr botschafft dahin gesand / vnd hat man sich freundlich der hülff widder den Türcken vereiniget/Vnd damit alle stende die hülff zu gleich stadlich thun köndten/hat der Keisar gewilliget von ein anstand vnd friden jnn der Religion sach zuhandeln/Vnd haben von diesem friden aus Keisarlichem beuelh gehandelt der Cardinal vnd Ertzbischoff

zu

zu Mentz/Albertus/vnd Pfaltzgraue Ludwig beide Churfursten/mit Hertzog Johans Friderich dem Fürsten von Saxen / als geschickten seins herrn vaters Hertzog Johansen Churfursten zu Sachssen / vnd mit den geschickten Landgraue Philips zu Hessen / vnd andern des Churfursten zu Sachssen/ vnd Landgrauen zu Hessen gewanten/erstlich zu Sweinfort / darnach zu Nörinberg/ vnd haben gedachte drey Fürsten/der Cardinal vnd Ertzbischoff von Mentz / Pfaltzgraff Ludwig / vnd Hertzog Johans Friderich zu Sachssen / trewlich gearbeit vnd grosse mühe gehabt / die sach zu bestendigem friden zu bringen / gantzer Christenheit zu gut. Entlich aber hat der Keisar den anstand odder friden also gewilliget/ bis auff ein Concilium / odder jm fahl/so das Concilium nicht möcht gehalten werden /bis auff ein andern Reichstag/ darin von der Religion sach /widder solt gehandelt werden.

Jnn diesem jar/mense Junio / am tag Johannis Baptiste ist der Türck Soliman/ jnn Hungarn zu Grekisch weissemburg ankomen mit grossem volck / nemlich / zweimal hundert tausent man / vnd ist hernach herauff gegen Ostrich gezogen/vnd nichts gethan/bis jnn Augustum / da hat ehr ein klein Flecken an der Hungerischen grentz / Guns

genant

genant / etlich vnd . 20 . tag belagert / vnd hart gestürmet / vnd da vor. 13 . sturm verloren / vnd ist entlich dauon abgezogen / also / das herr Nicolaus Jurischitz ein Hungar / so den Flecken jnn hat / solt sich ergeben / so wolt jhm der Türck den Flecken lassen / vnd niemand darin beschedigen / Dieses hat gedachter Hungar gethan / damit die armen leut jm Flecken nicht erstochen würden.

Als nu der Römisch Keisar Carolus. V des Türcken anzug gewis vernomen hat / hat er mit grossem ernst auffgeboten / vnd ist aller Deudschen Fürsten vnd Stend Kriegs volck furderlich jnn Ostrich angezogen / wie starck aber ein jeder Fürst / vnd kreis auffgewesen ist / hab ich noch nicht erfarn / Der Durchleuchtig vnd hochgeporn Fürst vnd herr Joachim / Marggraue zu Brandeburg etc. der jünger / mein gnediger herr / als Haubtman des nider Saxischen kreis / hat eilff hundert pferd / vnd . 4000 . knecht dem Keisar zugefurt / Vnd ist zu Cöllen an der Spree / am zehenden tag Augusti auszogen / Gott gebe sein Fürstlichen gnaden vnd allen Christen den sieg / vnd verleihe sein Fürstlichen gnaden fröliche widderfart.

Den tag als Marggraue Joachim ausgezogen ist / haben junge Henichen die

erst

erst vor zweien tagen ausgebrütet sind / den gantzen tag / vnd hernach die nacht vnd tag / stettigs laut gekreet / das doch ein vngewönlich ding ist / derhalben es fur ein zeichen gehalten / Vnd von einem genant Georgius Sabinus also gedeut ist / laut dieser folgenden verse.

Cum patris educens Ioachimus Marchio turmas
Castra, profecturis signaq; mouit, equis.
Auspice qui contra pharetratos Cæsare Turcas
Acria pro Christi nomine bella gerit.
Ingrediente uiam cantantes principe pulli,
Insolitum liquida uoce dedere sonum.
Præpete qui nondum uestiti corpore penna,
Ante duos sed adhuc oua fuere dies.
Hæc bona fœlicem portendunt signa triumphum
Augurijs faustum talibus omen inest.
Nam cum Thebanis uicti Lacedemones armis,
Sanguine fecerunt Leuctra cruenta suo.
Martis aues, læto uictoribus omine, galli,
Prospera uocali gutture signa dabant.

Der Keisar hat auch aus Italia seines eignen volcks mehr denn zwentzig tausent Italianer vnd Spanier jnn Ostreich gefoddert / welcher Haubtman ist Antonius de Leua ein sehr weiser vnd berümpter

Krieger

Krieger / Die Italiamischen Fürsten haben auch jhre hülff gesand / der Haubtman ist der Hertzog von Mantua.

Item der Keisar hat ein gros volck auffs Meer verordnet / jnn die . 50 . tausent an des Türcken lender zuschiffen / vnd anzugreiffen. Also rüstet sich widdereinander mit der höhisten macht / beide Orient vnd Occident / der gleichen keine macht widderander gezogen ist / nach dem fahl des Römischen Reichs nach Constantino Magno / vnd schicket sich die sach zu einer ewigen verenderung der welt / Gott gebe der Christenheit vnd vnserm fromen Keisar gnad vnd sieg. Jch hoff auch / es werde der Türcken Gottslesterung vnd Tyranney bald gestrafft / vnd das Türckisch Reich fallen / wie man viel anzeigung hat. Jch wil aber hie allein etlich / nicht leichtfertige / sondern tapffere weissagungen / deren autores bekant sind / erzelen / dauon ich doch ein jden halden lasse / was jhn gut dünckt / ich setze sie allein derhalben / damit sie jnn gedechtnus bleiben / Solche sprüch sol man auch nicht gantz verachten.

Jch habe gelesen / das kurtz zuuor / ehe die Türcken haben Constantinopolin gewonnen / sey ein Mönch nicht fern von Constantinopoli gewesen / der habe geweissaget /

das

das die Türcken würden Constantinopolin erobern / vnd das Grekisch Reich zerstören. Aber die Türcken würden Constantinopolin bald nach. 80. jarn widderumb verlieren / vnd jn Europa vertilget werden / Nu nahet sich die zeit / denn jm nechst künfftigen jar sinds 80. jar / das die Türcken Constantinopolin gewonnen haben.

Auch hat ein rechter gelarter Astrologus zu Neapoli / genant Laurentius Miniatensis des Pontani preceptor vor. 60. jarn jnn seim dritten buch zu letzt diese volgende verse gesatzt / von der coniunctio Saturni vnd Jouis jnn Cancro / dauon ehr redet als künfftig / vnd ist gewesen / Anno 1504.

Illa autem nostris iam iam ventura sub annis
Est melior, nostræ legis vix pauca refringet.
Aspera quæ nimium sacris & dura ferendis
Et genus omne mali tollet, pompasq; sacrorum,
Ac regem dabit innocuum, qui terminet orbem
Et reget imperio populos, gentemq; rebellem,
Imperio subdet, toti & dominabitur orbi.

Diese verse sind wol zu mercken / Ich habs auch zu lob dem fromen Keisar nicht können aussen lassen / Denn er ist ja hoch gerhümet / das er jhn nennet / Regem innocuum

wie

wie jhn Liechteberg ehrlich genennet hat/ *Pudicus facie regnabit vbiq;*.

Zu Madeburg ist ein Chronica vor hundert jarn geschrieben / darin diese wort Latinisch am end stehen/ Vom stam des Keisars Caroli/vnd der König aus Franckrich wird ein Keisar komen/mit namen Carolus/ der wird herr werden jnn gantzem Europa/ vnd wird reformirn die Christliche Kirch vnd das Reich / Denn es wird ein volck komen /das heisst das volck on ein heubt/vnd denn wehe den Priestern/ Das schiff Sin Petri wird grosse not leiden/ Aber es wird entlich widder zu rugen komen/vnd sie behalten. Es werden schreckliche verenderung aller Reich/vnd die Mönch werden vntergehen / Die bestia von Occident /vnd der Leo von Orient werden herschen jnn aller welt/ vnd werden die Christen frey zihen. 15. jar lang jnn Asien. Darnach wird man greuliche mehr vom Antichristo hören.

Abbas Joachim spricht am end Jeremie. *Veniet Aquila grandis, quæ uincet omnes, præter unum, qui tandem contemptus, a populo relinquetur.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0468-9

Item/ich finde ein weissagung / die mit etlichen deutlichen worten gestalt ist. Ein Keisar wird erweckt werden / gleich als ein mensch der süssiglich schlaffet/vō dem schlaff/ den werden die menschen achten vñ schetzen/ gleich als tod / der wird auffsitzen auff dem grossen Meer / vnd widder die Türcken ziehen/ vnd wird sie vberwinden / vnd jhr weiber vnd kinder fahen / Grosse forcht vnd grosser schrecken wird vber die Türcken komen/vnd jhr weiber vnd kinder werden weinen vnd klagen /vnd alles land der Türcken wird vbergeben jnn die hende eins Römischen Keisars.

Ich habe auch gehört von ein Portugaleser /der sagt/ Ein Astrologus hette König Ferdinando/vnsers Keisars anherrn gesagt / ein König von Hispania würde das Türckisch Reich demütigen vnd zerstören / Vnd hette solche weissagung auff gedachten König Ferdinandum des Keisars anherrn deuten wöllen/darauff hat König Ferdinandus geantwort/Er würde solchs nicht thon/ sondern er hielte seine erben würden das ausrichten. Es sind viel mehr anzeigungē/die ich hie nicht erzelen wil/Gott verleihe der Christenheit gnad vnd siege/vmb seiner ehre vnd seines heligē namens willē/Amen. Was sich aber zutragen wird/ werden on zweiffel viel vernünfftiger leut so jtzund mit zu feld sind/

verzeichen vnd zusamen bringen/denn ich habe noch nicht mehr eigentlich vernomen/dess vom anzug/wie ichs erzelet habe/wil derhalben hie mit beschliessen.

In Septembri dieses jars / ist aber aber ein Comet gesehen worden / etliche wochen/morgen bey zwo stunden vor der Sonnen auffgang/vnd am ort da die Sonn auffgehet / Vnd da ich jhn gesehen hab/acht ich sey ehr jnn Virgine gewesen/vnd wirfft den schwantz zwischen mittag vñ Occident/Aber der himel ist nu etlich morgen so trüb gewesen/das man jnn dieser gegent nicht hat sehen können. Es ist aber schrecklich das zween Cometen so bald auffeinander komen sind/ schier jnn eines jars frist / vnd nach dem der Comet des vergangnen 1531 jars / sich so gewaltiglich erzeigt hat / gegen Orient vnd Septentrio / welchen orten ehr jnn sonderheit gedrewet hat / nemlich das der Türck Hungarn vnd Ostrich vberzogen hat / das auch König Christiern mit grossem volck jnn Denmarck gezogen/seine verlasste Reich widder einzunemen/ vnd hernach sich seinem vettern König Friderich zu Denmarck ergeben hat. Item/das König Christierns son/ vnd Erb der Denischen Königreich /so bey dem Keisar zu hoffe gewesen/gestorben ist/ ist zubesorgen/der Comet des gegenwertigen 1532 jars / werde sich gegen Italia vnd Reinstrom auch schrecklich erzeigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0470-0

Ende der Chronica.

EIn Chronica sol ein ordenliche verzeichnus sein/der wichtigisten hendel / damit man ordnung der zeit/vnd die mercklichsten verenderungen jnn der welt /an Reichen/Religion /vnd andern hohen dingen / klar vnd richtig fassen vnd behalten möge/Denn das ist nicht möglich/das jnn eim buch/man machs wie lang man wol/ eins Königreichs hendel gnugsam beschriben werden/denn vrsachen / vnd vmbstende der hendel / die man billich erwegen sol/sind so weitleufftig/ das mans lang mus machen. Also haben Historias geschrieben / Herodotus / Thucydides / Xenophon/Liuius. Die andern sollen sich nicht rhümen Historicos/ sondern Chronicos / welche die hendel kurtz angezeiget haben / vnd die zeit gesatzt/das man etwas dauon behalten solt/vnd sich ein vernünfftiger leser/dennoch erinnern möcht. Also habe ich hie auch die grösten hendel vnd verendrungen kurtz zusamen gezogen/ vnd beweilen vrsach der selbigen angezeigt/ das wir vns jnn gleichen fellen deste vleissiger fursehen etc. vnd wozu mehr solche Chronica nützlich/ist droben angezeigt.

Ich wil aber den leser/zu ende dieser schrifft/ widderümb erinnert haben / des spruchs Elie / den ich zu anfang gesatzt habe/die

be/die ordnung der zeit/ vnd Historien richtiger zu mercken vnd zu behalten. Item/zu bedencken / das der welt end nicht fern ist. Elias hat gesprochen/die welt werde stehen 6. tausent jar/vnd die. 6. tausent jar werden nicht gantz erfüllet /denn Gott eile zum end/ vmb vnser sunden willen. Nu sind bey sechshalb tausent fur vber/wie zu sehē jn der Tafel/die ich hernach setzen wil / darumb mus das end nahe sein/das nu vnser Herr Christus komen wird die todten auffzuwecken / vnd die gantz welt zu richten / den Teuffel vnd die Gottlosen zu verdammen/ jnn das ewig fewer / vnd die fromen Christen/aus tod vnd aller trübsal/jnn ewige Gottes erkantnus/vnd seligkeit zu setzen.

Zum andern/das das end der welt nahe sey / zeigen auch an/die grossen schrecklichen zerruttungen aller Reich/ Wir haben jn kurtzen jarn gesehen/ wie es Bapst / Franckrich/Hungarn/Denmarck ergangen ist / vnd es hat noch kein end /jnn andern Königreichen wird jnn kurtz der gleichen zerruttung auch furfallen. Daniel zeigt an/so bald der Türck anfahet zu fallen / werde das ende der welt da sein. Nu wird man des Türcken fall (ob Gott wil)jnn wenig jarn sehen / so wird nach / vnserm lieben Keisar Carolo das Deudsch Reich/jemmerlich zerrissen werden/

von den Deudschen selbst/Denn ich besorg es werden sich zween darümb miteinander schlagen / Gott wol solch grewliche empörung durch seine grosse barmhertzigkeit gnediglich lindern / vnd der Fürsten hertzen zu frid vnd einigkeit leiten.

Die spaltungen jnn der Kirchen sind auch fur ein zeichen zu halten/welche auch zu besorgen/durch Krieg/vnd vnvleis der Prelaten / weiter ausgebreitet / vnd grösser werden.

Dieweil vns nu Christus verwarnet hat/das zur letzten zeit grosse fahr/leiblich vnd geistlich komen wird / ja der himel selbst drewet mit schrecklichen finsternis vnd Coniunction /vnd viel zeichen jnn der schrifft gemeldet sind der selbigen zeit / das wir vns vleissiger rüsten/bewaren vnd hüten solden/ vnd schutz/hülff vnd trost / jn solcher grosser fahr/bey Gott suchen. Derhalben habe ich den leser hie erinnern wollen zubedencken/ das die fahrliche zeit nu fur der thür ist / vnd solche fahr nicht zu verachten / Denn warlich verenderung vnd zerruttung der Regiment vnd Religion / sind nicht geringe sachen / hohe vnd niderstend müssens jnnen werden / an leib vnd seel. Die welt ist wie ein gros alt gebew / das da reisset/vnd fallen wil vnd felt jtzund da ein wand/denn dort eine / Also schickt sich nu die welt auch

zum fall/vnd gewint jtzund da ein risse/denn dort ein / da felt ein Königreich dahin/denn aber eins / vnd sol niemand gedencken / das solch gebew sanfft nidder sitzen werde/ Gott gebe gnad/das vns die schrecklichen drauungen so jm Euangelio stehen/zu hertzen gehen/das wir auch bey Christo trost vnd hülff suchen / vnd die grossen herrn / mit Gottes forcht vnd weisheit vnd gedult handeln/zu linderung alles arges vnd jammers/ denn sie sind ja von Gott dazu gesatzt / das sie das elend /schwach / menschlich geschlecht / durch jhren vleis / regirn vnd erhalten sollen/ Vnd so sie jhr ampt jn Gotts forcht füren/wil Gott dabey sein vnd jhn helffen.

AMEN.

Tabula

Die vierde Monarchi.

Tabula annorum mundi/ nach der Bibel vnd nach Philo.

1656 Auff die Sindflut.
292 Auff die gepurt Abrahe.
425 Auff die gepurt Moisi.
80 Auff den zug aus Egypto.
480 Auff den Tempel Salomonis.
138 Auff den König Joas.
291 Auff Jeconias wegfürung gen Babel.
11 Auff die zerstörung Jerusalem durch Nabugdonosor.
70 Das gefengnis zu Babilon.
191 Der Persen Monarchi nach end des gefengnis zu Babilon.
7 Alexander nach dem tod Darij.
146 Der Grecken Reich bis auff Judam Machabeum.
127 Der Machabeer Reich bis auff Heroden den ersten bey Josepho.
50 Herodes/denn jm.30.jar Herodis ist Christus geporn.
1532 Nach der gepurt Christi vnsers Herrn Gottes vnd Heilands.

Die vierde Monarchi.

Anno Mundi 3944 ist Christus vnser Gott vnd Heiland geborn.

Jnn gegenwertigem 1532 jar / sind nach anfang der welt. 5476. jar.

Die Stadt Rom ist nach Eutropij rechnung gestanden/vor der geburt Christi 753 jar / vnd man rechen wie man wolle/ nach ordenlichen Historien / so kömpt die zeit nicht viel anders.

Jnn diesem gegenwertigen 1532 jar / sind nach anfang der Stadt Rom 2285 jar/ so lang ist Babilon nicht vor Alexandro gestanden. Denn von Abraham bis auff Alexandrum/ sind 1686 jar / Dieweil nu Rom so viel elter ist / denn Babilon gewesen ist/ nach zweien Monarchien / mus Rom auch nicht fern vom End sein.

Vnd die zal jnn der Bibel ist nicht fern von der zal die man find von ordnung der Monarchien / bey den fürnemsten Grecis Historicis. Herodotus spricht / die Assyrier haben die Monarchi jngehabt. 520. jar/vnd hernach sey lang kein gefaste Monarchia gewesen/ bis die Medi gewaldig sind worden/ den gibt ehr 130 jar bis auff Cyrum. Das ist der warheit gantz ehnlich / vnd gefelt mir

sehr

sehr wol/vnd stimmet fein zur Bibel / wer es recht verstehen wil./ das er.520.jar gibt der Assyrier Monarchi / verstehet er one zweivel von der zeit/ehe die Reich Babilon/vnd Ninive geteilet sind / vnd da zu Babilon die Assyrier allein mechtig gewesen sind.

Agathias/libro secundo /de bello Gothorum sagt /Ctesias habe die zall vnd ordnung der Monarchien also gesatzt / Es ist aber Ctesias ein Greck gewesen/ vnd da die zween bruder Artaxerxes Mnemon/vnd Cyrus der junger/ mit einander kriegten / ist Ctesias jm zug Cyri gewesen als ein Artzt/ vnd gefangen worden / vnd ist hernach zu Babilon wol gehalten worden / da hat er von der zeit vnd anfang des Reichs Babilon/jhre eigne Historias gelesen / vnd setzet die zeit also.

Von Nino bis zu Anfang des Reichs der Meden / welche erstlich von den Assyriern abgefallen sind/sind 1360 jar. Vnd diesem volgen alle/so hernach geschrieben haben/als Diodorus Siculus / vnd Justinus/ Diodorus Siculus libro tertio spricht also/ *Similiter & ceteri Reges ad Sardanapalum vsq; triginta regnum tenuere, cuius tempore Assyriorum imperium, quod annis 1360 durauerat,*

 quem-

quemadmodum Ctesias libro secundo tradit, ad Medos transijt. Iustinus spricht also. Imperium Assyrij, qui postea syri dicti sunt, annos 1300 tenuere. Herodotus lasst etwas aus/zwischen der Assyrier fall / vnd der zeit/da die Meden gewaltig gewesen sind / Auch halt ich/ das diese zeit Ctesia von anfang Babilon/ das ist von Nemroth / nicht von anfang Nini zu verstehen sey.

Medi/nach dem sie abgefallen sind/von den Assyriern/haben sie regirt/ wie Agathias aus Ctesia setzet / bis auff Cyrum bey 300. jar.

Die Persen bis auff Alexandrum/ haben regirt. 228. wie Agathias vnd die Greken gemeiniglich die zal setzen.

Alexander vnd seine nachkomen /haben Babilon jngehabt/ bis die Parthen mechtig worden sind / vnd setzt Agathias. 300. jar weniger. 7. jar/ das wer von Alexandro bis auff die zeit Augusti.

Darnach haben die Parthi Orient jngehabt. 200. jar/bis auff die zeit des Keisars Alexandri Seueri/da hat Artaxares ein Persa/den letzten Parthen König Artabanum erstochen / vnd ist also Orient widder auff die Persen komen / die sind hernach mechtig

gewesen

gewesen/bis zu Mahomets zeiten/Deñ Mahomets nachkomen/haben hernach die Persen angriffen/das also die Persen widderumb gefallen sind/vnd sind Araben mechtig worden/Aber die Türcken haben jhn/Syria vnd klein Asia hernach genomen. Also sind nacheinander/die Reich jnn Orient/verendert/vnd von ein volck auff das ander komen.

Dis alles ist nützlich zu mercken/ das man aller zeit vnd Historien/ordnung fassen vnd behalten könne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0479-4

ORACVLVM HOMERICVM, quod vaticinatur de imperio Romano.

ἤδη γὰρ πριάμου γενεὴν ἤχθηρε κρονίων
νῦν δὲ δὴ αἰνείαο βίη τρώεσσιν ἄναξει
καὶ παῖδες παίδων τοίκεν μετοπισθε
γένωνται.

Nunc genus inuisum Priami Saturnius odit
Sed pius Aeneas Troas dominabitur inter
Et nati natorum & qui nascentur ab illis.

Finis

Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

1532.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0480-5

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0481-1

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0482-7
DFG

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0483-2

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0484-8
DFG

Yg 4104a

ULB Halle
004 067 967
3

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0485-3

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-185801-p0486-9